Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Aufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 479. Wiesbaden, Sonntag, 13. Oktober 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Das indische Problem.

n. London, 8. Oktober.

Indien, das kostbarste Juwel in der Krone der britischen Herrscher, ist zugleich seit jeher auch der Gegenstand steter Sorge für die Londoner Regierung gewesen. Gegen die der Kolonie von Rußland drohende Gefahr hat sich Herr Campbell-Bannerman jetzt ja gesichert, indem er das asiatische Abkommen mit Rußland schloß. Aber wenn er gehofft hat, daß die indischen Nationalisten und Autonomisten nunmehr, wo sie im Falle einer Erhebung nicht mehr auf eine Unterstützung Rußlands zählen können, die Köpfe hängen lassen würden, dann hat sich der britische Premier getäuscht. Indien befindet sich in allgemeiner Gärung und es hat nicht erst der pathetischen Reden des zurzeit Bengalen bereisenden britischen Arbeiterführers Keir Hardie bedurft, um die Inder zu Krawallen zu verleiten. Diese finden vielmehr täglich statt, und mehr als einmal haben die eingeborenen Polizisten und Scapoys bei der Unterdrückung der Unruhen den Dienst verweigert oder gar gemeinsame Sache mit den Aufrührern gemacht.

Wenn es bisher zu keiner größeren Erhebung gekommen ist, so haben die Engländer dies nur der Klugheit ihrer indischen Kolonialbeamten zu danken, die sich vortrefflich darauf verstehen, das divide et impera zur Geltung zu bringen. Sie spielen die mohammedanische Bevölkerung Indiens gegen die andersgläubige aus, und sie wissen sich bei den Eingeborenen auch selbst in Respekt zu setzen. Denn sie sind durchweg überlegene Intelligenzen; ist es doch seit jeher Grundsatz der britischen Kolonialregierung, nur die fähigsten Köpfe als Beamte in die Kolonien zu schicken. Man geht also in England anders bei der Auswahl der Kolonialbeamten vor, als es bei uns früher der Fall war. Mit Stolz, und mit berechtigtem Stolz weist der Brite darauf hin, daß die britische Kolonialbeamtenschaft die „Blüte der Nation" darstellt. In der Tat wurde der Nachwuchs für die kolonialen Verwaltungsämter bisher unter den besten Köpfen der Universitäten Cambridge und Oxford sorgfältig ausgewählt; die jungen Leute drängten sich geradezu zum Kolonialdienst, und für jede vakante Stelle fanden sich ein Dutzend Bewerber. Kein Wunder! Der germanische Wandertrieb, der im Briten stark ausgeprägt ist, der Tatendrang der Jugend, die Anziehungskraft der Fremde und nicht zuletzt die geradezu glänzende Rolle, die der weiße Kolonialbeamte in Indien spielt, und der fürstliche Zuschnitt der Lebenshaltung — all das trieb die tüchtigsten unter den britischen Studenten in die koloniale Laufbahn, der sie dann meist auch treu blieben.

Neuerdings scheint es nun, als lasse die Neigung der britischen Jugend für den Kolonialdienst erheblich nach, und diese Beobachtung macht der Regierung schwere Sorgen. Wo sich früher zwölf wohlgeeignete Bewerber für einen Posten fanden, haben sich in den beiden letzten Jahren nur zwei bis drei gefunden, und es ist mehr als ein dutzendmal vorgekommen, daß die bereits ausgewählten Bewerber nachträglich auf den Posten verzichtet haben. Der Grund für dieses Schwinden der kolonialen Abenteuerlust der englischen Jugend ist recht kurios: Die jungen Englishman bleiben im Lande, weil die früher sprichwörtliche Langweiligkeit und Eintönigkeit des Lebens in England einem heiteren Lebensgenusse Platz gemacht hat und täglich mehr Platz macht. Eduard VII., der königliche Lebemann, hat eben auch in dieser Hinsicht sein Land vorwärts gebracht. Und neben der größeren Behaglichkeit, die das Leben in England gewonnen hat, hält auch der Umstand die Jugend von der kolonialen Laufbahn ab, daß in die Heimat zurückkehrende Kolonialbeamte, und mögen sie in der Kolonie eine noch so große Rolle gespielt haben, beim englischen Publikum ziemlich wenig Beachtung finden und etwas über die Achsel angesehen werden. Das ist nun einmal Tradition und im englischen Volkscharakter begründet. Es wird der Regierung schwer halten, die Abneigung der Studierenden gegen die Kolonialkarriere zu überwinden. Gelingt es ihr nicht, so wird der Mangel an tüchtigen Kolonialbeamten für die kolonialen Eingeborenen ein Sporn mehr sein, den Eintritt des Eingeborenen-Elements in die Verwaltung zu fordern.

Politische Übersicht.

Nachträgliches zum „Revirement".

L. Berlin, 11. Oktober.

Verschiedene Blätter, deren Beziehungen zur Wilhelmstraße bekannt sind, haben die Ernennung des Herrn v. Schön zum Staatssekretär des Auswärtigen so dargestellt, als ob v. Schön gewissermaßen Verlegenheitskandidat gewesen sei. Man sei auf ihn erst gekommen, nachdem verschiedene andere, geeignetere Persönlichkeiten abgelehnt hätten. Wenn dies richtig ist, so ist der Schluß logisch unabweisbar, daß die Verabschiedung des Herrn v. Tschirschky dringlich erschienen ist; denn sonst hätte es damit wohl Zeit gehabt, bis ein vollständig befriedigender Ersatz gefunden war. Als dringlich wird sie der Reichskanzler angesehen haben, und hierzu paßt es, daß Herr v. Tschirschky von gewissen Stellen auffällig gelobt wird, die sich mit Vorliebe bemühen, dem Reichskanzler ein Bein zu stellen. Es gehören dazu die „Hamb. Nachr." Die alte Fronde ist immer noch nicht tot und sobald eine Trübung am politischen Horizont wahrnehmbar ist, ertönen jedesmal die Unkenrufe wieder. Die Stellung eines deutschen Botschafters in Wien ist bei der Art unserer Beziehungen zu Österreich ein leicht zu verwaltender Posten, wenngleich es nicht stimmt, was ein Berliner Blatt heute äußert: in Wien werde Tschirschky am rechten Platze sein, „da er als Botschafter nur in seltenen Ausnahmefällen zu reden braucht." Weitere Personalveränderungen in hohen Reichsämtern werden wohl angekündigt, es dürfte sich dabei jedoch um bloße Kombinationen handeln. So ist insbesondere die wiederum auftauchende Nachricht von Rücktrittswünschen des Staatssekretärs im Reichsjustizamt Dr. Nieberding unrichtig. Wenn Herr Nieberding den 25. Januar überwunden und sich in die neue Situation gefunden hat, so drohen ihm jetzt keine Schwierigkeiten mehr, und an seinen Arbeiten hängt er. Nur eine Frage ist vielleicht noch nicht endgültig erledigt: die Besetzung des Botschafterpostens in London. Freiherr v. Marschall war tatsächlich dafür ausersehen; es heißt aber jetzt, er wünsche in Konstantinopel zu bleiben. Was hier Wahrheit ist, muß die Zukunft lehren.

Ein Zentrumsblatt über die Feuerbestattung.

Während die „Kreuzzeitung", das Organ der Konservativen, der Evangelisch-Orthodoxen in Preußen, dieser Tage wieder entschieden das Verbot jeder amtlichen Beteiligung von Geistlichen an einer Leichenverbrennung fordert, hat ein strengkatholisches Blatt, der „Freiburger Bote", jüngst unumwunden die Verträglichkeit der Leichenverbrennung mit dem katholischen Glauben und den kirchlichen Interessen zugestanden. Der Artikel des badischen katholischen Organs dürfte von einem Freiburger Theologie-Professor herrühren. Wir gebrauchen die Bezeichnung „katholisches Blatt", weil es sich ja in diesem Falle um den katholisch-kirchlichen Standpunkt handelt. Es sei aber ausdrücklich hinzugefügt, daß der „Freiburger Bote" auch ein waschechtes Zentrumsblatt ist und gar nicht einmal den gemäßigteren zugerechnet werden kann. Das Blatt meint, die Stellungnahme kirchlicher Behörden gegen die Leichenverbrennung sei durch die Verquickung der Agitation für dieselbe mit glaubensfeindlichen und atheistischen Tendenzen hervorgerufen worden. Diese Verquickung sei eine Torheit gewesen. Unseres Wissens hat eine solche Verquickung wohl gelegentlich in Italien stattgefunden, nicht aber bei uns in Deutschland. Das Zentrumsorgan gibt aber auch ziemlich ausdrücklich zu, daß diese Verquickung etwas Zufälliges, Willkürliches ist. Sie kann also für die grundsätzliche Stellungnahme der katholischen Kirche nicht bestimmend sein.

Deutsches Reich.

b. **Postkonferenz.** In dieser Woche fand in Berlin eine Konferenz statt, an der fast sämtliche Ober-Postdirektoren des Reiches und eine Anzahl Post- und Telegraphendirektoren teilnahmen. Es stehen im Postdienste und in der Verwaltung weitgehende Änderungen bevor, wozu dann noch die geplante Gehaltsaufbesserung

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Aus Cocos Tagebuch.

Aus dem Papagoischen übertragen von Fritz Brentano.

Den 17. Juni.

Na, endlich ist die Blase fort! Es hat diesmal lange gedauert, bis sie wegkamen! Wegen der zweifelhaften Witterung, erzählten sie allen Bekannten. Daß ich nicht lache! Ich weiß es besser. Eingepackt hatten sie ja schon lange, aber der große Pump, der jedes Jahr für die Sommerreise angelegt wird, ist erst gestern geglückt. Dafür war aber auch die Freude groß, als der Alte mit den Moneten hereinstürzte und vergnügt rief: „Nu aber raus!"

Ich fühlte, daß es ihm vom Herzen kam. Natürsich so'n geplagter Familienvater will doch auch mal seine Erholung haben. Namentlich als Gatte! Er bleibt nämlich zu Hause.

Den 18. Juni.

Ich kam mir gestern wie im Paradies vor, in dem es ja meinen Vorfahren so gut ergangen sein soll. Mutter hat mich vor der Abreise behufs strenger Überwachung Minna'n ans Herz gelegt, allein die stramme Küchenfee scheint dieses Herz anderweitig nötiger zu gebrauchen, denn sie hat sich bis jetzt verwünscht wenig um mich gekümmert. 'n bißchen frischer Hanf war alles! Dafür aber konnte ich mir endlich mal nach Herzenslust Federn ausreißen, ohne durch den ewigen Ordnungsruf: „Pfui, Coco!" gestört zu werden. Und das Vergnügen, daß ich die drei Jöhren für'n paar Wochen los bin, die mich den lieben, langen Tag mit ihrer blödsinnigen Frage: „Wie heißt du?" zur Verzweiflung bringen! Als ob ich ihnen das nicht schon mindestens 4308mal gesagt hätte! Ich weiß nicht, ist es Bosheit oder Dummheit, daß sie mich immer wieder fragen. Und natürlich mit besonderer Vorliebe in Gegenwart von fremden Leuten, die sich mir nicht einmal vorgestellt haben. Und dann ärgern sie sich, wenn ich bockbeinig bin und den Schnabel nicht auftue. Mein Gott, man ist doch auch nicht immer in der Stimmung, jedem Beliebigen Red' und Antwort zu stehen. Das dümmste aber dabei ist, daß mich diese Selma stets fragt: „Wie heißt du, Coco?" Warum fragt sie denn, wenn sie's weiß? Und so was besucht die höhere Töchterschule! Lächerlich!

Vater ist gestern abend schon halb elf Uhr nach Hause gekommen und hat sich gleich zu Bett gelegt. Merkwürdig! Sollte er wirklich die Ermahnungen seiner Frau so treu befolgen? Er ist doch sonst nicht so! Na, es wird schon einen anderen Grund haben.

Den 19. Juni.

Ich wußt' es doch, daß die Sache mit dem frühen Nachhausekommen von Vatern einen Haken hatte. Er kann ja den Schnabel nicht halten und hat heute morgen die Geschichte seinem Vertrauten, dem Barbier, erzählt. Ein paar sogenannte gute Freunde hatten ihn zu einem Zweipfennig-Dauerskat nach Treptow verschleppt und dort rein ausgeplündert. Für heute haben sie sich nach Charlottenburg verabredet. Er hat auch schon an Mutter eine Ansichtskarte nach Ahlbeck geschrieben und sie dem Barbier vorgelesen:

„Fühle mich schrecklich vereinsamt. Ging gestern bereits um 9 Uhr zu Bett. Hoffe heute in Charlottenburg eine große Versicherung abzuschließen. Tausend Grüße und Küsse für Dich und die Kinder."

Über das große Versicherungsgeschäft lachten sie beide sehr, und der Barbier meinte: „Hoffentlich Grand mit Vier — Schneider — Schwarz — angesagt!"

Minna vernachlässigt mich. Sie hat mir heute erst um drei meinen Futternapf gefüllt, und wieder nur Hanf. Kein Stückchen eingeweichte Semmel — keine Erdbeeren — keine Zirbelnuß — nichts! Na, das fängt ja gut an!

Den 20. Juni.

Gestern abend ging es recht nett zu. Minna deckte um sechs Uhr sehr fein den Tisch. Silberzeug — frische Servietten — zwei Flaschen Rotspon, alles pik! Die Sache erschien mir schleierhaft, denn Vater war doch in Charlottenburg und hatte Minna gesagt, daß sie um zehn Uhr zu Bett gehen könne, er käme erst spät nach Hause. Um sieben Uhr aber klapperte ein schwerer Säbel vor der Türe und nun wußte ich Bescheid. Es war der Dragoner — natürlich, ihr Dragoner. Ein widerwärtiger Kerl! Er hat mich einmal bei seiner eiligen Flucht aus der Küche — Mutter rückte nämlich an — mitsamt meinem Käfig umgeworfen, daß mir heute noch die Rippen weh tun. Und statt sich zu entschuldigen, sagte er bloß „hopsa!" Wie gemein! Und das speiste nun hier mit unserm Silber. Warm! Es gab Kotelett mit Bratkartoffeln. Ich selbstverständlich konnte mir den Schnabel wischen und trocknen Hanf knabbern. Und das Schöngetue! Es ging immer reihum. 'n Stück Kotelett — 'ne Gabel Bratkartoffel — 'n Kuß — Kotelett — Bratkartoffel — Kuß! Ekelhaft! Als er sich die Jacke vollgestopft hatte, machte er sich's auf dem Sofa bequem und rauchte wie ein Schornstein, daß mir fast übel wurde. Selbstverständlich Vaters Zigarren, die ihm Minna präsentierte — die beste Sorte mit Leibbinde! Als der Mensch um zehn Uhr aufstand und sich den Säbel umschnallte, trat er an meinen Käfig und sagte: „Gib mir 'n Küßchen!" Ich war außer mir über diese Frechheit, drehte ihm meine Reversseite zu und antwortete bloß „Quatschkopp!" Nein, das wollen wir denn doch nicht einführen! Als ob ich von seiner

kommt. Mit diesen Dingen wird sich die Konferenz eingehend befaßt haben. Namentlich handelt es sich um eine Änderung, die auf der einen Seite eine Verbilligung des Postbetriebes bedeutet, und auf der anderen Seite einer Reihe von Beamten Gehaltsverbesserungen ermöglicht. Bekanntlich hat schon der Postassistentenverband beantragt, einen Teil der jetzt von mittleren Beamten ausgeführten Arbeiten auf eine neue Klasse von unteren Beamten zu übertragen, welche Angelegenheit auch im Reichstage zur Sprache kam. Ganz will nun die Postverwaltung der Anregung des Assistentenverbandes nicht entsprechen, sie wird keine neue Klasse von Beamten schaffen, sondern nur das System der „gehobenen Unterbeamten" ausbauen und ihnen die jetzt von mittleren Beamten auszuführenden leichteren Arbeiten übertragen. Diese Unterbeamten werden aber eine kleine Prüfung machen müssen. Es wird sich hauptsächlich um die Annahme von Paketen, die Ausgabe von Postsendungen und Zeitungen, die Abfertigung von Briefposten und vielleicht auch um einen Teil des Telegraphendienstes handeln, alles Arbeiten, welche von einem praktisch vorgebildeten Unterbeamten ebenso gut erledigt werden können, wie von einem Beamten mit höherer Schulbildung. Ja, es wird vielleicht noch besser sein; die Unterbeamten kann man dauernd in solchen Stellungen lassen, was namentlich in der Ausgabestelle für das Publikum von Vorteil ist, während jetzt die Beamten häufig wechseln müssen. Für die Postkasse bedeutet die Änderung eine wesentliche Ersparnis, wodurch sie leichter die nicht zu umgehende Besserstellung ihrer mittleren Beamten durchführen kann. Sie wird, um den immer fühlbarer werdenden Beamtenmangel zu beseitigen, dazu übergehen müssen, dem mittleren Beamten nach einer Prüfung die Sekretärstellen zu übertragen, wie es bereits bei der Justiz der Fall ist. Auch in anderen Staatsverwaltungen könnte zweifellos eine Verbilligung des Betriebes eintreten, welche Ersparnis dann zur Aufbesserung der Beamten verwendet werden könnte. Man wundert sich oft, daß so einfache Arbeiten von Leuten verrichtet werden, die eine höhere Schulbildung haben nachweisen müssen.

* **Die Kosten des neuen Flottengesetzes.** Dem Vernehmen nach wird die Novelle zum Flottengesetz, die dem Reichstag in der Wintersession zugehen wird, in ihren Kostenforderungen über den anfänglich genannten Betrag von einigen 40 Millionen Mark jährlich hinausgehen. Die erforderlichen Mehrkosten sollen gegen 60 Millionen Mark betragen.

* **Großherzog Friedrich-Denkmal für Mannheim.** Großherzog Friedrich II. hat auf die Mitteilung, daß eine Versammlung in Mannheim die Errichtung eines Denkmals für Großherzog Friedrich I. beschlossen habe, erwidert, diese Nachricht erfülle ihn mit wehmütiger Freude, er begrüße dieses vaterländische Unternehmen aufs wärmste und werde dessen Fortgang mit lebhaftester Teilnahme verfolgen. Auch die Großherzogin-Witwe Luise ließ ihren herzlichen und tiefempfundenen Dank aussprechen.

* **Die Gespensterfurcht im Zentrum.** Die seit einiger Zeit sehr nervös gewordene „Cöln. Volkszeitung" will einem neuen Vorstoß des Blocks auf die Spur gekommen sein. Es handele sich um die Gründung eines volkswirtschaftlichen Vereins, welcher alle christlich und konservativ gerichteten Elemente zusammenfassen soll. Der Plan werde von maßgebenden Berliner Stellen unterstützt. Die „Volkszeitung" kündigt weitere konkrete Angaben für die nächsten Tage an. Es wird jedenfalls interessant sein, zu erfahren, auf welchen Leim die „Cöln. Volksztg." diesmal ihre Gespensterfurcht gelockt hat.

* **„Religiöse" Exerzitien.** Nach einer Nachricht, die der „Augsb. Abendzeitung" aus der Jesuitenanstalt Feldkirch zugeht, besteht am dortigen Gymnasium eine Schülerverbindung mit dem Namen „Gebetsapostolat". Zwei Drittel der studierenden Jugend des Gymnasiums sollen ihr angehören. Für die Außenwelt zu rein „religiösen" Zwecken organisiert, um täglich eine bestimmte Anzahl von Gebeten zu verrichten und allmonatlich zur Kommunion zu gehen, präsentiert sich das „Gebetsapostolat", wie so manche der ihm ähnlichen Verbindungen und Kongregationen, bei näherem Zusehen als Drill- und Exerzieranstalt für die höchst weltlichen und politischen Zwecke des Klerikalismus. Für jeden Monat wird eine neue „Gebetsmeinung" aufgestellt; mal für die Bekehrung der Ketzer und Ungläubigen, mal für den günstigen Ausgang einer Wahl. Neulich wurde z. B. in Anbetracht, daß der Ultramontanismus keine Landesgrenzen kennt, in dem „Gebetsapostolat" für einen günstigen Verlauf der bayerischen Landtagswahlen einen ganzen Monat lang gebetet. „Religiöse" Exerzitien!

* **Unerhörtes Verhalten der Times gegen Deutschland.** Mit einer neuen Perfidie gegen Deutschland befaßt sich die „Times" in einem Artikel, der von dem Kaiserbesuch in England handelt. Der Artikel schleudert besonders seine Pfeile gegen den Reichskanzler und sagt, daß Fürst Bülow jedenfalls deshalb den Kaiser nach England begleite, weil er eingesehen habe, daß sein Benehmen gegen England einer Änderung bedarf. Die markanteste Stelle des Artikels lautet: Wir können nicht vergessen, aber wir sind stets bereit, zu verzeihen. Das einzige, was wir verlangen, ist, daß die Reue derjenigen, die uns unrecht getan haben, eine aufrichtige ist. Die liberale Presse Londons sucht diesen Eindruck zu verwischen, insbesondere schreibt die „Westminster Gazette" in nachdrücklicher Form: Genau wie der deutsche Kaiser ist auch der Reichskanzler dem englischen Volke herzlich willkommen.

* **Die Kopfquote für Silbergeld.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Gegenüber der in einem Teil der Presse verbreiteten Behauptung über die Erhöhung des für Silbermünzprägungen bestimmten Höchstbetrages um fünf Mark für den Kopf der Bevölkerung und über die Verwendung des aus den vermehrten Prägungen sich ergebenden Münzgewinnes wird darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der gegenwärtigen Kopfquote (15 Mark) zwar erwogen wird, daß jedoch eine bestimmte Entschließung nach dieser Richtung hin überhaupt noch nicht getroffen ist. Damit widerlegen sich auch die jeder Unterlage entbehrenden Angaben über die beabsichtigte Verwendung jenes Münzgewinnes zur Deckung ordentlicher Ausgaben. Auch über die Schaffung eines neuen handlichen Fünfmarkstückes sind die Erwägungen noch nicht abgeschlossen. Daß diese Münze die Bezeichnung „Reichstaler" erhalten soll, ist amtlich nicht bekannt.

* Die erste Konferenz der neugegründeten Zentralstelle für Volkswohlfahrt findet am 21. Oktober in Berlin statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Gedanke und Ziel der Wohlfahrtspflege (Geh. Justizrat Professor Dr. Stammler-Halle a. S.); der Staat und die Wohlfahrtspflege (Wirkl. Geh. Admiralitätsrat Harms-Berlin); die Kommune und die Wohlfahrtspflege (Stadtrat Dr. Flesch-Frankfurt a. M.).

Heer und Flotte.

Besuchsreisen zu kranken Soldaten. Im kommenden Militäretat werden gemäß einer Anregung des Reichstags Mittel bereit gestellt werden, die bedürftigen Eltern die Möglichkeit gewähren, zum Besuch eines bei der Truppe schwer erkrankten Sohnes in den Garnisonort desselben zu reisen. Die Reisevergütung wird auch bezahlt, wenn die Reise zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Sohnes ausgeführt wird.

Ausland.

Frankreich.

In der Ballonhalle in Moisson werden gegenwärtig fünf Ballons vom Typ der „Patrie" in Bau genommen, da dieser Typ für den Erkundigungsballon als definitiver gelten kann. Die neuen Luftschiffe werden jedoch mit einigen wesentlichen Verbesserungen ausgestattet sein, aber doch nur die erste Serie von weiteren Konstruktionen bilden. Die neuen Luftschiffe werden die Namen „République", „Démocratie", „Liberté", „Vérité" und „Justice" erhalten, wovon die vier letzteren den Festungen Belfort, Epinal, Besançon und Lyon zugeteilt werden. Die „République" ist für Toul und die „Patrie" für Verdun bestimmt. Der erste Lebaudy-Ballon wird nach Chalais-Meudon gebracht, wo er als Schulschiff dienen soll. Sobald die Vergrößerung der Ballonhülle der „Patrie" beendet ist, wird der Bau der „République" in Angriff genommen, deren maschineller Teil bereits fertiggestellt ist und zur Montage bereit liegt. Die Probefahrten dieses Luftschiffes sind für die Monate Februar und März in Aussicht genommen. Nach erfolgter Ablieferung dieses Luftschiffes dürfte die Organisierung der Arbeit gestatten, gleichzeitig an den Bau zweier Luftschiffe zu schreiten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. Oktober.

Die Woche.

Daß man in Fragen der Schönheit und Kunst verschiedener Meinung sein kann, ist eine alte Weisheit. Ich kann häßlich nennen, was schön heißt, und brauche deshalb noch lange nicht geschmacklos zu sein. Ja, ich kann mich in der Beurteilung eines Kunstwerkes im völligen Gegensatz von einer maßgebenden Kritikerschaft befinden und kann trotzdem ein gesundes Urteil, einen guten Geschmack haben. Vielleicht, daß mich im Einzelfall mein Kunst- und Schönheitsempfinden im Stich läßt, vielleicht aber auch, daß ich, der einzelne, richtig anschaue und richtig bewerte, während die Mehrheit der berufenen Richter der Kunst sich auf dem Holzweg befindet. Schön ist, was mir gefällt.

Aber ich kann mich täuschen. Im ersten Augenblick habe ich den Eindruck: hübsch, nicht übel! Erst nach und nach erkenne ich den Unwert und schließlich ist mir fast unverständlich, daß ich so daneben sehen konnte. Die Schönheit kann in der Tat „vorgespiegelt" werden, und am Ende gehört auch hierzu eine richtige Quantität Kunstfertigkeit. Aber nicht wird's mir passieren, daß ich das wirklich schöne, das bedeutende Kunstwerk im ersten Augenblick nicht erkenne. Ich spreche hier von Werken der bildenden Kunst, die mit einem Blick umfaßt werden können, die sofort unmittelbar als Ganzes sich an das Schönheitsgefühl und kunstkritische Empfinden des Beschauers wenden.

Doch es gibt auch Kunstwerke, deren Schönheit ich unbedingt anerkenne, die mir aber trotzdem nicht gefallen. Über das Warum bin ich mir nicht ganz klar; es mag sein, daß hier ungefähr dieselben psychologischen Stimmungen hereinspielen, die uns ja auch oft genug ganz korrekte und ansehnliche Menschen unausstehlich machen. Zu diesen Kunstwerken gehört, ich sage das trotz der anders gearteten Stellungnahme einflußreicher Kreise, nicht der preisgekrönte Entwurf zu dem neuen Wiesbadener Kriegerdenkmal. Als ich in der letzten Stadtverordnetensitzung die Rede des Herrn von Detten hörte, der sicherlich ein sehr ehrenwerter, ehrlicher, gerader Herr ist, mußte ich unwillkürlich an das Urteil des Schneiders denken, der einem sehr berühmten Gemälde jeden Wert absprach, weil — die Röcke der darauf dargestellten Personen nicht die gehörige Anzahl Knopflöcher hatten. Herr v. Detten beurteilte das Kriegerdenkmal vom rein kriegerfachmännischen Standpunkt aus; es schien mir so, als verlange er von einem richtigen Kriegerdenkmal, daß jedem Beschauer sofort der Krieg einfalle, daß etwas von der Schlacht darin zum Ausdruck komme. Man kann freilich ein Denkmal für gefallene Krieger, das einer großen im Pulverdampf der Kanonen geborenen Zeit gewidmete Erinnerungszeichen aus Stein und Erz auch vom Standpunkt des friedlichen Bürgers darstellen, der die aus den Schlachten sich ergebenden Kulturresultate und Volkserrungenschaften in erster Linie der Symbolisierung wert erachten wird. Und es scheint mir sogar, als sei das die bessere Auffassung, denn der Krieg an sich ist in jedem Fall abschreckend, verwerflich; erhaben — wenn ich dieses Wort hier überhaupt anwenden darf — kann er nur werden durch Ursachen und Wirkungen. Solche Ursachen: Verteidigung von

---

Küßchengeberei nicht schon genug gehabt hätte! Er aber griff nochmals tief in Vaters Zigarrenkiste und ging säbelrasselnd mit seiner Minna ab, die, als sie zurückkehrte, alle Fenster aufriß und mich eine halbe Stunde lang im heftigen Zug sitzen ließ. Die Lungenschwindsucht konnte man sich holen! Und dies alles wegen eines — Dragoners! Ich danke!

Vater kam um vier Uhr nach Hause. Ich hätte es gar nicht bemerkt, wenn er nicht so benebelt gewesen wäre, daß er an meinen Käfig taumelte und mich aufweckte. Merkwürdigerweise sagte er ebenfalls „hopsa!" Ob er auch bei den Dragonern gedient hat?

Den 21. Juni.

Wie ich aus dem Gespräch zwischen Vater, der übrigens furchtbaren Katzenjammer hatte, und dem Barbier erfuhr, ist es gestern nicht bei Charlottenburg geblieben. Sie machten eine Rundreisetour. Endstation Café Keck! Vaters Erzählung nach muß das ja ein recht fideles Lokal sein. Na, ich will nicht aus der Schule plappern, aber — — Heute nachmittag fährt er zu Muttern nach Ahlbeck. Mit dem Brummschädel! Heißt 'n Vergnügen!

Den 23. Juni.

Diese Minna ist eine schrecklich freche Person! Abgesehen davon, daß sie mich schlecht füttert und meinen Käfig nur vom Gröbsten reinigt, hatte sie gestern abend — als Vater abgereist war — die Unverschämtheit, eine förmliche Soiree bei festlicher Beleuchtung zu veranstalten. Die Gesellschaft bestand aus zwölf Personen — ich war der Dreizehnte. Aber ich zählte ja nicht mit. Und was für 'ne Gesellschaft! Der Dragoner, der sich, wie er mitteilte, bis Mitternacht Urlaub genommen hatte, der Portier mit Frau und vier Kindern — das Jüngste wurde in Mutters Bett gelegt — die dicke Grünkramhändlerin mit ihrer Tochter und deren Bräutigam, der provisorisch bei der Müllabfuhrgesellschaft angestellt ist, und die Guste aus der ebenfalls vereisten dritten Etage. Es gab neue Pellkartoffeln mit Matjeshering, alten Kuhkäse, das Leibgericht des Dragoners und des Portiers und Bier — viel Bier. Dann wurde getanzt, wozu der Portier und Müllabfuhr-Assistent abwechselnd pfiffen. Es war fürchterlich, aber die Bande amüsierte sich königlich bis gegen Mitternacht; dann zogen alle ab, nachdem man die Portiersgöre aus Mutters Bett geholt, in dem sie sich sehr ungebildet aufgeführt hatte. Ich will nicht näher auf ihre Leistung eingehen, aber — — so was hätte ich mal tun sollen — na!

Den 24. Juni.

Gestern verlebte ich einen sehr vergnügten Tag. Minna machte eine Landpartie, zu der sie sich schon am frühen Morgen nicht schlecht herausgeputzt hatte. Sie trug ein lichtblauseidenes Kleid, das mir schon damals sehr gut gefiel, als es Mutter zum erstenmal anhatte. Dieser war es für Ahlbeck zu schade, darum hatte sie es hier gelassen. Minna stand es famos. Sie ist etwas stärker als Mutter, und so saß die Taille so recht prall. Auch der neue Hut unserer Selma kleidete sie ganz niedlich. Als sie vor ihrem Weggang mir noch schnell mein Futter — natürlich wieder Hanf — gab, klingelte es. Es war ein Rohrpostbote mit einem Brief für Vater. Minna roch daran, da er sehr schön duftete, versuchte dann durch das Kuvert etwas von seinem Inhalt zu entziffern und warf ihn, da ihr dies nicht gelang, auf den Tisch. Hierauf ging sie fort. In dem Augenblick, als sie die Korridortüre schloß, bemerkte ich, daß sie meinen Käfig offen gelassen hatte. Ich war außer mir vor Vergnügen! Endlich ein Tag der Freiheit — endlich mal Gelegenheit, mir die Wohnung gründlich anzusehen! Glücklicherweise hatte Minna, entgegen dem Verbot von Muttern, alle Türen aufgelassen. Schon längst interessierten mich die schönen Bommeln an den Übergardinen im Salon. Eins — zwei — drei saß ich oben und vergnügte mich damit, eine nach der anderen abzubeißen, was sehr drollig war. Die Arbeit hatte mir Appetit gemacht und deshalb begab ich mich in die Küche, wo ich etwas Eßbares zu finden hoffte. Ich hatte mich nicht getäuscht, denn das erste, was ich auf dem Küchentisch erblickte, war ein Teller mit frischer Butter, die von jeher meine Leidenschaft war. Ich machte mich denn auch sofort und zwar mit einem solchen Eifer darüber her, daß ich plötzlich mit dem Teller zu Boden stürzte, wobei dieser mit seinem Inhalt auf mich zu liegen kam und ich natürlich über und über mit Butter beschmiert war. Aber ich wußte mir zu helfen, indem ich mich in das gegenüberliegende Schlafzimmer begab, in Vaters Bett kletterte und mich an der blauseidenen Decke kräftig abrieb. Zu meiner Freude entdeckte ich nach meiner Rückkehr in die Küche noch ein kaltes Kalbskotelett. Man war, was Fleischnahrung betraf, gegen mich immer sehr knitschig gewesen, wofür ich mich jetzt denn auch gründlich entschädigte. Meine Verdauungssiesta hielt ich auch auf Mutterns Toilettentisch, der mit blauer Seide dekoriert war, wobei ich mich bemühte, in diese eintönige Farbe etwas koloristische Abwechslung zu bringen. Am besten gefiel es mir in dem Arbeitszimmer unseres Fritz, der dort als Student eine Menge Bücher aufgehäuft hat, für die ich mich immer außerordentlich interessierte. Und so konnte ich mich einmal ungestört mit diesen Büchern beschäftigen, was ich in so ausgiebiger Weise tat, daß ich in Wonne und Papierfetzen förmlich planschte. Sehr befriedigt von meiner literarischen Beschäftigung zog ich mich, nachdem ich noch schnell beim Abgehen die große Tintenflasche vom Schreibpult herabgeworfen hatte, in meinen Käfig zurück, wobei ich mit Vergnügen bemerkte, daß ich in sämtlichen Räumen niedliche Tintenabdrücke meiner Füße hinterließ.

Vater kehrte gegen Mitternacht von Ahlbeck heim. Er zündete Licht an und entdeckte sofort den parfümierten Brief, mit dem er schleunigst in seinem Schlafzimmer verschwand. Die Landpartie Minnas schien sich etwas länglich ausgedehnt zu haben, denn es war schon heller

Landes- und Volksrechten und -freiheiten; solche Wirkungen: Zusammenschluß des Volkes, erhöhte Freude am Vaterland.

Von ähnlichen Betrachtungen ist offenbar auch der Künstler in unsrem Fall ausgegangen, und wenn sein Entwurf auch nicht ganz an das Modell des Professors Hildebrand heranreicht — was indessen nur bedingt zutrifft —, dann hat er doch ein echtes und ganzes Kunstwerk geschaffen, das auch in seiner speziellen Bestimmung, als Kriegerdenkmal, nicht wirkungslos bleiben und sicherlich auch dem Verständnis breiterer Volkskreise begegnen wird trotz alledem, was dagegen gesagt wurde! ch.

— Fürst Günther von Schwarzburg-Sondershausen, dem kürzlich ein schwerer Jagdunfall zustieß, ist zu mehrwöchigem Kurgebrauch hier eingetroffen und im „Hotel Kaiserhof" abgestiegen, um die Bäder des „Augusta Viktoria-Bades" zu nehmen.

o. Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der bekanntlich mit seinem Bruder auf dem Schlosse Reinhartshausen in Erbach weilt, war gestern von dort im Automobil hierhergekommen, um die Wilhelms-Heilanstalt unter Führung des Chefarztes Dr. Papenhausen einer Besichtigung zu unterziehen. Kurz nach 1 Uhr kehrte der Prinz nach Erbach zurück.

o. In der Coulinstraße ist die wegen des starken Fuhrverkehrs, der dort herrscht — wurden doch bis zu 800 Wagen an einem Tage gezählt —, schon lange notwendige Verbreiterung in Angriff genommen worden, doch kann diese wegen der Differenzen, die noch mit zwei Anliegern bezüglich der Abtretung des in die Straße fallenden Geländes schweben, vorerst nur teilweise erfolgen. Die neue Fluchtlinie, nach der die Straße vom Michelsberg bis zum Rundell an der Schützenhofstraße 12,50 Meter, von da bis zum Römertor 12 Meter und auf der letzten Strecke bis zur Webergasse wieder 12,50 Meter breit wird, kann, nachdem auch mit der Witwe und den Erben des Justizrats Dr. Brück wegen Überlassung deren Hauses an die Stadt eine Einigung erzielt wurde, auf der rechten Seite durchgeführt werden. Das Haus wird in aller Kürze niedergelegt. Die neue Flucht wird hier bereits durch die Neubauten auf dem Gelände des alten Kriminals gebildet. Die tiefe Lage der Parterreräume dieser Neubauten deutet schon an, daß die Straße tiefer gelegt wird, wozu denn auch durch Unterfangen der gegenüberliegenden Böschungsmauern die Vorbereitungen getroffen wurden, und gegenwärtig sind die städtischen Arbeiter damit beschäftigt, auf dem der Stadt gehörigen Gelände neben der Synagoge die Böschung abzugraben. Mit der Tieferlegung der Straße wird vornehmlich eine Verbesserung des Gefälles bezweckt; sie erfolgt allmählich vom Michelsberg aus, erreicht auf einer Strecke von 37 Meter das Höchstmaß von einem Meter und nimmt dann wieder ab, um gegenüber dem Eingang des Dr. Hoffmannschen Hauses in die alte Straße überzugehen. Die Coulinstraße erhält auf der rechten Seite einen 2,90 Meter, auf der anderen Seite einen 2 Meter breiten Gehweg.

o. Die Reklamenscheiben der Straßenbahn, gegen die, vielfachen Beschwerden aus dem Publikum folgend, der Magistrat Front machte und deren Beseitigung unter Hinweis auf das öffentliche Interesse, insbesondere die zahlreichen Fremden, die doch etwas sehen wollen, wenn sie mit der „Elektrischen" fahren, auch bei der Königl. Regierung durchsetzte, beschäftigten auch das Ministerium. Die Straßenbahngesellschaft, die zwar eine große Rente aus den Wiesbadener Linien bezieht, glaubte auf die Einnahme aus der Reklame nicht verzichten zu sollen — von einer Rücksichtnahme auf die berechtigten Wünsche des Publikums ganz zu schweigen — hat gegen die Entscheidung des Regierungspräsidenten Beschwerde bei dem Minister erhoben und damit auch einen teilweisen Erfolg erzielt. Der Minister muß denken, die Gesellschaft verdiene hier nicht genug, denn er hat ihr zugestanden, die obere Hälfte der beiden großen mittleren Scheiben auf jeder Seite der Wagen zu Reklamezwecken zu benutzen, die untere Hälfte aber und die schmalen Seitenfenster frei zu lassen. Dies bedeutet in der Tat nur eine halbe Abhilfe der wohlbegründeten Beschwerden der Allgemeinheit. Der Blick aus den Wagen wäre dann wohl nach unten frei, nach oben aber wie bisher behindert. Aus dem Grunde sollte die Stadt die Sache nicht auf sich beruhen lassen, sondern von neuem verfolgen. Der jetzige Zustand muß bis zum 1. Januar 1908 beseitigt werden.

— Neue Apotheke. Bekanntlich war schon seit längerer Zeit die Errichtung einer weiteren Apotheke geplant, und zwar sollte diese mit Rücksicht auf die Orte Dotzheim und Frauenstein in die obere Dotzheimerstraße verlegt werden. Wie die „Dotzh. Ztg." berichtet, soll die Eröffnung dieser Apotheke gegen Ende dieses Monats in Aussicht stehen. Sie befindet sich in dem Hause Dotzheimerstraße 81, zwischen Winkler- und Kiedricherstraße, und soll den Namen „Blücher-Apotheke" führen. Wenn dies auch für die oben genannten Orte immer noch weit ist, so wollen die Besitzer dieser Apotheke den dortigen Bewohnern doch insofern entgegenkommen, als Rezepte in Dotzheim an verschiedenen Stellen abgegeben und dort auch die Medikamente abgeholt werden können. Die Abholung und Zustellung geschieht seitens der Apotheke unentgeltlich, und zwar mehrmals am Tage.

— Oktoberwetter. Ein Zeichen der außerordentlich gelinden Witterung ist es wohl, daß wir gestern Gelegenheit hatten, uns im Freien ein Sträußchen wohlriechender Veilchen zu pflücken. — Der Wärmemesser zeigte um die Mittagszeit 16 Grad Reaumur im Schatten und [illegible] in der Sonne.

— Die Warnung, Freimarken mit der Zunge anzufeuchten, findet in der „Deutschen Verkehrsztg." Widerspruch, insbesondere die Behauptung, manche ernste Rachenkrankheit, besonders der Kinder, habe in dem Lecken von Marken usw. ihre Ursache. Diesen Behauptungen muß, sagt das genannte Blatt, schon zur Beruhigung unserer Annahmebeamten, von neuem entgegengehalten werden, daß die Art der Zubereitung des in der Reichsdruckerei verwendeten Klebstoffs jede Gefahr ausschließt. Für diesen Klebstoff werden verwendet: Gummi arabikum 100 Kilogramm, Kochsalz 2,5 Kilogramm, Glyzerin 3,5 Kilogramm, Stärke in Form von Kleister 2 Kilogramm, Wasser 130 Kilogramm. Es ist klar, daß diese Bestandteile, die zu einem Teil dazu bestimmt sind, das Zusammenrollen der gummierten Markenbogen zu verhindern, durchaus unschädlich sind, wie denn auch bisher in keinem Fall ein Anhalt dafür hat erbracht werden können, daß das Befeuchten der Freimarken mit der Zunge Nachteile für die Gesundheit gehabt hätte. Der Hinweis auf die Gefährdung der Kinder dürfte sich schon in dem Betracht erübrigen, daß die Frankierung von Briefschaften wohl meist von Erwachsenen bewirkt wird.

— Heimarbeit-Ausstellung zu Frankfurt a. M. Der Vorstand hat einen Wettbewerb für ein Straßenplakat ausgeschrieben, an welchem sich sowohl Frankfurter als auch auswärtige Künstler beteiligen können, mit zwei Preisen von 300 und 200 M. Die Einlieferungsfrist ist bis spätestens zum 1. Dezember d. J. festgesetzt. Als Preisrichter fungieren neben einigen Mitgliedern des Vorstandes der Ausstellung die Herren Professor Luthmer, Maler Alfred Oppenheim und Museumsdirektor Dr. Swarzenski. Die näheren Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Ausstellung unentgeltlich zu erhalten. Ein einfacher, packender, nicht einseitig tendenziöser Grundgedanke, in welchem die Bedeutung und das Ziel der Ausstellung sich in wirkungsvoller Darstellung aussprechen, ist das Erforderliche.

— Obstausstellung und Obstmarkt. Nach der nunmehr abgeschlossenen Anmeldeliste wird die am nächsten Mittwoch und Donnerstag im „Kaisersaal" hier stattfindende Obstausstellung mit anschließendem Obstmarkt mit rund 1350 Körben und Schachteln verpackten Obstes beschickt werden, so daß es an Auswahl für die Kaufliebhaber nicht fehlen dürfte. Außerdem stehen noch etwa 500 Zentner Obst zum Verkauf nach Probe. Für die dekorative Ausschmückung des ohnehin prächtigen Ausstellungssaales sind die Firmen E. Becker, Langgasse 56, und Gg. Thon, Wellritztal, gewonnen worden, so daß die Ausstellung ein schönes, gefälliges Bild ergeben wird. Die Anlieferung des Obstes erfolgt bereits Montag, den 14. d. M., so daß für die vorzunehmende Kontrolle des Gewichts, der Sortierung und Verpackung, sowie für die Tätigkeit des Preisgerichts genügend Zeit zur Verfügung steht, was dem Interesse einer gründlichen Durcharbeitung der Ausstellung, namentlich aber auch im Interesse der Käufer, nur erwünscht sein kann.

— Obstpreise. Angesichts des bevorstehenden hiesigen Obstmarktes dürften sich vielleicht viele unserer Leser für die auf den Obstmärkten der Städte Ems und Nassau erzielten Preise interessieren. Nach einer im „Amtsblatt der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden" enthaltenen Zusammenstellung von dem Leiter dieser Märkte, Landes-Obst- und -Weinbaulehrer Schilling-Geisenheim, wurden dort bezahlt:

Apfel: Kelteräpfel pro Zentner 6,25 M., Süße Schnitzäpfel 8 M., Roter Trierscher Weinapfel 10 M., Leichter Matapfel (auch Schafsnase genannt) 10 bis 12 M., Rheinischer Lohnapfel 11 bis 13 M., Purpurroter Cousinet 12 bis 14 M., Roter Eiserapfel 12 bis 13 M., Roter Kardinal 12 bis 13 M., Rehentheber 14 M., Geflammter Kardinal 14 M., Brauner Matapfel 14 M., Bohnenapfel 14 bis 16 M., Große Casseler Renette 14 bis 16 M., Graue französische Renette (Rabau) 14 bis 17 M., Wintergoldparmäne 15 bis 25 M., Baumanns Renette 16 bis 25 M., Orleans Renette 15 bis 18 M., Königl. Kurzstiel 18 bis 25 M., Schöner von Boskoop 18 bis 28 M., Kanada-Renette 20 bis 25 M. Birnen: Mostbirne (Trockner Martin) pro Zentner 5 bis 6 M., Aarer Pfundbirne 8 bis 10 M., Hofratsbirne 8 bis 10 M., Amanlis Butterbirne 12 M., Clairgeaus Butterbirne 12 bis 15 M., Bosks Flaschenbirne 12 bis 15 M., Neue Poiteau 12 bis 14 M., Gute Louise von Avranches 14 bis 15 M., Gellerts Butterbirne 15 bis 16 M.

o. Über Tierquälereien, die bei der Abfahrt von Grund und der Anfahrt von Baumaterialien zu den Gruftenbauten auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße vorkommen, sind auch in diesem Blatte schon Klagen laut geworden. Ohne Quälereien geht es ja, wenn, wie hier, schwierige Terrainverhältnisse in Frage kommen, nie ab, aber die Patrouillen der berittenen Schutzmannschaft sorgen dafür, daß die Tiere nicht übermäßig belastet oder mißhandelt werden. Manche Fuhrunternehmer tragen selbst Schuld, wenn die Knechte Quälereien verüben, lassen sie doch mitunter Pferde einspannen, die gänzlich abgemagert und obendrein noch mit Wunden bedeckt sind, die das Geschirr nur notdürftig verdeckt. So wurde gestern auf dem neuen Friedhof ein vor einen mit Steinen schwer beladenen Wagen gespanntes Pferd bemerkt, dessen Brust unter dem Kummet einer offenen Wunde glich. Außerdem war das Tier so abgetrieben und matt, daß es sich kaum noch auf den Beinen halten konnte. Das Publikum, welches darauf aufmerksam wurde, war entrüstet über solche Schinderei, der dann der hinzukommende berittene Polizei-Wachtmeister sofort ein Ende machte, indem er das einem Sonnenberger Fuhrunternehmer gehörige Tier ausspannen und den Wagen durch andere Fuhrleute an die Baustelle bringen ließ. Das Stadtbauamt könnte, wie früher schon einmal erwähnt, zur Bekämpfung der Tierquälerei ein gut Teil beitragen, wenn es seine Aufseher und Arbeiter anwiese, darüber zu wachen, daß auf den städtischen Baustellen Mißhandlungen nicht vorkommen und vor allem abgemagerte und kranke Pferde dort nicht geduldet würden.

— Zwei „schwere Jungen" waren in den Personen der Zuhälter Freyeisen und Frohnapfel von Frankfurt gestern vor der hiesigen Strafkammer wegen dreier hier verübter Einbrüche zur Verantwortung gezogen. Freyeisen ist guter Leute Kind, auch nicht ohne eigenes Vermögen. Seine Frau ist Prostituierte. Er hat nicht nötig, sich an fremder Leute Besitz zu vergreifen. Das aber hält ihn nicht ab, zu stehlen, wo er immer dazu Gelegenheit findet, und weil er dabei die schwersten Taten des Genres ausführt, ist er in der ganzen Umgebung bei der Polizei bekannt. Eines Tages im letzten Sommer gesellte er sich Frohnapfel zu und beide beglückten

---

Tag, als ich sie die Korridortür aufschließen und gleich darauf in der Küche furchtbar schimpfen hörte. Wahrscheinlich hatte sie den Butterteller entdeckt.

Den 25. Juni.

Über die bedeutungsvollen Ereignisse des heutigen Tages muß ich mich kurz fassen, denn es kann mit meiner Schreiberei jeden Augenblick zu Ende sein. Minna, die gemeine Person, wichste mich heute morgen, statt sich wegen ihres langen Ausbleibens zu entschuldigen, mit dem Ausklopfstock gründlich durch, was mich um so schmerzlicher berührte, da ich keine Ahnung hatte, womit ich ihren Zorn erregte. Das bißchen Butter war doch nicht so großer Anstrengung wert.

Vater hat nach Ahlbeck telegraphiert, daß ihn eine dringende Geschäftsangelegenheit zwinge, auf acht Tage zu verreisen. Der Schwindler! Ich hörte mit eigenen Ohren, wie er dem Barbier anvertraute, daß er eine Spritztour mit einer Bekanntschaft aus dem Café Keck, der Schreiberin des parfümierten Briefes, machte. Und wer muß die Kosten seines sträflichen Vergnügens tragen? Ich! Denn da Minna für diese acht Tage nach Hause beurlaubt ist, werde ich umquartiert, und zwar in die Schusterwerkstätte des Portiers. Pfui Teufel! Ein recht angenehmer Aufenthalt für einen gebildeten Kakadu, der gewohnt ist, täglich seine Erlebnisse aufzuzeichnen. Damit ist es nun vorläufig zu Ende.

*

Den 5. Juli.

Mutter ist gestern mit den Kindern ganz unerwartet von Ahlbeck zurückgekehrt. Minna, die vorgestern sehr vergnügt eingetroffen war, wurde schleunigst hinausgeworfen, da die Milchhändlerin von nebenan, die bei der „Soiree" nicht eingeladen war, aus Bosheit brieflich geklatscht hatte. Ich befinde mich wieder in meinem gewohnten Salon und Vater schleicht furchtbar bedeppert umher. Ob der Barbier doch nicht ganz reinen Schnabel gehalten hat?

(Nachdruck verboten.)

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Personenwechsel in der Politik. — „Was man längst gewußt." — Der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. — Herr v. Schön. — Der Salon und die Salons. — Ausländische Künstler: Engländer, Franzosen, Schweden. — Ein deutscher Meister: Karl Gussow. — Berlin als Musikstadt. — Neue Konzertsäle. — Aus dem Theaterleben.

Es war auch zu still gewesen auf dem politischen Felde, so etwas ganz Ungewohntes in unserem modernen deutschen Leben! Dabei tuschelte man schon lange in bestimmten Kreisen, daß über Nacht an den wichtigsten Stellen ein Personenwechsel stattfinden würde, nahm aber eine vorwitzige Zeitung das Echo dieser Gerüchte auf, so wurde ihr sofort der Mund gestopft mit den offiziösesten Versicherungen: „I bewahre, keine Spur einer Idee, alles aus den Fingern gesogen!" — Und nun ist wider Erwarten schnell das „Revirement", wie es so nett in der Diplomatensprache heißt, gekommen, und jeder tut, als ob er das längst vorausgesagt, gerad' so, wie es eingetroffen! Und ist doch für viele eine große Überraschung gewesen, für diese eine angenehme, für jene das Gegenteil davon. Von den „frischen Kräften" erregt der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amts Herr von Schön das meiste Interesse, sein Posten ist ja auch einer der wichtigsten, richtiger der wichtigste nach dem des Reichskanzlers. Der Schreiber dieses hat das Vergnügen, Herrn von Schön seit langem persönlich zu kennen, noch aus jener Zeit, als der Genannte Legationsrat in unserem Auswärtigen Amt war, dann fügten es freundliche Zufälle, daß er ihn von Etappe zu Etappe wiedertraf, in Paris, in Coburg, in Kopenhagen, Moskau, St. Petersburg, als Botschaftsrat, Oberhofmarschall, Gesandter, Botschafter, noch im letzten Winter bei einer Galaoper und im Gewühl eines Parlamentarischen Abends beim Fürsten von Bülow — selten, daß sich ein Mensch in seinem ganzen Wesen und Sichgeben so wenig verändert wie Herr von Schön, der immer von der gleichen Liebenswürdigkeit, Lebhaftigkeit, Jugendlichkeit geblieben. Aber, wie ich in Paris beobachten konnte, auch selten einer, der bei allen gewinnenden Formen sich solch ernste Geltung zu verschaffen und so nachdrücklich und mit bedeutsamem Erfolg die deutschen Rechte zu vertreten wußte wie Herr von Schön. Denn bei dem hohen Alter und den sonstigen Unzulänglichkeiten des damaligen Botschafters Fürsten Münster lagen oft die Geschäfte der Botschaft in den Händen des ersten Botschaftsrates, welchen Posten unter den schwierigsten Verhältnissen der neuernannte Staatssekretär bekleidete. Durch seine Weltgewandtheit wußte er ebenso wie durch sein entschiedenes Auftreten manch drohende Konflikte zu vermeiden und bedenkliche Gegensätze zu überbrücken. Sein gastliches Haus war der Mittelpunkt anregender Geselligkeit, als eleganteste und anmutendste Vertreterin der letzteren durfte man seine schöne Gemahlin betrachten, die Tochter eines hohen belgischen Diplomaten, deren Heim sich auch an der Newa schnell ausgesprochener Beliebtheit erfreute. Und das wird für Berlin ein besonderer Gewinn sein, denn die beiden letzten Vorgänger Herrn von Schöns, Herr von Richthofen wie Herr von Tschirschky, übten nur, wenn es unumgänglich nötig war, ihre gesellschaftlichen Pflichten aus und überließen dem Kanzler die ganze Bürde der Repräsentation.

Gerad' aber im diplomatischen Verkehr muß es als sehr erwünscht gelten, wenn auch der Salon in seine Rechte tritt, im schimmernden Glanz der Kronenleuchter ist schon manch schwieriges politisches Werk zustande gekommen, an dessen Gelingen man in der trockenen Luft der Kanzleien und Sitzungszimmer gezweifelt. Und nach manchen Nachrichten zu schließen, scheinen uns die nächsten Monate viel wichtigen Besuch zu bringen, allerhand auswärtige Missionen mit besonderen Anliegen und Aufgaben sind angekündigt und ihnen folgen hoch-

mit ihrer Anwesenheit unsere Stadt. Im Laufe des Tages besuchten sie, um Gelegenheiten zu Diebstählen auszubaldowern, eine ganze Anzahl von Wirtschaften, besonders eine solche an der Hermann- und an der Schwalbacherstraße. Während derselben Nacht in bereits recht später Stunde wurde der Inhaber des K.schen Automaten-Restaurants an der Kirchgasse durch ein starkes Geräusch in seinem Gastzimmer aus dem Schlafe geweckt. Nur notdürftig bekleidet, aber mit einem Revolver bewaffnet, begibt er sich nach unten und sieht plötzlich die beiden Menschen vor sich. Sie lassen ihm nicht lange Zeit zum Besinnen. Denn von dem einen erhielt er gleich einen Schlag auf den Kopf, daß er taumelte. Während er mit dem betreffenden jungen Manne dann in einem Ringen begriffen ist, zertrümmert der andere die große Erker-Spiegelscheibe und mit einem kühnen Satze haben bald beide die Straße gewonnen. Der Wirt schickte ihnen zwar einige Schüsse nach, sie entkamen aber unerkannt. K. jedoch hat sich ihre Gesichtszüge gemerkt. Nach der Beschreibung, die er von ihnen gab, wurden sie gleich anderen Tages in den Personen der jetzt zur Verantwortung Gezogenen in Frankfurt festgenommen. Während derselben Nacht wurden auch in den bereits erwähnten Restaurants an der Hermann- und der Schwalbacherstraße Automaten ausgeplündert. Die Vermutung lag nahe, daß die Diebe dieselben seien, die beiden Burschen aber leugneten auf das hartnäckigste. Ein Meißel, der während der betreffenden Nacht in dem Lokale an der Hermannstraße abhanden und in dem Automaten-Restaurant an der Kirchgasse wiedergefunden worden war, überführte sie auch dieses Diebstahls, während bezüglich desjenigen an der Schwalbacherstraße das Belastungsmaterial nicht ausreichend war. Freyeisen wurde zu 3 Jahren Zuchthaus, fünfjährigem Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, Frohnapfel zu 1½ Jahr Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust verurteilt.

— **Wissenschaftlicher Zyklus des Volksbildungsvereins.** Die diesjährige Vortragsreihe des Vereins begann mit einem Vortrag des Herrn Musikdirektors Gerhard über Richard Strauß' „Salome". Redner sprach zunächst über die „Salome" Oskar Wildes und gab einige kurze Erklärungen über Wildes Auffassung des moralischen Prinzips. Sodann wandte er sich der Betrachtung der Straußschen Musik zu. Strauß, führte Redner aus, entwickelt verschiedene Arten musikalischer Motive. Neben den Leitmotiven finden wir Motive des einzelnen Wortes, kleine musikalische Illustrationen. Eine Eigenart ist ferner der blendende Kolorismus seines Stils. „Salome" wird charakterisiert durch ein Motiv, das man das hysterische nennen möchte. Das wunderbare Gemisch bestialischer Leidenschaft, Träumerei und Liebe, aus dem diese Natur gebildet ist, bringt die Musik bis auf die feinste, verborgenste Seelenschwingung zur Darstellung. Ebenso den ernsten, harten Asketencharakter Jochanaans. Redner spielte nun die einzelnen Motive vor und brachte dann die Hauptstücke des Werkes, die große Szene des ersten Aktes, den Schleiertanz und die Schlußszene des letzten Aktes zum Vortrag. Es bedurfte kaum noch des Hinweises, wie über die hochgehenden Wogen der Leidenschaft, die Strauß mächtig aufrauschen läßt, sich zuletzt der milde Glanz der Liebe breitet, das Licht einer neuen Weltanschauung, die die alte besiegt. Das Werk selbst sprach mächtig genug zu den Zuhörern. Reicher Beifall lohnte die vortrefflichen, rednerischen wie musikalischen Darbietungen des Vortragenden.

— **Eine unterstützungsbedürftige Familie.** Vor einigen Tagen berichteten wir, daß in einer Arbeiterfamilie in Biebrich Freund Adebar den überreichen Segen von Drillingen gebracht hat. Wir möchten Menschenfreunde nochmals darauf aufmerksam machen, daß die Familie sich in sehr bedürftiger Lage befindet. Der Vater, ein Ziegeleiarbeiter, ist zurzeit erkrankt und arbeitsunfähig, und die Mutter, Frau Sophie Freytag, in Biebrich, Dotzheimerstraße, hat außer der Sorge für die drei neuen kleinen Erdenbürger, auch für ein acht Wochen altes Enkelkind, dessen Mutter im Kindbette gestorben ist, zu sorgen. Also Hilfe tut not. Der „Tagblatt"-Verlag, Langgasse 27, ist bereit, wohltätige Spenden zu vermitteln.

— **Durchgebrannt,** unter Mitnahme der ganzen Hauseinnahme ihrer Eltern, ist die Tochter eines ehrbaren Handwerkers im Südviertel in Begleitung eines Galans. Seit einem Jahre schwebt gegen dieselbe eine Untersuchung wegen Diebstahls und Einbruchs und zwei Haussuchungen (seitens der Polizei und der Königl. Staatsanwaltschaft) förderten eine Fülle gestohlenen Materials herbei. Unter anderem wurden auch die Nachschlüssel gefunden, mit denen das Mädchen in die Mansarden und Wohnungen der Hausbewohner eingedrungen war. Ebenso hat sie in hiesigen Geschäften ihre diebische Tätigkeit erfolgreich ausgeführt, u. a. stahl sie einem Juwelier in der Kirchgasse für 4- bis 500 M. Gold- und Silberwaren. Die Voruntersuchung konnte, trotzdem die Sache schon über ein Jahr anhängig ist, noch nicht abgeschlossen werden, da das Gutachten der Ärzte über den Geisteszustand der Beschuldigten noch aussteht.

— **Verhaftet** wurde in einem Geschäft in der Goldgasse der Hochstapler, der in einer Wirtschaft in der Adlerstraße sich als Kassierer einer hiesigen Brauerei ausgab und 35 M. erschwindelte. Der geriebene Mensch hatte gewußt, daß der Wirt abwesend war und dessen Frau übergab ihm ohne weiteres den Betrag.

— **Kleine Notizen.** Heute Sonntag findet ein Ausflug nach Biebrich (Turnhalle) seitens des Tanzinstituts G. Diehl und Frau statt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Im Königlichen Hoftheater bringt die Neueinstudierung von Hauptmanns „Hannele" (14. d. M.), abgesehen von der Karl Reineckeschen „Manfred"-Ouverture, Max Marschalks begleitende Musik in unverkürzter Wiedergabe des orchestralen Teiles sowohl wie der Chöre. Dirigent der Vorstellung ist Herr Rother. Das Stück wurde von Dr. Hans Oberländer in Szene gesetzt. Hofrat Schick hat die dekorative Einrichtung getroffen. Die Vorstellung beginnt statt 7 Uhr erst 7½ Uhr.

* **Residenz-Theater.** Morgen Montag wird, vielseitigen Wünschen entsprechend, Bernsteins spannendes Stück „Der Dieb" wiederholt. Auch der weitere Wochen-Spielplan gestaltet sich besonders abwechslungsvoll, da an jedem Tage eine andere zugkräftige Neuheit zur Aufführung gelangt, so am Dienstag „Der Pringgemahl", am Mittwoch das geistvolle Lustspiel „Die große Gemeinde", Donnerstag Kurt Kraatz' neuester Schwank „Die gelbe Gefahr", Freitag der pikante französische Schwank „Haben Sie nichts zu verzollen". Am Samstag geht zum erstenmal „Fräulein Josette — meine Frau", Lustspiel von Gavault und Charvey, deutsch von Max Schönau, in Szene.

* **Walhalla-Theater.** Am heutigen Sonntag finden wieder zwei Vorstellungen statt, die erste nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen, die zweite abends 8 Uhr wie gewöhnlich. Auch in der Nachmittags-Vorstellung kommt das glänzende Programm voll zur Aufführung.

* **Arterienverkalkung.** Am Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8½ Uhr, wird auf Veranlassung des „Kneippvereins" im Saale der „Wartburg", Schwalbacherstraße 37, Herr Dr. med. Ziegelroth aus Berlin-Zehlendorf einen Vortrag über Arterienverkalkung, Herz-, Magen- und Nervenleiden und ihre Beziehung zueinander halten. Die Arterienverkalkung gehört heutzutage zu den häufigst diagnostizierten Erkrankungen, sie ist in neuerer Zeit erheblich häufiger geworden als früher und erheischt so aus doppelten Gründen unser Interesse, zunächst, weil die meist übliche Behandlung des Leidens sehr reformbedürftig ist. Vielfach wird bei den Patienten, ob mit Recht oder Unrecht, eine Jodkur eingeleitet, die in der Regel zu Jodvergiftungen führt. Der Herr Redner, ein seit langen Jahren in der Praxis stehender Arzt, leitet ein größeres Sanatorium und kann aus eigner Erfahrung von vielen Fällen erzählen, welche durch naturgemäße Behandlung sich bedeutend gebessert haben, außerdem verfügt Herr Dr. Ziegelroth über gediegene Kenntnisse, die ihn berechtigen, seine gesammelten Erfahrungen in die Öffentlichkeit zu geben.

* **Galerie Banger** (Luisenstraße 9). Die Ausstellung künstlerischer Frauenkleidung von Frau Wanda v. Cranach bleibt nur noch bis nächsten Freitag ausgestellt. Im Ausstellungsraum Luisenstraße 4 sind 80 Original-Radierungen und Lithographien von Henri de Groux, Fautin-Latour, Alexandre Lunois, Jean Veber neu ausgestellt.

* **Häckel und die moderne Naturwissenschaft.** Wir machen noch einmal auf die Vorträge des Herrn Professors Reinke aus Kiel über „Häckel und die moderne Naturwissenschaft" aufmerksam. Sie finden am Donnerstag, den 17., Freitag, den 18., und Samstag, den 19. Oktober, abends 8¼ Uhr, im Saale der „Loge Plato" statt. Karten, reservierter Platz für alle 3 Vorträge zu 4 M., nichtreservierter Platz zu 2.50 M. sind in den Buchhandlungen von Staadt, Bahnhofstraße, Nörtershäuser, Wilhelmstraße, Moritz und Münzel, Wilhelmstraße, Heuß, Kirchgasse, Römer, Langgasse, Voigt, Taunusstraße, zu haben. Karten für den einzelnen Vortrag, nichtreservierter Platz zu 1 M. sind am Saaleingang zu haben.

* **Wiesbadener Musik- und Theater-Zeitung.** Die unter diesem Titel jetzt hier erscheinende seitherige „Frankfurter Musik- und Theaterzeitung" pflegt in erster Linie die Kritik und registriert in ihren zweiwöchentlichen Berichten jedes künstlerische Ereignis auf musikalischem und theatralischem Gebiet Wiesbadens. In gleicher Weise wird, wie man uns mitteilt, von unseren Nachbarstädten Notiz genommen, und es werden Frankfurt, Mainz, Darmstadt, sowie die südwestdeutschen Städte und die der Rheinlande durch regelmäßige Berichte vertreten sein. Feuilletons und Biographien von Künstlern unseres engeren westdeutschen Gebietes sollen dem Leser Anregung geben und reichhaltige Kunst-, Theater- und Personal-Notizen ihn über alle bemerkenswerte Ereignisse auf dem laufenden halten. Die Zeitung wird bemüht sein, ihren Wirkungskreis auch auf die übrigen Künste auszudehnen. Für die Redaktion zeichnet Herr H. G. Gerhardt, Friedrichstraße 48. Die Expedition befindet sich in der Musikalienhandlung von A. Stöppler, Adolfstraße 7. Abonnementspreis 1.50 M. vierteljährlich. Die Zeitung liegt in allen Lesesälen, Restaurants und Cafés ständig auf.

* **Rezitations-Abend.** Der in München und anderen Städten rühmlich bekannte Rezitator und Schauspieler H. Vogelmann-Vollrath wird am Freitag, 25. Oktober, abends 8 Uhr, im Kasinosaal einen Rezitations-Abend veranstalten.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Ersatz des Hosenträgers.** Bekanntlich bringt der alte Hosenträger viele Unbequemlichkeiten mit sich, welche durch eine neue, patentamtlich geschützte Erfindung in Wegfall kommen. Durch die praktische Anbringung kurzer Gummibänder an die Weste entfällt der unangenehme Druck auf beiden Schultern. Außer der Beseitigung dieses sanitären Übelstandes wird der Sitz der Hose und Weste ein viel besserer als früher. Zur Einführung dieser Neuheit hat sich eine kapitalkräftige Gesellschaft in Berlin W., Jägerstraße 63, unter dem Namen „Deutsche Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H." gebildet. Diese Gesellschaft vergibt, wie wir hören, in sämtlichen Städten des In- und Auslandes Lizenzen. Nun wird wohl bald der alte Hosenträger von der Bildfläche verschwinden. Das alleinige Herstellungsrecht für Wiesbaden hat Herr G. Spiekermann, Kellerstraße 7, erworben.

* **Der Clou der Kochkunst-Ausstellung in Mainz** ist ein westfälisches Bauernhaus in der Mitte der Halle, naturgetreu die „schlichte" Bauart der Wohnung und Wirtschaftsräume des westfälischen Landmanns kopierend. Schmucke Mädchen in kleidsamen westfälischen Trachten kredenzen hier den echten best doppelten Steinhäger der ältesten und größten Steinhägerfirma H. W. Schlichte-Steinhagen und dazu den jeden Kenner entzückenden, so anheimelnd auf weiße Brettchen zerlegten zartesten echten westfälischen Schinken, der auch seinerseits den guten Ruf der Firma H. W. Schlichte-Steinhagen nur bestätigt. Der Westfale weiß, was gut und schmackhaft ist.

Vereins-Nachrichten.

* Der Bayernverein „Bavaria" macht heute Sonntag, den 13. Oktober, bei jeder Witterung seinen diesjährigen Herbst-Ausflug nach Rambach, Saalbau „Zur Waldlust" (Inhaber Röhrig).

* Der „Verein Wiesbadener Handelsgärtner" begeht heute Sonntag, den 13. d. M., sein 15. Stiftungsfest. Zur Mitwirkung sind gewonnen der „Quartett-Verein Wiesbaden", welcher verschiedene schöne Männerchöre zum Vortrag bringen wird, der beliebte Humorist Herr Rödling. Eine Pflanzen- und Gemüse-Ausstellung wird die Gäste mit allerlei Pflanzen und Gemüsen versorgen.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen)

* Am letzten Sonntag feierte der „Verein Wiesbadener Geschäftsdiener" in der „Turnhalle", Hellmundstraße 25, sein 7. Stiftungsfest. Der Besuch des Festes war so zahlreich, daß die große geräumige Turnhalle bis auf den letzten Platz besetzt war, was wiederum beweist, welcher Beliebtheit sich der Verein erfreut. Sogar der „Haus- und Geschäftsdiener-Verein" von Mainz wohnte dem Fest des Bruder-Vereins in großer Anzahl bei. Die Festbesucher sollten auch diesmal in ihren Erwartungen nicht

---

stehende Männer, die sich nicht bloß zum Vergnügen in der deutschen Kaiserstadt aufhalten werden, sondern auch ganz bestimmte politische Zwecke verfolgen. Wenn es auch durchaus nicht erforderlich ist, daß man Berlin als den Brennpunkt des gesamten internationalen politischen Lebens betrachtet, so wurde es andererseits hier an bestimmten Stellen peinlich empfunden, wie in den letzten Jahren Berlin absichtlich übergangen ward und gewisse Sachen, die auch für Deutschland von Bedeutung waren, ihre Erledigung in den Auswärtigen Ämtern zu Paris und London fanden. Übrigens bringen uns diese Herbstwochen auch einen Wechsel in der Besetzung von zwei ausländischen Botschafterposten, der amerikanische Botschafter Charlemagne Tower, der sich hier ausgesprochener Wertschätzung erfreute, wie der japanische Botschafter Inouye, der nur wenig in die Erscheinung getreten, verlassen Berlin binnen kurzem.

Ehe die eigentlichen Salons ihre Pforten öffnen, vertreten gewissermaßen unsere Kunst-Salons ihre Stelle, werden sie doch gern von den Angehörigen unserer ersten Gesellschaftskreise benutzt, um sich jetzt dort zu treffen, ein vielen willkommener Zusammenkunftsort für allerhand Neuigkeitskrämereien und Médisancen. In künstlerischer Hinsicht spielen gegenwärtig bei uns die fremden Maler eine erste Rolle. Im Schulte-schen Salon hat die neuere englische Kunst ein Heim gefunden, die Mitglieder der britischen Sektion der Internationalen Künstlergesellschaft haben dort eine Ausstellung veranstaltet, die an dreihundert Werke, überwiegend Gemälde, Aquarelle und graphische Arbeiten umfaßt. Das Ganze enttäuscht wider Erwarten, zumal den, der die englische Kunst an Ort und Stelle kennen und schätzen gelernt. Wohl finden wir unter den Portraits und Landschaften ganz erlesene Gaben, wohl sind J. Lavery, J. Shannon, Grosvenor Thomas, Whistler, A. D. Peppercorn, Walter B. Russell und einige andere mit Meisterwerken vertreten, aber dann finden wir doch auch recht viel Minderwertiges, Unreifes, Flaches neben den sichtbaren Einwirkungen der modernen französischen und deutschen Kunst. Gerad' aber bei den englischen Künstlern war man an einen starken, selbstbewußten konservativen Geist gewöhnt und wußte ihn zu würdigen, das jetzt plötzlich in die Erscheinung tretende Halbe und Schwankende ist von wenig ansprechender Art.

Fritz Gurlitts Kunst-Salon führt uns das nur den Zeitraum eines Jahrzehnts umfassende künstlerische Lebenswerk des genialen Franzosen J. Th. Géricault vor Augen, allerdings fehlt eine seiner ergreifendsten Schöpfungen, der gewaltige „Schiffbruch der Medusa", gewiß allen Besuchern des Pariser Louvre in treuer Erinnerung. 1791 geboren, erwies sich schon der neunzehnjährige Jüngling mit seinem Selbstportrait als Meister, mit jedem Jahre stellte er sich ein höheres Ziel und erreichte es, zuerst in den Bahnen Rubens', Rembrandts, van Dyks wandernd, später immer selbstständiger gestaltend und seiner Kunst eigenartigsten Ausdruck verleihend, von der geschlossenen Antike den Weg zu frischer Natürlichkeit findend. Auf das fesselndste lernen wir den Entwickelungsgang dieses großen Künstlers kennen, der wie ein Meteor aufgetaucht war, aber auch wie ein solches erlosch — ein Sturz vom Pferde fügte ihm schlimmste Leiden zu, von denen ihn der Tod am 24. Januar 1824 erlöste. Müßig die oft aufgestellten Fragen, ob und was er noch geleistet hätte, wenn nicht sein Leben so jäh vernichtet worden; was er uns hinterlassen, genügt, ihm seinen dauernden Platz in der Kunstgeschichte anzuweisen.

In der Ausstellung des „Vereins Berliner Künstler" beherrscht der Schwede Liljefors das Feld. An vierzig Bilder sind von ihm vereint, sämtlich mehr oder minder auf den gleichen Ton gestimmt, aber jedes von ihnen trotzdem von unmittelbarem, starkem Eindruck. Das kann nur ein ganzer Künstler erzwingen! Man kennt ja Liljefors' Eigenart: nordisches Tierleben und umgebende Natur bis in ihre tiefsten Geheimnisse hinein zu belauschen und mit erstaunlichem Naturalismus wiederzugeben, wie man es in dieser Art bisher nur bei den japanischen Malern bewundert. Nur daß bei diesem Schweden meist ein großer Zug zu beobachten ist, eine Fülle von Stimmungen, die seine wahr und kraftvoll empfundenen Schilderungen durchwehen, erhebend und befreiend.

Gern aber lenkt man von den Werken der fremden Künstler seine Schritte zu jenen eines durch und durch deutschen Meisters. In ihrem schönen, lichten, neuen Heim am Pariser-Platz hat soeben die Königliche Akademie der Künste zu Ehren des Andenkens Karl Gussows eine Ausstellung eröffnet, die uns hell zeigt, was uns dieser Künstler gewesen und was wir mit ihm verloren, nachdem ihn uns vor wenigen Monden der Tod entrissen. Gussow war uns in Berlin während des letzten Dezenniums etwas fremd, entfernt geworden, obwohl er in der deutschen Hauptstadt, in der er von 1875 bis 1892 geweilt, seine größten Erfolge errungen; aber seitdem er im letzten Jahre nach München übergesiedelt, stellte er nur noch selten hier aus, ihm wie seinem Schaffen waren die immer entschiedener und schärfer auftretenden ultramontanen Strömungen zuwider. Und nun, wo uns hier an hundert seiner Werke, nach drei Perioden eingeteilt, entgegentreten, empfinden wir schmerzlich, daß wir ihn, als er noch unter uns weilte, nicht nach seinem ganzen Wert geschätzt, vielleicht infolge einzelner „Blender", die mit seinem Namen verknüpft waren. Aber was will das bedeuten gegen die vielen reifen, ernsten, tiefdurchdachten Gemälde von packendem Ideenreichtum, durchdrungen von echtem künstlerischem Geist und ausgeführt mit bewundernswerter technischer Vollendung, wie dies beispielsweise die „Teppichstopfer" zeigen, welch Bild einen Ehrenplatz in unserer National-Galerie verdiente.

Gleich der bildenden Kunst verlangt jetzt, wo es noch an geselligen Ablenkungen fehlt, auch die Musik rege Beachtung. Berlin gilt ja als die musikalischste Stadt des Erdballs, eine wahre Sturmflut von Konzerten aller Art bricht stets mit dem Beginn des Herbstes über uns herein, aus allen Himmelsgegenden ziehen die deutschen und fremden Künstler und Künstlerinnen heran, um hier von der Kritik und dem Publikum — meist handelt's sich um erstere — den Freibrief für ihr Können zu holen. Und in ihrem Gefolge erscheinen um die gleiche Zeit Hunderte und Aberhunderte von Musik-

getäuscht werden. Mit dem schönen Chor „Das ist der Tag des Herrn" eröffnete die noch nicht lange gegründete Gesangsabteilung unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn H. Berghof, das Fest, und lebhafter Beifall wurde den Sängern, die zum ersten Mal die Bühne betreten hatten, zuteil. Auch die Begrüßungsrede des Vorsitzenden, des Herrn Wilh. Damm, sowie der Festprolog von Fräulein Johanna Clos fanden die gleiche Anerkennung. Hierauf wechselten Theater-Aufführungen mit Gesang, und wurden erstere mit solch großem Geschick und Talent aufgeführt, daß die Mitwirkenden einen lang anhaltenden Beifall fanden. Auch die Gesangsabteilung zeigte, daß sie in der kurzen Zeit mit ihrem Dirigenten recht strebsam und fleißig gearbeitet hat, indem sie noch verschiedene schöne Lieder zum Vortrag brachte. Die Gäste, die sich noch bis gegen Morgen mit Tanz belustigten, konnten auch diesmal wieder befriedigt die Feststätte verlassen, und hoffen wir, daß der Verein in seinen Bestrebungen sich immer weiter entwickeln möge. F 481

* Der am vergangenen Sonntag stattgefundene Ausflug des „Doppelquartetts Sängerlust" nach dem „Wittelsbacher Hof" an der Sonnenbergerstraße verlief aufs beste. Sämtliche Chöre bewiesen die gute Schulung des erst seit kurzem gegründeten und unter Leitung des Herrn Kuhl stehenden Quartetts.

Nassauische Nachrichten.

N. **Biebrich**, 12. Oktober. Einem Bewohner der Rheingaustraße wurden in der Nacht zum 11. d. M. vier Stallhasen gestohlen. Der Täter hatte die Mauer überstiegen, das Stallfenster zertrümmert und ist so in den Stall gelangt, ebenso auf demselben Weg unerkannt entkommen. — Der Schiersteiner Weißbindermeister Sch. hat wiederum einen Wirt in der Schloßstraße zu Biebrich hineingelegt. Sch., der schon wiederholt Zechprellereien begangen hat, kam in die Wirtschaft, zechte und veranlaßte den Wirt sogar, ihm noch einen Barbetrag zu leihen, da er sein Portemonnaie vergessen habe. Letzterem war die Manie des Zechprellens Sch. unbekannt; er kam den Wünschen des Sch. nach. Dieser entfernte sich mit dem Gelde und ließ sich nicht mehr sehen. Anzeige ist erstattet. — Im Schützenhof hielt der Kriegerverein 1870/71 seine alljährliche Hauptversammlung ab, welche sehr stark besucht war. Der Verein zählt gegenwärtig noch 101 Mitglieder, die sämtlich den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben. Zunächst fand Neuwahl des Vorstandes statt, wiedergewählt wurde der 1. Vorsitzende Herr Karl Eymer, ebenso der 2. Vorsitzende und Schriftführer Herr Heinrich Laurent, sowie die weiteren Vorstandsmitglieder, die Herren J. Nicolay, Alex. Marx und J. Lang. Neugewählt wurden die Herren Chr. Christ, Paul Hetzler, Paul Ezelius und Wilh. Stemmler.

= **Sonnenberg**, 11. Oktober. Dieser Tage wurde hier von neun Stenotachygraphen, in Sonnenberg, Rambach und Heßloch wohnhaft, ein Stenotachygraphen-Verein gegründet. Die Übungsstunden finden vorläufig Mittwochs und Samstags im Restaurant „Zur deutschen Einheit" hierselbst statt. Stenotachygraphen sind jederzeit zu den Vereinsübungen willkommen. Ein Anfängerkursus in der vereinfachten deutschen Stenographie, System Stenotachygraphie, beginnt Anfang nächsten Monats und werden Anmeldungen hierzu bereits schon jetzt bei Herrn Karl Fill, Kaiser Wilhelmstraße 2, entgegengenommen.

y. **Sonnenberg**, 11. Oktober. Auch eine Ausstellung von zoologischen Präparaten der naturhistorischen Kunstanstalt des Herrn Karl Schenk zu Wiesbaden wird sich der am 17. und 18. November d. J. im Saale des „Nassauer Hofs" stattfindenden Lokal-Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung angliedern. Herr Schenk wurde bereits für seine kunstvoll ausgeführten Präparate mit mehreren Ehrenpreisen ausgezeichnet. Diesmal werden mehrere naturgetreue Tiergruppen und Geweiharten zur Ausstellung gelangen, welche mit besonderer Sorgfalt und fachmännischer Kenntnis zusammengestellt sind und so eine Glanznummer der Veranstaltung bilden werden. Liebhabern des edlen Weidwerks wird hierbei viel Interessantes geboten. Ferner wird mit dieser Ausstellung ein Verkaufsmarkt von Geflügel, edlen Kanarien, Kaninchen und Zuchtutensilien sowie Futtermitteln verbunden. Zur Verlosung stehen bereits zahlreiche gestiftete wertvolle Gegenstände usw. zur Verfügung.

(!) **Dotzheim**, 11. Oktober. Nächsten Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet im oberen Saale der Turnhalle eine gemeinschaftliche Versammlung der beiden hiesigen Turnvereine und des Turnvereins Frauenstein statt, welcher auch der Gauvertreter Herr Kleber-Biebrich beiwohnen wird. — Die beiden hiesigen Radfahrvereine halten an demselben Sonntage ihre diesjährigen Herbstveranstaltungen ab, und zwar der „Radfahrklub" in der Turnhalle und der „Radfahrerverein" im Restaurant „Wilhelmshöhe". — Ebenso hält auch die Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft" am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im „Deutschen Kaiser" eine Generalversammlung ab, bei welcher Gelegenheit u. a. auch über den gemeinsamen Bezug von Düngemitteln, Kohlen usw. beraten werden soll. — Der hiesige „Militärverein" gewährt bis zum 1. Januar 1908 allen in diesem Herbste zur Entlassung gekommenen Reservisten freien Eintritt. — Der schon erwähnte Pfarrhausneubau ist für unseren Ort insofern von Bedeutung, als nach Vollendung des Neubaues an der Schwalbacherstraße durch den Hof und Garten des alten Pfarrhauses eine neue Straße angelegt wird, welche von der evangelischen Kirche in der Mitte des Dorfes aus eine Verbindung mit der Rheinstraße herstellt und wodurch die engen Straßen bedeutend entlastet werden. Das alte Pfarrhaus bleibt noch stehen und wird zu Gemeindezwecken benutzt werden. — Die Arbeiten neben der Geleisverlegung und -verlängerung an der Endstation unserer „Elektrischen" sind beendet und fahren seit gestern die Wagen auf der verlängerten geraden Strecke bis nahe an das Geleise der Schwalbacher Bahn, während die Abzweigung in der Bahnhofstraße bis jetzt noch nicht benutzt wurde.

k. **Wehen**, 12. Oktober. An Stelle des verstorbenen Herrn Karl Schmidt wurde der Sattlermeister Wilhelm Wagner zum Gemeinderechner gewählt. — Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule hat am 3. Oktober das Wintersemester mit 22 Schülern begonnen. Während der Monate Oktober und April wird der Unterricht Montags und Donnerstags von 6 bis 9 Uhr erteilt. In den übrigen Wintermonaten findet der Unterricht an drei Abenden von 6 bis 8 Uhr statt. — Die Kartoffelernte ist an der oberen Aar sehr gut ausgefallen und ist jetzt beendet.

n. **Langenschwalbach**, 11. Oktober. Herr Hans Wilhelmy vom Wiesbadener Residenz-Theater wird am Sonntagabend um 8 Uhr im hiesigen „Russischen Hof" einen Rezitationsabend veranstalten, wobei auch die Gattin des Künstlers mitwirkt. — Sein 40jähriges Dienstjubiläum feiert Herr Gerichtsvollzieher Karl Hahn von hier. Herr Hahn ist hier in seinem jetzigen Amt seit 27 Jahren tätig.

!! **Vom Rhein**, 11. Oktober. Unsere Rheinflotte ist wieder um ein stattliches Fahrzeug vermehrt worden. Im Anhang des Schleppdampfers „Johann Küppers Nr. 3" befindet sich zurzeit das neue eiserne Schiff „Urania", das dem Schiffer Thiebes gehört, im reichen Flaggenschmuck auf seiner ersten Bergfahrt. Es wurde auf einer holländischen Werft erbaut, ist 85 Meter lang, 10,50 Meter breit und kann bei einem Tiefgang von 2,55 Meter etwa 30 000 Zentner laden. Seine erste Ladung bestand in Kohlen. — Der Wasserstand des Rheins ist seit gestern morgen um 1 Zentimeter gestiegen.

!! **Eibingen** bei Rüdesheim i. Rhg., 11. Oktober. Der in Auflösung begriffene hiesige Winzerverein ließ dieser Tage seine sämtlichen Kellereigerätschaften versteigern, welche alle Abnehmer fanden. Der endgültigen Abrechnung sieht man in den beteiligten Kreisen mit einiger Besorgnis entgegen.

ch. **Höchst a. M.**, 11. Oktober. Als gestern nachmittag einige Kinder am Main spielten, wagten sie sich auch auf eine eben im Abbruch befindliche Badeanstalt. Hierbei rutschte ein fünfjähriger Junge ab und stürzte in den Main. Er wäre sicher in dem tiefen Wasser ertrunken, wenn ihn nicht ein 10jähriges Mädchen gefaßt und herausgezogen hätte. — Aus dem hiesigen Landwehrbezirk kommen in diesem Herbst außer etwa 120 Freiwilligen zur Einstellung bei der Garde 57 Mann, bei der Infanterie 415, bei der Kavallerie 44, bei der Fußartillerie 73, bei der Feldartillerie 4, bei den Pionieren 18, beim Train 7, bei der Marine 42, als Ökonomiehandwerker 5 und als Krankenwärter 2. — An Stelle des nach Wiesbaden versetzten Lehrers Pabst tritt mit 1. November Lehrer Orth von Niederzeuzheim bei Limburg in den Volksschuldienst unserer Stadt ein. — Der in Kelkheim zum Beigeordneten gewählte Schreinermeister Joh. Seebold hat die auf ihn gefallene Wahl nicht angenommen und wurde an seiner Stelle gestern Schreinermeister H. Ackerstaff gewählt.

ic. **Altendiez**, 11. Oktober. Der Steinbrucharbeiter Müller von hier, ein Mann von nahezu 30 Jahren, stürzte in einem Kalksteinbruche in Diez so unglücklich von einem Gerüst, daß er seinen Verletzungen erlegen ist.

Aus der Umgebung.

m. **Coblenz**, 11. Oktober. Eine große Schlägerei spielte sich in vergangener Nacht hier ab. Ein junger Mann, der einen Doggenhund führte, wollte in ein Haus in der Jägerstraße gehen, was dem in der Nähe postierten Schutzmann auffiel. Er stellte ihn zur Rede und fragte, was er dort zu tun habe. Der junge Mensch hetzte die Dogge auf den Schutzmann und griff ihn selbst an, wobei ihm einige junge Leute zu Hilfe kamen. Nun machte der Schutzmann von seiner Waffe Gebrauch, schlug in die angreifende Menge hinein, wobei er mehrere seiner Angreifer verletzte. Auch der Schutzmann trug erhebliche Verletzungen davon. Die Sache ist angezeigt.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Briketts-Diebstahl.

Auf Grund einer gemeinsamen Absprache sind die Taglöhner B. und H. eines Abends im Juli in ein hiesiges Kohlenlager eingedrungen und haben einige Sack Briketts weggeschleppt, um sie gleich nachher zu verkaufen. Kurz darauf machte einer von ihnen allein dort seine Visite am hellen Tage. Als er jedoch bereits sich eine Traglast Briketts aufgeladen hatte, wurde er festgenommen. B. erhielt 6 Monate, H. 4 Monate Gefängnis, jeder mit Abzug von 1 Monat Untersuchungshaft.

* **Ein Prozeß gegen einen Pseudorektor** wird am 14. d. M. das Schwurgericht in Güstrow (Mecklenburg) beschäftigen. Die Anklage richtet sich gegen den früheren Realschullehrer Paul Behm, der im Juli dieses Jahres in seiner Heimat Pasewalk wegen Urkundenfälschung verhaftet wurde. Behm wurde im Jahre 1905 an die lateinlose Realschule in Teterow berufen. Aus den vorzüglichen Zeugnissen ging hervor, daß er nicht allein die zweite Lehrerprüfung und das Mittelschulexamen, sondern auch die Rektoratsprüfung in Berlin mit Erfolg bestanden habe. Im Laufe seiner Lehrtätigkeit wurden die Vorgesetzten besonders hinsichtlich seiner völlig ungenügenden Leistungen im Französischen stutzig. Sie zogen Erkundigungen über Behms Rektoratsprüfung in Berlin ein, und es wurde festgestellt, daß zu dem angegebenen Zeitpunkt in der Reichshauptstadt eine Prüfungskommission überhaupt nicht getagt hatte. Behm hatte à la „Flachsmann als Erzieher" seine sämtlichen Zeugnisse gefälscht.

* **Von Gendarmen belagert.** Das Schwurgericht in Ratibor verhandelte gegen den Hausbesitzer Franz Spandel aus Romanshof, der am 16. Juni den Zollhauspächter Jordan, mit dem er verfeindet war, durch einen Revolverschuß schwer verletzt hatte. Da Spandel nach der Tat mit der Waffe in der Hand das Betreten seines Grundstücks verhindert hatte, wurde am Morgen des 17. Juni mit der Belagerung seines Hauses begonnen. Nach und nach wurden 20 Gendarmen aus dem Kreise Rybnik zusammengezogen, die an der Belagerung teilnahmen. Am 18. Juni wurde das Haus gestürmt und Spandel verhaftet. Das Urteil lautete auf fünf Jahre Zuchthaus.

* **Attentate gegen Eisenbahnen** werden von den Gerichten jetzt scharf geahndet. So wurde der 20jährige Gehilfe Franz Kilanowski aus Plywazewo vom Schwurgericht in Thorn wegen Gefährdung eines Personenzuges zu einem Jahre vier Monaten Zuchthaus verurteilt. Er hatte im Februar d. J. auf das Schienengleis der Strecke Strasburg-Schönsee einen Stein und ein großes Stück Zementrohr gelegt. Glücklicherweise bemerkte das Zugpersonal das gefährliche Hindernis, so daß der Zug rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnte.

studierenden, namentlich aus England und Amerika, um in der Hauptstadt des Landes von Richard Wagner und Richard Strauß die Weihen zu empfahen! Bei diesem im großen betriebenen Konsum von Musik aller Art reichten die vorhandenen Konzertsäle seit langem nicht mehr aus, der im vergangenen Herbst eröffnete Mozartsaal füllte — diesmal stimmte es wirklich! — eine oft empfundene Lücke aus, da es gerad' im Westen der Stadt an einem solchen Saale fehlte. Und nun sind ihm flugs in naher Nachbarschaft zwei weitere gefolgt, der Blüthner- und der Klindworth-Scharwenka-Saal, ersterer mehr für größere Konzerte, letzterer hauptsächlich für Kammermusik berechnet, beide gediegen ausgestattet, in freundlichen, sehr gefälligen Tönungen, alles anheimelnd und praktisch und, was schließlich das wichtigste ist, durchaus die gestellten Zwecke erfüllend. Das bewiesen die Eröffnungs-Konzerte, die ein sehr elegantes und kunstsinniges Publikum vereinten, welches namentlich Frau Julia Culp, die sich wiederum als eine unserer ersten Sängerinnen erwiesen und den schwierigsten Aufgaben gewachsen zeigte, mit Beifall überschüttete.

Auf theatralischem Gebiet ward uns noch nichts Besonderes beschert, einige unserer verwöhnten Dramatiker, wie Sudermann, Fulda, Philippi, scheinen einen kleinen Rütlischwur geleistet zu haben, Berlin mit den Uraufführungen ihrer Stücke zu boykottieren, sie gehen zunächst nach Wien, und wir, nun, wir müssen mit Geduld und Würde das schwere Geschick ertragen.

Aus Kunst und Leben.

* **Das Leben für die Wissenschaft.** Eine bekannte Chicagoer Dame, Mrs. Harriet Martyn, hat sich erboten, ihr Leben für die Wissenschaft zu opfern, freilich in der Hoffnung, daß die Wissenschaft ihr das Leben wiederschenken wird. Sie schrieb einen Brief an Prof. George Poe, der einen künstlichen Atmungsapparat erfunden hat, mit dem er erstickte Personen wiederbeleben zu können hofft, und bot sich ihm zu einem Experiment an. Prof. Poe mußte dieses Opfer im Dienste der Wissenschaft freilich ablehnen. „Das würde bedeuten", erklärte er, „daß wir zunächst die Dame absichtlich töten. Kein ernsthafter Mann der Wissenschaft wird sich zu solchem Tun hergeben. Es ist allerdings mein Wunsch, wenn ein derartiger Unglücksfall eingetreten sein wird, meinen Apparat zu erproben. Es sind bereits so viele Tiere, die 20 Minuten lang für tot gelten mußten, damit wieder zum Leben erweckt worden, daß ich nicht daran zweifle, daß der Versuch auch bei Menschen gelingen wird."

* **Sarah Bernhardt zieht sich von der Bühne zurück!?** Wie aus Wien der „Allgemeinen Korrespondenz für Kunst" geschrieben wird, steht demnächst der österreichischen Hauptstadt ein Gastspiel von Sarah Bernhardt bevor, das zugleich ihr letztes sein dürfte, da nach einer zu gleicher Zeit in Wien verbreiteten Nachricht die berühmte Künstlerin gesonnen ist, sich im Frühjahr kommenden Jahres vom Theater zurückzuziehen, ihr bisher persönlich geleitetes Pariser Theater ihrem Sohne Maurice zu überantworten und sich auf ihre Besitzung in der Bretagne zurückzuziehen mit der Absicht, der Bühne für immer Valet zu sagen. Es würde das im April kommenden Jahres sein, wo die bisher so unermüdliche Künstlerin verbürgtermaßen ihr 65. Lebensjahr erreicht, während Galantere ihr 1½ Jahre weniger geben. — Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!

Theater und Literatur.

Der Volksdichter Karl Costa ist in Wien vorgestern gestorben. Karl Costa, ein geborener Wiener, ist 75 Jahre alt geworden. Er hat eine Reihe Wiener Lokalpossen, Parodien und Schwänke geschrieben, von denen „Blitzmädel", „Ihr Korporal", „Leichte Kavallerie", „Fron-Frou", „Franz Schubert", „Bruder Martin" und der „Registrator auf Reisen" auf vielen deutschen Bühnen oft gegeben werden.

Das von Jon Lehmann verfaßte Schauspiel „Das Ungeheuer", welches die Korruption im russischen höheren Beamtentum schildert, war bekanntlich von der Berliner Zensur verboten worden. Neuerdings hat, dem „Lokalanz." zufolge, der Verfasser das Schauspiel auf Wunsch des Polizeipräsidenten einer wesentlichen Umarbeitung unterzogen. Diese hat zu dem Ergebnis geführt, daß das Schauspiel in der jetzt vorgelegten Fassung für das Neue Theater genehmigt wurde.

In Döbling, einem Vorort Wiens, wird die Errichtung eines Denkmals für Ferdinand v. Saar geplant.

Bildende Kunst und Musik.

Die Stadt Frankfurt a. M. steht vor einer neuen großen Aufgabe. Der Magistrat beabsichtigt, im Anschluß an das Städelsche Kunstinstitut die Errichtung einer städtischen Galerie (die Werke lebender, namentlich Frankfurter Künstler auf dem Gebiete der Bildhauerkunst und eine kunstwissenschaftliche Sammlung umfassen soll) unter Angliederung an die Pfungstsche Kunstsammlung, die einen Wert von etwa 2 Millionen Mark repräsentiert und unlängst der Stadt geschenkt worden ist. Wenn das Projekt Tatsache wird, besitzt Frankfurt die größte deutsche Kunstsammlung als geschlossenes Ganzes.

Das „Hamb. Fremdenbl." meldet aus Bayreuth: „Es steht nunmehr definitiv fest, daß im Sommer 1908 in Bayreuth Festspiele stattfinden. Das Programm dafür werde in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Die vereinigten Musikzeitungen „Musikalisches Wochenblatt" und „Neue Zeitschrift für Musik" (vergleiche den Bericht unter „Büchertisch" in der Samstag-Morgen-Nummer) sind seit kurzem in den Besitz des bekannten Musikschriftstellers Ludwig Frankenstein übergegangen und erscheinen fortan im Kommissionsverlag von G. Kreißing, Leipzig. =

Eine Walzerkomposition Carusos wird gleichzeitig in Berlin und Paris erscheinen. Der Künstler erhielt dafür ein Honorar von 15 000 Frank.

Sport.

* **Der 1. Wiesbadener Fußballklub von 1901** spielt heute **Sonntag**, den 13. Oktober, in Frankfurt mit der 1. und 2. Mannschaft im Verbandsspiel gegen die gleichen Mannschaften des Frankfurter Fußballklubs „Germania". Die 3. Mannschaft steht der 3. Germanias auf dem hiesigen Exerzierplatz gegenüber. Anstoß ¾4 Uhr. Abfahrt der 1. Mannschaft 1 Uhr 06 Min., der 2. 12 Uhr 05 Min.

Nachtrag.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Änderung des Kurhausprogramms.** Der Pianist Ludwig Breitner, den die Kurverwaltung für das heute Sonntagabend im Kurhaus stattfindende große Konzert gewonnen hatte, mußte krankheitshalber plötzlich absagen. Es ist jedoch der Kurverwaltung gelungen, in dem bekannten Herzoglich sächsischen Hofpianisten Willy Rehberg einen vollwertigen Ersatz zu erhalten. Herr Rehberg wird das Konzert in B-Dur von Mozart spielen, sowie die Rhapsodie in G-Moll von Brahms, das Wiegelied von Henselt und die Tarantella von Moszkowski. Die Eintrittspreise bleiben dieselben. Vorzugskarten für Abonnenten kosten 1 M. für alle Plätze.

Letzte Nachrichten.

Das Befinden Kaiser Franz Josephs.

wb. **Wien**, 12. Oktober. Das „Fremdenblatt" meldet: Nach den aus Schönbrunn zugegangenen Nachrichten ist im Laufe des gestrigen Tages keine wesentliche Änderung im Befinden des Kaisers eingetreten. Der Kaiser empfing auch gestern seine beiden Generaladjutanten und den Chef der Kabinettskanzlei. Nachmittags erschien der Obersthofmeister Fürst Montenuovo zum Vortrage, doch enthielt sich der Monarch bei allen Empfängen des Sprechens. Bis gegen 5 Uhr nachmittags verweilte der Kaiser in seinem Arbeitszimmer, dann nahm er das Diner, wobei er, wie in den letzten Tagen, nur geringen Appetit bekundete. Um 7 Uhr abends erschienen Professor Neusser und der Leibarzt Kerzl zur gemeinsamen Abendvisite. Erfreulicherweise kann gesagt werden, daß die katarrhalischen Erscheinungen während des gestrigen Tages nicht zugenommen haben, wenn auch eine leichte Erhöhung der Temperatur, die mit dem Katarrh verbunden ist, bis in den Abendstunden nicht wich. Der Hustenreiz ist etwas geringer, infolgedessen hat sich das subjektive Befinden gestern ein wenig gehoben. Zur gewöhnlichen Stunde begab sich der Kaiser zur Ruhe, wie denn überhaupt die gewohnte Tageseinteilung nur insofern eine Änderung erlitten hat, als der übliche Morgenspaziergang unterblieben ist und der Kaiser die Gemächer nicht verläßt.

Zum Hau-Prozeß.

Leipzig, 12. Oktober. Die Entscheidung des Reichsgerichts in der Revision des Hauprozesses wird am Dienstag, 15. Oktober, mittags 1 Uhr, verkündet.

Berlin, 12. Oktober. (Privattelegramm.) Angesichts der vor kurzem aufgetauchten Gerüchte über eine zu erwartende neue russische Anleihe sieht sich die hiesige Kaiserlich Russische Finanzagentur veranlaßt, ganz offiziell zu erklären, daß solche Gerüchte durchaus unbegründet sind. — Um so besser für uns.

wb. **Frankfurt a. M.**, 12. Oktober. Die Deutsche Kolonialgesellschaft wird vom 4. bis 7. Dezember d. J. im Anschluß an die Vorstandssitzung und Hauptversammlung unter Leitung ihres Präsidenten Herzogs Johann von Mecklenburg-Schwerin, Regenten von Braunschweig, ihr 25jähriges Jubiläum begehen. Die Wahl fiel auf Frankfurt a. M., weil hier die Gesellschaft gegründet worden ist. Die Verhandlungen werden am 5. und 6. Dezember im Zoologischen Garten stattfinden, die Jubiläumsfeier im Hippodrom.

wb. **Leipzig**, 12. Oktober. Zu dem schon mitgeteilten Urteil gegen Rechtsanwalt Dr. Liebknecht sei noch bemerkt: Der Verhaftungsantrag wurde abgelehnt. Der Gerichtshof hat den Beweis für erbracht erachtet, daß der Angeklagte zu einem hochverräterischen Unternehmen, das in absehbarer Zeit stattfinden könne, aufgefordert hat.

Mailand, 12. Oktober. (Privattelegramm.) Der Generalstreik ist proklamiert worden. Infolgedessen ruht die Arbeit in den großen industriellen Werken, die Straßenbahn verkehrt nicht. Trotzdem fast alle Eisenbahner feiern, hat der Expreßzug Venedig-Turin, ebenso der Nordbahnzug abgelassen werden können, so daß sie fahrplanmäßig ankommen konnten. Einige kleine Etablissements halten indessen den Betrieb aufrecht. Gewöhnliche Fuhrwerke verkehren weiter. Die Läden sind geöffnet. Die Stimmung in der Stadt ist erregt, doch herrscht Ruhe.

wb. **London**, 12. Oktober. Die goldene Schatulle, welche Kaiser Wilhelm bei seinem Besuch in der Guildhall am 13. November überreicht werden wird, wird mit kostbaren Edelsteinen verziert sein. Auf der Vorderseite trägt sie das Wappen des Kaisers, in Diamanten und Smaragden ausgelegt. Ansichten der Guildhall, des Mansionhouse und vier ziselierte Figuren, die Bildhauerkunst, die Musik, die Malerei und die Literatur darstellend, sowie die emaillierten Wappen der Londoner City bilden den ferneren Schmuck. Auf dem Deckel sieht man die Namenszüge des Kaisers und der Kaiserin und das Wort Willkommen, um die Inschriften sind in Gold getriebene Figuren, die den Handel und das Gewerbe versinnbildlichen, gruppiert. Die städtische Körperschaft bewilligte für den Empfang in der Guildhall 1300 Pfund Sterling.

wb. **London**, 12. Oktober. Nach einer Zeitungsmeldung aus Teheran vom 11. Oktober beschränkt die vom Schah unterzeichnete Konstitution die Vorrechte der Krone sowie die Macht der Geistlichkeit. Sie gewährt Freiheit des Gewissens, der Person und des Unterrichtes, Presse-Redefreiheit, sowie Versammlungsrecht und umgrenzt die Rechte des Palastes sowie die Verantwortlichkeit der Minister. — Das Parlament geht nach demselben Blatt mit der Absicht um, verschiedene Ländereien politischer Persönlichkeiten zu konfiszieren und die Hofleute zu einem Betrage von 400 000 Pfund Sterling für die Nationalbank, zu deren Leitung ein Franzose berufen worden ist, zu zwingen.

*

wb. **Altenessen**, 12. Oktober. Nach einer Meldung der „Essener Volkszeitung" wurde der Arbeiter Schlaghecke gestern abend in seiner Wohnung sitzend tot aufgefunden; neben sich hatte er die Schnapsflasche stehen. Der Tod ist vermutlich infolge von Alkoholvergiftung eingetreten.

Volkswirtschaftliches.

Handel und Industrie.

wb. **Mannheim**, 12. Oktober. Zwischen Benz u. Ko., Rheinische Gasmotorenfabrik, Aktiengesellschaft in Mannheim, und den Süddeutschen Automobilwerken, G. m. b. H. in Gaggenau, kam eine Vereinbarung zustande, nach welcher Benz u. Ko. sämtliche Anteile der Gaggenauer Gesellschaft im Betrag von 350 000 M. gegen Hergabe ihrer Aktien im gleichen Betrage übernehmen. Der bisherige Geschäftsführer der Süddeutschen Automobilwerke, G. m. b. H., Herr Georg Wich, tritt in den Vorstand von Benz u. Ko. ein, behält aber die Leitung der Gaggenauer Gesellschaft außerdem bei. — Es wird eine neue Generalversammlung in Bälde einberufen werden, welche über die Modalitäten der nunmehr unter veränderten Umständen stattfindenden Aktien-Emission zu befinden haben wird.

Marktberichte.

* **Herbstpferdemarkt Mainz.** Das Interesse für den am 24. Oktober stattfindenden Herbst-Pferde- und Fohlenmarkt ist schon ein recht reges. Es liegen schon zahlreiche Anmeldungen von Pferden zum Markt und zur Prämiierung vor. Plätze zur Ausstellung von Maschinen und Geräten werden fortgesetzt begehrt, und auch für das am Nachmittag stattfindende Preis-Reiten und -fahren liegen bereits Anmeldungen vor, so daß dasselbe einen programmäßigen Verlauf verspricht. Die Pferdelose sind lebhaft begehrt, besonders da die sämtlichen Gewinne auf Wunsch in bar ausbezahlt werden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Im Anschluß an die Beschwerde in Nr. 471 des „Tagblatts" vom 9. Oktober cr. über mißliche Zustände in den Lesesälen des Kurhauses wird es auch vielseitig unangenehm empfunden, daß die schönen Schränke, welche in den Ecken der Lesesäle für die alphabetisch zu ordnenden Fächer, für die Aufnahme der Zeitungen, sinnreich angeordnet sind, bis heute nicht ihre praktische Verwendung gefunden haben. Die Zeitungen liegen wie früher im alten Kurhause durch- und aufeinander, so daß es eine geraume Zeit in Anspruch nimmt, die erwünschte Zeitung zu finden. Der ruhig dasitzende Leser wird durch das stetige Wegnehmen und Wiederhinlegen der Zeitungen oft in unliebsamer Weise gestört. Dieser Übelstand wird durch die Verwendung der Schränke beseitigt und man findet solche in den Kursälen vieler Badeorte zum Wohlbehagen der Kurgäste eingeführt. Zum Beispiel findet man diese Einrichtung, sowie auch die in dem vorigen Eingesandt erwähnten und heute noch fehlenden Plakate in dem rasch aufblühenden und beliebten Badeort Neuenahr in dem großen, ruhig gelegenen und hellen Lesesaal zur großen Genugtuung der Leser. Die Tische sind frei von umherliegenden Zeitungen, was auf jeden Eintretenden einen angenehmen Eindruck macht. Es herrscht dort eine wohltuende Stille und eine musterhafte Ordnung. Der Garderobenzwang ist auch dort eingeführt und das Geschäft erledigt sich glatt weg und ohne längeres Warten, allerdings frei, ohne Kleider-Verwahrgebühr zu fordern. Was in dem Lesesaal des Badeortes Neuenahr möglich ist, sollte doch auch in den prunkvoll gehaltenen Lesesälen des Kurpalastes in der Weltkurstadt Wiesbaden möglich sein. Wofür sind denn die elegant eingerichteten Zeitungsschränke da, wenn sie keine Verwendung finden sollen?

Ein Abonnent.

Briefkasten.

X. Der Druckfehlerkobold hat in der gestrigen Abend-Ausgabe aus dem „Bäderverband" einen Bäckerverband gemacht, wie sich ja auch aus dem Inhalt der Notiz ergibt.

H. K. Der preußische Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben, der Reichsschatzsekretär Freiherr v. Stengel, beide in Berlin.

M. i. K. Das Frankfurter Bankhaus Rothschild ist nach dem vor sechs Jahren erfolgten Tod des letzten Frankfurter Freiherrn Wilh. v. Rothschild eingegangen. Alle Rothschilds sind durch österreichische Verleihung Freiherrn.

N. N. Auch als Gemeindeförster werden nur solche Personen angestellt, die die vorgeschriebene Försterausbildung nachweisen können.

Handelsteil.

3½proz. Reichsanleihe und Konsols. Nachdem die Bankengruppe, die seinerzeit bei Auflösung des Konsortiums für die Emission der letzten 3½proz. Reichsanleihe und Konsols die übrig gebliebenen Interventionsbestände zur Aufrechterhaltung des Marktes übernahm, in den letzten Tagen ihren Besitz auf 2 Mill. M. reduzieren konnte, wurde gestern nach den Informationen der „F. Z." auch dieser Restbetrag ausverkauft. Damit ist endlich die Emission von 1906 als abgetan zu betrachten.

Von der Berliner Börse. Die Börse eröffnete befestigt auf die Äußerungen der Dortmunder Union in ihrem Jahresbericht und auf die Hoffnung, ein angestrebter Stabeisenverband werde durch Milderung der Preisunterbietungen den einzelnen Werken eine Stütze sein können. Aus dem Exposé des Stahlwerksverbands griff die Börse die günstigen Schilderungen heraus, namentlich das erneute Dementi von Verkäufen nach England und die Beibehaltung der Tonnen-Dividende von 13 M. Montanwerte zogen um ½ bis 1¼ Proz. an. Später war die Haltung jedoch eher wieder etwas abgeschwächt. Phönix schlossen 181.75 nach 182.60. Rheinische Stahlwerke notierten 173.70, Deutsch-Luxemburger 172.75, Bochumer 206.10 gegen 205.00 vorgestern. Im allgemeinen war der Verkehr recht still, jedoch in einzelnen Spezialwerten wie Dynamit-Aktien lebhaft und steigend auf Angaben über die internationale Preiskonvention. Heimische Renten waren leicht abgeschwächt. Im freien Verkehr wurden Westsizilianische Eisenbahn zu 80 Proz. gesucht. Privatdiskont 4¾ Proz.

Kupferpreis-Bewegung. Zur Kupferpreisbewegung wird vom Schweizerischen Bankverein die folgende interessante Mitteilung gemacht: Trotz der Erinnerung an das grausame Spiel, das mit dem roten Metall wiederholt getrieben wurde, und trotz der Machenschaften, die sich der Amalgamated Trust vor wenigen Jahren zuschulden kommen ließ, gelang es diesem zu Beginn des Jahres, auch die gewiegtesten Fachkreise hinter das Licht zu führen und zu betören. Durch mehrere Kupfersendungen von Europa nach Amerika wurde der Welt vorgespiegelt, daß die amerikanische Produktion für den eigenen Bedarf nicht ausreiche. Inzwischen hatten sich aber bereits bedeutende Kupfervorräte in Amerika angesammelt, die sich von Monat zu Monat angesichts des nachlassenden Bedarfs mehren mußten. Jetzt, nachdem der Schleier gelüftet ist, scheint es fast absurd, daß die Situation nicht früher in weiteren Kreisen erkannt wurde.

Nochmals Aluminiumpreise. Die Meldung, daß die Preise von 3 auf 2 M. herabgesetzt wurden, ist bekanntlich dementiert und gemeldet wird, daß große Abschlüsse noch zu 2.80 M. getätigt wurden. Trotzdem ist genannte Preisermäßigung definitiv beschlossen und wird am 1. Januar 1908 in Kraft treten.

Aus der Zigarren-Industrie. Der Kampf gegen die Preisschleuderei in bekannten Zigarettenmarken, der gemeinsam von dem Kongreß der deutschen Zigarettenindustrie und von dem Verband deutscher Zigarrenladeninhaber (Sitz Hamburg) geführt wird, dürfte von dem Austritt des Berliner, Rixdorfer und Charlottenburger Zigarrenhändlervereins nicht berührt werden. Die Preisschleuderei wird am ärgsten in Berlin, ferner in Leipzig und Breslau betrieben. Übrigens befinden sich die Vereine, die eine Erweiterung der Konvention auf Grund der im August zwischen Handel und Industrie vereinbarten Vorschläge anstreben, entschieden in der Mehrheit.

Brauerei Binding, Aktiengesellschaft Frankfurt a. M. Der Absatz für das am 31. August d. J. zu Ende gegangene Geschäftsjahr stellte sich auf 296 938 Hektoliter gegen 311 796 Hektoliter des Vorjahres. Die dem Aufsichtsrat vorgelegte Bilanz ergibt inklusive 34 937 M. Vortrag (i. V. 136 553 M.) einen Gewinn von 1 005 406 M. (1 209 315 M.). Der auf den 7. November einberufenen Generalversammlung wird die gleiche Dividende wie im Vorjahr, nämlich 13 Proz., vorgeschlagen.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 12. Oktober.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		Vorletzte Notierung	letzte Notierung
9	Berliner Handelsgesellschaft	157.60	157
6½	Commerz- u. Discontobank	114.40	113.80
8	Darmstädter Bank	129.75	129.90
12	Deutsche Bank	231.40	231
1	Deutsch-Asiatische Bank	139.80	139.80
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	102.75	102.75
9	Disconto-Commandit	174.40	174.25
8½	Dresdner Bank	144.25	143.90
7½	Nationalbank für Deutschland	121.60	121.50
9½	Oesterr. Kreditanstalt	—	199.75
8.22	Reichsbank	155.25	155.90
8½	Schaaffhausener Bankverein	142	141.60
7½	Wiener Bankverein	—	132.50
4	Hamburger Hyp.-Bank	98.80	98.50
8	Berliner grosse Strassenbahn	178	177.60
6	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	115.25	115.30
10	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	129.60	129.40
8½	Norddeutsche Lloyd-Actien	115	114.60
6½	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	141.90	—
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	29.30	29.40
7.4	Gotthard	—	139.50
5	Oriental. E.-Betriebs	121	121.50
5½	Baltimore u. Ohio	88.70	88.20
6½	Pennsylvania	—	—
6½	Lux Prinz Henri	127	126.20
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	116.25	116.75
5	Südd. Immobilien	93.60	94.10
8	Schöfferhof Bürgerbräu	130.50	130.75
8	Cementw. Lothringen	128	126.25
30	Farbwerke Höchst	457	456.80
22½	Chem. Albert	424.25	419
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	146.80	146
10	Felten & Guilleaume Lahm.	164.75	164
7	Lahmeyer	123	122.25
5	Schuckert	108.40	107.90
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	127.50	127.50
25	Adler Kleyer	313	314
25	Zellstoff Waldhof	341	341.90
15	Bochumer Guss	206	205.75
8	Buderus	118	118.25
10	Deutsch-Luxemburg	152.10	151
14	Eschweiler Bergw.	213.25	213.10
10	Friedrichshütte	154.50	153.25
11	Gelsenkirchner Berg	199.10	198.90
5	do. Guss	85.50	85
11	Harpener	203.75	204.25
15	Phönix	181.30	181.50
12	Laurahütte	226.10	225.75

Geschäftliches.

Aufgesprungene Hände
beseitigt überraschend schnell und sicher
Obermeyers Herba-Seife
Zu h. i. all. Apoth., Drog. u. Parfüm. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk.
F 96

SARG
Berlin, Ritterstr. 11
En gros
60
KALODONT
Pf.
BESTE ZAHN-CRÊME
F 144

Unserer heutigen Stadt-Auflage liegt ein Prospekt von „Welt und Haus" bei. Zu beziehen durch die Buchhandlung Heinrich Keuss, Wiesbaden, Kirchgasse.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten

mit der Verlagsbeilage „Der Roman", sowie „Unterhaltende Blätter" Nr. 21, ferner eine Sonderbeilage für die Stadt-Auflage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kalsier; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Dietz, Nach. Für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 12. Oktober 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.
3½	D. Reichs-Anleihe »	94.35
3.	» » »	85.
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	—
3½	Preuss. Consols »	94.75
3.	» » »	85.10
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.85
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	96.40
3½	» » » ℳ	93.50
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.40
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	92.55
3½	» » 1904 » » 1912 »	92.60
3.	» » » v. 1896 »	84.40
3.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	84.50
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.70
3½	» E.-B. u. A. A. »	93.90
3.	» E.-B.-Anleihe »	83.35
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	92.90
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	92.20
3½	» » » 1892 »	—
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.50
3.	» v. 1896 »	—
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	83.
3.	Elsass-Lothr. Rente »	86.50
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.90
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	94.40
3½	» » » v. 1891 »	93.40
3½	» » » » 1893 »	93.
3½	» » » » 1899 »	—
3½	» » » » 1904 »	—
3.	» » » » 1886 »	82.
3.	» » » » 1897 »	—
3.	» » » » 1902 »	84.
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	—
3½	» » » (abg.) »	92.50
3½	» » » »	92.50
3.	» » » »	83.10
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	84.80
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	93.15
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.55
3½	» » 1881-83 »	93.55
3½	» » 1885 u. 87 »	93.55
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.55
3½	» » 1893 »	93.55
3½	» » 1894 »	93.55
3½	» » 1895 »	93.55
3½	» » 1900 »	93.55
3½	» » 1903 »	93.55
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	—
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.50
4.	» u. Herzegovina »	—
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	98.45
3.	Französ. Rente Fr.	98.40
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.60
4.	» Propination »	97.60
1 6/10	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	47.90
	» » 87 2500r »	—
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.60
4.	Ital. Rente i. G. Lr	101.
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	101.50
4.	» » stfr. i. G. »	—
[illegible]	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	[illegible]
4⅕	» Silberrente ö. fl.	99.4
4⅕	» Papierrente »	—
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	96.10
4.	» » » 1. 5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	96.50
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	64.30
3.	» » » S. III »	65.20
3.	» » » S. III (S.) »	11.50
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	—
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	88.20
4.	» amort. Rte. 1890 »	90.80
4.	» » » 1891 »	91.
4.	» inn. Rte. (¼ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	88.
4.	» » » » 1898 »	88.
4.	» » » » 1905 »	74.80
4.	Russ. Cons. von 1880 »	75.
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	[illegible]
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	[illegible]
3½	» Goldanl. » 94 » »	67.30
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	92.75
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	96.20
3½	» » 1886 »	92.15
3½	» » 1890 »	93.30
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	97.10
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	79.10
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	94.20
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	94.
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. » v. 1890 »	—
4.	» (Administr.) 1903 »	88.30
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	93.15
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.25
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.30
	» » 1012,50r »	94.10
4.	» Staats-Rente Kr.	93.30
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	77.
4.	» Grundtl. v. 89 » 5fl.	94.
	» » 500r »	94.

II. Aussereuropäische

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	95.
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	99.
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	85.40
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	88.
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.65
5.	» » » 1896 »	101.15
4½	» » » 1898 »	95.40
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.25
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	90.50
4.	do. von 1905 »	83.70
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.50
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	91.10
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	63.05
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	98.45
4.	V.St.Amer.Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	99.80
3¾	do. » 22 u. 23 »	95.20
3¾	do. » 30 »	94.30
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.25
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.30
3½	do. » 18 »	88.40
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.50
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	—
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.
3½	do. » S v. 1885 »	94.
3½	do. » T » 1891 »	93.
3½	do. » U » 93, 99 »	93.
3½	do. » V » 1896 »	—
3½	do. » W » 1898 »	92.20
3½	do. Str.-B. » 1899 »	93.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.70
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	92.30
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	84.50
3½	Bamberg von 1904 »	84.50
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	97.95
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	91.05
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	91.05
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	91.40
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	99.60
3½	do. v. 81 u. 81 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	91.30
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	91.10
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.20
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	98.20
3½	do. » 1894 »	91.20
3½	do. » 1903 »	91.20
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	91.20
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	—
3½	do. v. 1903 » » 08 »	91.
3.	do » 1886 »	87.20
3.	do. » 1889 »	87.
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	—
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	100.10
4.	Landau (Pf.) 1899 »	—
4.	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1896 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	91.
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	91.
4.	Magdeburg von 1891 »	99.20
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannheim von 1901 »	99.75
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. » 1904 »	91.20
4.	München v. 1900/01 »	99.50
3½	do. » 1903 »	91.25
3½	do. » 1904 »	91.30
3½	Nauheim v. 1902 »	91.50
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	99.
4.	do. von 1902 »	99.
4.	do. » 1904 »	—
3½	do.	91.40
3.	do. » 1903 »	—
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/02 abg. »	91.
3½	do. von 1898 »	91.
3½	do. » 1902 »	91.
3½	do. » 1905 »	91.
4.	Pforzheim von 1899 »	98.20
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	91.
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	91.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	90.30
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.60
3½	do. (abg.) »	93.
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	91.70
4.	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	91.
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	90.80
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	91.10
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	93.50
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 »	93.10
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	135.75
4.	Kopenhagen v. 1901 »	99.
3½	do. von 1886 »	90.50
3.	do. » 1895 »	90.50
4.	Lissabon » 1886 »	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.50
3 8/10	Neapel st. gar. Lire	90.50
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	97.50
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	96.60
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.50
3½	Zürich von 1889 Fr.	95.
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	100.50
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.70
5½	6½	Badische Bank R.	135.50
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	83.30
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5.	» f. Handel u. Ind. »	101.80
8.		» Bod.-C.-A., W. »	131.
[illegible]	[illegible]	» Handelsbank s. fl.	154.
[illegible]	[illegible]	» Hyp. u. Wechs. »	124.30
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	122.70
9.	9.	Berl. Handelsg. »	157.30
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	153.40
4½	5½	» » Lit. B »	106.40
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	105.40
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	113.20
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8.	8.	» ℳ	129.95
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	230.20
11.		» Asiat. B. Taels	139.50
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	102.90
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	141.55
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	123.45
9.	0.	Diskonto-Ges. »	173.60
8½	8½	Dresdener Bank »	143.50
6.	6.	» Bankver. »	104.60
[illegible]	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	120.20
8½	9.	Frankfurter Bank »	199.
9.	9.	do. H.-Bk. »	197.80
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	185.50
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	—
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	88.
6½	6½	do. Cr.-Bank »	115.50
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	121.
5½	6.	Nürnberger Bank »	121.20
10.	10.	do. Vereinsb. »	203.10
[illegible]	[illegible]	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	129.
6.	6½	Oest. Länderb. »	107.
8¼	[illegible]	do. Cred.-A. ö. fl.	199.85
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.50
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	146.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	115.20
[illegible]	[illegible]	Reichsbank »	155.30
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.40
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.70
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	141.50
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	111.20
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	176.50
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	116.50
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	81.20
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	145.20
5.	5.	do. Landesbank »	102.20
5¼	6.	do. Notenb. s. fl.	114.20
7.	7.	do. Vereinsbk. »	146.
6.	6.	Württb. Volksb. ℳ	119.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	139.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	92.50

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	270.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	—
9.	10.	» Masch.-Pap. »	146.
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	126.50
		BaugSüdd. Immob. ℳ	84.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	230.
13.	13.	Brauerei Binding »	230.
12.	12.	» Duisburger »	—
10.	10.	» Eichbaum »	138.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	193.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	129.75
9.	9.	» Henninger Frkf. »	138.
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	149.
6.	5.	» Hofbr. Nicol. »	—
8.	8.	» Kempff »	130.
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	75.
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	230.
8.	8.	» Mannh. Act. »	137.
8.	9.	» Nürnberg »	162.50
8.	6.	» Parkbrauereien »	100.
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	107.50
7.	7.	» Stamm-A. »	118.
5.	5.	» Sonne, Speier. »	221.75
13.	13.	» Stern, Oberrad »	220.
6.	6.	» Storch, Speier »	95.
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	—
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	135.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	161.60
7.	9.	» F. Karlst. »	133.
7.	8.	» Lothr. Metz »	129.50
9.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	160.
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	113.
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	564.
9.		» Blei, Silb. Braub. »	130.
22.		» D. Gold-, Sl.-Sch. »	452.
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	177.70
12.	12.	» » Griesh. El. »	237.10
24.	30.	» Farbw. Höchst »	456.20
4.	4.	» » Mühlheim »	86.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	340.
19.	22½	» Werke Albert »	420.
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	168.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	—
9.	9½	» Deut. Uebersee »	146.80
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	202.
3½		» W. Homb. v. d. H. »	121.
7.		» Lahmeyer »	123.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	119.70
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	170.75
4.	5.	» Schuckert »	107.50
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	174.
5½	5½	» Siemens, Betr. »	107.
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	119.25
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	161.
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	84.50
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	140.40
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	127.
35.	20.	Kunstseidef., Frkf. »	258.50
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	174.70
10.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	186.
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	312.20
		» » neue »	—
12.	12.	» Badenia, Wh. »	201.
28.	25.	» Bielefeld D. »	348
11.	10.	» Faber u. Schl. »	160.50
6.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	[illegible]
8.	10.	» Karlsruher »	210.
15.	16.	» Moenus »	220.
6.		» Mot. Oberurs. »	82.50
11.		» Schn. Frankenth. »	183.90
14.	23.	» Witten. St. »	271.50
4½	4½	Mehl- u. Br. Hans. »	85.
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	124.
7.	7.	Ölfab. Ver. D. »	134.50
12.	10.	Photogr. G. Stgl. n. »	151.
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	247.
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	94.
15.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	223.
8.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	139.50
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	171
7.	7.	do. Frankf., Herz »	123.50
9.	10.	Schuhst. V. Fulda »	148.
15.	16.	Glasind. Siemens »	254.
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	123.
6.	7.	» Westd. Jute »	97.50
0.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	340.25

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	203.20
6.	8.	Buderus Eisenw. »	117.50
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	343.
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	—
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	213.50
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	152.70
11.	11.	Gelsenkirchen »	199.20
9.	11.	Harpener Bergb. »	203.40
11.	14.	Hibernia Bergw. »	205.
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	149.
15.	15.	do. Westereg. »	210.
4½		do. do. P.-A. »	114.80
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	103.
12.		Riebeck. Montan »	221.50
10.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	224.50
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	305.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	102.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	221.50
8½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	138.70
5.	5.	do. Nordb. »	132.70
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	—
7¾	7¾	do. Lok.- u. Str.-B. »	147.
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	—
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	00.
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	—
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	—
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	115.50
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	—
7½	8½	Nordd. Lloyd »	—

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.
6.	6.	do. St.-A. »	110.
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
[illegible]	[illegible]	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	—
1 13/20	1 13/20	Czákath-Agram »	27.80
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	101.50
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
[illegible]	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	140.60
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	29.
4¼	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	94.50
4½	4½	do. St.-Act. »	95.
1.	1.	RaabÖd.-Ebenfurt »	34.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
[illegible]	[illegible]	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	87.50
6.	7.	Pennsylv. R.R. Doll.	—
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	—
6.	[illegible]	Prince Henri Fr.	127.
9.	[illegible]	Grazer Tramway ö. fl.	173.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	99.60
3½	do. »	93.45
3½	do. (convert.) »	99.75
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	70.50
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	100.70
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	100.20
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	96.30
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. II »	99.50
4½	do. Ser. II »	101.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	101.60
4.	do. v. 02 » » 07 »	98.
3½	Südd. Eisenbahn »	89.20

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	97.
	do. do. » i. S. »	97.
4.	do. do. » in G. ℳ	98.
4.	do. do. von 1895 Kr.	97.
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	97.20
4.	do. do. 86 » i. G. »	97.20
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	98.
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	97.30
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	96.30
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	95.
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	95.80
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	96.30
4.	do. Schles. Centr. »	96.30
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	103.40
3½	do. do. conv. v. 74 »	87.30
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.30
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	102.50
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	87.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	88.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.50
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	87.
5.	do. Süd (lomb.) sf. i. G. ℳ	104.15
4.	do. do. »	93.20
2 6/10	do. do. Fr.	—
2 6/10	do. E. v. 1871 i. G. »	63.
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.30
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	97.90
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	98.30
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	78.30
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	96.50
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	78.20
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	76.30
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	71.50
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	97.
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	97.70
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.70
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2 6/10	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	63.40
4.	do. Mitteim. stf. i. G. »	—
2 6/10	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	69.80
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	100.60
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.70
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
2 6/10	Süd.-Ital. S. A.-H. »	66.65
4.	Toscanische Central »	111.30
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	101.
5.	do. v. 1880 Le	100.
3½	Gotthardbahn Fr.	96.20
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	95.
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » »	—
4.	Mosk.-jar.-A. 97 stf. g. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4.	do. do. v. 98 stfr. »	74.60
4.	do. Wor. v. 95 sti. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—

Z.		In %
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	73.10
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	73.30
4.	do. do. v. 97 stfr. »	74.
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 00 »	75.70
5.	Anatolische i. G. ℳ	101.70
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	95.
3.	Salonik-Monastir »	62.30
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.50

Pfandbr. u. Schuldverschr v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.50
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	98.80
3½	do. do. »	92.60
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.50
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.50
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	92.60
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99.80
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.20
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.80
4.	do. do. (unverl.) »	100.15
3½	do. do. »	93.40
3½	do. do. (unverl.) »	93.40
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	92.
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.
3½	do. » 80% »	96.50
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	97.60
4.	do. Ser. 7 »	97.60
4.	do. » 9 u. 9a »	97.70
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.50
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	98.50
4.	do. » 13 unk. 1915 »	98.60
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	89.80
3½	do. » 5 »	90.60
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	97.70
3½	do. do. do. »	91.
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	99.60
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	93.10
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.50
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	99.50
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.80
4.	do. do. Ser. 18 »	98.50
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	92.
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	98.80
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	98.
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	98.50
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.80
4.	do. do. Ser. 46 »	98.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.50
3½	do. do. S. 28—30 »	92.50
3½	do. do. » 45 »	92.50
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	97.25
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	97.50
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	98.
3½	do. Ser. 1-190 »	90.50
3½	do. » 301-310 »	90.50
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	91.05
4.	do. uk. 1916 »	98.
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	98.10
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	98.10
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.10
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.30
3½	do. do. kb. ab 05 »	90.60
3½	do. unkb. b. 1907 »	91.
3½	do. Ser. 10 »	91.50
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	97.75
4.	do. Ser. 3 »	97.75
4.	do. » 4 »	98.25
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	99.40
3½	do. do. »	92.40
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	97.50
4.	do. » 21 »	97.40
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.
4.	Pr. C.-B.-C.-Pbr. v. 90 »	97.80
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	97.70
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	98.70
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	91.30
3½	do. v. 1894/96 »	91.
3½	do. v. 1904 »	92.30
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	90.50
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	97.80
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	96.
3½	do. auf 80% abg. »	89.10
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	97.25
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	98.30
4.	do. » 1912 »	98.
4.	do. » 1914 »	98.
4.	do. » 1915 »	98.10
4.	do. » 1917 »	98.50
3½	do. » 1914 »	94.50
3½	do. » 1912 »	91.20
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	92.
4.	do. » 1917 »	93.75
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	98.25
4.	do. uk. b. 1907 »	98.25
4.	do. » » 1912 »	98.75
3½	do. »	90.70
3½	do. » » 1914 »	91.25
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	97.40
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	97.50
4.	do. » 8 u. 8a »	97.70
4.	do. » 10 »	98.30
3½	do. » 2 u. 4 »	90.30
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	91.50
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.50
3½	do. bis inkl. S. 52 »	92.60
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	98.20
3½	do. do. S. 4 »	91.50
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.30
3½	do. do. »	92.20

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.70
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	99.60
3½	do. Ser. 1—5 »	100.
3½	do. » 6—8 verl. »	92.20
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.20
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	92.40
4.	do. do. » 7-8 »	99.90
3½	do. do. » 1 u. 2 »	92.20
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	98.50
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.20
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	94.
3½	» » S. 21 u. 1917 »	94.25
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	92.40
3½	do. Lit. J »	93.80
3½	do. » F, G, H, K, L »	93.80
3½	do. » M, N, P »	94.10
3½	do. » S »	93.80
3½	do. » T »	98.50
3.	do. » O »	85.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	93.
3½*	do.	—
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	—
5*	do. do. do.	106.75
4*	do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	—
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	100.
6*	South. Pac. S. B. I M.	89.50
5*	do. do. I. Mtge.	91.20
5*	Western N.-Y. u. Pens.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	85.50
	do. Income-Bond	28.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	54.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	96.
4.	Bank für industr. U. »	102.70
4.	do. f. orient. Eisenb. »	—
4.	Brauerei Binding H. »	97.30
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	100.50
4½	do. Rhein., Alteb. »	102.
4½	do. do. Mainzer 103 »	101.50
4½	do. Storch Speyer »	100.60
4.	do. Werger »	97.50
4.	do. Oertge Worms »	95.
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.90
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	99.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	96.50
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	101.85
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.
4½	Farbwerke Höchst »	100.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	100.50
3½	do. do. »	94
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	100.60
4.	do. do. »	87.50
4½	El. Accumulat., Boese »	93
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	97.
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	—
4½	do. Frankf. a. M. »	—
[illegible]	do. Helios »	65.30
[illegible]	do. do. »	—
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	101.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	100.
4.	do. do. do »	—
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	100.50
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	101.60
4½	do. Schuckert »	99.90
4.	do. do. »	96.60
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	97.30
4.	do. Cont. Nürnberg »	—
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	—
4½	Emaillir. Annweiler »	98.50
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.60
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	102.
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	—
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.90
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	98.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	101.80
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	99.80
4½	do. do. do. »	99.40
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.90

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	149.10
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	130.30
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	114.
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	103.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	130.50
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	130.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	151.30
3.	Oldenburger Thlr.	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	362.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	280.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	107.40

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	30.50
—	Braunschweiger Thlr. 20	—
—	Finländisch. Thlr. 10	108.
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	18.50
—	Meininger s. fl. 7	30.50
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	440.20
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	390.50
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	42.
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	143.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	339.20
—	Venetianer Le 30	30.50

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.45	20.41
20 Francs-St. »	16.30	16.26
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	89.	87.
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.19½
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.19	4.19½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.45	81.35
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.46	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.55	81.45
Holl. Noten p. 100 fl.	—	—
Ital. Noten p. 100 Le.	81.65	81.60
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.35	85.25
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	216.
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.30	81.20
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.45	81.35

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5½%. In Mark.

	Kurze Sicht.	2½—3 Monate	
Amsterdam . . . fl. 100	169.05	—	5%
Antwerpen Brüssel . . . Fr. 100	81.22½	—	5%
Italien . . . Lire 100	81.75	—	5%
London . . . Lstr. 1	20.45½	—	4½%
Madrid . . . Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.) . . . D. 100	—		
Paris . . . Fr. 100	81.50	—	3½%
Schweiz. Bankplätze . . . Fr. 100	81.35	—	4½%
St. Petersburg . . . S.-R. 100	—	—	6%
Triest . . . Kr. 100		—	
Wien . . . Kr. 100	85.15	—	4½%
do. . . . Kr. m. S.	—	—	

Ueberwältigende Auswahl

neuester

Damen-Konfektion

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in nur bekannt gediegenen Stoffen und allerbester Verarbeitung.

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Herbst-Paletots, lose und anliegende Fassons, in engl. Stoffen . . . . . 6.50 bis 18 Mk.

Herbst-Paletots, elegante Fassons, lose und anliegende Fassons . . . . . 16 bis 42 Mk.

Schwarze Paletots, lose und anliegende neueste Fassons . . . . . 7.50 bis 85 Mk.

Frauen-Paletots in Tuch und Plüsch, glatt und bestickt . . . . . 18 bis 120 Mk.

Farbige Tuch-Paletots in braun, mode, oliv, sehr moderne Fassons . . . . . 22 bis 65 Mk.

Kimono-Mäntel aus englischen Stoffen, grosse Auswahl . . . . . 18 bis 48 Mk.

Kimono-Mäntel aus Tuchstoffen, in schwarz und farbig . . . . . 22 bis 60 Mk.

Theater-Paletots aus hellen, warmen Stoffen mit Abseite . . . . . 15 bis 36 Mk.

Theater-Mäntel aus feinen Tuchstoffen, in allen Abendfarben . . . . . 27 bis 95 Mk.

Plüsch-Paletots, lose, halbanliegende u. anliegende Fassons . . . . . 36 bis 120 Mk.

Sammet-Boleros und Liftboys, Riesen-Auswahl in allen modernen Fassons . . . . . 17.50 bis 75 Mk.

Astrachan-Boleros und Liftboys in aparten Macharten . . von 15 bis 33 Mk.

Jacken-Kleider aus engl. u. Tuchstoffen, grösste Auswahl . . . . . 22 bis 78 Mk.

Jacken-Kleider, aparte Fassons, hochelegante Modelle . . . . . 48 bis 95 Mk.

Liftboys-Kleider, allerletzte Neuh. in Tuch-, Velvet- und engl. Stoffen . . . . . 36 bis 68 Mk.

K 70

Fussfreie Kostümröcke in grösster Auswahl 2.50 bis 42.00

Schwarze Kostümröcke in Tuch, Satin und Seide 6.50 bis 65.00

Neueste Blusen in Baumwolle und Wolle 1.25 bis 15.00

Neueste Blusen in Seide und Spitzen 6.50 bis 48.00

Kinder-Mäntel und Mädchen-Konfektion in grösster Auswahl.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 1326 Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Marie Geismar, Mal- und Zeichenlehrerin, staatl. gepr., wohnt jetzt Schlichterstraße 12, 3.

S. Blumenthal & Co.

Unsere Spezialmarke

„Hammonia"

Serie I: 12.50 Mk. Serie II: 15.50 Mk.

Nur gut passende moderne Formen.

Herren- und Damen-Stiefel

Boxcalf, Chevreaux, schwarz und farbig,

chic und dauerhaft.

Ia Fabrikat, Goodyear-Welt-Ausführung und andere bewährte Systeme.

K 7

K 156

Gustav Gottschalk

Posamentier

Spezialhaus für feine Damen-Moden

Wiesbaden

Kirchgasse 25.

Telephon 784. Gegr. 1876.

Aparte Herbst-Neuheiten

zur Garnierung feiner Damen-Toiletten sind eingetroffen.

Reiche Auswahl in Schweizer Stickereien, schwarz und farbig.

In Gürteln stets das Neueste.

Auswahl gerne zu Diensten. Billige Preise.

1 99

Nr. 479.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
13. Oktober 1907.
55. Jahrgang.

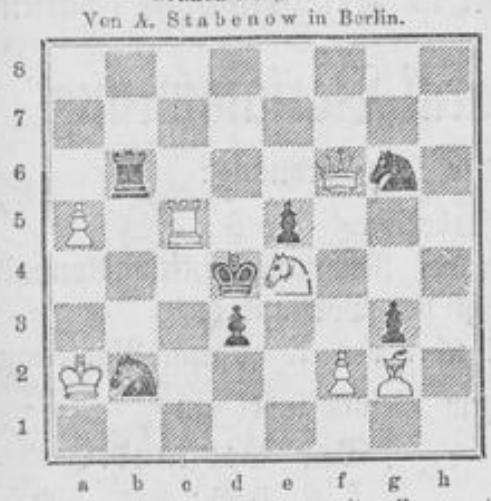
Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 13. Oktober 1907.

Schach-Aufgabe.

Von A. Stabenow in Berlin.

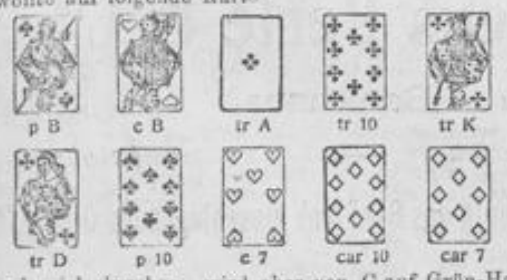


Weiß zieht und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün), c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus), K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

B wollte auf folgende Karte



ein Wendespiel eingehen, wird aber von C auf Grün-Handspiel gereizt und spielt nun Eichel-Handspiel. Es liegen zwar im Skat noch nicht 10 Augen, aber doch gewinnt B sein Spiel mit 77 Augen. A hat in seinen Karten 28 Augen, C hat 4 Karten in Rot. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

A. St.

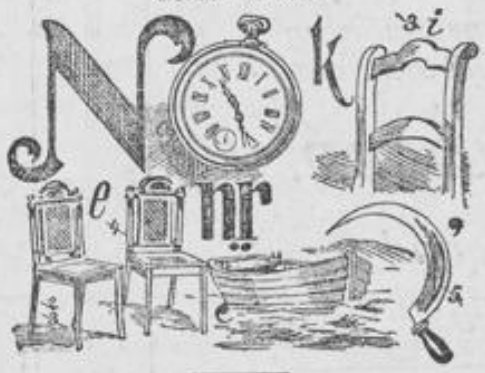
Auflösung der Damespiel-Aufgabe in Nr. 467.

1. e1—f2, D b8><g3><e1,
2. g5—f6, D h8><e5,
3. D h6—e3, d4><f2,
4. c1—d2, D e1><c3,
5. D a5><e1><g3><d6, D a3><e7,
6. D d8><f6><a1 und gewinnt.

Räthsel-Ecke

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Zum Kopfzerbrechen.

Fünf Personen sollen sich so in fünf Eier teilen, daß jede ein Ei bekommt und doch noch ein Ei in der Schüssel bleibt.

Logogriph.

Was mit B du einst gegeben,
Macht dir's noch mit S im Leben.

Scherzfrage.

Welcher Kuß ist der Einnehmendste?

Königszug.

ner	zeihn	ver	und	fer	haf	auch	darfst	du	ihm
es	Leig	mußt	ja	sein	ein	ne	nicht	schmerz	macht
nicht	quält	ihn	ver	das	eig	treu	herz	und	ner
Wenn	es	gilt	mer	bricht	e	halt	die	dir	el
el	ner	im	treu	dir	blieb	be	ihn	lieb	wenn

Buchstaben-Rätsel.

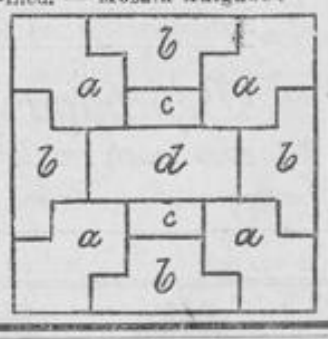
Roms größter Feind mit einem H,
Ein Menschenfresser mit einem K.

Streichholz-Aufgabe.

Beistehende Figur ist von 8 Streichhölzern gebildet. Man soll 2 fortnehmen, so daß drei Quadrate übrig bleiben.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 467.

Bilder-Rätsel: Acht nicht gering das kleinste Ding. — **Literarisches Versteck-Rätsel:** Freude, schöner Götterfunken. — **Buchstaben-Rätsel:** Eine Teegesellschaft. — **Kapsel-Rätsel:** Flieder-Lied. — **Mosaik-Aufgabe:**



Für die Augen das Beste ist der orthozentrische Brinkhaus-Kneifer, D. R.-P. angem., **weil eine dauernde korrekt bleibende Gläserfassung** in Kneiferform. In der medizin. Literatur höchst anerkennend besprochen. Prosp. gratis u. frco. **Alleinverkauf** nur: **Orthozentrische Kneifer-Ges.** m. b. H., **Frankfurt a. M.,** Bockenheimer Anlage 53, **am Opernplatz.** F 147

Es genügt nicht,

wenn Sie beim Einkauf nur „Malzkaffee" verlangen. Sie müssen stets ausdrücklich „Kathreiners Malzkaffee" fordern und genau darauf achten, daß Sie auch echten „Kathreiner" im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken" erhalten. Nur dann sind Sie sicher, einen Malzkaffee zu bekommen, der als gesundes, billiges und wohlschmeckendes Familiengetränk unübertroffen ist.

(Ma .2320)
F 147

Neu! Neu!
Aerztl. glänzend begutacht
Neue Taschen-Injektions-
Spritze
„Bequema" (Ges. gesch.)
Stets gefüllt in der Tasche zu tragen! Pr. inkl. Etui Mk. 2.—.
Prosp. gratis. F 145
Fritz Bernstein, Drog., Wiesbaden, Wellritzstr. 39.

Tapeten-
und
Linoleum-Reste
unter Kostenpreisen.
Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54.
1238

Weinstube von F. Kaiser,
Faulbrunnenstr. 9,
empfiehlt
selbstgezogenen Gau-Algesheimer
süss. Traubenmost
(eigenes Wachsthum).

Bügeleisen
von Mk. 3.— an,
Plätteisen, Bügelstähle, geschmied.,
billigst 1264
Franz Flössner,
Wellritzstraße 6.

Alte Bordeaux-Weine
der Firma **Lynch frères** in **Bordeaux.**
Um für meine 1904er Bordeaux Platz zu schaffen, bin ich genötigt, meine
alten Bordeaux-Weine
mit langjährigem Flaschenlager
einem
Ausverkauf
auszusetzen.
Ich offeriere mein großes Lager dieser Weine von 90 Pf. bis Mk. 5.— in bekannten Marken und gewähre bis auf Weiteres auf meine ohnehin billigen Preise

auf Weine	bei 12 Fl.	bei 25 Fl.	bei 50 Fl. u. mehr
von 90 Pf. bis Mk. 1.10	3 %	5 %	10 %
von Mk. 1.30 ab	5 %	10 %	15 %

Rabatt.
Weinkenner und Reconvalescenten benutzen Sie diese Gelegenheit. 1315
Hochachtungsvoll
Adolfstrasse 7. **Ed. Böhm,** Telephon 130.
Lager und Vertretung der Firma **Lynch frères, Bordeaux.**

PFAFF
Nähmaschinen.
1188
Niederlage bei
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Die
Fleischteuerung
sollte jede sparsame Hausfrau veranlassen, zur Herstellung von Fleischbrühe, zu Suppen, Bereitung von Gemüsen usw. nur **LIEBIGs Fleisch-Extract** (garantiert reine eingedickte Fleischbrühe aus bestem Ochsenfleisch) zu verwenden und das teure Fleisch in rationellerer Weise zum Braten, Dämpfen usw. zu gebrauchen. F 519

C. Eichelsheim

Friedrichstraße 10 **Möbelfabrik** Telephon Nr. 256

Werkstätte für kunstgewerbliche Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung
von Innenräumen im Charakter der neuzeitlichen Richtung, wie auch früherer Stil-Epochen.

Brautausstattungen.

Vollständige Hotel- und Wohnungs-Einrichtungen.

Kostenvoranschläge und Entwürfe bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit.

Besichtigung meiner Ausstellung,
auch im Nichtbedarfsfalle, erwünscht.

Zurückgesetzte Kragen,

echt point de Flandre cordonnet,
mit bedeutender Preissermässiguug.
(Ausstellung im 2. Schaufenster Museumstrasse).

Spitzen - Manufaktur Louis Franke,

Wilhelmstrasse 22. 1355

Parfümerie
Altstaetter,
Ecke Lang- und Webergasse.

Eine grosse Partie
Modekämme,
ganze Garnituren, sowie einzelne Stücke, **nur bestes französisches Fabrikat**, elegante und aparte Muster, welche durch das Schaufenster etwas gelitten, werden zu ganz aussergewöhnlich
billigen Preisen ausverkauft.

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten
ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 107

Wer reell und doch billig kaufen will,
besuche das
Möbelhaus J. Fuhr,
Bleichstraße 18. — Telephon 2737.
Großes Lager Braut-Ausstattungen
von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen bei stets reeller Bedienung.
Selbstständige Schreinerei und Polsterei im Hause.
Bitte um Besichtigung meines reichsortierten Lagers.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Anlaß-Widerstand und 1 Regulier-Widerstand, Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

39 Jahre bewährt sich nunmehr Retter's Haarwasser (München), staatl. geprüft u. begutachtet. Z. h. um 40 Pf. u. Mk. 1.10 bei Adler-Drogerie, Bismarckring 1. F 84

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Aerzt. empfohlen. Flakons à 5 und 10 Mk.
Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich.
Chem. Fabrik H. Unger, Berlin NW. 7. 271 Kl. Bag. F 144
In Wiesbaden:
Viktoria-Apotheke Rheinstr. 41.

Von besten Haaren!
Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen. 1124
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gilrth, Spiegelgasse 1

Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei.

Am Montag, den 14. Oktober, abends 8½ Uhr, findet im **Friedrichshof** (Gartensaal), unsere

General-Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Bericht über den 7. allgem. Parteitag.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

J. V.: F 451

Dr. Alberti, Vorsitzender.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von **Werthpapieren.**
Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit **Werthgegenständen.**
Vermiethung feuer- und diebessicherer **Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.**
Verzinsung v. **Baareinlagen** in laufd. Rechnung. **(Giroverkehr).**
Discontirung und **Ankauf** von **Wechseln.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vorschüsse und **Credite** in laufender Rechnung.
Lombardirung börsengängiger Effecten.
Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- **u.** Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

1135

Eine menschliche Null

ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinierender Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrt artig., nach neuen Gesichts- von Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu unschätzbarem Nutzen! Der Gesundheit und Siechtum Leidende aber lernt die Heilung von Dr. Rumler, Für Mark 1.60 in Briefmarken franko zu beziehen Genf 425 (Schweiz).

Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schaften und Exzesse und wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigenpunkten bearbeitetes Werk Für Jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Urschützen — der bereits sichersten Wege zu seiner kennen.

F 88

Geröstete Kaffees

von

Max Richter, Leipzig,
Königlich Sächs. Hoflieferant,
sind hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Die Richter'schen Kaffees repräsentieren sachverständige Mischungen ausgewählter nur reellster Qualitäten. Die Kaffees sind nach bestem Verfahren geröstet, zeichnen sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und hohe Ausgiebigkeit besonders aus und behaupten dadurch ihren ausgebreiteten guten Ruf.

Verkaufsstelle
in **Wiesbaden** bei **Julius Steffelbauer,**
Inhaberin:
Sibylla Rieger, Webergasse 23.

Wegen Umzug

in meine neuen Geschäftslokalitäten Neubau Wilhelmstrasse 24 unterstelle ich mein reichhaltiges Lager in

Orient-Teppichen

einem grossen **Ausverkauf.**

Es bietet sich hier die beste Gelegenheit, echte Orient-Teppiche von den kleinsten Vorlagen bis zu den feinsten Zimmer-Teppichen, ferner Kelim-Portièren, Tischdecken und Seiden-Teppiche zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu erwerben.

Wilhelmstrasse 28.

Telefon 903.

L. D. Ben Soliman

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

1240

Volksbildungsverein zu Wiesbaden. E. V.

Flick- und Nähschule.

Nächste Woche beginnen **neue Kurse im Flicken, Nähen, Umändern** und **Ausbessern** von **Kleidungsstücken, Zuschneiden** und **Anfertigen** von **Leibwäsche** — und zwar für die in der **Südhälfte** der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen **Montag, den 14. Oktober, nachm. 5 Uhr,** in der **Mittelschule an der Rheinstraße,** und für die in der **Nordhälfte** wohnenden **Dienstag, den 15. Okt., nachm. 5 Uhr,** in der **Schule an der Lehrstraße.** Das **Schulgeld** (2 Mk. fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der **Rheinstraßenschule:** Frl. **Ried,** Eleonorenstraße 1, und Frau **Hötzel,** Kaiser-Friedrich-Ring 47, für den Kursus in der **Lehrstraßenschule:** Frau Schulinspekt. **Müller,** Gustav-Adolfstraße 7, und Herr Direktor **Viktor,** Taunusstraße 12. F 233

Wiesbaden, den 7. Oktober 1907.

Der Vorstand. Im Auftr.: **R. Hötzel.**

Hotel Nassau und Hotel Cecilie

Wiesbaden.

Anfang Oktober eröffnen wir in unserem **Hotel Cecilie** ein unter der ärztlichen Leitung des Herrn **Dr. med. Katzenstein** stehendes

Medico-mechanisches Institut nach Zander,

verbunden mit einer Einrichtung für

Massage, Elektrotherapie und Röntgen-Behandlung.

Werktags geöffnet von 9–1 Uhr und von 3–6 Uhr.
Sonntags geöffnet von 9–1 Uhr.

Das Institut steht allen in Behandlung hiesiger Ärzte befindlichen Kurgästen und Einwohnern unserer Stadt zum Gebrauch offen. Nähere Auskunft, sowie Zulasskarten bei den **Portiers** des **Hotel Nassau** und des **Hotel Cecilie,** Wiesbaden. 1220

---

500 **Herbst- und Winter-Herren-**

Paletots u. Joppen, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Maßverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, **jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35,** so lange Vorrat.

Ansehen gestattet. Helle große Verkaufsräume.

1. Stock. **Schwalbacherstr. 30 (Alleeseite),** 1. Stock.

Möbel und Betten,

gz. Brautausstattungen

in feiner, wie einf. Ausführung. — Eig. Tapeziergeschäft. — Billige Preise. — Teilzahlung. — Bekannt für nur beste Erzeugnisse.

A. Leicher, Adelheidstrasse 46.

Red Star Line

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent F 327
W. Bickel, Langg. 20.

Teufels

Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen,** in allen Grössen

von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—**

Teufels

Correctio - Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduktion des Leibumfanges,** zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird. 622

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung. 1138

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Tel. 717.

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabr.** Deutschlands, mit den **neuest.,** überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens **Ratenzahlung.** Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, 1289
Kirchgasse 24. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Kluge Frauen!

kaufen keine wertlosen Artikel, sondern

befolgen meinen Rat

und verlangen mein weltberühmtes, reich illustriertes **hiegienisches Frauenbuch** gegen 40 Pf. in Briefm. (geschl. und portofrei). F 163

Tausende von Dankschreiben.

Auch Sie werden mir dankbar sein! Habe gold. Medaille. Viele Patente. Langjährige Erfahrung und daher unentbehrlich für jede Frau.

Witwe Elies. Schmidt,

Hebamme a. D.,

Berlin S. W. Ritterstr. 49. Z.

Ackerverpachtung.

Die 3 Grundstücke der evang. Kirchengemeinde Wiesbaden, gelegen:

1. Hinter dem Haingraben (bei der Frankfurterstraße) 3. Gew., za. 83 Ruten, Kartenbl. 52, Parzelle 66,
2. Weidenborn (nahe der neuen Gasfabrik, Mainzerstraße), 1. Gew., za. 29 Ruten, Kartenbl. 49, Parzelle 2,
3. Zweiborn (vor dem neuen Friedhof an der Frankfurterstraße), 4. Gew., za. 90 Ruten, Kartenbl. 44, Parzelle 71,

sind Ende 1907 leihfällig.

Dieselben eignen sich eventl. zur Anlage von Gärtnereien 2c. und sollen unter näheren Bedingungen auf 9 Jahre ab 1. Jan. 1908 verpachtet werden. F 318

Angebote sind bis zum 15. Oktober cr. bei dem Gesamtkirchenvorstand, Luisenstraße 32, einzureichen.

Bickel.

Franz Hoffmann,

Kunst- u. Landschaftsgärtnerei,

Emserstraße 43 u. Wellritztal.

Neuanlagen, Modernisierung und Unterhaltung von Gärten und Parks.

Zivile Preise. Telephon 1058 u. 1059.

---

80 Mk. Deutsche Registrierkassen B 4248

Pultschreibekasse „Monopol".
Carl Taussig.
Weissenburgstr. 10. Tel. 2080.

(Bag. 3006) F 145

Ertels Patentsparheizplatten-Verwertungs-Ges. m. b. H., Berlin W. 10, General-Vertreter f. Reg.-Bez. Wiesbaden: **O. Willmer,** Ingenieur, Dreiweidenstr. 10.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstr. 10a.** Fernspr. 164.

Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen. Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1134

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Chem. Waschanstalt Gebr. Röver, Färberei. Wiesbaden: Langgasse 12. — Rheinstrasse 43.
Bedeutendstes Werk der Branche in Mitteldeutschland. 1190

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
(Aktienkapital 54 Millionen Mark), 1133
Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.
Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Möbel Leistungsfähigstes Einrichtungshaus 1344
100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.
Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Oefen
aller Systeme,
nur erstklassige Fabrikate,
unter Garantie
empfiehlt in allen Preislagen und Ausstattungen
M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 10. 1342

Sämtliche Sorten
Winterkartoffeln
sind bis Ende dieser Woche komplett am Lager.
Hochfeine Sorten und reelle Bedienung.
Billigste Preise.
Michelsberg 9. **Ferd. Alexi.** Telephon 652.

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen, sowie durch den Buchhandel zu beziehen:
Alt-nassauischer Kalender für 1908
ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Zeichnungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.
Preis 25 Pfg.
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Turngesellschaft Wiesbaden. F431
Sonntag, den 13. Okt.:
Turngang nach Wehen
(Deutsches Haus).
Gemeinsch. Abmarsch 2¼ Uhr Ecke Geisberg- u. Taunusstr.
Wir bitten um rege Beteiligung.
Der Vorstand.

Unerreicht feinsten goldgelben oder weißen **Kunsthonig** (hergestellt aus Invert-Raffinade und Naturhonig),
Das Beste, was es gibt.

5	Pfund inkl. Emailletopf	1.65	Mk
10	„ „	3.20	„
10	„ „ Emailleeimer	3.—	„
25	„ „ „	7.—	„
100	„ ohne Faß . . .	22.—	„

gegen Nachnahme ab hier. F191
Mecklenburger Honig-Werke.
Oskar Busse. Malchow.

(B. Z. 6248 Lu. 3929) F 9

Briefmarken bill. b. G. Zechmeyer, Nürnberg. Satzpreisliste gratis. F 94

Schafwolle,
neu gesponnen, ½ Pfd. 48 Pf. u. höh. Strümpfe w. angestrickt in 2 Tagen. Arbeitslohn v. 8 Pf. an. Feste. Wolle zum Aussuchen. Hüte, aufs fst. garn., von 25 Pf. an. Wäsche gestickt u. ausgebess. v. 5 Pf. an. Alle Farb. Wamsarmel v. 60 Pf. an, f. selbstgestrickte Jagdw. 2.50, in rein. Schafw. 6—8 M. nur i. Handarbeitsgesch. Goldg. 2.

Wichtig für Grossisten der Reklame-Branche.

Zigarren- u. Zigaretten-Etuis in Leder-Imitation mit Spiegel, Bilder, Schildchen etc. liefert die Maschinen-Kartonnagen- und Pappenfabrik Wächtersbach Friedr. Christian.
(F à 2912) F 133

Feinstes Winter-Spalierobst,
Grafensteiner, Reinetten, Regentinnen- und Pastorenbirnen verk. an Private Scharnhorststraße 35, 3 l.

Bei kl. Theilzahlungen
erhalten Sie: Uhren, Gold- und Silberwaren, Fahrräder, Wasch-, Wring- u. Nähmaschin., Mangeln, Sprechapparate u. Phonographen, mit Platten u. Walzen, Spieldosen, sämmtliche Musikinstrumente u. Apparate, Feldstecher, Photogr. Apparate, Lederwaren, Schusswaffen, Koffer, Lampen und Kinderwagen etc. bei
Gebr. Gerhard, Mainz.
Verlangen Sie reichillustr. 200 Abbildg. enthaltend. Katalog
(F a. 2312) F 142

Gegen **Monatsraten** von **2 M.** an
Musikwerke selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten. Automaten
Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, **Violinen** nach allen Meister-Mod. Mandolinen, Guitarren, Harmonikas.
Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Phonographen mit erstklassigen Hartgummi-Walzen.
Ferner Photograph. Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.
Man fordere illustr. Katalog 282 gratis und frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau II.**

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.
Zum **Wiederbeginn unserer Arbeitsstunden Donnerstag, 17. Okt., 3 Uhr nachmittags,** im Saale des **Pfarrhauses** an der Ringkirche werden Frauen und Jungfrauen der Gemeinde herzlich eingeladen. F 462
Der Vorstand.

Salus.
Elektromagnetisches Institut zur Behandlung von Nerven- und Muskelleiden, Bewegungsstörungen (magnetische Durchstrahlung des bekleideten Körpers, **kombiniert mit Vibrations-Massage und eigenartiger Wärme-Applikation**). — Patent. System.
Wiesbaden, Luisenstr. 2, Ecke Wilhelmstr.
(im Hause des Hotel Metropol). 9246
Geöffnet an Wochentagen von 8—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Aerztliche Sprechstunden: Wochentags von 4—6 Uhr.
Eröffnung: Freitag, den 11. Oktober.
Direktion: **A. Brofft.** Aerztliche Leitung: **Dr. med. Lippert.**
(Prospekte auf Verlangen.)

Knaben-Institut Lucius
Forsthaus bei Echzell (Wetterau).
Gegründet 1809.
Herrl. Lage am Hochwald. Günst. Pensionsbedingungen. Erfolgreiche Vorbereitungen bis Ober-Secunda der höheren Lehranstalten.
Nähere Auskunft erteilt
Julius Lucius
Grossherzogl. Hess. Präceptor.

Enorm billig
empfehle ich zum Umzug solid gearbeitete
Möbel, Betten und Ausstattungen.

Nußb.-Büfetts	von Mk.	125	an,	Eichen-Flurtolletten	von Mk.	15	an,
„ Spiegelschränke	„ „	70	„	Schreibtische	„	32	„
„ Bücherschränke	„ „	48	„	Ausziehtische	„	25	„
1-tür. Kleiderschränke	„ „	15	„	Waschkommoden	„	18	„
2-tür. „	„ „	28	„	Sofas	„	36	„
Vertikos „	„ „	30	„	Ottomanen	„	27	„

bis zur elegantesten Ausführung.
Besichtigen Sie daher vor Anschaffung von
Braut-Ausstattungen
die **unerreichte Auswahl,** welche meine großen
Ausstellungsräume in 3 Etagen
bieten. **Eigene Polsterei. — Transport frei.** 1435
Beachten Sie genau meine Firma!
Ferd. Marx Nachf.,
gegründet 1872, Telephon 3670,
nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstr.

Telephon 1927. Gegründet 1858.
Bilder-Einrahmen,
Spiegel — Photographie-Rahmen.
Anfertigung von Gemälde-Rahmen.
Neuvergolden und **Renovieren** alter Gegenstände gut und billigst
Hr. Reichard, vorm. **F. Alsbach,**
Herzogl. Nass. Hofvergolder, **18. Taunusstr. 18.** 1169
Kunsthandlung, kunstgewerbl. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Bericht über die Tätigkeit der Kinder-Bewahranstalt im Jahre 1906/07.

Ueber Umfang und Erfolge des Betriebes der Anstalt im 72. Geschäftsjahre beehren wir uns folgendes zu berichten:

Die Zahl der Pfleglinge belief sich im ganzen auf 438, und zwar 212 Hauskinder und 226 Tageskinder.

Hauskinder.

Der Bestand der am Anfange des Berichtsjahres in der Anstalt wohnenden Kinder betrug 117 (82 Knaben und 35 Mädchen), der Zugang im Laufe des Jahres 95 (58 Knaben und 37 Mädchen), der Abgang 94 (56 Knaben und 38 Mädchen), so daß am Jahresschluß die Zahl der Hauskinder sich auf 118 belief (84 Knaben und 34 Mädchen).

Tageskinder.

Die Zahl der nur während des Tages in der Anstalt weilenden Kinder, welche dort ihr Mittagessen erhielten und in alter Weise beaufsichtigt und beschäftigt wurden, betrug 226 (134 Knaben und 92 Mädchen). Davon besuchten:

a) den Kindergarten: 130 Kinder (78 Knaben und 52 Mädchen) von 3—6 Jahren;

b) den Kinderhort 96 Kinder (56 Knaben und 40 Mädchen) im schulpflichtigen Alter.

Durchschnittlich waren täglich 65 Tageskinder in der Anstalt.

Der Betrieb wurde nach den bisherigen bewährten Grundsätzen geführt. Der Gesundheitszustand der Hauskinder war im allgemeinen gut, doch mußten im Herbst 1906 einige von ihnen auf kurze Zeit wegen Masern und Wasserpocken dem städtischen Krankenhause überwiesen werden. Nur ein Kind, das von einer ernsteren ansteckenden Krankheit befallen wurde, mußte etwa 3 Monate bis zur völligen Heilung im Krankenhause belassen werden.

Dem Hilfsverein des Viktoriastifts, welcher die Entsendung von 4 unserer Pfleglinge zur Kur nach Kreuznach vermittelte, sowie dem Verein für Sommerpflege armer Kinder und der Armen-Augenheilanstalt, welche je einem unserer Pfleglinge kostenlose Aufnahme gewährten, sind wir für ihre gütige Unterstützung zu Dank verpflichtet.

Herr **Albert Dresler**, der 41 Jahre lang die Schatzmeistergeschäfte unserer Anstalt führte, starb in den ersten Tagen des laufenden Geschäftsjahres. Wir werden seiner aufopfernden selbstlosen Tätigkeit stets in Dankbarkeit gedenken. Infolge des Todes des trefflichen Mannes hat sich die Feststellung der vorjährigen Rechnung, des Berichts und des Voranschlags pro 1907/08 leider erheblich verzögert.

Durch Krankheit haben sich zum Austritt aus dem Vorstande genötigt gesehen: Frau Justizrat **Scholz**, die sich während einer langen Reihe von Jahren mit ganz besonderem Eifer und Geschick der Haushaltungsgeschäfte der Anstalt angenommen hatte und Frau Dr. **Markwort**.

Unser Dank und unsere Wünsche für ihre Genesung haben die beiden Damen begleitet.

Wie im vorigen Bericht bereits mitgeteilt wurde, haben wir im Jahre 1905/06 den schon lange im gesundheitlichen Interesse unserer Pfleglinge geplanten Bau einer Zentralheizung durchgeführt. Im Jahre 1906/07 wurden die in dem seit 25 Jahren in Benutzung stehenden Anstaltsgebäude dringend erforderlichen, bis dahin immer zurückgestellten Arbeiten zur Wiederinstandsetzung ausgeführt.

Im Jahre 1907/08 wünschen wir die jetzige höchst mangelhafte Badeeinrichtung durch eine den heutigen Anforderungen entsprechende zu ersetzen. Diese bedeutenden außerordentlichen Ausgaben zwangen uns, unser Kapital anzugreifen, trotzdem uns eine hochherzige Gönnerin für das von ihr als notwendig Erkannte, wiederholt größere Summen schenkte. Die Kapitalzinsen sind aber zur Deckung der Betriebskosten unentbehrlich, weil die uns gewährten Pflegegelder, wenn sie auch mit Rücksicht auf die gestiegenen Preise der Lebensmittel, Kohlen usw. neuerdings etwas erhöht wurden, weit hinter unseren Selbstkosten zurückgeblieben. Wir bitten daher unsere begüterten Mitbürger und Mitbürgerinnen herzlich, wenn nicht schon jetzt, doch in ihren letztwilligen Verfügungen der Kinder-Bewahr-Anstalt gedenken zu wollen, wie dies früher so oft geschah, um so dazu beizutragen, daß ein Institut erhalten bleibe, das in 71jähriger Tätigkeit viele Tausende von Kindern, die sonst der Verwahrlosung anheimgefallen wären, zu tüchtigen Menschen erzogen hat. F 216

Der Vorstand:

Geh. Reg.-Rat Prof. **Kalle**, Vorsitzender; Rentner **Mayer-Windscheid**, Stellvertreter des Vorsitzenden; Dekan **Bickel**, Schriftführer; Oberstleutnant **Adolph**, Schatzmeister; Kommerzienrat **Bartling**; Bürgermeister **Heß**; Pfarrer **Gruber**; Professor Dr. **Weintraud**; Frau **Borgmann**; Fräul. **Eichhorn**; Fräul. **von Eck**; Frau **Feller**; Frau **Freudenberg**; Frau **Kalle**; Frau **L. von Knoop**; Fräul. **Paul. Scholz**.

Telephon 2721. **Jean Meinecke** Telephon 2721.

Möbel- u. Innendekoration

Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung

kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und **Speisezimmer, Salons, Einzelmöbel,** sowie **moderner Küchen-Einrichtungen** in nur garantiert prima Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.

Spezialität: **Brautausstattungen.** 1268

Beinkranke verlangt Broschüre

Wie heile ich mein Bein selbst?

von **Dr. Strahl, Hamburg,** 333 **Besenbinderhof 23** gratis. Operationslos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknoten steife Gelenke, Wunden, Fisteln, Beingeschwüren, nasse u. trockene Flechte, Salzfluss, Elefantiasis u. andere Beinleiden. F 94

Glas | Günstige Gelegenheit für Braut-Ausstattungen und zur Komplettierung des Hausstandes! | Porzellan

Eine **grössere Partie** bei der **Inventur zurückgesetzter Gegenstände** werden **enorm billig** verkauft. — U. A.:

Tafelservices in Steingut und Porzellan, dekoriert.	**Wandplatten** in Steinzeug und Terracotta.
Kaffeeservices, dekoriert.	**Nippes** und **Dekorationsgegenstände. Zinnbecher.**
Waschgarnituren, dekoriert.	**Figuren** in Terracotta. **Blumentöpfe**
Restbestände Römer, Sektgläser etc. etc.	**Vasen** in Kristall und Majolika.
Einzelne Mokkatassen.	**Obstservices. Fischservices** etc.

Der **Räumungsverkauf** dauert nur **einige Tage** und sind die betr. Gegenstände separat ausgestellt. 1356

Umtausch nicht gestattet. — Verkauf gegen Barzahlung.

NB. Eine Anzahl **Zimmerampeln** für Petroleumbeleuchtung in einfacher u. hochfeiner Ausführung werden zu jedem annehmbaren Preise vollständig geräumt.

Steingut | **M. Stillger** (Inh.: Wilh. Stillger), **16 Häfnergasse 16.** | Majolika

---

Darmstädter Möbelfabrik

DARMSTADT Heidelberger Strasse 129
Telephon 411.

Bedeutendstes und grösstes Unternehmen Mittel- und Süddeutschlands für komplette Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Fabrikationsbetrieb durch Neubauten, Neueinrichtungen und große Holztrocknungsanlagen bedeutend verbessert und erweitert. Daher höchste Leistungsfähigkeit. — Nur denkbar beste Qualitäten, Formenschönheit und Preiswürdigkeit gehen Hand in Hand. — **Allgemein als Sehenswürdigkeit I. Ranges anerkannte, grösste existierende und übersichtlich arrangierte**

Ausstellung **von ca. 300 kompletten mustergültig und stets lieferfertig eingerichteten Wohnräumen.**

Besichtigung — ohne Kaufzwang — unserer Fabrikations- und Ausstellungsräume erbeten und erwünscht.

Verkauf **direkt an Private zu Original-Fabrikpreisen. 10-jähr. Garantie.** Lieferung franko Haus.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Fabrik und Hauptausstellungshaus (Centrale), Heidelbergerstraße 129.
Filiale: Rheinstraße 39.

Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Photogr. Aufnahme der einzelnen Zimmer).

Fahrzeit nach Darmstadt ca. 1 Stunde.
Beste Morgenzüge: 9⁴⁵, 11⁴⁵, 12⁰⁷.

(Fa. 2386g) F 147

Der
katholische Vinzenz-Verein

bittet bei herannahendem Winter um **Ueberlassung von abgelegten Kleidern, Unterzeugen, Decken, Schuhen, auch Kindersachen usw.** Die gütigen Geber wollen die Artikel für die **Bonifatius-Konferenz** an Herrn Buchhändler **Conrad Molzberger,** für die **Maria-Hilf-Konferenz** an Herrn Glöckner Offheim im Pfarrhaus gelangen lassen. Auf gefl. Mitteilung werden solche auch abgeholt. F 462

Der
Tagblatt-Fahrplan
Winter-Ausg. 1907/08
ist soeben erschienen und an den Tagblatt-Schaltern für **20 Pfg.** das Stück käuflich.

Wirtschafts-Uebernahme.

Allen Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich in **Mainz** die Wirtschaft

„Zum Bienenhaus",
Welschnonnengasse 6,

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, meine werten Gäste durch **gute Speisen und Getränke** in jeder Weise zufriedenzustellen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

L. Eisen.

!Winterkartoffeln!

beste Sorten, sowie **Aepfel** empfiehlt billigst B 4419
H. Güttler, Dotzheimerstr. 129.

Wer baut

verlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von
Zippmann & Furthmann G.m.b.H.
Düsseldorf.
(Dt. 16/8) F 182

Für die Reise. Reise-, Schiffs-, Kaiser-Koffer bill. zu verkaufen **Neugasse 22, 1 St.**

Gerüchten entgegen übe ich nach wie vor meine Praxis aus 9206

Rheinstraße 101, 1,
vom 1. April 1908 ab:
Rheinstraße 99, 1.

Dr. med.
Friederike Oberdieck.

Hotel Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Die Restaurations-Räume befinden sich von heute an wieder in der Thermenhalle. Dieselbe ist auf das Eleganteste eingerichtet. Das Lokal wird durch die warme Quelle, welche in der Mitte des Restaurants sprudelt, geheizt und ist somit eine Sehenswürdigkeit.

Zum Ausschank kommen:

Wiesbadener Felsenkeller,
Münchener Löwenbräu,
sowie
Pilsener Urquell.

Vorzügliche Küche. — Weine erster Firmen.

Vor und nach Schluß des Theaters:
Stets fertige Abendplatten.

Reichhaltige Abendkarte mit allen Delikatessen der Saison.

Grosse Säle zur Abhaltung von Hochzeiten, Bälle etc.

Sonntag, den 13. Oktober 1907.	Abends besonders zu empfehlen:
Menu Mk. 1.50.	Casseler Rippenspeer garniert.
Potage Dubarry.	Has im Topf mit Klössen.
Seezungenfilet à la Diepoise.	Rindsroulade mit Püree.
Hamburger Mastkalbsrücken garniert auf Florentiner Art.	Pökel-Rinderbrust mit Meerrettich.
Charlotte Russe.	Tournedos à la Medicis.
Mk. 2.—.	Ostender Steinbutte mit Kaviarsauce.
Brüsseler Poulards.	
Salat Kompott.	

Oskar Butzmann.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.
1223

Verein Wiesbadener Handelsgärtner.

Sonntag, 13. Oktober, abends 8 Uhr, in der **Turnhalle,** Hellmundstraße 25:

15. Stiftungfest,

verbunden mit **großer Pflanzen- und Gemüse-Verlosung und Ball,** unter gütiger Mitwirkung des **Quartett-Vereins Wiesbaden.**

Alle Kollegen, Freunde und Gönner des Vereins sind freundl. eingeladen

Der Vorstand.

Besonders preiswerte Eingänge
Damen-Konfektion
in den neuesten Fassons und Stoffen.

Jackenkleider, Spezialabteilung,
englische, Kimono, Smoking-Form etc.
Mark 45.—, 65.—, 85.—, 100.—

Englische Paletots
in neuen Stoffen
Mark 15.—, 25.—, 40.—, 60.—

Tuch-Paletots,
schwarz und farbig
Mark 15.—, 35.—, 60.—, 80.—

Plüsch-Jacken u. Mäntel
Mark 25.—, 33.—, 45.—, 65.—, 85.—, 100.—

Abendmäntel,
grossartige Auswahl, entzückende Neuheiten
Mark 15.—, 22.—, 35.—, 50.—, 70.—, 90.—, 125.—

Backfisch-Kleider
in Ia Ausarbeitung, mit Liftboy- und Bolero-Jacken
Mark 25.—, 35.—, 50.—

Backfisch-Mäntel,
Ia Ausarbeitung
Mark 15.—, 25.—, 30.—, 40.—

J. Hertz, Langgasse 20.

K 113

teressen der deutschen Frau einen großen Raum ein. In dem Stadtteil Dalston befindet sich ein großes deutsches Krankenhaus für Leidende jeder Nation; es wird von den Londoner Deutschen mit Unterstützung des deutschen Kaisers und anderer deutscher Fürsten erhalten. In Verbindung damit steht ein von den Brüdern König gestiftetes Genesungsheim im Epping-Walde. Ein deutsches Waisenhaus wird von deutschen Frauen vorzüglich geleitet. In der deutschen Stadtmission arbeiten deutsche Frauen und Krankenschwestern mit der Geistlichkeit zusammen. Der deutsche Ferienfonds schickt jährlich Kinder zur Erholung an die See. Endlich gibt es ein deutsches Heim für die zahlreichen deutschen Dienstmädchen in London.

Über einen Roman mit befriedigendem Schluß wird dem „B. B.-K." aus Rom vom 5. d. M. geschrieben: Die verwitwete Marchesa Maria Serlupi aus altadligem papsttreuem Geschlecht zog sich vor etwa Jahresfrist auf ihr Landgut bei Nettuno zurück, um ihren verstorbenen Gemahl zu beweinen. Sie ist bei ihren 86 Jahren noch recht frisch und liebenswert. Den unversöhnlichen Grundsätzen ihres Hauses getreu, vermied sie ängstlich jede Berührung mit liberalen Menschen und mit Dienern der kirchenräuberischen Staatsgewalt. Einmal aber mußte sie doch die Polizei um Hilfe anrufen. Sie hatte ihrem Koch gekündigt, der freche Mensch wollte jedoch nicht gehen. So erschien denn ein stattlicher Karabiniere auf der Bildfläche und beförderte den Koch mit solcher Begeisterung an die Luft, daß die verwitwete Marchesa ganz entzückt war. Da sie nicht jeden Tag einem Koch kündigen konnte, so ließ sie ab und zu ihr leeres Ruderboot von den Meereswogen entführen. Der wachsame Karabiniere war stets zur Stelle, rettete das Boot und ruderte es der verwitweten Marchesa wieder zu. Endlich schritt die Familie Serlupi ein. Der diensteifrige Karabiniere wurde urplötzlich nach Sardinien versetzt. Nun aber schlug die Liebe der Marchesa zu hellen Flammen empor, und eines Tages erklärte sie ihren entsetzten Anverwandten, daß sie ohne den Karabiniere nicht mehr leben könne. Heute ist das glückliche Paar getraut worden. Als Angebinde überreichte der junge Ehemann seiner Gattin ein Bündel Urkunden, aus denen hervorgeht, daß er Baron sei. Er entstammt der alten kalabrischen Adelsfamilie Scalfaro.

Bei einer Vergleichung der schwarzen und gelben Schuhe vom gesundheitlichen Standpunkt aus kommt die bekannte englische medizinische Zeitschrift „The Lancet" zu dem Ergebnis, daß die gelben Schuhe den schwarzen in hygienischer Hinsicht vorzuziehen sind. Sie führt dies darauf zurück, daß das Leder der gelben Schuhe gewöhnlich geschmeidiger bleibt als das Leder der schwarzen Schuhe. Dies wird in der englischen Zeitschrift noch weiter ausgeführt, etwa in dem Sinn: Um dem Leder die schwarze Farbe zu geben, wendet man Substanzen an, welche Säuren (Chlorwasserstoff- oder Phosphorsäure) enthalten; diese Säuren machen das Leder nicht nur hart, sondern auch bröcklich — wenigstens an der Oberfläche — so daß seine besten Eigenschaften, die Geschmeidigkeit und Haltbarkeit, in Frage gestellt werden. Daß Leder durch Säuren verdorben wird, wird auch dadurch bewiesen, daß in Bibliotheken, die mit Gas beleuchtet sind, die Einbände der in Leder gebundenen Bücher nach verhältnismäßig kurzer Zeit sich in außerordentlich schlechtem Zustande befinden, besonders, wenn die Bücher in den obersten Fächern der Regale stehen; das kommt daher, daß die Einbände allzu sehr den Schwefelsäuredämpfen, die den Gasflammen entströmen, ausgesetzt sind. Was aber das gelbe Leder, bezw. die gelben Schuhe betrifft, so werden sie mit Mischungen, die zum großen Teil Öle und Wachs enthalten, gesäubert und geglättet; daraus ergibt sich, daß das gelbe Leder dauernd geschmeidig bleibt. Von verschiedenen Seiten wurde behauptet, daß das Leder der gelben Schuhe schädliche Farben enthalte; nach dem „Lancet" besteht jedoch die Gefährlichkeit dieser Farben nur in der Einbildung ängstlicher Gemüter. Dazu bemerkt Professor Jäger in seinem Monatsblatt: Nach diesem Zeitungsausschnitt hätte der „Lancet" diese Frage mehr nach den Gesichtspunkten der Geschmeidigkeit und Haltbarkeit, als der gesundheitlichen Eigenschaften behandelt. Unsere Leser wissen, daß wir längst auf die gesundheitlichen Mängel der schwarzen Farbe, besonders auch bei den Schuhen, aufmerksam gemacht haben. Die gelben Schuhe wären den schwarzen noch mehr überlegen, wenn die gelben die Naturfarbe des Leders hätten. Dies ist leider nicht, oder fast nie der Fall.

Die Amputation von Fingergliedern als Standesabzeichen kommt nach den eben erschienenen Berichten der englischen Inlandsexpedition in Australien, besonders im Südwesten des australischen Kontinents, vor, und zwar fast ausschließlich bei Frauen, die das Fischen als Erwerbszweig betreiben. Sehr interessant ist die ebenso einfache als wirksame und gänzlich schmerzlose Methode, wie ein Fingerglied, — es handelt sich gewöhnlich um ein oder zwei Glieder des kleinen Fingers der rechten Hand — amputiert wird. Aus den Fäden der Scrubspinne wird ein sehr starker Faden gedreht, das Glied abgebunden, wodurch die Blutzirkulation zuerst gehemmt und später ganz verhindert wird. Die letzte kleine Wunde heilt bei dieser trockenen Methode gewöhnlich in 1 bis 2 Tagen.

Die Statistik des Tanzes. Nicht etwa mit der Häufigkeit des einzelnen Tanzes auf dem Tanzboden, sondern mit der Wissenschaft der Tanzbewegung hat sich der erste Pariser Professor des Tanzes Girandet literarisch beschäftigt; er bringt die Evolutionen der Einzeltänze auf das Zahlenmäßige zurück und hat nach Vollendung der Arbeit in einem Vortrag auf dem Tanzmeistertag berichtet: Um ein richtiges „Walzen" zu erlernen, muß man diesen Tanz mindestens 4 Stunden 10 Minuten „praktizieren", das will heißen, man muß 50 Walzer tanzen. Das aber stellt nach seiner Berechnung 7000 Pas, 7000 Touren, 14 000 Takte, 42 000 Fußbewegungen und 8750 Meter durchtanzte Strecke dar. Für den Boston sind 65 praktische Übungen nötig, bevor man ein exakter Vertreter desselben wird, und das berechnet er so: 17 000 Pas des amerikanischen Boston, 17 160 Musiktakte, 8580 Touren, 51 480 Fußbewegungen, 11 960 Meter durchtanzte Strecke, das ist der Boston. Die Mazurka fordert 35 Tänze zu 3 Minuten, um würdig damit in einem Salon figurieren zu können, mit anderen Worten, 3260,25 Meter Strecke. Girandet unterscheidet zwischen Schottisch und Polka, und er bespricht nur den letzteren als den häufigsten Volkstanz überhaupt. Man braucht dazu einen Weg von 4140 Meter.

Humoristische Ecke.

Der Galante. Baronin zum Dorfwirt: „Ach, mein Bester, Sie sind ja zu liebenswürdig; fortwährend bemühen Sie sich um mich!" — Dorfwirt: „Wissen's, ich will meine Alte nämlich a bissel eifersüchtig machen!"

Der Cyniker. Professor (am frühen Morgen in ein von Studenten stark besuchtes Restaurant tretend): „Alle Wetter noch einmal, welcher Kollege liest denn hier?"

Väterliche Lehre. Bauer (zu seinem Sohne, der einen Städter ins nächste Dorf führen soll): „Wannst mit'n Herrn gehst, so musst auf der rechten Seite geh'n, grad als wannst an Ochsen auf'n Markt führest."

Verfehlter Beruf. Eine Mutter hat gegen den Mann ihrer Tochter einen Prozeß anhängig gemacht. Präsident (zum Angeklagten): „Welchen Beruf haben Sie?" — Angeklagter (niedergeschlagen): „Ich bin Schwiegersohn."

Optimismus. Junge Mutter (ihr Baby betrachtend): „Männchen, unser Jungchen wird sicher mindestens Reichskanzler — ein Grübchen im Kinn hat's jetzt schon."

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaisler in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 240. Sonntag, 13. Oktober. 1907.

(50. Fortsetzung.)

Der rechte Fleck.

(Nachdruck verboten.)

Roman von E. von Dornau.

Da aber die Lies so verwirrt und unglücklich aussah, ging der ritterliche Fritz sofort auf das angeregte Thema ein, und die beiden besprachen mit höchstem Ernste die Ernteaussichten und die Witterung des Jahres. Dabei dachte Fritz die ganze Zeit darüber nach, was wohl plötzlich in das frische natürliche Mädchen gefahren sei? Und die Lies rückte unruhig auf dem Sitze hin und her und sprang erleichtert auf, als der erste Donnerschlag sie nun ins Haus hinein scheuchte.

Dann standen sie schweigend neben einander auf der Diele, nahe der offen gebliebenen Haustür und blickten in die züngelnden Blitze, den prasselnden Regen. Die großen dunklen Augen des Mädchens sahen ungeblendet in das Unwetter hinaus. Nur einmal, als ein besonders scharfer, zuckender Blitz die Gegend erhellte und ein Donnerschlag fast augenblicklich folgte, wandte sie Fritz flüchtig das Haupt zu. Mit einem so ruhigen, vertrauensvollen Lächeln, daß es ihn freudig durchrieselte. Er wußte auf einmal ganz genau, was sie eben gedacht hatte: „Hätt's wirklich bei uns eingeschlagen — der würde mir schon geholfen haben die Eltern zu retten!"

Nachher klärte es sich rasch und völlig auf. — Die Luft strömte erquickend kühl und frisch in den dunklen Flur hinein, und sie atmeten mit vollen tiefen Zügen. Aus der Küche erscholl Gelächter und Klappern von Geschirr. Dort scherzte das junge Brautpaar. Dann kamen die beiden Alten wieder langsam hervorgekrochen — das Mütterchen hatte so tief und fest geschlafen, daß es gar nichts vom Gewitter gemerkt hatte. Es war ja auch schon ein bißl taub! Nach dem Vesper gaben die drei jungen Leute dem Gaste noch ein Stück Wegs das Geleit. Aber erst hatte Fritz versprechen müssen, am nächsten Tage, einem Sonntage, wieder zu kommen und mindestens eine Woche da zu bleiben. Sie ließen ihn nur nach Kissingen zurück, damit er sich abmelden und sein Gepäck holen konnte. Alles wurde mit so selbstverständlicher Herzlichkeit angeboten, daß es gar nicht möglich schien, abzuschlagen. Und Fritz ließ sich nicht lange zureden. Gefiel's ihm selbst doch hier nur gar zu gut! Ein paar Tage wenigstens durfte er den neugewonnenen Freunden wohl widmen.

Kurz vor der Kissinger Saline traf er auf Herrn Brown, der ihm, getreu seinem Worte, so weit entgegengekommen war. Fritz fuhr ordentlich zusammen, als der joviale Mann ihn schon von weitem anrief. Er hatte ihn so völlig vergessen gehabt. Förmlich verlegen entschuldigte er sich: „Er käme wohl zu spät? Er habe gar nicht nach der Uhr gesehen — —"

Herr Brown zog die seine: „Zu spät? Nicht doch! Eine halbe Stunde früher als verabredet müssen Sie abmarschiert sein! Sonst hätten wir uns weiter aufwärts treffen müssen! Da — sehen Sie! Es ist grad erst 6 Uhr —"

Er hielt Fritz seine Taschenuhr vor die Nase und schmunzelte, als dieser nach flüchtigem Blick auf das Zifferblatt die Uhr erstaunt und kopfschüttelnd betrachtete.

„Eine Damenuhr! Wie kommen Sie denn dazu, Herr Brown?" sagte Fritz erstaunt. „Ihnen hätt' ich solch zierliches Ding gerade nicht zugetraut."

„Nicht wahr?" Der Amerikaner steckte die Uhr lachend wieder ein. „Es ist auch nicht meine gewöhnliche — die ist mir heute hingefallen, und ich hab' sie zum Uhrmacher bringen müssen. Da habe ich so lange diese hier genommen. Übrigens ein sehr gutes Werk — Genfer Arbeit. Und dabei hab' ich noch ein gutes Werk getan, als ich sie kaufte. Soll ich Ihnen die Geschichte erzählen?"

„Aber bitte sehr!" Fritz sagte es nicht nur aus Höflichkeit; er war zufrieden, nicht selbst erzählen zu müssen. Das wäre ihm dem kühlen nüchternen Gefährten gegenüber gar nicht angenehm gewesen.

„Na, da hören Sie! Es ist ordentlich ein bißchen was Romantisches dabei, müssen Sie wissen! Ein richtiges, kleines Abenteuer — wenigstens ihr Deutschen würdet es so nennen. Die Uhr habe ich auf der Herreise erst gekauft — vor knapp vier Wochen. Im Zwischendeck unseres Dampfers, von einem armen, halb verhungerten, sterbenskranken Frauenzimmer! Wie finden Sie das? Das hätten Sie mir auch nicht zugetraut, wie? Ich hab's auch nur auf Fürbitte eines englischen Pastors getan, der mit auf dem Schiff war. Der hatte so allerlei philantropische Schwärmereien, wissen Sie, und kroch natürlich auch während der Überfahrt auf dem Zwischendecke umher. Und nach dem Diner abends bettelte er dann bei den Kajütspassagieren für allerlei fragwürdige Bedürftigkeiten, die er unten ausgegraben hatte. Eines schönen Tages — des letzten vor Bremen — kam er plötzlich mit der Uhr an. Wollte Sie à tout prix los werden, um der Besitzerin weiter zu helfen. Putziger Herr! Er brachte es wirklich zustande, daß ein paar von den Damen auf seine wehleidigen Schilderungen mit ihm hinabstiegen und das arme Weib aufsuchten. Sie machten nachher ganz begeisterte Schilderungen davon. Wie vornehme Manieren die arme Person hätte — und noch keine 40 Jahre könnte sie alt sein und müßte mal wunderschön gewesen sein — na, und was sonst noch so alles gefaselt wurde. Ich hab' sie mir natürlich nicht angesehen. Aber schließlich kam's dann darauf hinaus, daß sie ihre goldene Taschenuhr, ihr letztes Wertstück, so'n Überbleibsel aus besseren Zeiten, verkaufen wolle. Ja, verkaufen! Sie brauchte anscheinend äußerst nötig Geld, und geschenkt wollte sie absolut nichts nehmen. Das war's ja gerade, weshalb sie den Damen so interessant erschien. Da haben sie dann die Uhr an den Meistbietenden verkauft — und weil mir der erste Offizier, der was von Uhren zu verstehen schien, das Ding anpries, habe ich's dann

schließlich an mich gebracht. Will's meiner Tochter mitbringen, wenn ich wieder 'rüber gehe — —"

„Das ist ja wirklich ganz romantisch", sagte Fritz lächelnd. „Und Sie haben sich auch nach dem Kaufe die Frau gar nicht angesehen, Herr Brown? Das zeugt allerdings von sehr wenig Neugierde."

Der Amerikaner zog die Schultern. „Was wollen Sie? Ich bin Großvater! Und für Theaterleute habe ich nie was übrig gehabt. Die Frau — oder das Mädchen — was weiß ich? — war nämlich 'ne ehemalige Schauspielerin."

„Eine Schauspielerin!" wiederholte Fritz und blieb stehen. Ein sonderbares Gefühl überkam ihn. So viel Wunderbares war ihm heute schon widerfahren — — das mochte es sein, was ihm in plötzlicher Unruhe das Blut zum Herzen trieb. „Eine arme, halbverkommene Schauspielerin!" sagte er noch einmal halblaut, wie, um sich's selber klar zu machen. „Noch nicht vierzig Jahre alt — wunderschön gewesen. — Ach, Unsinn! Ich weiß nicht, was ich heute habe! Wie viele verkrachte Existenzen beiderlei Geschlecht mag's auf jedem einzelnen dieser Dampfer geben!"

„Wie viele!" bestätigte Herr Brown kopfnickend; „erstaunlich war hier nur dieser Rest von Anstandsgefühl, der sich gegen Almosen sträubte. — — Die Person hatte sicher bessere Tage gesehen. Sie sähe wie eine Südländerin aus, erzählten die Damen, und spräche dabei ein tadelloses, elegantes, reines Deutsch — —"

„Könnte ich die Uhr noch einmal sehen?" unterbrach Fritz den Sprecher rasch.

„Aber natürlich! Sehr gern!" Herr Brown hakte sie bereitwilligst ab und überreichte sie Fritz. „Da — sehen Sie selbst: sie ist unter Brüdern 200 Dollar wert — — Sie sind ja Uhrmacher gewesen, da müssen Sie's abschätzen können."

Herr Brown sah behaglich zu, wie sein Gefährte das zierliche Kunstwerk mit fieberhaftem Interesse untersuchte. Es schmeichelte ihn, daß Fritz so viel Anteil an seiner Erzählung und seinem Kaufe nahm. Aber er blickte doch erschrocken, als er Fritz plötzlich leichenblaß werden, mit einem dumpfen Ausrufe zurücktaumeln sah. —

„Was ist? Sind Sie krank?" rief er bestürzt und sprang hinzu, um Fritz aufzufangen; denn er sah einen Moment aus, als ob er in Ohnmacht fallen wollte.

Fritz faßte sich freilich rasch. „Nichts — mir wenigstens ist nichts", sagte er hastig und wehrte den anderen ab. „Ich hab' eben nur eine ganz, ganz wunderbare, bedeutungsvolle Entdeckung gemacht! Die Uhr, die kenne ich. — O! sehr gut kenne ich sie! Unter tausenden hätte ich sie herauserkennen wollen!"

„Sie meinen, daß sie gestohlen ist?" fragte der Amerikaner stirnrunzelnd und brachte sein Eigentum mißtrauisch in Sicherheit.

„Gestohlen? O nein! Es sei denn, daß die Schauspielerin nicht die ist, für die ich sie halten muß — — O! Daß ich die Uhr wiedergefunden habe!" Fritz schlug in höchster Erregung die Hände zusammen. „Das ist ein Traum — — Lassen Sie mir nur ein paar Minuten Zeit, damit ich mich fassen kann — —"

„Ich habe die Uhr rechtmäßig erworben", knurrte der andere. „Ich hoffe, Sie bringen mich nicht in Mißhelligkeiten, mein Bester —"

Aber Fritz hörte gar nicht auf ihn. Er verfolgte strikte den eigenen Gedankengang.

„Ich muß vor allen Dingen wissen, wo sie jetzt ist — die Frau, die die Uhr verkaufte!" fuhr er leidenschaftlich erregt fort. „Ich muß sie finden — und Sie müssen mir dazu helfen."

„Muß! Müssen!" Herr Brown war äußerst ärgerlich. „Nichts muß ich — Ich weiß nichts mehr von der Person, als was ich Ihnen erzählte — die ganze Schiffsgesellschaft ist mein Zeuge! Wenden Sie sich doch an den Kapitän — — Aber mich lassen Sie in Frieden. Ich sehe gar nicht ein, warum ich mich in so eine Diebstahlsgeschichte verwickeln lassen soll!"

Fritz packte den Arm des erzürnten Mannes und blickte ihm eindringlich ins Auge.

„Sie sind in einem großen Irrtum begriffen, lieber Herr Brown", sagte er eifrig. „Ich war wohl selbst schuld daran durch mein wunderliches Benehmen. Es handelt sich im Grunde gar nicht um die Uhr, sie ist nur Mittel zum Zweck — es handelt sich ausschließlich um die frühere, rechtmäßige Besitzerin, die ich auffinden möchte. Begreifen Sie? Ich bin nicht berechtigt, Ihnen Näheres auseinander zu setzen, denn es ist nicht mein Geheimnis, um das es sich hier handelt. Nur so viel kann ich Ihnen sagen: Die Uhr war das Geschenk eines Mannes, den ich hoch verehre, an eine — Angehörige, die vor langen Jahren spurlos verschwand. Er sucht sie seitdem in tiefem Kummer, und ich hatte ihm Beistand versprochen. Bisher fand ich keine Spur der Verlorenen. Hier — Ihre Uhr bringt mich auf die richtige Fährte — hoffentlich wenigstens! Schon, was sie vorher erzählten, machte mich stutzig. Wollen Sie mir nun ein wenig zur Seite stehen? Die Uhr würde jener Herr mit Freuden für den dreifachen Wert zurückkaufen, dafür stehe ich. Unannehmlichkeiten können Sie in keinem Falle haben. — Nur heißen Dank können Sie sich verdienen —"

„Und das ist ganz sicher?" fragte der Yankee, noch immer leicht zweifelnd. Seine schlauen Augen wischen nicht von Fritzens erhitztem Gesicht.

„Vollständig! Mein Wort darauf! Und ich wäre Ihnen so innig dankbar für jeden Fingerzeig!"

„Aber ich weiß doch wirklich nichts weiter!" rief Herr Brown ungeduldig. „Oder — doch — jetzt fällt mir's ein — — es hieß jenen letzten Abend an Bord, daß die Kranke zunächst für das gewonnene Geld in ein Krankenhaus in Bremen gehen wolle. Der Pastor hatte ihr das geraten; zum Weiterreisen wäre sie zu schwach. Ihm hatte sie auch anvertraut, daß sie in die Heimat gehen wolle, sie wolle in der Heimat sterben. So! Und nun schlagen Sie mich tot, aber ich weiß nichts mehr!"

Fritz sah ein, daß er hier nicht weiter kam. Er überlegte angestrengt, während sie in raschem Tempo ausschritten. Schon hatten sie die Stadt selbst erreicht. Fritz lenkte in eine Straße ein, die zum Telegraphenamte führte. Der Amerikaner hielt ihn zurück.

„Was wollen Sie jetzt anfangen?" fragte er — immer noch voll leichten Mißtrauens.

„Eine Depesche an den Rechtsanwalt jenes Herrn aufgeben, um seine jetzige Adresse zu erfahren. Ich muß mich sogleich mit ihm in Verbindung setzen."

„Hm! Dann werde ich Sie wohl kaum noch zu sehen bekommen, Herr Jachmann? Schade! Wir haben nette Stunden zusammen verlebt. Nur mit dieser letzten Geschichte hätten Sie mir nicht kommen dürfen. Das gefällt mir nun 'mal nicht. Die Uhr werde ich übrigens heute abend noch beim amerikanischen Konsul hinterlegen. An den kann sich Ihr Freund dann wenden. Leben Sie wohl, my boy, und geben Sie sich nicht zu viel Mühe in anderer Leute Angelegenheiten! Das lohnt nicht, glauben Sie mir's! Good bye!"

Und Herr Brown drückte dem jungen Manne kräftig die Hand, sah ihn mit einem gewissen Bedauern in das ehrliche Gesicht und schob mit raschen Schritten in die nächste Seitenstraße.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Es gibt im Seelenleben des Menschen feine, liebliche Dinge, die so zart sind, daß sie zerstört werden, wenn man sie mit Worten berührt. August Paulu.

Die Emanzipation der türkischen Frauen.

Der moderne Geist der europäischen Kultur hat wohl im ganzen ottomanischen Reiche auf keinem anderen Gebiete so tief eingreifende und umwälzende Fortschritte gemacht wie im Bereich des türkischen Frauenlebens. Dies ist um so bedeutungsvoller, als die jede Reform hemmende, starr am Alten festhaltende Sittenlehre des Islams gerade in der Stellung der Frau, wie sie der Prophet festgesetzt, ihren stärksten Halt fand und mit despotischer Strenge an der Überlieferung festhielt. Nun aber ist, wie in einem Brief aus Konstantinopel in der von Professor Hinneberg herausgegebenen „Internationalen Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik" mitgeteilt wird, eine völlige Wandlung eingetreten.

Überall, im öffentlichen gesellschaftlichen Leben, im privaten Familienleben und im engeren intimeren Verhältnis des Ehelebens der Frau sieht man seit den letzten fünfzehn oder zwanzig Jahren auffallende Spuren der westeuropäischen Gesittung und des Fortschrittes. Das traditionelle abgeschlossene Leben im Harem läßt natürlich noch viel zu wünschen übrig, ist jedoch nicht mehr so isoliert, so monoton, so ausschließlich auf Intrigen und Liebeshändel beschränkt wie ehedem. Das gilt nicht nur für die höheren Gesellschaftskreise, wo Muße und Reichtum geeignete Mittel zur Ausbildung und Entwicklung verschaffen, sondern auch die weniger bemittelten, bescheideneren Schichten des Effendi-Daseins. Der mächtige, alle Schranken durchbrechende Kulturgeist, der in den letzten zwei Jahrzehnten alles in der Türkei berührt hat, hat eben auch der Frau neue Ideale gezeigt und sie aus dem lethargisch träumerischen Haremsleben aufgerüttelt. Diese Frauenemanzipation hat sich in der Türkei fast unbemerkt vollzogen. Die Osmanlis waren soviel mit wichtigen, politischen Staatsangelegenheiten beschäftigt, daß sie dem Seelenleben ihrer Frauen keine Aufmerksamkeit widmeten. Jetzt, wo man sich einer vollendeten Tatsache gegenüber sieht, begrüßen die besonnenen, liberalen Kreise sie als eine willkommene Erscheinung. Den orthodox gesinnten, religiös-fanatischen Anbetern des Islams aber ist sie ein verdammungswürdiges Greuel. Leider hat die orthodox-religiöse, jedem Fortschritt abholde Partei unter den Effendis eine große Mehrheit. Ihr gehören auch die meisten höchsten Staatswürdenträger, sowie die Vertreter des moslemitischen Priestertums, den mächtigen Scheich ul Islam inbegriffen, an.

Ein bitterer Kampf ist nunmehr entbrannt zwischen den um ihre Rechte und Freiheiten ringenden Frauen und der fanatischen Partei der Alttürken, die mit hartnäckigster Zähigkeit an den rechtgläubigen Überlieferungen ihrer Vorväter hängen. Aber allem Anscheine nach sind die Frauen, die in diesem Ringen ganz auf sich selbst angewiesen sind, fest entschlossen, nicht nachzugeben. Um ihren modernen Emanzipationsbestrebungen wirksamen Einhalt zu tun, hat der Scheich ul Islam vor einiger Zeit ausführliche und strenge Verordnungen an die Priester und Gemeindevorsteher erlassen, damit diese die umfangreichsten Maßregeln zur Erhaltung der unverfälschten orthodoxen Sittenlehre des Islams unter den Frauen ergreifen und mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, mit Mahnung, Predigt und auch Kerker die pflichtvergessenen Abtrünnigen zu sich bringen. Bis jetzt jedoch haben all diese Gewaltmaßregeln nichts geholfen. Die Türkinnen fahren fort, den Sitten und Gebräuchen des Westens sich anzuschließen. Schon ihre äußere Tracht, wenn man sie mit der vor etwa 20 Jahren vergleicht, ist auffallend. Der Schleier fällt allmählich fort oder ist, wo er noch getroffen wird, so durchsichtig, daß man die Farbe der Haare, die Umrisse des Gesichtes und das Augenfunkeln deutlich sehen kann. Das Oberkleid ist jetzt sehr häufig nach europäischem Muster zugeschnitten und weist nicht selten einen Gürtel um die Taille auf. Eine andere recht auffallende Tatsache ist der freiere öffentliche Verkehr der Türkinnen mit Männern. Man sieht jetzt schon häufig in der Öffentlichkeit Frauen von Herren ihrer Bekanntschaft, nicht von Eunuchen, begleitet. Zwar wagen sie sich noch nicht in die Theater oder Kaffeehäuser, doch sieht man sie während des Fastenmonats Ramadan schon in ganzen Scharen bei dem beliebten Schattenspiel des Karagöz. Auch ärztlichen Untersuchungen unterwerfen sie sich jetzt bereitwillig.

Die Erziehung der Türkinnen ist noch immer sehr mangelhaft; es fehlt an Mädchenschulen, und nur die Töchter der reichen Türken, die eigene Erzieherinnen haben, erhalten eine europäische Bildung. Wenn aber türkische Frauen zu einer höheren Bildung gelangen, so entfalten sie reiche Geistesgaben und weisen beachtenswerte Leistungen in der Beherrschung von Sprachen, in Musik und Zeichnung auf. So ist die Tochter Nuri-Beys, des ersten Sekretärs im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Zeineb Hanum, eine allgemein bekannte Dichterin; unter den Tonkünstlern haben Wagner und Bach bei den Türkinnen begeisterte Anhängerschaft gefunden.

Bunte Welt.

Welche Toilettenart findet der Kaiser bei den Damen am schönsten? Es ist die „Prinzeß"-Form! Darüber gibt die folgende kleine Erzählung, von der der „Konf." Kenntnis erlangt, Auskunft. Bei einer Dinerplauderei auf seiner Jacht war es, wo Kaiser Wilhelm seiner sehr eleganten weißhaarigen Tischnachbarin, Madame Waldeck-Rousseau, Komplimente über ihre Toilette machte und galant bemerkte, daß er den von ihr bevorzugten Stil liebe, so daß die Kaiserin bei jeder Saisonwahl Prinzeß-Roben an erster Stelle berücksichtige, „wenn die Mode dies gestattet", fügte der Kaiser hinzu. Es ist bemerkenswert, daß gerade die Prinzeß-Robe jetzt wieder in Paris für elegante Toiletten sehr bevorzugt wird.

Deutsche Frauen in London. Die Mitteilungen des „Allg. Deutschen Schulvereins" halten einige interessante Angaben fest, die der Londoner „Daily Telegraph" über die Wirksamkeit deutscher Frauen in London macht. Nach der niedrigsten Schätzung, so führt das Blatt aus, leben in London gut 80 000 Deutsche. Da ist es merkwürdig, daß die deutsche Frau, die in ihrem Vaterlande so große Fortschritte gemacht hat, und ihre Stellung nachdrücklich behauptet, in London, wenigstens in der Öffentlichkeit, so wenig die Aufmerksamkeit auf ihr Tun und ihre Interessen lenkt. Eine gewisse Zurückhaltung ist eine nationale Charaktereigentümlichkeit, und das erklärt vielleicht zum Teil diese Tatsache, denn in der Gesellschaft spielt die deutsche Frau durchaus keine Rolle. Größten Eifer entwickelt sie jedoch in den Angelegenheiten des Hauses. Wendet man aber seinen Blick über den häuslichen Kreis hinaus, der Frauenarbeit im Dienst der Öffentlichkeit zu, so fällt er zunächst auf den Lehrerberuf, der unter den deutschen Frauen in London sehr viele Mitglieder zählt. Eine der interessantesten Einrichtungen ist hier der „Verein der deutschen Lehrerinnen", der sich von allen anderen seiner Art unterscheidet. Er ist der älteste dieser Vereine, und er steht unter königlichem Schutz. Schon vor 30 Jahren erkannte die Frau, die heute an der Spitze des Vereins steht, die Notwendigkeit einer solchen Organisation, und sieben deutsche Lehrerinnen taten sich zusammen, um Fragen ihres Berufes zu erörtern. In 6 Monaten zählte der Verein bereits 45 Mitglieder. Als die Gründerin mit Kaiser Friedrich von dem Verein sprach, steuerte er sogleich 5000 M. zum weiteren Ausbau bei. In diesem Verein finden heute die deutschen Lehrerinnen, die nach London kommen, Rat und Hilfe, und die Engländer, die deutsche Lehrerinnen suchen, wenden sich an ihn, um Auskunft zu erhalten. Die Arbeit im Dienste der Wohltätigkeit nimmt in den In-

Nr. 479.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
13. Oktober 1907.
55. Jahrgang.

Ein grosser Posten

Damen-Konfektion

bestehend aus

schwarzen und farbigen Paletots und Abendmänteln in einfacher und elegantester Ausführung, Kostüme, Bolero- und Jackenform, garnierten Kleidern in allen Preislagen, wollenen u. seidenen Blusen, Morgenröcken, Kostümröcken etc.

gelangt zur Zeit

mit 50% Rabatt

zum Verkauf.

Unvergleichliche Vorteile

bieten ferner meine Abteilungen

Kleiderstoffe und Seidenstoffe.

Infolge später stattfindender Eröffnung meines neuen Geschäftshauses sind sämtliche Abteilungen mit den eingetroffenen Herbst-Neuheiten aufs reichhaltigste ausgestattet u. bieten an Auswahl alles, was die Saison an Neuheiten bringt.

Sämtliche Waren sind im Preise ermässigt mit Ausnahme von Näh- und Häkelgarn.

K 153

M. Schneider.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Gebild. erfahr. Kinderfräulein
in einen Haushalt mit 4 größ., teils noch nicht schulpflicht. Kindern ges. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Km

Tüchtige Verkäuferin,
welche schon in Metzgerei tätig war, gegen hohen Lohn gesucht. Metzgerei W. Müller, Adolfstraße 1.

Verkäuferin,
durchaus selbständig, gut empfohlen, für Schweinemetzgerei zum 1. Nov., ev. auch früher, gesucht. P. Florn, Kirchgasse 51.

Selbst. Taillenarbeiterinnen f. d.
gesucht. Schmidt, Langgasse 54, 2.

Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen
dauernd ges. Rheinstraße 26, G. P. r.

Perfekte Weißzeugnäherin
f. Neuwäsche ges. Scheffelstr. 3, Pt.

Eine Arbeiterin für Weißzeug
ges. Bismarck-Ring 39, 1, f. d. B4481

Anstelliges Lehrmädchen
gegen sofortige Bezahlung gesucht. Ludwig Heß, Webergasse 18.

Tücht. Zuarbeiterin u. Lehrmädch.
ges. Frankenstraße 13, H. 1. B 4276

Brav. Lehrmädchen z. Kleidermach.
gesucht Philippsbergstraße 15, P. r.

Anständiges Servierfräulein
in besseres Weinrestaurant gesucht. Off. u. N. 708 an den Tagbl.-Verl.

Ein älteres Fräulein,
in Küche und Haushalt erfahren, zu einem alleinst. Herrn nach Biebrich als Haushälterin gesucht. Angebote unter A. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht tüchtige Köchin,
w. auch etw. Hausarbeit übernimmt, ev. Aush. Herrngartenstr. 18, P. 9228

Perf. Köchin zum 15. Okt. gesucht.
Hoh. Gehalt. Schäfer, Adolfsberg 2, Aufgang von der Taunusstraße.

Tücht. gutbürg. Köchin sof. ges.
Hoher Lohn. Gute Behandl. Magda Glembowitzki, Stellenbureau, Wörthstraße 13, 2 St.

S. Herrsch.- u. Pensionsköchinnen,
bess. Haus-, Alleinmdch. f. g. Privatstellen. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Moritzstraße 52, Parterre.

Ordentliches sauberes Mädchen
gesucht Mauritiusstraße 10.

Anständ. williges Alleinmädchen
f. bgl. Haush. ges. Albrechtstr. 23, 2.

Proveres evangel. Mädchen
für alle Hausarbeit sucht sofort Frau Regierungsrat Schnabel, z. Z. Sanatorium Lindenhof, Walkmühlstraße.

Sauberes Mädchen gesucht.
Wellritzstraße 48, Bäckerei. B 4393

Tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann, auf 15. Oktober gesucht Adelheidstraße 58, Part.

Saub. reinl. Mädchen sofort
gesucht Hellmundstraße 44, Laden.

Ein Alleinmädchen
zum 15. Oktober gesucht. Pension Simson, Elisabethenstraße 7.

Junges tüchtiges Mädchen
gesucht Häfnergasse 15.

Haus-Zimmermädchen
gesucht Nerostraße 7.

Br. tücht., a. liebst. ält. Mädchen,
w. auch etwas kochen kann, z. 15. Okt. gesucht Dotzheimerstraße 9, 2.

Zuverl. Mädchen für Hausarbeit
gesucht Schwalbacherstraße 17, 1. Et.

Alleinmädchen
m. gut. Zeugniss. f. kl. Fremdenpens. ges. Koch, nicht erforderl. Lohn 22 bis 25 Mk. Taunusstraße 57, 3 rechts.

Gesucht
wird p. 15. cr. ein kräftiges gesundes Hausmädchen bei gutem Gehalt.
Hotel Rose.

Ein braves jüng. Alleinmädchen
(katholisch) auf sofort oder später gesucht Emserstraße 24, 3. Et.

Mädchen v. Lande f. kl. Familie
gesucht Schwalbacherstr. 79, 1. Turba.

Bess. selbst. Alleinmädchen
in kl. herrschaftl. Haushalt (2 Personen) per sofort oder später gesucht Rheingauerstraße 2, 2 St. links.

Junges kräft. Alleinmädchen
sofort verlangt. Wachtel, Dambachtal 14, Vorderh. Part.

Junges braves Mädchen
in kl. Haush. für leichte Arbeit ges. Taunusstraße 41, 3 rechts.

Ein sauberes Mädchen
für Küche u. Haus, etwas kochen erwünscht, für kleine Fremdenpension ges. Villa Maria, Schützenstraße 1b.

Braves Mädchen
gesucht Steingasse 35, Laden.

Tüchtiges sauberes Mädchen
in kl. Haush. gegen guten Lohn ges. Näh. Arndtstraße 6, Part. links.

Ord. saub. Alleinmädch. p. gleich
od. später ges. Biebricherstraße 7.

Herrschaftliches Alleinmädchen
ges. Reiche, Scheffelstraße 3, Part.

Ein Mädchen
mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeiten ges. Adelheidstraße 52, 1.

Mädchen von 14—15 Jahren
gesucht Mainzerstraße 14, i. Laden.

J. Mädchen tagsüber auf sof. ges.
Westendstraße 19, Part. r. B 4460

Ein zuverl. Mädchen tagsüber
zu e. Kinde ges. Bertramstr. 15, P. l.

Sofort junges Mädchen f. tagsüber
gesucht Bismarckring 25, Part. rechts.

Tüchtige Büglerin
gesucht Nerostraße 23, Hth. 1.

Mädchen kann das Bügeln
gründlich erlernen Nerostr. 23, H. 1.

Bügellehrmädchen sofort gesucht
Gneisenaustraße 18, P. l. B 3880

Tüchtige Waschfrau gesucht
(privat). Adlerstraße 63, Parterre.

Tüchtige Waschfrau
gesucht Nerostraße 23, Hth. 1.

Zuverl. sauberes Waschmädchen
f. ges. Clarenthalerstr. 3, H. 1. B4478

Monatsfrau p. 15. Okt. v. 10—12
gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 43, 1 l.

Anständ. ord. Monatsmädchen
p. sofort ges. Vorst. 8—2, abends nach 8 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 59, P. l.

Monatsmädchen gesucht
Dotzheimerstraße 20, Mittelb. Part. Zu melden nachm. von 5—7 Uhr.

Kräftige gesunde Stundenfrau
täglich von 9—11, an den 3 letzten Wochentagen von 9—12 Uhr gesucht Rüdesheimerstraße 5, 2. 9251

Monatsfrau v. Mädchen bald. ges.
Niederwaldstraße 1, 1 l. B 4480

Gesucht
eine zuverlässige Persönlichkeit f. die regelmäßige Reinhaltung d. Hauses als Nebenbeschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ku

Ein fleiß. zuverl. Stundenmädchen
f. s. g. Scharnhorststr. 22, P. l. B4457

Saub. Lauf- u. Lehrmädchen
ges. Mainz. Schuh-Baz., Marktstr. 11.

Ordentl. Laufmädchen gesucht.
Spielwarengeschäft Kl. Burgstr. 1.

Ord. Laufmädchen gesucht.
L. Heß, Webergasse 18.

Frauen z. Austrag. v. Prospekt.
gesucht. Meld. Montag von 9—10 U. Hochstätte 16, 3 St. rechts.

Männliche Personen.

Bautechniker,
w. schon in Baugeschäft tätig, mögl. bei sofort. Eintritt gesucht. Steinholzwerk, Rheingauerstraße 3.

Junger Buchhalter
zur Aushilfe sofort gesucht. Off. u. E. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Reisender gesucht
für Eier- u. Butter-Engros-Geschäft. Bender, Nettelbeckstr. 5. B4493

Monteure, Installateure
und Hilfsmonteure sofort gesucht. Installationsbureau Gg. Auer, Taunusstraße 26.

Schreinergeh., tücht. Bankarb.,
gesucht Moritzstraße 49, Part.

Ein zuverläss. Küfer
für zeitw. Kellerarb. find. Beschäftig. Offert. unt. O. 122 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B4461

Tüchtiger Tapezierergehilfe
sofort gesucht Adlerstraße 16.

Für Schuhmacher!
Zuschneider, der perfekt Leisten chaussieren kann, für dauernde Stell. gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen u. W. 706 a. d. Tagbl.-Verl.

J. Schneider zur Hand B4456
auf Damen-Schneiderei bei hohem Lohn ges. S. Kwetina, Wörthstr. 13, 2.

Zivil- u. Uniformschneider
gesucht. Rau, Friedrichstraße 47.

Uniformschneid. ges. Kost u. Logis
auß. d. H. Best, Erbacherstr. 5. B4414

Schneidergehilfe bei hoh. Lohn
gesucht. Rau, Friedrichstraße 47.

T. Schneider auf Woche od. Stück
f. dauernd ges. Römerberg 3, 1 St.

Für Schneider.
Es können noch kleine Stücke mitgemacht werden. Adlerstraße 31, 1 r.

Wochenschneider gesucht
Karlstraße 39, 2 St. links.

Schneider auf Woche
gesucht. P. Schäfer, Bierstadt.

Ein Wochenschneider
auf dauernd ges. Oranienstraße 25.

Tücht. Gärtnergehilfe f. Landsch.
gesucht. Näh. Hermannstr. 17, Hth. 2.

Sol. Leute erh. lohn. Nebenerwerb
Näh. Hellmundstraße 56, P. B 4113

Junger Hausbursche ges.
Kaiser-Friedr.-Ring 8, Laden. B4459

Junger Hausbursche gesucht
Kaiser-Friedr.-Ring 8, Laden. B4468

Jg. kräft. Hausbursche gesucht,
welcher mit Pferd umgehen kann. Näh. Röderstraße 30, Metzger Pauli.

Suche sofort
einen jungen tüchtigen Hausburschen. C. W. Leber Nachf., Bahnhofstr. 8.

Ackerknecht gesucht
Dotzheimerstraße 129. B 4200

Ein tüchtiger Fuhrknecht
gesucht Adlerstraße 15.

Knecht gesucht.
Gärtnerei Geitz, Schierstein erstr. 1ks.

Ein Knecht gesucht. B4500
Elvillerstr. 14, Mth 1, bei Gerner.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Engländerin,
die im Nähen gewandt ist, sucht sof. Stell. bei Kindern in besserem Hause. Näh. Sonnenbergerstraße 2, 2 St.

Junge gebild. Witwe sucht nachm.
Beschäft. als Vorl., Gesellsch., ev. a. leichte Krankenpflege, w. auch mit Kindern spazieren gehen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kt

Junges gebildetes Mädchen
aus guter Familie s. p. sof. Stellung als Gesellsch. u. z. Pflege b. kr. Dame od. Herrn. Off. P. 700 Tagbl.-Verl.

Gebildete Dame,
mittl. Alters, hier ansässig, sprachkundig, wünscht Beschäftigung als Sekretärin oder dergl. Offerten unt. S. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebild. j. Mädchen
w. in feinem Hause Stellung als Gesellschafterin oder Stütze d. Hausfrau. Beste Referenz. vorhand. Off. unt. R. 710 an den Tagbl.-Verlag.

J. Fräul. s. Anfangst. a. Bur,
Offert. unt. N. 122 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B4450

Angehende Verkäuferin
für Spez.-, Butter- od. Eiergeschäft sucht unt. bescheid. Anspruch. baldigst Stell. Näh. Steingasse 34, 2 links.

Junges kräft. Mädchen sucht
Stellung als angeh. Verkäuferin, gl. w. Branche. Römerberg 34, Vdh. 2.

Fräulein aus guter Familie,
geschäftlich bewandert u. repräsent., sucht Stellung als Verkäuferin beliebiger Branche (möglichst m. Pens.). Offerten erbeten unt. Chiffre E. K. hauptpostlagernd hier.

Junges gebildetes Mädchen
aus guter Familie sucht mögl. bald Stellung in Privatklinik. Offerten unter W. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches gediegenes Fräulein
sucht Stelle als Hausdame, Haushälterin od. Stütze in f. Herrschaftshause. Gute langjähr. Zeugn. Näh. Villa Beatrice, Gartenstraße 12.

Zur selbständigen Führung
des Haushalts sucht eine alleinsteh. bessere Frau, in allen Zweigen des Haushalts tüchtig, d. angen. Stell. Off. u. B. 707 an den Tagbl.-Verl.

Einfaches Fräulein
sucht Stellung zur selbst. Führung des Haushalts bei einz. Herrn oder ält. Ehepaar. Offerten u. B. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Haushälterin
sucht Stelle. Moritzstraße 52, Part.

Witwe, 24 Jahre alt,
sucht nachm. Stelle zu ält. Dame od. Herrn als Gesellschafterin od. Pfleg. Näh. Blücherstraße 26, 2 links.

Fräul. sucht St. als Stütze,
wo es im Laden behilflich sein kann, zum 1. November. Gefl. Off. unter R. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. geb. Fräulein
sucht Stelle als Stütze zum 1. Nov. Taunusstraße 1, 2 links.

Fein bürgerliche Köchin
m. langjähr. Zeugnissen s. Stelle in ruh. Haush. od. b. einzelnem Herrn. Off. u. S. 708 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen, das alles mitarbeitet,
w. das Kochen unentgeltlich zu erlernen. Wellritzstraße 6, 2.

Ein einfaches Fräulein
aus gut. Familie, welches im Kochen u. all. häusl. Arbeiten bewandert ist, sucht Stellung z. 1. Nov. bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame. Off. beliebe man zu richten an F. L. 92 Rhens am Rhein.

Fräulein, hier fremd,
perf. im Schneid., sucht St. z. Kind. od. 1. Hausm. Näh. Kellerstr. 5, 1.

Anständiges Mädchen,
welches kochen kann, sucht Stelle zum 15. Oktober. Kreidelstraße 5, Part.

Erfahr. u. zuverl. Kinderfrau
sucht Stellung zu einem Kind. Off. unt. U. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere unabhängige Frau,
w. sehr gut kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt, s. St. tagsüber. Off. u. E. 709 an d. Tagbl.-Verlag.

J. anst. Frau sucht für morgens
2 Stund. Beschäftig. Näh. Marienstraße 3, Ecke Waldstraße, 2 St. links.

Frau sucht Laden zu putzen.
Näh. Adlerstraße 13, Hinterh. 2 lks.

Unabhängige Witwe,
ehrlich u. zuverlässig, sucht Monatsst. für vorm. Helenenstraße 2, 3 St. l.

Junge saubere Frau
sucht Monatsstelle, a. b. in der Nähe des Dambachtals, nimmt Wäsche z. W. u. Büg. an. Dambachtal 10, G. 3.

Eine tüchtige Frau
s. nchm. Besch. Zimmermannstr. 5, P.

Männliche Personen.

Architekt sucht Beschäftigung.
Offerten unter „Bau" B. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Kommis
sucht Stellung auf Kontor. Offert. u. R. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Gelernter Schlosser,
m. Zentralheiz., elektr. Licht, Gas u. Wasser vertr., sucht, gest. a. g. Zeugn. Stellung. Näh. im Tagbl.-Verl. Kc

Ein älterer Herr
wünscht morgens 2—3 Std. Nebenbeschäftigung zur Führung v. Büch. oder ähnl. schriftl. Arbeiten. Gefl. Off. u. M. 707 an d. Tagbl.-Verlag.

Schreiner sucht Stellung
als Hausbursche oder Packer. Offert. u. K. B. 100 hauptpostlagernd.

Installateur, selbständig,
vertraut mit elektr. Licht- u. Kraftanlage, sucht in feinem Hause Stelle; nimmt auch Maschinistenstelle an. Off. u. H. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
vom Militär entlassen, über 1 Jahr Diener beim Kommand., sucht gleiche Stellung. Prima Zeugnisse. Offert. unt. Z. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftskutscher,
der auch vierspänn. fährt, s. anderw. Stellung. Näh. Tagbl.-Verlag. Ki

Hausdiener mit bester Empf.,
im Servieren bew., sucht Stell. in Hotel- od. Privat-Logierhaus. Offert. unt. F. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei kräftige Arbeiter
suchen Beschäft., gleich viel, welcher Art. Gefl. Off. unter Z. 707 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mann mit langjähr. Zeugnissen
sucht Beschäftigung für halbe Tage. Mühlgasse 13, Mtb. 2 rechts.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kindergärtnerin
mit guten Empfehlungen zu zwei Kindern im Alter von 3 u. 2 Jahren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Ks

Suche für Rußland
ein erfahrenes Fräulein zu 3 Knaben unter guten Bedingungen. Vorzustellen 2—3 Nerotal 12.

Kammerjungfer,
die etwas Französisch spricht, ehrlich und brav, Dreißigerin, zu einzelner Dame gesucht. Dieselbe muß den Haushalt verstehen, nähen, bügeln u. frisieren können und im Stande sein, mit auf Reisen zu gehen. Guter Lohn. Offert. mit Zeugn. und Ref. unter **J. 54** Tagbl.-Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6. 9265

Kontoristin
für Buchführung und Korrespondenz gesucht. Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben erwünscht. Schöne Handschrift bevorzugt. Offerten unter **J. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. **Carl Pfeil,** Buch- u. Papierhandlung, Kl. Burgstraße 4.

Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht
Heiden-Bazar H. Mathias.

Zur Aushilfe
mehrere
Verkäuferinnen
gesucht.
Vorzustellen zwischen 7—8 Uhr abends.
S. Blumenthal & Co.

Volontärin
oder jüngere Verkäuferin gesucht.
Heiden-Bazar H. Mathias.

Tüchtige Verkäuferinnen,
durchaus branchekundig, für Haus- und Küchen-Geräte gegen **hohes** Gehalt gesucht. Offerten unter **S. 710** an Tagbl.-Verlag.

Ein Lehrmädchen für Weißzeug gegen sof. Vergütung und Laufmädchen gesucht Häfnergasse 5.

Modes.
Lehrmädch. f. Atelier u. Laden ges.
J. Tauber, Webergasse.

Gebildetes Fräulein,
als **Stütze** und zur Beaufsichtigung größeren Kindern gesucht. Event. Familienanschluß. Vorzustellen Lessingstraße 8, Part.

Tüchtiges solides Mädchen
in Haushalt u. Küche bewandert zum 15. Oktober gesucht.
Steinbach, Walkmühlstr. 44.

Stellennachweis Germania,
Passantenheim, Jahnstr. 4, 1, Tel. 2461.
Suche Küchenhaushälterin, Köchinnen für Pensionen u. Herrschaftshäuser, erste u. zweite Hausmädchen, tüchtige Alleinmädchen für nur gute Stellen b. guter Bezahlung. Mädchen erhalten Kost u. Logis für 1 M. Frau **Anna Kieser,** Stellenvermittlerin.

Suche
eine große Anzahl Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser **(höchstes Gehalt),** ferner Hotelhaushälterinnen, kalte Mamsells, Wäschebeschließerinnen, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Büfettfräulein, Servierfräulein, Verkäuferinnen für Schweinemetzgereien, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, adrette Alleinmädchen, **bessere Stubenmädchen,** Hausmädchen für Hotels u. Herrschaftshäuser, Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein, perfekte und angehende Jungfern, Fräulein zur Stütze, Küchenmädchen u. s. w.
Zentral-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellen-Vermittlerin.
Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser und Hotels,
Langgasse 24, 1. Et. Tel. 2555.

Schmitz' Bureau.
Suche Haushälterin, Stütze, Zimmermädchen, Büfettfrl., gr. Anzahl Haus- und Küchenmädchen gegen h. Lohn.
Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Ein braves Dienstmädchen gesucht b **Ga. Schmitt,** Langgasse 17

Rettes gediegenes Mädchen, das kocht, zu einzelner Dame gesucht.
Frau Müller,
Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1.

Einz. Dame sucht **tücht. zuverlässig. Mädchen f. Alles,** Kochen **nicht** erforderlich. Morgens 10—11, abends 6½—7½ Hotel Royal, Zimmer 28.

Männliche Personen.

Stellenvermittlung. F 94
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**
Stellengesuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.,** Gr. Eschenh.-Str. 6. Fernspr. 1515.

Buchhalter,
bilanzsicher, für amerikan. Buchführung zum Eintragen der Bücher täglich einige Stunden gesucht. Tadelloses klare, saubere Schrift Bedingung. Off. u. **H. O. 97** hauptpostlagernd. 9238

Bilanzsicherer Buchhalter
gesetzten Alters mit schöner Handschrift ges. Off. u. **M. 711** an Tagbl.-Verl.

Buchhalter u. Korrespondent,
exakter, gewissenhafter Arbeiter, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Off. mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter **H. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort Küchenchefs, Aide, Kellnerlehrlinge, Lifts, Kommissionär, Silberputzer, Kupferputzer, Küchenbursche.
Deutscher Kellnerbund,
Webergasse 15.

Tüchtige Damenschneider
gesucht.
A. Opitz.

Tüchtiger Tagschneider
sucht **Julius Bischoff.**

Versicherungs-Gesellschaft sucht gesunden, kautionsfähigen, nicht über 35 Jahre alten
Kassenboten
gegen festes Gehalt u. Provision. Selbstgeschriebene Offerten einzureichen unter Chiffre S. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Schiffsjungen
sucht **J. Brandt,** Heuerbureau, Altona, Elbe, Fischmarkt 20, 1. Prosp. kostenlos.

Älterer Herr, blasenleidend, sucht
Krankenpfleger.
Zu erfragen **„Hotel Nizza".**

Gewandter, stadtkundiger B4502
Fahrbursche
gesucht. **J. Hornung & Co.,** Hellmundstr. 41.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Filial-Leiterin.
Eminent tüchtige Kraft, seit Jahren als Filial-Leiterin tätig, feinste Referenzen, sucht erste Position, die durchaus selbständiges Arbeiten und persönliche Zuverlässigkeit bedingt. Kaution k. gest. werden. Offerten unt. **M. 706** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame, heiter, musik. u. sprachenkundig, sucht Stell. als Gesellsch. für nachmittags. Off. u. G. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte j. Dame sucht baldigst Stellung für Stenographie u. Schreibmaschine. Gefl. Offert. m. G. erbeten an **E. Hild,** Offenburg (Bad.), Hildahr. 66, 2.

In Kolonialwaren- od. Kaffee-Geschäft sucht **tüchtige Verkäuferin** Stellung. Gefl. Off. unt. **O. 324** an **D. Frenz, Mainz.** (Nr. 324) F 54

Stellen-Nachweis Germania,
Passantenheim, Jahnstraße 4, Tel. 2461, empfiehlt den geehrten Herrschaften gutes Personal aller Branchen. Frau **Anna Kiefer,** Stellen-Vermittlerin.

Christl. Heim,
Herderstraße 31, P., empf. sof. u. spät. Kinderfrl., bess. Mädch. o. Berg. z. koch. l., Köchin, Allein-, Haus-, Zim.- u. Küchenm. **P. Geiser,** Stellenvermittler.

Gew. Fräul., die längere Zeit in seinem Korsett-Spezial-Gesch. **als Verkäuferin** tätig war, **sucht Stelle** als solche in Korsett- od. Konfektions-Gesch. Gute Figur u. im Abstecken, sowie im Verkehr mit bess. Kundsch. bew. Gefl. Off. u. **K. A. U. 1613** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. F 147

Für meine Tochter,
19 J. alt, häusl. erzogen, suche Aufnahme in feiner Familie, wo sie Gelegenheit zur weiteren Vervollkommnung in Bildung u. Umgangsformen fände u. der Hausfrau Stütze sein könnte. Ev. **zahle Vergütung.** Off. unter A. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen
sucht Stellung auf sofort oder später. Adr. Frau **Most, Kassel,** Wilhelmshöher-Allee 277, 3. Etage links. F 147

Junge gebild. Frau
sucht für die Wochentage nachmittags Beschäftigung bei einz. Dame oder zu einem Kinde. Offerten u. **M. 111** an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 1412

Männliche Personen.

Erfahrener kautionsfähig. Kaufmann, Mitte der 30er (der engl. Sprache und Korrespond. vollk. mächtig), seit kurzem vom Geschäft zurückgezogen, sucht Tätigkeit in angemessener Stellung. Offerten unter **P. 706** an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiger Zuschneider
mit langjähriger Praxis u. besten Empfehlungen, in hiesigem Herren-Modengeschäft tätig, wünscht per bald sich zu verändern. Gef. Off. u. L. 122 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 4441

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden **nur die Straßen-Namen** der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Aarstraße 21 1 schönes Zimmer mit Küche bill. zu vm., ev. mit Mans., und schöne 3-Zim.-Wohn. mit Stall für 4 Pferde, Remise u. Zubehör billig, sowie schöne 2-Zim.-Wohn. in der Jägerstraße 15 bill. zu vm. Näh. Kämmerl, Aarstr. 21. 3421
Adlerstraße 53 1 Z., K. u. K. sofort.
Bleichstraße 19 1 Z., K. u. K. B4399
Castellstraße 2, 1, 1 Zim., K., Kell.
Ellenbogengasse 8, 3 St., 1 Zimmer und Küche, im Abschluß, sofort zu vermieten. 3589
Feldstraße 9/11 1 Z., 1 K. 1. Nov.
Hellmundstraße 41, Hth. im 1. Stock, ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. 1 Küche zu v. Näh. bei J. Hornung u. Co., im Laden daselbst.
Hermannstraße 19, 3 r., 1 sch. großes Zimmer, Küche u. Keller mit oder ohne Mans. p. sof. o. sp. z. v. B3977
Jahnstraße 12 1 Z. u. K. zu verm.
Oranienstraße 62 1 Zim. u. Küche.
Rheingauerstraße 17, H., 1 Zim. u. Küche z. vm. Näh. Vdh. 1 l. 3578
Riehlstraße 4 1 Zim. u. K. zu verm.
Roonstraße 5, 1, 1-Z.-W. sof. 2856
Scharnhorststraße 17, Hth., Zim. u. u. Küche, sof. z. v. N. Vdh. 1. 3502
Schwalbacherstraße 37, 1 Zimmer u. 1 Küche im Dachstock per gleich od. später zu vermieten. 3598
Walramstraße 1, Fsp., 1 gr. Z. u. K., Abschl., p. gl. od. sp. N. Part. B4406
Wellritzstraße 47 1 Zim. u. K. 1. Nov.

2 Zimmer.

Adlerstraße 16 2 Z. u. K. a. 1. Dez.
Adlerstraße 49 2 Z. u. Küche zu vm.
Arndtstraße 8 Frtsp.-W., 2 Z. u. K.
Bismarckring 38 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. Mtb. B 1441
Bleichstraße 19 2 Z., K. u. K. B4400
Dotzheimerstraße 59, Neubau, schöne 2-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., per 1. Oktober zu vermieten. 3429
Elisabethenstr. 12, Mth., 2-Z.-W. B 2863
Feldstraße 6 schöne Mans.-W., 2 Z., Küche u. Kell., Abschl., auf 1. Nov.
Feldstraße 19 2-Z.-Wohn., Vorderh. Frontspitze, z. v. Näh. Vdh. 1 links.
Goethestraße 17, Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, per sof. zu verm. Näh. Vorderh. Part. 3576
Herderstraße 16 schöne 2-Zimmer-Frontsp.-Wohnung zu verm. 2962
Hochstraße 8 2 Zimmer u. Küche per 15. Okt. oder 1. Nov. an kinderlose Leute abzugeben. Preis 18 Mark. Gärtner Becker, Platterstraße 124.
Karlstraße 3, Sb., sch. 2-Z.-W. sofort.
Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. sof. od. später zu vm. Näh. daselbst. 2961
Lothringerstr. 7, Hth., 2-Z.-W. mit Dachk. Pr. 290. N. P. P. r. B4191
Nettelbeckstraße 3, Stb. 1, gr. 2-Z.-W. mit Gas p. gl. od. später. 3507
Rheingauerstr. 5, G. 1 r., 2-Z.-Wohn.
Rheingauerstraße 17, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 3577
Roonstr. 7 2 sch. Z., K., Absch. B4466
Schwalbacherstraße 11, 1, 2-Z.-Wohn.
Schwalbacherstraße 37 2 Zimmer u. 1 Küche im Dachstock per gleich od. später zu vermieten. 3599
Schwalbacherstraße 37, Mth. Dachst., 2 Z. u. K. Näh. Mth. Part. 3409
Sedanstraße 5 2 Zim., Küche u. Kb., Sth., per sof. od. spät. zu vm. 3511
Webergasse 48 sch. 2-Z.-Wohn. Abreisehalber zum 1. Dez., 300 Mk.
Wellritzstraße 48, P. l., 2 Zimmer u. Küche im 3. St. zu verm. B 1478
Werderstraße 4 sch. M.-W., 2 Z., K., Kell., neu herg., all. i. St., s. bill.
Werderstraße 5, Stb., sch. 2-Z.-W. sof. od. spät. z. vm. Näh. das. 2884
Wörthstraße 20, Hth. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. z. verm. Näh. daselbst. 3520
Zietenring 12, Mth. 1, s. sch. 2-Z.-W., gr. Küche, p. 1. Nov. N. b. Hausm.
2- u. 3-Zim.-Wohn., 2. u. 3. St., mit all. Komf. d. Neuz. entspr., gl. z. v. N. Diefenbach, Güterbahnh. West.

3 Zimmer.

Aarstraße 12, Parterre, 3 Zimmer, u. Küche, 1. Etage, 3 Zimmer u. Küche, Stallung für 4 Pferde u. Remise, zu verm. Mitbenutzung des Gart. N. Mauergasse 6. 2883
Adelheidstraße 6, Part., 3 gr. Zim., Zub., gr. Balk., elektr. L., p. Jan. zu verm. Näh. Bureau. 9248
Bertramstraße 8, 2. 3-Z.-W. n. allem Zub. zu vm. Näh. 2 St. B 2858
Bleichstraße 21, H. 1, 3 Z., K. u. K., 350 Mk. Näh. Hüttenrauch. B 4453
Blücherstraße 11, 3, 3-Z.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. P. B 2343
Dotzheimerstraße 26 Frontsp.-Wohn. mit gr. Balkon, 2 Stockwerke hoch, 3 Zim. u. Küche, sof. z. vm. 3579
Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 2958
Eckernförderstraße 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 3510
Hellmundstraße 41, Hth. im 1. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. Näh. bei J. Hornung u. Co., i. Lad. das.
Jahnstraße 3 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. 1. Januar zu vermieten. Näheres Parterre. 3518
Jahnstraße 12, Gth., 3-Z.-Wohn. z. v.
Körnerstraße 2, Vdh., sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. Näh. Part. r. 2956
Oranienstraße 33 Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auch als Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. Seitenbau Part. 3535
Philippsbergstraße 43 3-Z.-W., Part., sof. od. spät. z. vm. Näh. das. 2 r.
Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 2951
Schachtstraße 30, 1, frdl. Eckwohn., 3 Zimmer, Küche, Keller, z. 1. Jan. zu vermieten. Näh. Parterre. 3490
Walluferstraße 5, Gth., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. Näheres H. Lenz, Vorderh. 3. 3231
Westendstr. 12, 1 St., Eckh., 3 Z. mit Balk. u. Zbh. sof. od. spät. zu vm. Pr. 520 Mk. N. P., F. Kraft. 2948
Eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Zim., per sof. od. später zu verm. Näh. Dambachtal 8, Laden. 2947
3-Z.-W. n. Zub. bei Mietnachl. sof. zu verm. N. Herderstraße 23, 1.
Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.) z. Preise von 520 Mk. per sof. od. sp. zu vm. Näh. Lothringerstr. 4. 2946
3-Zim.-Wohnung, Frontspitze, Erbenheimer Höhe, Neubau Stiehl, billig an ruh. Leute z. v. Näh. das. 3417
Neu berger. 3- u. 4-Z.-W., sch. Lage, für sof. sehr bill. zu vm. Off. u. U. 110 postl. Bismarckring.

4 Zimmer.

Albrechtstraße 4, 2, sch. 4-Z.-W., K., M., 2 K., 1. Apr. 08. Z. erfr. 1. St.
Bertramstraße 16 sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., mit Zubeh., sof. zu v. 2945
Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 2943
Ecke Emser- und Weißenburgstraße schöne 4-Zimmer-Wohnung, Erker, Bad, Kohlen-Aufzug u. reichl. Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. Näh. daselbst oder Bau-Bureau Knausstraße 2. 2878
Hellmundstraße 41, Vdh. im 2. Stock, ist eine schöne Wohnung v. 4 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. Näh. bei J. Hornung u. Cie, im Lad. das.
Walkmühlstraße 32 frdl. 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör, per sof. zu verm. Preis 650 Mk. 2942
Waterloostraße 1, 2. Et., 4 Z., Küche, Bad, M., 2 Balk., 2 Keller. B3091
Weilstraße 18 Wohnung, 4 sch. Zim., K. u. Zubehör, zu vermieten. 3513

5 Zimmer.

Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 2937
Landhaus Gutenbergstraße 4, 5 Zim., 1. Etage, 6 Zim., Hochp., m. Zubeh., Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, sowie Garten, sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister. 2891
Herderstraße 16 schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. 3361
Kleiststraße 6 schöne große, d. Neuz. entspr. 5- u. 3-Z.-W. p. Okt. 2875
Neugasse 9 (Eckhaus), 2 St., elegant ausgestattete 5-Zim.-Wohnung per 1. April z. vm. Näh. daselbst. 3547
Philippsbergstr. 33, 1 (Ecke Hartingstr.), sch. 5-Z.-W. sof. Mietsnachl.
Rüdesheimerstraße 19, 3. St., 5 Z., mit Bad, Balkon u. allem Zubeh., per sof. zu verm. N. das. 2935

6 Zimmer.

Adelheidstraße 55, Südf., 6-Zimmer-Wohn. im 1. St. zu vermieten.
Nikolasstraße 26, 1, 6 Zim. (neu hergerichtet) per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hochparterre.
Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2934

7 Zimmer.

Friedrichstraße 4, 1, 7 Zimmer und Badez., Gas, elektr. Licht, passend für Arzt od. Rechtsanwalt, per sofort oder später zu verm. 3508

Läden und Geschäftsräume.

Blücherstraße 36, Neubau, Laden, f. jed. Gesch. pass., mit 2-Z.-W. bill. Näh. das. od. Yorkstr. 22, P. B 2861
Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 2930
Kaiser-Friedrich-Ring 23 helle große Werkstatte n. gr. Remise, für ruh. Gesch. od. als Lagerraum b. 1. Okt. zu verm. Näh. Soh. 1 St. 3265
Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 3507
Langgasse 25 sind größere Räume im ersten und zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *
Langgasse 27 sind große Kontorräume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagbl.-Halle rechts). *
Luisenstraße 24 Werkstatt mit großen Lagerräumen zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. St. bei Roos. 3464
Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 2928
Kl. Schwalbacherstraße 10, Laden, 100 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vm. N. Kaiser-Frdr.-R. 31. 2926
Wörthstraße 6, Ecke Rheinstr., zwei Läden per sofort zu vermieten. Näheres 1. Etage. 3394
Yorkstraße 15 hell. Lagerraum. 3463
Eckladen m. 3 Schauf. Dotzheimerstr. 59 sof. zu vm. Der Laden ist der Lage entspr. für Spezialgesch. aller Br. sehr geeignet; das. Lagerraum ca. 82,00 Qm. sof. z. v. 2889
Großes Entresol Langgasse 25 sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor. *
3 Part.-Räume, Bur., Lagerraum od. Flaschenbierkell. u. Werkst. sofort zu v. Rauenthalerstr. 14, P. 3503
Gr. heller Part.-Raum mit Wasserleit. sof. zu v. (bish. Wasseraesch.) Näh. Seerobenstr. 13, P. r. B4497

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Freie Wohnung erh. unbesch. Frau od. kinderl. Ehep. g. Verr. v. etw. Hausarb. Schwalbacherstraße 11, 1.

Möblierte Wohnungen.

Frankfurterstraße 16 möbl. Bel.-Et., auf Wunsch mit Küche. 9267
Kapellenstraße 2 möbl. Etage von 5 bis 6 Zimmern mit Küche zu verm.
Mainzerstraße 14 m. Et. f. d. Wint.
Nikolasstraße 9, 1, schön m. Wohn., 4—5 Z., m. Zub., billig zu verm.
Herrschaftlich möblierte Wohnung in bester Kurlage, 7 Zimmer mit Bad, Dienerzimmer und Balkons, für kürzere oder längere Zeit wegen Abwesenh. des Besitzers an kleinere distinguierte Familie zu vermieten. Wohnungsnachweis-Bureau Lion u. Co., Friedrichstraße 11.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 49, H. 1, m. Z., 2 B.
Adelheidstraße 89, Hth. P., schön mbl. heizb. Zimmer billig zu vermieten.
Adlerstraße 11 erh. a. Leute Schlft.
Adolfsallee 10, P., Salon- u. Schlafzimmer, möbl., zu vermieten.
Adolfsallee 18, Hochp., gut m. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten.
Adlerstraße 16, P., einf. m. Z. zu v.
Adolfstraße 3, 1. fein möbl. Zim. zu verm., großer Schreibtisch. 9241
Albrechtstr. 11, 2. m. W.- u. Schlafz.
Albrechtstraße 12, 2, eleg. mbl. Zim.
Albrechtstraße 23, 1, z. 1. Nov. hübsch möbl. W.- u. Schlafz. an bess. H.
Albrechtstraße 31, 2, möbl. Zim. zu v.
Albrechtstraße 38, P., möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten.
Albrechtstraße 39 schön m. Z. zu vm.
Albrechtstr. 43, P. 3, e. r. Arb. Schl.
Am Römertor 2, 1 (Ecke Langgasse), f. mbl. Zim. m. Zentr.-Heiz. s. z. v.
Bahnhofstraße 6, H. 3 r., sch. mbl. Z.
Bertramstraße 9, 3 r., m. Z. B 4216
Bertramstraße 20, P. l., sch. mbl. Z.
Bertramstr. 20, 3 l., m. M. a. anst. P.
Bertramstraße 20, Mth. 3, erh. Arb. Log. mit Kaffee. B 4425
Bismarckr. 26, P. r., g. m. Z. B4440
Bismarckring 29, 3 St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. B 4169
Bismarckr. 34, H. P., A.-Schl. B4435
Bleichstraße 12, 3, möbl. Z., s. E., mit od. o. K., m. 1 od. 2 Betten, zu vm.
Bleichstraße 15a, 3, frdl. m. Z. (W. 4.)
Bleichstraße 16, 1, schön möbl. Zim. mit Schreibt., sep. E., sof. B 4328
Bleichstraße 21, 2 r., Dame od. Herr k. möbl. Zim. m. od. o. Pens. erh.
Bleichstraße 24, 3 r., hübsch m. Zim. mit separat. Eingang zu verm.
Bleichstraße 33, 2 l., sch. m. Z. B4382
Bleichstraße 39, 1, mbl. Zim. B 3955
Blücherstr. 16, Mtlb. 1 l., m. Z. B4078
Blücherstraße 18, H. 1 l., m. Z. B4388
Blücherstraße 18, 3 r., m. Z. b. B4262
Blücherstr. 36, P. 1 r., m. Z. B 4504
Blücherstr. 36, P. 1 r., sch. Log. B4391
Blücherstr. 36, 3 l., sch. m. Z. B4503
Bülowstraße 4, P., mbl. Z. m. Pens.
Gr. Burgstraße 17, 3, 2 gut möbl. Z., zusammen od. einzeln, an Dauermm.
Dambachtal 4, P., e. mbl. Z. b. z. v.
Dambachtal 12, Gth. Hochp., in ruh. vorn. Kurlage, sind 3—4 eleg. mbl. ineinandergeh. Zimmer, event. mit Küchenb., sof. preisw. zu verm.
Dotzheimerstraße 2, 2. Et., gr. g. mbl. Zim. m. Schreibtisch zu vermieten.
Dotzheimerstr. 11, H. 1, L. m. K. 9255
Dotzheimerstraße 32, 2, 2 schön möbl. Zim. mit Küche billig zu verm.
Dotzheimerstraße 49, 2. Et., möbl. Z.
Dotzheimerstraße 81, M. 1, gut möbl. Zimmer gleich zu vermieten.
Dotzheimerstraße 98, H. 1 r., Schlft.
Eleonorenstraße 3, 1 l., mbl. Z. bill.
Eleonorenstraße 5 e. tl. M. K. u. L.
Eleonorenstraße 7, 2 r., fr. mbl. Z. b.
Eleonorenstraße 8, P. P., sep. m. Z.
Eleonorenstraße 8, P. P., f. A. Schlft.
Erbacherstraße 8, Part. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Feldstraße 9/11, P. Frtsp., einf. m. Z.
Frankenstraße 7, H. 1, mbl. Z. B4469
Frankenstr. 21, 2 l., sch. m. Z. B4193
Frankenstraße 21, 3 l., e. m. Z. B4247
Frankenstraße 23, P., m. Z. B 4362
Friedrichstraße 21, 1, möbl. Zimmer.
Friedrichstraße 33, 2 r., g. m. Z. 9221
Friedrichstraße 44, 3 l., sch. möbl. Z.
Friedrichstraße 48, H. 3 r., hsb. m. Z.
Geisbergstraße 16 m. Mans. zu vm.
Geisbergstraße 26 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer f. dauernd preisw.
Gerichtsstraße 1, 2, eleg. m. Z., f. E.
Gneisenaustraße 9, 1 l., ein m. luft. Balkons, bei alleinsteh. D. B 4345
Goethestr. 15, Vdh. P., 2 m. Z. B4130
Helenenstraße 7, P. 2, erh. r. A. b. S.
Helenenstraße 15, 1, mbl. Zim. z. v.
Helenenstraße 26, 2, m. Z. m. g. P.
Hellmundstr. 6, 3 l., g. m. Z. B 4465
Hellmundstraße 30, 2, m. Z. B 4505
Hellmundstraße 34, 2, m. f. Z. B4174
Hellmundstr. 39 m. Part.-Z. B4325
Hellmundstraße 36, 1, frdl. mbl. Zim. (sep.), Klavier, gute Pens., zu vm.
Hellmundstraße 36, 1, erh. 2 junge Herren sch. gr. Zim. mit Pens. bill.
Hellmundstraße 38, 2, sch. mbl. Zim.
Hellmundstraße 40, 1, Logis. B 4501
Hellmundstraße 43, 3 r., m. Z. sehr b.
Hellmundstraße 58, 2 r., Ecke Emserstraße, sch. mbl. Zim. z. verm. 9250
Hellmundstraße 56, 1 l., erh. a. A. L.
Hellmundstraße 56, 3 r., Z. m. 2 B.
Herderstraße 12, H. P. r., möbl. Z.
Herderstraße 25, 1, el. m. Blk.-Z., All.
Herderstraße 27, 3 l., sch. m. Z. B4308
Hermannstraße 18, 3, m. Zim. B4403
Hermannstraße 21, 2 l., Log. B 4438
Hermannstr. 30, 2 l., sch. m. Z. B4449
Idsteinerstraße 21 möbl. Wohnzim. u. Schlafz. an Dauermm. mtl. 45 Mk.
Jahnstraße 17, 1 r., fein möbl. Zim.
Jahnstraße 25, 2 l., mbl. Zim. zu v.
Kapellenstraße 5, 1, möbl. Mans. z. v.
Karlstraße 2, P., für Arb. Schlafst.
Karlstraße 4, 2, 2 sch. möbl. Zimmer.
Karlstraße 8, 1 r., gut möbl. Zim.
Karlstraße 17, P., f. Dame od. Herr gemütl. Heim bei alleinsteh. Dame.
Karlstraße 37, P., f. 2 jg. Leute gr. möbl. Zimmer mit Pension.
Kellerstraße 13, P., m. Zim. zu vm.
Kirchgasse 4, 1, schön möbl. Z. zu v.
Kirchgasse 13, 1, möbl. Mans. zu vm.
Kirchgasse 17, 2, gut mbl. Zim. z. v.
Kirchgasse 21, 1, gr. sch. möbl. Zim.
Kleiststraße 3, P. r., möbl. Zim. z. v.
Langgasse 48, 2. Etg., elegant möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten für Wintermonate. Mäßige Preise.
Luisenstraße 24, Gth. 3 r., 2 mbl. Z.
Luxemburgstraße 7, 1 r., m. Z., 18 M.
Mainzerstraße 14 mbl. Zimmer z. v.
Marktstraße 9, 2 r., neben Schloß, gr., hübsch möbl. Z. an bess. Herrn.
Marktstr. 12, P. 4 l., sch. m. Balk.-Z.
Marktstraße 13, 2, fein möbl. Zim. bei einz. Dame zu vermieten.
Mauergasse 3/5 mbl. Zim. Näh. Lad.
Mauergasse 12, 2 r., einf. mbl. Zim.
Mauritiusstraße 1, Frtsp., mbl. Zim.
Moritzstraße 3, S. 1, mbl. Zim. z. v.
Moritzstraße 7, 2 l., möbl. Zimmer.
Moritzstraße 10, 1, schön mobl. Zim. mit guter Pension zu vermieten.
Moritzstraße 16, Ecke Adelheidstraße, 2. Et. l., schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, für 25 Mk. monatl. z. v.
Moritzstraße 24, 2, möbl. Zim. z. v.
Moritzstraße 25, H. 2 l., mbl. Z. sof.
Moritzstraße 30, H. P. l., jr. mbl. Z.
Moritzstraße 41, Mth. 1 r., mbl. Zim.
Moritzstraße 45, 2 r., mbl. Zim. z. v.
Nerostraße 18, Sth., sep. möbl. Mans.
Nerostraße 29 möbl. Z. a. bess. Arb.
Nerostraße 36, 1 l., g. mbl. Z. z. vm.
Oranienstraße 3, P., g. möbl. Zim.
Oranienstraße 18 sch. möbl. Mz. z. v.
Oranienstraße 25, 1, fein m. Z. sof.
Oranienstraße 29, 1, eleg. Wohn- u. Schlafz. mit Klavier sof. zu verm.
Oranienstraße 62. Hth. P., Schlafst.
Rauenthalerstraße 6, 1, g. m. Z. m. u. ohne Pension zu vermieten.
Rauenthalerstraße 10, Hp. r., schön. gr. möbl. Zimmer sof. zu verm.
Rauenthalerstraße 10, Hp. r., m. M.
Rheinbahnstraße 2, 1, gut möbl. M.
Rheinstraße 11, Stb. 2. Türe rechts, 1. Et., frdl. möbl. Zim. zu verm.
Rheinstraße 43, P. Frtsp., 2 fr. m. Z.
Rheinstraße 58, 2, m. Z. zu v. 9205
Riehlstraße 5, P. 3, möbl. Zim. z. v.
Riehlstraße 6, 2 l., sch. möbl. Mans.
Riehlstraße 13, M. 1 l., sch. möbl. Z.
Riehlstraße 25, 3 l., frdl. möbl. Zim.
Röderstraße 7, 3 l., m. Z., a. m. 2 P.
Röderstraße 20 m. Stubch. m. Kochof.
Römerberg 3, P. 3 l., Schlafstelle fr.
Römerberg 21, 3, einf. m. Z., 2.25.
Römerberg 23, P. l., e. s. Arb. Schlft.
Römerberg 28, 2 l., sch. möbl. Zim.
Roonstraße 14, 1, mbl. Zim., sep. E.
Saalgasse 22 mobl. Zimmer zu verm.
Saalgasse 24/26, H. 3, gut m. K., sep.
Scharnhorststraße 27, P. 1 r., g. m. Z.
Scharnhorststr. 31, P. r., m. Z. B4390
Schiersteinerstraße 20, P. r., g. möbl. Z. m. voll. Pens. billig zu v. B4107
Schulberg 6, 1, sch. möbl. Zim. z. vm.
Schulberg 6, 1, erh. 2 anst. jg. Leute schönes Zimmer mit Kost billig.
Schulberg 8, 2 r., zwei möbl. Zim.
Schulberg 9, P., möbl. Zim. zu vm.
Schulberg 27, 2 r., m. Z. an bess. Arb.
Schützenhofstraße 7, 2 r., Schlafst. z. verm.
Schwalbacherstraße 10, 1, einf. m. Z.
Schwalbacherstraße 23, Mth. 3 links, m. Zim. mit Pension zu vermieten.
Schwalbacherstr. 37, Mth. 2 l., m. Z.
Schwalbacherstraße 53, 3, mbl. Zim. mit Pension sof. billig zu verm.
Sedanstraße 2, 2 r., m. Z., 1 u. 2 B.
Sedanstraße 4, 3 St., Schlafst. z. v.
Sedanstraße 7, P. 3 r., sch. m. Zim. an anst. Arb. zu verm., Woche 2.50.
Steingasse 3, 2 r., sch. möbl. Zimmer.
Steingasse 3, 2 l., Schlafst. W. 2 Mk.
Steingasse 35 möbl. Dachstübch. z. v.

Stiftstraße 12, Gth., g. m. Z. f. 15 M.
Stiftstraße 25, Frtsp., 1 auch 2 einf. möbl. Zim. an anst. Fräulein bill.
Stiftstraße 26 mbl. Z., 1 u. 2 B., bill.
Taunusstraße 1, 3 l., möbl. Zim.
Taunusstraße 25, Sth. 2, mbl. Zim.
Walluferstraße 3, H. 2 l., Z. m. 2 B.
Walramstraße 12, H. 1, Z. m. 1 Bett.
Walramstraße 25, 2 r., mbl. Zim. sof.
Walramstraße 31, 2, sch. Schlafst. fr.
Webergasse 41, 2 r., schön möbl. Zim.
Wellritzstraße 3, Stb. P., f. A. Schlft.
Wellritzstraße 8, 2, möbl. Manf. z. v.
Wellritzstraße 19, 2, erhalten reinl. Arbeiter Kost und Logis. B4323
Wellritzstraße 35, 2 r., mbl. Zim. bill.
Wellritzstraße 43, 2 r., gut mbl. Z. b.
Wellritzstraße 45, 3 l., Zim. m. 2 B.
Wellritzstraße 48, 1 r., m. Z. f. B4416
Westendstraße 1, 3, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 9289
Westendstraße 3, 2 l., e. r. A. Schlft.
Westendstraße 8, Mtb. 2, möbl. Zim.
Westendstr. 13, H. P. l., m. Z., 2 B.
Westendstraße 15, 1, schön m. Z. zu v.
Westendstraße 15, H. 1 r., erh. zwei reinl. Arb. Kost u. Logis. B 4455
Westendstraße 23, P. l., möbl. Zim.
Wörthstraße 5, Part., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.
Wörthstraße 7, 2, schön möbl. Zim.
Wörthstraße 16, P. r., sch. Schlafst.
Yorkstraße 4, 1. u. 2. Et., schön möbl. Zimmer billig zu verm. B 4322
Yorkstr. 5, P. r., sch. m. Z. bill. B4153
Zimmermannstr. 3, H. 3, erh. Arb. L.
Zimmermannstraße 9, 2, 2 m. Z., Pf.
Zimmermannstraße 10, H. 2 l., sch. gem. Z. m. Kaffee, 3 Mk. B 4477

2 anst. Arb. erh. bill. Logis. Näh. Walramstraße 9, H. 1. B4444
Möbl. Zim. an ein ruh. Frl. zu vm. Näh. Oranienstraße 23, Mtb. 1 lks.
Gut möbl. Zimmer mit guter bürg. Pension 65—75 Mk. monatlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gz

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bleichstraße 12 Mansarde zu verm.
Bleichstraße 31 leere Mans. B4445
Bleichstraße 33 1 Zim. auf 1. Nov.
Feldstraße 19 gr. Mansarde zu verm. Näheres Vorderhaus 1 St. links.
Geisbergstraße 26 gr. Mf. m. Kochof.
Hellmundstraße 44, Lad., l. Z. zu vm.
Jahnstraße 17 sch. l. Frtsp.-Zim. z. v.
Moritzstraße 9, 1, 3 Zim. a. 1. Jan.
Niederwaldstraße 1, P., sch. Frontsp. g. l. Hausarb. n. a. anst. a. P. 9180
Oranienstraße 62 ein Mans.-Z. z. v.
Riehlstraße 8 gr. Mansarde z. verm.
Röderstraße 20 l. Mf. m. Kochof. bill.
Römerberg 3 1 Mans.-Zim. z. verm.
Römerberg 10 schön. Zim. an einz. Person zu verm. Näheres H. 3.
Roonstraße 16, P., leeres Z. B 4379
Scharnhorststraße 40, Laden, große Mans. z. Möbeleinstellen. B 4125
Schwalbacherstraße 28 l. bzb. Mf. z. v.
Stiftstraße 12 ein sch. Frontsp.-Zim.
Westendstraße 36, 2, leeres Erker-Zimmer, freie Lage, billig. 9261

Remisen, Stallungen etc.

Kellerräume,
versch., abgeschl., f. Obst, Kart. etc. abzug. Molkerei Süd, Adolfstr. 10.

Weinkeller per sof. od. spät. zu vermieten Bahnhofstraße 22. 3352
Automobil-Garage Karlstraße 39 per sof. od. später zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 l. 3506
Stallung, hocheleganl. für 2 Herrschaftspferde, ev. mit Remise, per sof. od. spät., Karlstr. 39, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 3505
Weinkeller, ca. 200 Omtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. od. spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 3504
Die von der Firma Wenz innegeh. Eiskeller Schöne Aussicht 3 f. z. v.
Stallung für zwei Pferde zu verm. Wiesbadener Brotfabrik. B 4250

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadt, Blumenstraße 17 2-Z.-W. im 1. St. mit Abschl. u. Wasserleit. per 1. Januar zu vermieten.
Bierstadt, Talstraße 7, 2 W., Neub., je 2 Z. u. K., m. Wasserleit. zu v.
Zu verm. in Villa f. schöne unterkellerte u. isol. Halbpart.-Wohn., mit separatem Eingang, 2 u. mehr Zim., Glasabschluß, Küche, ev. Bad, Zentralheiz., 5 Bahnm. v. Kurh., Haltest. Tennelb., fortgef. Sonnenberger- resp. Wiesbadenerstr. 58. Näheres Hochparterre. 3378

Mietgesuche

2 ruh. Leute suchen zum 1. Nov. 2-Zim.-Wohn., Küche u. Zub. Ang. m. Pr. u. E. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ält. Ehepaar sucht auf gleich 3-Zim.-Wohnung im Westend. Off. m. Preisang. u. E. 710 a. d. Tgbl.-V.

Zwei ält. Damen suchen z. 1. April Wohn., 3 größ. od. 4 kl. Zim., Höhenlage od. Nähe d. Wald., a. Vorort. Pr. za. 700 M. Off. O. 705 Tgbl.-V.

2—5-Zim.-Wohn., Part. od. 1. St., oder Laden mit Nebenräumen für bess. gewerbl. Zwecke für 1. April, ev. früher od. später, gesucht. Ein Teil der Räume kann im Sout. od. Hth. liegen. Kurlage oder innere Stadt bevorzugt. Off. mit Preisang. unt. E. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Z. 1. April 1908 5-Zim.-Wohn. m. r. Zub. ges. Dambacht. o. n. Umg. Off. m. Pr. u. G. 708 a. d. Tagbl.-V.

Pens. höh. Beamter (4 erw. Pers.) sucht auf 1. April f. J. Wohn. von 5—6 Zim. mit Zubehör in besserer Lage; in Gebäude ohne Hinterhaus u. ohne Geschäft. Preis bis 1300 Mk. Angeb. u. P. 703 a. d. Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 7 Zimmer, Zubehör, in Villenlage, Hochpart. oder 1. St., per sofort oder später gesucht. Off. unt. F. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Suche E.-Wohnung, 7—8 Z., reichl. Zub., Zentralh., elekt. Licht, Nähe Fischerstr. Off. m. Preis unt. G. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für 2 Damen zwei schön möblierte geräumige Schlafzimmer, nicht höher wie 1. Stock, nicht zu weit vom Badehaus. Offerten mit Preisangabe u. A. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen Verrichtung von Arb. freie Wohnung gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kv

Möbl. Zimmer, sonniges, in freier ruhiger Lage, wünscht gebildete Dame. Am liebsten als Alleinmieterin bei einz. Dame. Parterre oder Lift. Liebevolles Entgegenkommen Hauptbedingung. Off. mit Preisang. u. M. 54 Tagbl.-Spt.-Agentur, Wilhelmstraße 6. 9272

Gesucht zum 20., Adelheidstraße, 2 geräum. helle möbl. Part.-Zim., einger. Küche, Mädchengelaß, Glasabschl. Off. U. 710 Tagbl.-Verlag.

Gesucht für die Wintermonate sonniges Zimmer in guter Pension von einer hier wohnenden Dame; dieselbe m. gerne ihre Einricht. mitbringen. Kurlage bevorzugt. Gefl. Offerten mit Preis unter F. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Pflegerin s. mbl. Zim. m. Tel. i. H. Off. G. M. 100 postl. Schützenhofstr.

Herr sucht eleg. möbl. ungeniertes Zimmer zur zeitweisen Benutzung. Offerten unter H. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Scharnhorststraße 46, 3, g. m. Z. mit Pension an Dauermieter zu vm.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgeschl. Mansardw., 2 Z., Küche u. Zubeh. an r. L. pr. sofort z. verm. 2922
Jahnstr. 20, Hths. 1, sch. 2-Z.-W. m. Abschl. a. sofort z. v. N. B. P. 3503

3 Zimmer.

Kirchgasse 49, 3 St., 3 Zimmer, Küche, 1. Dezember od. 1. Jan. billig zu vermieten.

Riehlstraße 3, Vorderhaus u. Mittelbau, je 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Mieter billig zu vermieten. Näheres Mittelbau 1 bei **Wolf.** 3362

4 Zimmer.

Marktstraße 6 schöne 4-Zim.-Wohnung in der 2. Etage, mit 2 Balkons, Mans. und Keller zum **1. November,** eventl. früher zu vermieten. Näheres bei **Rürig,** Farbwarengeschäft.

5 Zimmer.

Dambachtal 27 hochh. 5-Zimmer-Wohng. mit all. Komf. per sofort zu verm. Näh. bei Archit. **Heuer,** Dambachtal 25, P. 3459

Langjährige Aerzte-Wohnung Rheinstraße 101, 1. Et., 5 Zimmer mit Erker u. reichl. Zubehör, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Part. 3541

6 Zimmer.

Viktoriastraße 27, Etagen-Villa, erster Stock, 6 Zimmer, zu vermieten. Näh. Lessingstr. 10 od. Jahnstr. 17, P. 2810

Läden und Geschäftsräume.

Langgasse 25 sind größere Räume im ersten u. zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu verm. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Langgasse 27 sind große Kontor-Räume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Laden (2 Schaufenster) m. Ladenzimmer u. Souterrain per sofort zu verm. Näh. b. **Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstr. 3.** 3415

Moritzstraße 9, 1, 3 Zimmer, geeignet für Bureauzwecke, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei **Steib.** 3193

Moritzstraße 11 sind die Geschäftsräumlichkeiten, Laden m. Wohn., Stall., Remise, Werkst. m. reichl. Zubeh. zu verm. ganz od. get. 3546

Nerostraße 23 schöner Laden mit 1 Zimmer, mit oder ohne vollständige Ladeneinrichtung für Drogerie, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St. 3465

Neugasse 18/20 schöner heller **Laden** mit Ladenzimmer, seither von Hrn. Juwelier **J. Kohr** innegehabt, mit oder ohne Wohnung p. **1. April 1908.** Näh. Bäckerei **Bücher.** 3497

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 2915
Scharnhorststr. 3 Bureau, za. 20 □m, eventl. mit ebenso gr. Lagerraum, zu vermieten. 3461

Läden verschiedener Größe in dem Eckneubau der Emser- und Weißenburgstraße (keine Vorg.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf sofort zu verm. N. Knausstr. 2. 2917

Großes Entresol Langgasse 25 sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor. *

Laden mit mod. Schaufenster u. Ladenz., sowie eine große h. Werkst. mit ebenf. Entresol per Januar evtl. April billig zu vermieten Umbau Oranienstraße 6. 3595

Bäckerei und Konditorei mit schönem Laden und Wohnung, der Neuzeit entsprech., zu verm. Für Anfänger sehr geeignet. Off. u. **K. 693** an den Tagbl.-Verl.

Neu hergerichteter großer Eckladen mit Ladenzimmer für 1200 Mk. sof. zu verm., ev. mit 3-Zim.-Wohn. Näh. Moritzstr. 37, P.

Zu feinster Geschäftslage des Westends soll auf Frühjahr schöner Laden eingerichtet werden. Es können 2 Zim. zu Doppellad. m. za. 44 qm Bodenfläche eingericht. werd., daß 1 Zim. u. Küche übrig bleibt, od. es wird 1 Zim. als Laden hergestellt m. za. 22 qm Bodenfläche, daß 2 Zim. u. Küche übrig bleiben. Zu erfragen in d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B3002 Ck

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 95, mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbachstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit. **Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18.** 2914

Eckhaus Emserstraße 28 m. Laden u. 18 Zimmern im Ganzen preiswert zu verleben od. zu verkaufen. Näh. Sonnenbergerstraße 49.

Möblierte Wohnungen.

Nikolasstraße 18 ist die 2. Etage, gut möbliert, mit elektr. Licht u. vollst. eingerichteter Küche für den Winter zu vermieten. Dieselbe kann auch ohne Küche mit voller Pension abgegeben werden. Näh. Parterre. 8305

Taunusstraße 41, 2, Lift, schön möbl. Wohnung oder einzelne Zimmer zu vermieten.

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer mit oder ohne Küche, im Abschluß, für die Wintermonate zu vermieten. Webergasse 3, 1, nächst dem Kurhause.

Gut möbl. Wohnung Wörthstraße 7, 2.

Vornehme möblierte Herrschafts-Villa, in schönster Lage Wiesbadens, ist ganz oder teilweise während der Wintermonate zu vermieten. Offerten unter **D. 702** an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung, in feinem Hause, 3 Zim. u. Küche, Bad, Balk., Gas, ruh. bequeme L., Nähe des Bahnhofs, preisw. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Kr

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Eltvillerstraße 6, 2, möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten.

Marktstr. 11, 2. Et., gut möbl. Zim. frei, evtl. m. Pension.

Wörthstraße 3, 1, an der Rheinstr., schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.

Behaglich möbl. **Zimmer dauernd** per sofort oder später preisw. zu verm. Römertor 1, 2.

Elegant möbl. Zimmer, ev. auch Wohn- u. Schlafzim. sof. zu vm. Tel. vorh. Dotzheimerstr. 26, 1. Et.

Für Dauermieter klein. eleg. möbl. Zimmer frei Webergasse 27.

Junggeselle f. gemütl. Heim in der u. Dotzheimerstraße. Gefl. Off. unter **T. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Gesucht wird von einem älteren Ehepaar, welches die Wintermonate in Wiesbaden zu verleben gedenkt, eine bequem eingerichtete Wohnung von 2 Schlafzimmern in feiner ruhiger Lage, nebst vollständiger Pension. Ruhige Lage, ruhiges Haus u. gute österreichische oder französische Küche Bedingung. Passende Anträge mit Angabe des Pensionspreises sind bis längstens 15. November an Herrn Carl Cronenbold, Römerstraße 26, Bregenz, zu richten.

Gesucht zum 1. Dez. auf 6—7 Monate möblierte Villa oder Wohnung von zirka 14 Zimmern, davon 4—5 herrschaftl. Schlafzimmer, Eßzimmer, 2—3 Wohnzimmer, 6 Dienerschaftszimmer. Gef. Offerten unter **A. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von bess. ält. Ehep. für einige Mon., in Nähe d. Straßenb., m. Schlafzim. (2 Betten) u. Wohn. mit Bed., Licht u. Heiz., m. od. ohne Frühst. Part. od. 1. Etage. Offert. mit Preisang. unt. U. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Laden für Schreibwaren und Zigarren **sofort** ges. Offerten u. **N. 634** a. d. Tagbl.-Verl.

Lehrerin (Ausl.) s. dauernd per 1. Nov. frdl. möbl. Zimmer b. ruhiger Familie zu mäss. Preis. Sonnenl., Nähe Rhein- oder Taunusstrasse. Adresse **H. 69 H.** postlagernd Berliner Hof.

Maleratelier oder helles großes Zimmer mit Nebenraum, Nordlicht. Offerten erbeten Geisbergstraße 46, 1.

Fremden-Pensions

Villa Grandpair, 15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613. **Familien-Pension I. Ranges.** Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Kapellenstr. 5, 1, möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten für Dauermieter mit und ohne Pension.

Angenehmes Heim mit vorzügl. Pension findet Herr oder Dame in gebild. Fam. Luisenstr. 14, 2. On parle français. Se habla español.

Villa Rosengarten, Rosenstraße 10, direkt am Kurhause, 4 gr. eleg. möbl. Zimmer, ineinandergehend, i. ganz oder geteilt, mit oder ohne Pension sof. frei.

Arztwitwe mit Tochter nimmt **Schülerinnen in Pension.** Näh. im Tagbl.-Verlag. Kp

Neues Damenheim in unmittelbarer Nähe Kölns find. distinguierte Damen dauernden vorübergehenden komfortablen Aufenthalt, herrliche Lage, direkt am Rheinstr., elektr. Bahnverb. z. Stadt in 15 M., 1a Referenzen. Rodenkirchen b. Köln, Homberger-straße 2. B 4124

Wohnungs-Nachweis Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telephon 703. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

8-, 10-, 17-, 20,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Elise Henninger, Moritzstraße 51, Part.

Kapitalien-Gesuche.

3—5000 Mark geg. hypothek. Sicherh. auf gut. Objekt auf ein halbes Jahr g. hohe Zinf. ges. Off. u. Z. 709 an d. Tagbl.-V.

8-, 10-, 20-, 30- u. 40,000 Mark auf 2. Hypotheken, gute Stadtl. bei gutem Zinsfuß gesucht. Näh. Elise Henninger, Moritzstraße 51, Part.

12,000 Mark als zweite Hypothek auf gutgehendes Geschäftshaus auf 1. Januar 1908 gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kg

Za. 40,000 Mark 2. Hypothek auf gleich oder später gesucht. Off. u. A. S. 3 postl. Bism.-Ring. B4084

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Villa Walkmühlstraße 26, modern eingerr., sehr preisw. zu verk. Zmand. Taunusstraße 12.

Landhaus. In Eltville a/Rh. ist ein schönes neuerbautes Landhaus, 8 Zimmer, Küche, Waschküche, Bad, Veranda, Keller, Speicher, Vor- und Hintergarten, 4 Minuten vom Bahnhof entfernt, billig zu verkaufen. Näh. durch **Andr. Bott,** Baugeschäft, Eltville.

Haus Adolfsallee zu **verkaufen,** enthaltend **4 schöne 6-Zimmer-Wohnungen. Gut rentabel.** Preis **132,000 Mk.,** Anzahlung za 15 000 Mk. **Schönste Lage** — so gut wie Villenlage — hier. **Offerten** erbeten u. **P. 707** an den Tagbl.-Verl.

Haus, Wirtsch. u. Spezereigesch., nahe Wiesb., f. 45,000 M. m. 3—5000 Anz. F. Kraft, Erbacherstr. 7. B 4411

Rent. Haus mit gutg. Kohlengesch. sofort zu verkaufen. Offerten unter D. 122 an den Tagbl.-Verlag. B 4368

Zwei-Etagen-Villa (Zentralh.), neu erbaut, in herrl. Lage, **70 Mille,** zu verk. Anfr. u. **B. 693** Tagbl.-Verl.

Dopp. 3-Z.-Haus u. kl. Hinterh., alles verm., Mieteinn. fast 5800 Mk. zu 93,000 Mk. verhältnißm. zu verk. Off. unt. T. 690 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche.

Ich suche zu kaufen nicht hoch belastetes kl. Landhaus oder kl. Garten, auch kleineres oder größeres Etagenhaus oder Haus zum Abbruch, auch Restkauf oder Hypothek rc., wenn mein in prima Lage liegendes Haus mit Restauration in Tausch genommen wird. Haus ist neu eingerichtet und hat Zukunft. Off. unter **H. 704** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-
Gelder für sofort und Anfang 1908 günstig zu vergeben durch
Jul. Triboulet.
Mauritiusstr. 5. Fernsprecher 2344.

Hypotheken-Kapital.
Es sind bei uns zur Vergebung an Vereinsmitglieder nachstehende Kapitalien angemeldet:
Zur 1. Stelle:
15,000 per sofort, 20,000 per sofort, 30—32,000 per 1. Dezember und 50,000 Mk. per 1. April 1908.
Zur 2. Stelle:
3000 per sof., 5—6000 per sofort, 8000 per sofort, 8—9000 per sofort, 12,000 per sofort, 12—15,000 per sofort, 14,000 per sofort, 15—17,000 per 1. 11. 07, 24,000 per sof., 25,000 per 1. 1. 08, 50—60,000 Mk. per sofort. Zinsfuß nach Vereinbarung. Reflektanten erfahren Näheres in der Geschäftsstelle des F 397
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,
Luisenstraße 19.

Hypotheken-
Kapital per **sofort** und **Januar—April** habe wieder **sehr große** Posten anzulegen. Refl. wollen sich **baldigst** melden bei 9270
D. Aberle senior.
Hyp.-Makler, **Wallauferstraße 2.**
Sprechstunden 8—9, 11½—2½, 6—9 Uhr.

Privatkapital.
Mk. 15,000, 18,000 auf 1. Hyp. p. sof., Mk. 14,000, 15,000 a. 2. Hyp. p. Jan., Mk. 30,000 auf 2. Hyp. per sof. auszuleihen. **V. A. Herman,** Rheinstr. 43.

Kapitalien-Gesuche.

5—6000 Mk., prima **erste** Hypothek, auf prima Gelände vom Selbstgeber gesucht. Off. **A. Z.** postl. Rödelheim b. Frankf. a. M.

Sehr sichere Kapitalanlage.
Za. 25,000 Mk. 2. Hypothek gesucht auf sol. gebautes Haus am Kaiser-Fr.-Ring. 1. Hyp. 55,000 Mk., feldgerichtliche Taxe 105,000 Mk. Suchender ist gut situiert und kein Agent. Offerten unter **C. 704** an den Tagbl.-Verlag.

Von 70,000 Mk.
prima Hypoth. à 5 Proz. sollen 25,000 bis 30,000 Mk. mit **Vorrang** abgegeb. werden. Staatspapiere werden in Zahlung genommen. **Nur ohne Agenten.** Offerten unter **M. 710** an den Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk.
auf zweite Hypothek in guter Stadtlage zu 5½ % gesucht. Offerten u. **E. 699** an den Tagbl.-Verlag.

50—60,000 Mark
Hypothekenkapital an 1. Stelle zu 4½ % Zinsen von solid. tüchtig. Geschäftsm. z. 1. Jan. 1908 von Selbstgeber gesucht. Offerten u. M. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr günst. Kapitalanlage.
Auf Geschäftshaus, Ecke, gute Lage, 80,000 Mk. an erste Stelle auf November—Januar zu 4¼—½ % gesucht. G. fl. Offerten unt. **U. 708** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hypotheken-Gesuche.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheken:

Zur 1. Stelle:

Adolfshöhe 36—40,000 p. sof., Blücherstr. 54—55,000 per sofort, Dotzheimerstraße 113,000 p. sof., 100,000 per 1. 1. 08, 60,000 per sof., Eckernförderstr. 90,000 p. 1. 1. 08, 45,000 p. s., Feldstr. 45,000 p. 1. 1. 08, 20,700 p. 1.1.08, Göbenstr. 100—105,000 per 1. 2. 08, Goethestraße 75,000 per 1. 1. 08, Goldgasse 15,000 p. 1. 1. 08, Hallgarterstraße 80,000 per sofort, Johannisbergerstr. 110—120,000 per sofort, Karlstr. 45—46,000 p. 1. 1. 08, Kastellstr. 27,000 per sof., Kellerstr. 40,000 per sofort, 26,400 per 1. 4. 08, 28,500 per sofort, Kiedricherstraße 160—170,000 per sof., Kirchgasse 160—170,000 und 120—130,000 per sofort, Neudorferstraße 51,000 per sofort, 54—60,000 p. sofort, Niederwaldstraße 150—160,000 per sofort od. später, Philippsbergstraße 38,000 per sofort, 22,000 per sofort, Platterstr.—Aßelberg 15,000 p. s., Röderstraße 100,000 p. 1. 4. 08, 35,000 per 1. 1. 08, Rüdesheimerstraße 110,000 p. 1. 1. od. 1. 4. 08, Saalgasse 80—90,000 p. 1. 1. 08, Seerobenstr. 56,000 p. 1. 1. 08, Scharnhorststr. 95—100,000 p. sof. od. spät., Schenkendorfstr. 130 bis 140,000 per 1. 4. 08. Schiersteinerstr. 15,000, 40,000 per sof., Schiersteinerlandstraße 60,000 per sofort, Schulberg 40,000 per 1. 11. 07, Taunusstr. 95,800 p. 1. 1. 08, Ueberried 10—12,000 p. sof., Walkmühlstr. 34,000 p. s., Walkmühltal 3000 p. sofort, Weiherweg 15—20,000 p. sofort, Westendstr. 100—110,000 p. sofort, Wielandstraße 120,000 p. 1. 6. 08, Winkelerstraße 90—100,000 p. 1. 1. 08.

Zur 2. Stelle:

Adelheidstr. 40,000 per sofort, Adlerstraße 13,000 p. 1. 4. 08, Arndtstr. 27—30,000 p. 1. 1. 08, auf Villen in Biebrich Adolfshöhe 10—12,000 und 12,000 p. sofort, Biebrich 6—8000, 8200, 15,000 per sof., Biebricherstr. 12—15,000, 16,000 per sof., Bierstadterhöhe 10,000 per sofort, Bleichstr. 22,000 und 30,000 per sofort, Blücherstraße 18—20,000, 23,000 u. 30,000 per sofort, Gr. Burgstr. 80,000 p. sofort, Dotzheim 5000, 6000, 6000 bis 7500, 10,000 per sofort, Dotzheimerstr. 30,000 u. 35—40,000, 37,000, 60,000 u. 80,000 per sof., Eckernförderstraße 30,000 p. sofort, Eigenheimstr. 8000 pr. s., Eltvillerstraße 50—55,000 p. sofort, Faulbrunnenstr. 25,000 per 1. 1. 08, Frankenstr. 20,000 per sof., Frankfurterstr. 50—60,000 und 55,000 bis 60,000 p. sofort, Friedrichstr. 60—75,000 per sofort, Göbenstr. 30—35,000 p. 1. 2. 08, Hallgarterstraße 20,000, 25,000, 35—40,000, per sofort od. später, Hirschgraben 25,000 per sofort, Hochstr. 18,000 per sof., Idsteinerstr. 12,000 per s., Johannisbergerstr. 28—30,000 und 30,000 per sofort, Kaiser-Friedrich-Ring 25,000 p. 25. 10. 07, Kleiststr. 40—45,000 p. 1. 4. 08, Lahnstr. 40,000 per sof., Leberberg 50—55,000 p. sof., Lehrstr. 20—25,000 p. s., Luxemburgplatz 14,000 p. 1. 1. 08, Michelsberg 50,000 per 1. 1. 08, Niederwaldstraße 50—60,000 per sofort, Philippsbergstr. 25,000 per sofort, Platterstr. 5000, 10,000 p. sofort, Rauentalerstr. 30—31,000 p. sof., Rheingauerstr. 20—30,000, 25,000 bis 27,000 p. sof., Rheinstr. 37,000 per sof., Riehlstr. 20—50,000 per sofort, Römerberg 30—35,000 p. sofort, Schachtstr. 15,000 per sof., Scharnhorststr. 32—35,000 p. sof., 36,000 p. sofort, Schwalbacherstr. 125,000 per sof., 15—16,000, Sonnenberg 8000, 8—10,000 per sof., Steingasse 18,000 per sofort, Waldstr. 5000, 35—40,000 p. sof., Webergasse 150,000 p. sofort, Westendstr. 25—27,000 u. 40,000 bis 45,000 per sof., Wilhelmstraße 80—100,000 per 1. 4. 08, Yorkstr. 18—20,000 per 1. 1. 08, 38,000 bis 45,000 per sofort.

Zur 3. Stelle:

Adlerstraße 3000 per sofort, Albrechtstraße 10—12,000 p. sof., Biebricherstraße 10,000 per sofort, Bismarckring 6—8000 per sofort, Blücherstr. 7—8000, 8—10,000 p. sof., Goldgasse 50,000 per sofort, Hellmundstraße 10—15,000 per sofort, Jahnstraße 8—10,000 per sofort, Luxemburgplatz 14,000 per 1. 1. 08, Marktstr. 25—30,000 per sof., Niederwaldstr. 15,000 per sof., Philippsbergstraße 6000 per sof., Platterstr. 20—25,000 p. sof., Rheingauerstr. 8—10,000 per sof., Scharnhorststraße 7—10,000 und 8—10,000 per sof., Schiersteinerstraße 20,000 sofort, Weißenburgstraße 11,000 per sofort, Verlängerte Westendstraße 6—10,000 per sofort.

Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Geldgeber.
Näh. durch die **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V., Wiesbaden, Luisenstraße 19.** F 397

85—90000 Mk. Privat-Kapital als 1. Hypothek auf prima **neues Haus** in der Nähe des neuen **Hauptbahnhofes** auf 1. Januar 1908 gesucht. Gefl. Offerten unter **J. 699** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

100—120,000, 60-, 45-, 30- und 20,000 Mk. auf prima 1. Hyp. bei gut. Zinsfuß ges. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51, Part.

Mk. 170-180,000
zu 4¼ % auf erstes Geschäftshaus in der Hauptgeschäftsstraße Wiesbadens per **sofort oder später** gesucht. Off. unter **G. 706** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Mein **schön. Gasth.,** pa. Geich., am Bahnh., lebh. Landst. Rheinh., sof. f. 33,000 Mk., 5000 Anz. zu verk. **Beck,** Planig.

Neue Villa!
eine der schönsten im Nerotal, wegzugshalber zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Villa mit Stallung,
Martinstr. 6, zu verkaufen. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Co.,** Friedrichstraße 11.

Wer ein **GRUNDSTÜCK** zu erwerben beabsichtigt, wer ein **GESCHÄFT** kaufen will oder wer sich mit **Kapital** an einem Unternehmen zu beteiligen sucht, verlange die F 141
Deutsche Grundstücks- und Geschäfts-Zeitung,
Insertionsorgan für d. Immobilien- und Kapitalmarkt, **Hamburg 36,** Neuerwall 68.

Unsere Villa,
Martinstraße 11, neu erbaut, in vornehmer, ruhiger Lage, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, zu verkaufen. Näh. daselbst bei
Wiederspahn & Scheller.

Hochherrsch. Villa
mit Stallung u. 1 Morg. Garten, feinste Kurlage, spottbillig zu verkaufen. Zu erfragen Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 9160

Villa **Biebricherstr. 37,** in der Nähe d. neuen Bahnhofes (Wiesbadener Gemarkung), mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, preiswert zu verkaufen. Näheres daselbst oder Baubureau **Luisenstraße 3.**

Lessingstraße 10
Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahnstraße 17, P.

Zu verk. einige sehr **billige Bauplätze** an der Bingerstraße durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Villa Weinbergstraße, neu erbaut, wegen Todesfall **sehr preiswert** zu **verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen vord. Nerotal wegzugsh. schöne **Villa** mit Gart. durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verk. komfortable **Villa Parkstr. sehr preiswert** durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Haus in bester Lage der Wilhelmstr., zum Umbau oder Neubau geeignet, sof. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verk. Wilhelmstr. **hochrent. neues Geschäftshaus** durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen Haus in der **Nikolasstr.** mit za. 24 Ruten Terrain, durch Umbau für Hotel oder Pension vorzüglich geeignet, durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Schöne Etagenvilla,
2×5 Zimmer, m. reichl. Zubeh., zus. 18 Räume, schön. Gart., sof. preisw. zu verk., auch getr. od. zus. zu verm. Näh. **L. Förste,** Bierstadter Höhe 4.

Rentables neues Haus mit guter **Bierwirtschaft** im Westend, **ohne Brauerei-Anhang,** mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.
P. G. Rück, Luisenstr. 5.

Rent. Geschäftshaus, Kirchgasse, mit 8—10,000 Mark Anzahlung, unter günst. Beding. zu verk. Off. u. **F. 122** Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B 4412

Rent. Haus,
fl. Wohn., gr. Kell., pass. f. Kleinkohlenhandl., bes. Lagerkell., preisw. zu verk., evtl. gegen fl. Haus oder Grundstück zu vertauschen. Anfragen unter L. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Hinterhaus
für Wäscherei eingerichtet, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter H. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Eckhaus
mit oder ohne Geschäft krankheitshalber sof. billig zu verkaufen. Off. u. **L. 120** an Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring. B 4031

Hochherrschaftliche Besitzung
in schönster, klimatisch bevorzugter Gegend Thüringens, um den festen Preis von 250,000 M.
zu verkaufen.
Vorzügliche Bahnverbindung, Zentralheizung, eigene Quellwasserleitung, alter, selten schöner Park. Tausch nicht ausgeschlossen. Die Besitzung ist hypothekenfrei. Off. unter **F. G. W. 808** an F 147
Rudolf Mosse,
Frankfurt a. Main.

Grundstücke!
Kurlage, nächst am Leberberg, zu verkaufen. Preis 280 Mk. per Rute. Julius Allstadt.

Arrond. Hofgut, 140 Morgen, Brennerei, auch Wirtschaftskonz., schöne Lage, Lahntal, erbteilungsh. zu verk. Imand. Taunusstr. 12.

Braunkohlengrube, Westerw., zu verk. **Imand.** Taunusstr. 12.

Immobilien-Kaufgesuche.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf **meine Kosten, in 900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets **mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine **enormen Erfolge,** glänzenden u. **zahlreichen Anerkennungen.**
Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh und Karlsruhe (Baden).

M. Villa mit Garten oder Bauplatz z. kauf. gesucht. Ausf. Offerten mit Preis unter **T. 7095** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Etagenhaus oder sonst. g. Grundstück z. kauf. ges. G. Villa hier in Zahlung. Offerten unter **O. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Fabrikterrain,
za. 2 Morgen, in der nächsten Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten mit genauer Preisang. ꝛc. unt. **G. 122** an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29, erb. B 4436

Grundstücke
an der Gasfabrik, **direkt vom Eigentümer** zu kaufen gesucht. Offerten u. **V. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Kolonialw.-, Obst- u. Gemüse-Geschäft, nachweisb. sehr rentabel, krankheitshalber sof. bill. abzugeben. Off. u. T. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Kolonialw.-Geschäft, la Lage, sof. bill. zu verk. Erforderl. 2000 Mk. Off. u. N. 689 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsunternehmen
für 600 Mk. sofort zu verkaufen. Off. u. K. 4 postlagernd Wiesbaden.

Eine Lebensversicherung
ist umständehalber billig zu verkauf. Offert. u. E. 711 an den Tagbl.-Verl.

Ein schönes Esel-Fuhrwerk
bill. zu verk. Näheres bei Wilhelm Gilles, Bäckermeister, Rambach.

Zwei sch. Ziegen, Kleeheu
und Dickwurz abzug. Landh. Müller, gegenüber Bahnhof Waldstraße.

Eine Schweizer Ziege
zu verkaufen Waldstraße 90, 3 rechts.

Hühnerhund,
getigert, 1½ Jahre alt, großartiger Apport., guter Apporteur, im 1. Feld stehend, muß unliebsamerweise verkauft werden, weil der Besitzer erkrankt ist. Näheres Sedanplatz 5, 2. Stock rechts. B 4418

Damenhündchen,
nettes kleines reiz. munteres Tierch., zu verk. Dotzheimerstr. 20, Mtb. P. Anzusehen nachmittags v. 5—7 Uhr.

Steinheimer Tauben,
Leghorn-Zuchthähne zu verkaufen Gärtnerei Peter Göttel jr., rechts der Frankfurterstraße.

Kanarienhähne, St. Seifert,
zu verk. Delte, Webergasse 54.

Kanarienhähne 6 M., Weibch. 1 M.,
zu verk. Adlerstraße 40, 1 rechts.

Kanarien, rein Seifert, empf.
Ernst, Hellmundstraße 34, 2. B 4476

2 Herbstkostüme, mittl. Figur,
sow. verschied. H.-Kleider, fl. schlanke Fig., billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 55, Part. rechts.

Winter-Palet, f. schl. Herrn
zu verk. Feldstraße 15, Stb. 2 St.

Gesellschaftskleider,
wenig getr., abzugeb. Schiersteinerstraße 4, 1. 10—12 u. 2—4. Hdl. verb.

Schw. Tuchpal., Gr. 46, 6 Mk.,
rehbr. Regenmant., Gr. 48, 4 Mk., Knaben-Winterp., 3—5j., f. 3 Mk. zu verk. Abeggstraße 5, Zimmer 15.

Damenmantel und Jackett,
gut erhalten, billig abzugeben Kirchgasse 58, 4 St.

Gut erh. mod. br. Jackenkleid
u. gr. H.-Winter-Ueberz., mittl. Gr., billig zu verk. Helenenstr. 30, 3 lks.

Tuchkleid,
blau, modern, billig zu verkaufen Erbacherstraße 7, 3 links.

Herr.-Gard., g. W.-Pal., Hosen,
Hemd. usw. f. kräft. Mittelfig. billig Göbenstraße 9, 2 r. Händl. vb. B 4482

Sch. Kindermant. u. Haube,
für 3jähr., vk. Faulbrunnenstr. 3, 3.

Jackenkleid,
grauschw., Damen-Havelock, Winter-Capes m. Pelzbesatz, alles fast neu, billig abzugeb. Dotzheimerstr. 57, 3 l.

Schwarzes modernes Capes,
sow. schw. Kleid f. starke Figur bill. zu verk. Albrechtstraße 10, Stb. 2

3 getr. D.-Kostüme, D.-Lodenmant.,
halbf. grau. Ref.-Kleid, Schlafrock, rote Morgenjacke, Blusen, getr. D.-Wäsche, schw. Tuchjacke, schw. imit. Krimmer-Jacke billig zu verkaufen Wallauferstraße 6, 3 links. B 4315

Neues Jackenkleid u. Cape
zu verkaufen Wilhelmstraße 36, 2 r.

G. erh. Extramant. u. Unif.-Rock
(Art.) u. schw. Rock-Anzug billig zu verk. Hartingstraße 6, Part. links.

Smyrna-Teppich billig zu verk.
Dotzheimerstraße 181, 2 rechts.

2 Fenst. Uebergardinen, 1 Portiere
billig abzug. Rüdesheimerstr. 11, 1 r.

Bücherverkauf. Za. 50 mod. Rom. u. and., pass. f. Leihbibliothek, zu vk. Wallauferstraße 6, 3 links.

Neue silb. Eßlöffel, silb. Zuckerz.
zu verk. Hotel Kronprinz, Z. 35. 9273

Hirsch- u. Reh-Gewehe billig
zu verk. Frankenstraße 9. B 4261

Gutes Billard mit Zubehör
wegen Raummangel zu verkaufen Saalgasse 38.

Gut erhaltenes Klavier
für 200 Mark zu verkaufen. Off. u. K. 100 hauptpostlagernd. 9260

Piano von Maud billig zu verk.
Sedanplatz 3, 1 St. B 4462

Pianino,
Salon-Polstergarnitur u. Anderes zu verkaufen Adelheidstraße 66, 2. Zu besichtigen vormittags.

Pianino, vorz. erh., s. bill. verk.
Bismarckring 26, Part. lks. B 4145

Fast neues Pianola unter Preis
abzugeben Parkstraße 11.

Piano, s. g. erh., bill. z. verk.
Werderstraße 4, Part. rechts. B 4424

Orchestrion zu verkaufen.
Zum Sedan, Seerobenstraße 2.

Grammophon mit Platten
billig zu verk. Mauritiusstraße 4, 2.

Photogr. Apparat, komplt., billig
zu verk. Hirschgraben 7, 1 rechts.

Gelegenheitskauf.
Engl. Schlafzim.-Einr. (wie neu), best. aus Schrank, Bett, Waschk. m. Toilette, Kachelofenl., Nachtt., Handtuchhalter, 225 Mk., ferner Galerieschr. 25, Stegtisch 20, Stühle à 2 Mk., 1tür. Kleiderschr. 18, 2tür. 30 Mk., Küchenschr. 20, Sofa 25, Sprungr. 20, Deckb. 12 ꝛc. Frankenstr. 19, P. B 4487

Vollständ. Bett billig zu verk. Walramstraße 18, Part. B 4310

2 Muschelbetten, neu à 58 Mk., Bild u. Spieg., Rauenthalerstr. 6, P.

Gut erh. Möbel und Betten, Kleiderschr. bl. Rauenthalerstr. 6, P.

Bettstelle, nußb.-pol., m. Pat.-R., Matr., Deckb. u. Kiss., sowie ein Sofa billig zu verkaufen Adelheidstraße 54, Hinterhaus, Posamentierwerkstätte.

Besseres Mobiliar preisw. abz. Anzuseh. v. 8 vorm. bis 3 Uhr nachm. Scharnhorststraße 24, 1 links. B4472

Billig zu verk. 1 Salongarnitur, best. aus 1 Sofa, 2 H.-, 4 D.-Sessel, 1 achteck. Tisch, 1 Spiegel m. Trüm. Die Sachen sind noch fast neu. Anzusehen Metzgergasse 25, Laden.

Gut erh. Sofa m. 2 Sesseln, gr. Nußb.-H.-Schreibt., Balkonschutzwand mit Bleiverglas., Erkerverkleid., Hocker verk. Marktstraße 12, V. 2 r.

Neuer Taschendiwan Platz halb. bill. Adlerstraße 40, 1 l.

Neuer Taschendiwan, schieferblau, prw. zu vk. Hellmundstraße 51, H. P.

Chaisel., neu 18 Mk., m. sch. Decke 24 Mk. Rauenthalerstraße 6, Part.

Sehr gute Ottomane 15 Mk., Sofas u. Diwans 25, 1- u. 2-tür. Kleiderschr., versch. Bett. bill. zu vk. Scharnhorststr. 46, H., Werkst. B4274

Chaiselongue mit Moleit, Sofa, 2 Sessel, kupferfarb., billig zu verk. Weyer, Saalgasse 16.

Kommode für 10 Mk. zu verkaufen Saalgasse 32, Hth.

Sekretär, hochfein, fast neu, bill. zu verk. Goethestraße 24, P. lts.

Zahlkasse, Bureau-Schreibtisch, Badewanne, 2 Lorbeer- u. 1 Oleand.-Baum billig Riehlstraße 22, P. links.

Ein Kegelspiel, Sekretär, verschiedene Betten, eis. Bettstellen, Schränke u. versch. billig zu verkauf. Eleonorenstraße 3.

Große ovale Trum.-Spiegel, Wasch- u. a. Kom., Spiegel-, Büch.-, Kleid.- u. Küchenschr., Ottom., Sess., Stühle, schöne u. einf. Auszieht., ant. Kom., Tische, Schränke, Flurtoil., Fahrrad, verk. Adolfsallee 6, Hth. P.

2 Trum.-Spieg., Salont., Garn., Schreibtisch u. verschied. billig zu vk. R. Seerobenstr. 31, V. S. r. B 4474

Zu vk.: eintür. Kleiderschr. 18 Mk., Kanapee 20, Ottomane 10, Bett mit Sprungrahmen 12, Deckbett 8 Mk. Blücherstraße 29, P. r. B 4498

Küchenschr. 20 u. 22 Mk., 1- u. 2-tür. Kleiderschr. 18 u. 25, Vertiko 32 u. 35, Diwan 40 u. 50, Betten 40, eis. Bettst. 3 u. 6, Waschk. 20 Mk., Küchenbr. 4 u. 5 Mk., Tische 6 u. 8, Sprungr. 20, Matr. 15, Deckbett 12 Mk. Frankenstr. 19, P. B4109

Groß. Küchenschrank, Tisch und 5 Stühle f. 16 Mk. zu verkaufen Parkweg 1, 1 St.

Gebr. sehr geräum. Küchenschr. zu verkaufen. Zwischenhändl. verb. Kaiser-Friedrich-Ring 14. 1 rechts.

W. Aufg. d. Pens. billig zu verk.: 1 Waschschränkch. m. Marmorplatte, 1 Nachttisch desgl., 2 einf. eis. Bettst. u. Matratz., 2 gute Federbetten, Gal., Ofenschirm, Gasöfch., Gasl., emaill. Waschgesch. Seerobenstr. 6, Part. r.

Gut erhaltene Möbel spottbillig zu verk.: Mah.-Spiegelschr., gr. Mah.-Trumeauspieg., Schreibsekr., Chaiselongue, 2 Sofas, 2 Schreibt., 1 Sess., 1 engl. Klubsess., 5 schw. Salonstühle, Pendule-Uhr, Nähtisch, 6 Mah.-St., hell. 1tür. Nußb.-Kleiderschr., drei Küchenschr., 2 Spielt., gr. Auszieht., m. 6 Pl., Komm. u. Kons., Nachtt. m. u. ohne Marmor, 4 Teppiche, Betten 18 u. 25 Mk. u. höh., 3 Malerstaffel., Portierenstang. in Holz u. Messing, Galerien, einz. gute Sprungrahm. u. Matr., 2 Kleidersk. zu jed. annehmb. Gebote. Gneisenaustr. 10, Hp. B4485

Kassaschr., doppelsit. Stehpult, Briefschr., Kopiermasch. mit Tisch, Schreibmasch. z. vk. Moritzstraße 9.

Oval. Sofatisch. nußb.-pol., Phonograph m. 17 Walzen billig zu verk. Friedrichstraße 36, 2 rechts.

1 Erker m. Spiegel u. 1 Regal mit Uhr-Aufsatz billig zu verkaufen Friedrichstraße 47, Laden.

Stehp. 9 Mk., s. Kinderw. 6 Mk. zu verk. Bertramstraße 20, 2 links.

Glasschr., Stolm.-Aut., Betten, Sprungr., Matr., Lüster, Sofa, Div. u. a. sehr bill. Eleonorenstr. 3. B4291

Waschmaschine billig zu verk. Hellmundstraße 56, Part. B 3651

Tapezierer-Nähmaschine s. billig zu verkaufen Adelheidstraße 54, Hinterhaus, Posamentierwerkstätte.

Reißbrett u. -Schiene f. Schül., ca. 50 Pfd. Zeit.-Pap., gebr. Packlein. zu verk. Walluferstr. 6, 3 l. B4314

Kinderlaufgarten f. 8.50 Mk. zu verk. Niederwaldstr. 10, 1 links.

Große starke eich. Rollw. f. 48 Mk. zu verk. Niederwaldstraße 10, 1 lts.

Schubladenregale, Theken, mit u. ohne Marmor, kaufen Sie bill. u. gut. Marktstraße 12, bei Späth.

Vollständige Schalter-Einrichtung, aus 3 Schaltern mit Türe, Teilungswand und Pulten bestehend, zu verkaufen Langg. 27, Tagblatt-Haus. *

1 Nickelschaukasten, 1 Fahnenschild u. 1 Firmenschild w. Umb. b. z. verk. Müller, Langgasse 8.

Für Weinhandl. u. Wirte. Gr. sch. Fahnensch. Friedrichstr. 14, 1.

Pferdegeschirr, 1 Doppelspänner, schw., g. erh., b. z. v. Metzgerg. 25, L.

Elegante Jagdwagen zu verkaufen Oranienstraße 34.

Gebrauchter Küferkarren zu verkaufen Oranienstraße 34.

Kind.-Liegew. m. N.-G. f. 20 Mk. zu verk. Niederwaldstraße 10, 1 lts.

Motorrad, 260 Mk., 5fl. Kronleuchter 75, H. Schränkchen 8 Mk. zu vk. Rheinstr. 22, Friedrich.

Opel-Fahrrad billig Hellmundstraße 56, Part. B 4114

Fahrrad u. Bett billig zu verk. Adelheidstraße 48, Sout.

Gut erhalt. Fahrrad billig zu verkaufen Hochstätte 14, 1 r.

Gr. Amerikaner Ofen bill. zu verk. Herrngartenstraße 17, 1. B 4357

Fast n. irrischer Ofen mit Regul. und ein Petroleumofen zu verkaufen Gneisenaustraße 10, Hochpart. B4486

Gr. Dauerbrandofen, fast neu, für Saal, ein mittelgr. Herd zu verkaufen Nerostraße 23, Hth. 1.

8flam. gr. Gasherd mit 2 Brat- u. 2 Wärmeröhren zu verkaufen Marktstraße 12, Vorderh. 2 rechts.

3flam. Gaslüster billig zu verk., gut erh. schw. Hose u. Rock, ein heller Ueberzieher, ein Loden-Ueberzieher Bertramstraße 3, 3 St. links.

3arm. Lüster f. Petr. od. Gas, mit Kerzen, 1 Spiegel mit Trumeau billig abzugeben Elisabethenstr. 8.

Eine Petroleum-Hängelampe zu verk. Rüdesheimerstraße 11, 1 r.

Oy. 1/1-, 1/2- u. 1/4-Stückfaß zu verk. Moritzstraße 9.

20/2 Stückfässer, sowie Fässer jeder Größe billig zu verkaufen Rheinstraße 91.

Kaufgesuche

Suche deutsche Dogge od. deutschen Boxer. Off. mit Preisangabe u. R. 706 a. d. Tagbl.-Verl.

Art.-Unif. v. Einj. zu k. ges. Off. u. St. 100 Schützenhofpost.

Pianinos, alte Violinen kauft Heinr. Wolff, Wilhelmstraße 12. 9089

Gut erhaltener Koffer zu kaufen ges. Näh. Kellerstraße 5, 1.

Ein gut erh. Badeofen, ev. mit Wanne, zu kaufen gesucht. Off. u. D. 708 an den Tagbl.-Verl.

Mittl. Gasofen zu kaufen gesucht. Preisangabe Taunusstraße 19, Lad.

Gut erh. Konzert-Zither zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unter W. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Eine englische Drehmangel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anerbietungen unter F. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier und Metall kauft u. holt ab H. Arnold, Aarstraße 10.

Dung von mehreren Pferden aufs Jahr gesucht. Offerten erbeten Faulbrunnenstraße 7, Hinterh.

Verpachtungen

Gr. eingez. Garten mit Wasser, Nähe Adolfsh., zu verpacht. Landh. Müller, gegenüb. Bahnhof Waldstr.

Pachtgesuche

Tüchtiger Fachmann sucht besseres Hotel oder Restaurant zu pachten. Kapital vorhanden. Offert. unt. W. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Wer gibt einer Dame abends 9 Uhr franz. Stunde in und außer dem Hause? Offerten mit Preisangabe unter L. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Deutsche wünscht mit Ausländerin Engl. oder Schwed. g. Franz. od. Deutsch auszutausch., ev. a. symp. Verkehr m. dtsch. Dame v. gleich., auch musik. Interesse. Off. u. R. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Primaner ert. Schülern unterer Kl. Nachhilfe. Off. u. S. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Obersekundaner der Ober-Realschule erteilt Nachhilfe. Adr. u. S. 122 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 4488

Franz., Engl., Deutsch v. bipl. Lehrerin. Weilstraße 16, P.

Italiener erteilt Unterricht in seiner Muttersprache. Offert. u. O. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Konserv. geb. Lehrerin ert. Klavierunterricht z. mäß. Preis. Off. u. O. 666 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Klavierlehrerin hat noch ein. St. zu bes. Vorzügl. Empf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ju

Klavierunterricht w. grdl. ert., 7 M. mtl. b. 2 St. wöch. Off. u. C. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Putzkurse werden gründlich erteilt, monatlicher Kursus 15 Mk. Kirchgasse 13, 1.

Bügelkurse. Unterricht jederzeit. Eleonorenstraße 8, 1. B 4490

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Schuldscheine verloren. Abzugeben gegen Belohnung auf der Polizeidirektion. B 4451

Verloren Portemonnaie, Inh. Damenuhr, g. H. b. E. Wiederbring. 5 Mk. Bel. Sonnenbergerstr. 2.

Verloren am Freitag, den 11. Okt., auf dem Wege von Webergasse bis zum Kurhaus ein gold. Medaillon, in Form eines Herzens, mit Brillanten besetzt u. Spiegel im Innern. Geg. 20 Mk. Bel. abz. Port. Savoy-Hotel.

Verloren schwarzseid. Damen-Unterziehweste Sonntag, 6. Okt., abends, in Tram bei Haltestelle Geisbergstr. Gute Belohn. Weißes Roß, am Kochbrunnen.

Amethyst verloren. G. hohe Belohn. abz. Villa Stefanie, Paulinenstraße 1a, Zimmer 16.

Donnerstag gold. Damenuhr verloren, geg. E. H. Belohnung Bes. Hotel Aegir.

Verloren gold. Kettenarmband mit Herzchen am Sonntag, 6. Okt., vom Friedrichshof z. Bahnhof. Abzg. geg. Belohn. Blücherstraße 18, 1 r.

Verloren Halskette m. Anhänger. Michelsberg, Helenenstraße. Geg. Belohnung abzugeben. Betz, Helenenstraße 22.

Verloren Donnerstag, 10. Oktober, schwarz. Beutel, Inh. 3 Brillen in Futteral, Häkelarb. Wiederbr. 3 Mk. Belohn. Eltvillerstraße 19b, Part.

Entlaufen. Braun, gelb u. weiß gefleckte Katze entlaufen. Geg. gute Belohn. abzug. Obstgeschäft, Langgasse 25.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Guten Privat-Mittagstisch erh. man Yorkstraße 11, 1; auch ist das. gut möbl. Zimmer frei. B 4152

Guter Mittagstisch von 60 Pf. an empfiehlt M. Jude, Nerostr. 16. Part.

Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch Neugasse 17, 1 St.

Guter Privat-Mittagstisch Bleichstraße 16, 1. B 4329

Vertreter gesucht, gegen hohe Bezüge. Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Vervielfältigungen, Schreibarb., Adressenschreiben w. zu den denkbar billigsten Preisen gut erledigt. Näh. Schwalbacherstraße 51, 3.

Zuverl. gut empf. Droschkenbesitzer sucht Arzt od. Geschäftswagen zu fahren. Offerten unter P. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Rolläden, Jalousien und Gurtwickler werden gut und billig repariert. W. Roth, Herrnmühlgasse 8.

Zu bill. Preisen werden angef. Westen, Metzger-Jacken, Leibbinden, Kniewärmer, Strümpfe u. Anstr. v. Strümpfen, sow. gew. u. gestr. Füße a. Lager. Masch.-Strick. Gerichtsstr. 1.

Neu hergekommen, empfehle mich als Damenschneiderin. Kost. w. sch. u. gutsitzend gearbeitet. Solide Preise. Bleichstraße 14, 2. Etage links. B4133

Tüchtige Schneiderin fertigt Kostüme, Röcke, Blusen usw., in und außer dem Hause. Näh. Dotzheimerstraße 74, 2, bei Fr. Weimer.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Marie Oeblerich, Goethestraße 1, Mansarde.

Perfekte Schneiderin empf. sich i. Anf. v. Kost., Blus. u. Modernis., bei mäß. Pr. Bertramstr. 15, G. 2 l.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. v. Damen- u. Kinder-Gard. Bertramstr. 22, H. 1 l. B 4492

T. Schneiderin e. sich bei mäß. Pr. Blücherstraße 48, Stb. 3 St. B 4272

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. v. Blusen u. Kostümröck., schick u. bill. Gustav-Adolfstr. 3, P. l.

T. Schneiderin empf. s. i. Mod. u. Aendern bei billigster Berechnung. Karlstraße 37, Part. rechts.

Fräulein, gewandt im Nähen, sucht außer dem Hause Beschäftigung. Albrechtstraße 37, Hinterh. 1 St.

W. u. Kleid. z. Ausb. u. Neuanf. w. angen. Feldstraße 12, Hth. 1 r.

Näh. empf. sich im Anf. u. Ausb. v. Kleid. u. W. Tag 1.50 Mk. Frau Walter, Hochstätte 19, 2 St. links.

Perfekte Weißstickerin empfiehlt sich. Bertramstr. 18, Part.

Stickerin s. Kundschaft im Hause. Näh. Hellmundstraße 2, Hth. Part.

Stickerin e. s. i. Weiß- u. Buntst. billigst. Bertramstr. 20, 3 l. B 4088

Stickerei u. Häkelei w. sch. besorgt. Martin, Eintrachtstraße 2, Eigenheim.

Modes. Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen aller in das Putzfach einschlag. Arbeiten bei billigster Berechnung. Getragene Sachen werden schön modernis. Roonstraße 9, 2 St.

Hüte w. angef., gefr. umgearb. E. Dörrier, Oranienstr. 37, Gth. P.

Strümpfe w. angestrickt. B4463 Emma Liebeskind, Blücherstr. 35, 4.

Eine Büglerin sucht Kunden. Näh. Seerobenstraße 20, D. B4454

Neu-Wäscherei W. Rund, Riehlstraße 5 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Oberhemden.

14 Friedrichstraße 14, Wäscherei u. Feinbügelerei. Fremdenwäsche in 10 Stunden.

Wäscherei v. Frau Zimmermann übern. n. bess. Herrn- u. Herrschaftswäsche. Walramstraße 25. B 4495

Neuwäscherei u. Feinbügelerei, Spezialgeschäft für Herren-Wäsche, Eleonorenstraße 8, 1. B 4489

Bess. Wäsche zum Wasch. u. Büg. w. angen. Herderstr. 27, 3 l. B 4307

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. pünktlich besorgt. Handwäscherei, Walluferstraße 9, Mth. 1 St. links.

Wäscherei mit Bleiche, fließendes Wasser, große Trockenhalle, übernimmt Herrschaftswäsche b. bill. Berechnung u. prompter Ausführung. Off. u. S. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. meine Gardinenspannerei, Wäscherei mit elektrischem Betrieb. Roll-Hussong, Albrechtstraße 40.

Im mod. Frisieren empfiehlt sich tüchtige Friseuse. Karlstr. 39, Hth. 2.

Friseuse b. ausw. empf. sich in allen mod. Frisuren. Yorkstraße 22, Part. l.

Langjährige Friseuse u. u. D. an. Herderstraße 26, 3, Boda.

Verschiedenes

Filiale v. e. jg. tücht. Geschäftsfr. z. übern. ges. Off. u. E. 698 a. d. Tagbl.-Verl.

Für Weinrestaurant tüchtige Fachleute gesucht. Offert. u. S. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per sofort 3000 Mark von solventem Beamten gegen hohe Zinsen und Sicherheit auf ein Jahr. Offerten unter M. 122 an den Tagbl.-Verlag. B4447

Suche Darlehen von 100 Mk. zur Gründung einer Existenz. Offerten unter D. 711 an den Tagbl.-Verlag.

360 Mark gegen gute Zinsen u. Sicherheit, ev. gegen Akzept zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten nur von Selbstgebern unt. P. 122 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 4483

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, Schleswiger Ufer 10. Rückp. F 144

Darlehen! 50 Mark diskret zu leihen gesucht von besserer Persönlichkeit. Off. u. B. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Junger verheirateter Mann sucht 150 Mk. zu leihen. Mtl. Rückz. Off. M. M. 100 postl. Schützenhofstr.

1/1 Abonn. D, 1. Ranggal., B.-Pl., vom 15. Okt. bis 15. Dez. abzugeben Kapellenstraße 61.

Königl. Theater. Ein Parkettplatz, 12. Reihe, Mitte, 1/1 od. 1/2 Abonn., ist noch billig abzugeben Kirchgasse 27, 3, vorm. bis 10 Uhr oder nachm. 2—1/4 Uhr.

Ein Achtel Abonnement D, 1. Ranggalerie, abzugeben. Näheres Amts. Ahlendstraße 7. 9242

1/1 Theat.-Abonn. B, 9. R., 99, abz. Adelheidstr. 46, 2 St. 9257

Herr sucht Privat-Mittagstisch, Nähe Moritzstraße. Offerten unter T. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Vereins-Säle einige Tage in der Woche frei. Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4. August Seibel.

Für 4 Monate altes gesundes Mädchen gewissenh. Pflegeeltern ges. Off. P. 710 a. Tagbl.-Verl.

Liebevolle Pflegeeltern gesucht für 8 Monate altes Kind, Mädchen, besserer Herkunft. Offerten unter T. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Nach der Riviera mit kranker Dame od. Herrn (nur gegen freie Reise) w. geb. sprachenk. Fräulein (alleinstehend). Offerten u. O. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Vermögender Witwer, in den 50er J., sucht die Bekanntsch. einer gleichfalls vermög. D. (wenn auch Witwe) zwecks Verehelichung. Nicht anonym. Streng reelle Angebote unter H. H. 50 postlagernd Bismarckring. B4484

Heirat. Waldwärter vom Lande, 35 J., mit Verm., wünscht sich mit Fräulein od. Witwe ohne Kinder in der Stadt zu verheiraten. Offerten an Ph. Knapp, Neuhof, Post Wehen.

„Lustige Witwe" kenn. z. lern. w. vorurteilsfr. bess. Herr, gr. statt. Erich., zw. ev. Heir. Ausf. Off. u. W. M. 777 hauptpostl.

Verkäufe

Schuhgeschäft, flottgehend, ist bei kleiner Anzahlung u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Offerten von Selbstreflektanten u. **G. 699** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Hochelegant. erstklassiger Blauschimmel, 6-jähr., 1.74 Mtr., garant. scheufrei u. fromm, gefahren und angeritten, zu verk. Off. u. **J. 707** an den Tagbl.-Verlag.

D. R. Patent, wichtiger Massenartikel der Install.-Branche zu verk. Off. u. **F. 54** an d. Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 9226

Ein junger, sehr schöner Foxterrier u. ein italienischer Zwergahn sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen **Nieder-Walluf,** Hauptstraße 14.

Damenhüte, einige 100 Stück, hochmodern, von 1.50 an bis zu den feinsten, Aufarbeiten von 25 Pf. an. Wäsche gestickt und ausgebessert von 5 Pf. an. Größte Auswahl aller möglichen Handarbeiten für wenig Pfennige nur im Handarbeitsgeschäft Goldgasse 2.

Gelegenheitskauf. **Schweizer Stickereien u. Blusen sehr billig Nerostraße 16, P.**

Eine Anzahl **gut erhaltener**

Pianinos

mit sehr schönem Ton, in Nußb., schwarz. Eichen, erstkl. Fabr., wie: **Biese, Blüthner, Irmler, Mand** u., im Preise von **325 Mk.** an gegen **Bar mit höchstem Rabatt** oder **Teilzahlung** empfiehlt

F. König, Pianohandlung, **Bismarckring 16.** B 2983

Pianinos, wenig gespielt, billig zu verkaufen Oranienstraße 27, P.

Geldschrank, gut erhalten, wegen Anschaffung eines ganz großen für Mk. 170 zu verk. Fr.-Offerten u. **B. 707** a. d. Tagbl.-Verl.

Eine Laden-Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 52, im Laden für Photographie.

Vollständige Schalter-Einrichtung, aus 3 Schaltern mit Thüre, Teilungswand u. Pulten bestehend, zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus. *

Gebr. Milchwagen, leicht, billig zu verkaufen Oranienstraße 34.

Elektr. Beleuchtungskörper **mit 25% Rabatt** im Ausverkauf. Gebr. Wollweber, Bärenstr. 8.

Lüster, Ampeln, Pendel, (elektr.) pr. Fabrikat, wenig gebr., bill. zu verk. Rheingauerstr. 2, 1 r. 9263

Ein großer sehr schöner Saallüster mit Glasbehang, elektr. u. Gaseinrichtung, 2 eichene Treppen, sehr bill. Eleonorenstr. 3, Tel. 3230. B4475

Fahrbare Saug- und Druckpumpe zu verkaufen Karlstraße 37, Part. l.

Frischgeleerte Weinfässer **in allen Größen billig abzugeben Neugasse 3.**

Erdbeerpflanzen, kräftige, pikierte, abzugeben. **Carl Brömser,** Frankfurterlandstr. 8.

Kaufgesuche

Nur Frau Schiffer, Metzgergasse 21, **zahlt die höchsten Preise für getr. Herren- u. Damenkl., Militärsach., Schuhe, Gold- u. Silbersachen. Bestell. werd. pünktl. besorgt.**

Frau Geizhals, Metzgergasse 25, **Telephon 3733,** kauft von Herrsch. zu hohen Preisen gut erhaltene Hrn.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Brillanten. Auf Best. k. ins Haus.

Sehr guten Preis zahlt **Fr. Luttig,** Goldgasse 15, f. Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Gold, Silber, Brillanten und Antiquitäten.

Karl Kunkel zahlt am besten für Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel und Pfandscheine. **Hochstätte 15.**

Frau Grosshut, **Metzgergasse 27, Telephon 2079,** ist die beste **Zahlerin Wiesbadens** für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkl., Militär., Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. 2c. Postkarte genügt.

Die allerhöchsten Preise für getrag. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold- und Silbersachen u. s. w. zahlt **Frau E. Sereisky, Metzgerg. 14.** Auf Bestellung komme ins Haus.

Ludw. Grosshut, Grabenstr. 28, Tel. 3895, kauft von Herrsch. zu kaunend hohen Preisen gut erh. Herren-, Damen- und Kinderkl. 2c. Bestell. nehme gerne in Empf.

Nur Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Den höchsten Preis für elegante Herren- u. Damengarderoben, Pfandscheine, Brillanten, Gold- u. Silbersachen zahlt Frau **Gärtnach,** Metzgergasse 16.

Bitte ausschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab **E. Sipper,** Oranienstr. 54.

Ganze Wohn.-Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie Nachlässe aller Art, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten u. G. 54 an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 9244

Gegen anständige Bezahlung werden ganze Wohnungs-Einrichtungen, sowie gute einzelne Stücke sofort gekauft. Offerten u. F. 681 a. d. Tagbl.-Verlag.

30 gebrauchte auch ganz alte **Pianos** B4473 zu k. ges. Off. u. M. 122 Tagbl.-Verl.

Dogcart, fehlerfrei, mit Gummireifen, gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Aeußerste Offerten unter A. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenfahrstuhl, gebraucht, gut erhalten u. nicht zu schwer, zu kaufen gesucht. Offerten u. H. 54 Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 9252

Die Althandlung Georg Jäger, 56 Kirchgasse 56, zahlt die höchsten Preise für Lumpen, alt Eisen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier unter Garantie des Einst., Metalle 2c. Bestellung wird sofort besorgt.

Verpachtungen

Lagerplatz mit großer Halle, Wasserleitung, ganz oder geteilt billig zu verpachten. 9262 **Zeltmann,** Rheingauerstr. 2.

Pachtgesuche

Hotel oder Pension am H.-Bahnhof Wiesbaden auf mehrere Jahre mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. **Helsper 5** hauptpostlag. Wiesbaden.

Unterricht

Institut Worbs, höhere priv. Lehr- u. Erziehungsanst., staatl. genehmigte Vorbereitungsanstalt mit Pensionat u. Arbeitsstunden. **Erfolgreiche** und **schnellste Vorbereitung auf alle Klassen, Schul-** und **Militärexamina,** bes. **Einj.-, Prim.-, Fähnrichs-, Abitur.-Prüf.! Gründl. Unterricht in all. Fächern,** bes. der **höheren Schulen** bis **Prima inkl.! Arbeitsstunden** zur **Beaufsicht. der Schulaufgab.!** Unt. f. Ausl.! Ferienk.! Diej. Aus. best. w. 2 m. Schüler die wiss. Einj.-Prüf., der eine nach 4. der a., ein Elementarsch., nach 2 Mon. Viele Erfolge mit Prim., Fähnr., Abit. u. a. seit über 12 J., desgl. m. Arbeitsst. **Worbs,** Institutsvorst. m. Oberlehrerz., Luisenstraße 43 und Schwalbacherstraße.

Berlitz School, Sprachlehrinstitut für Erwachsene, Luisenstrasse 7. Nur nationale Lehrkräfte.

Die vollständige Beherrschung einer fremden Sprache konnte früher nur durch längeren u. kostspieligen Aufenthalt im Auslande erreicht werden.

Heutzutage kann sich Jeder in den „Berlitz Schools" mehrere fremde Sprachen aneignen, und zwar in verhältnismäßig kurzer Zeit und mit geringen Auslagen durch die in den „Berlitz Schools" verwendete Lehrweise, die auf folgenden Hauptgrundsätzen beruht:

Systematisierung des Unterrichts, allmähliche stufenweise Einführung der Schwierigkeiten, langsameres Sprechen des Lehrers im Anfangsstadium, beständige Anleitung des Schülers und Verbessern seiner Fehler.

Es lassen sich damit Resultate erzielen, wie sie kaum im gleichen Zeitraum durch einen Aufenthalt im Auslande erreicht werden können.

Für solche Schüler, die wünschen, sich in kurzer Zeit für eine Reise vorzubereiten, wird je nach den Vorkenntnissen schneller im Unterricht vorwärtsgegangen. 9131

Prospekte, Probelektionen gratis.

Institut Dienemann, akad. geb. Lehrer Herderstr. 31, Arbeits- und Nachhilfestunden für Schüler höh. Schulen von Sexta-Prima. Erfolgreiche schnelle Vorbereitung auf alle Klassen u. Examina, bes. für das Einjähr.-, Prima-, Fähnrich- u. Abiturienten-Examen. Wiederholt bestanden, selbst geblieb. Tertianer nach 4monatl. Vorbereitung das Einjährige.

Akad. geb. Engländer, bisher Lehrer an Sprachschule, erteilt Unterricht in engl. Konvers., Korresp. u. Stenogr., einz. u. in kleinen Klassen. **Browne,** Bismarckring 25, 1. B4264

Engländerin erteilt Unterricht. Miss Carne, Taunusstr. 25, Seitenb. 2.

Engländer, früh. Lehrer an der Hamburger Berlitz School, ert. Unterr. bill. u. schnell. Probest. grat. **T. Read,** Dotzheimerstr. 15, 1.

Privatunterricht. Engl., Franz. und Deutsch erteilt Frl. Gründler, Rheinstraße 93, 3.

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Miß **Moore,** Moritzstraße 1, 1.

Français par institutrice diplômée à Paris. Elisabethenstrasse 21, Gartenhaus 1.

Leçons de franç., par institutrice paris. Prix modéré. Melle. Mermond de Poliez, Karlstrasse 5, II.

Cours et leçons Française diplômée Moritzstr. 16, II r.

Französisch — Deutsch Luisenstr. 5, G. I.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. **A. Viezzoli,** Adolfsallee 33, 3.

Russischer Unterricht wird in Muttersprache erteilt Frankfurterstr. 16. 9266

Herren, die Buchhalter werden, sowie **Damen,** die den Beruf einer Buchhalterin ergreifen wollen, bilde ich hierzu durch gediegenen Einzelunterricht perfekt aus. Mäßiges Honorar. **Wilh. Sauerborn,** kaufmännischer Bücher-Revisor und Handelslehrer, Wörthstraße 4, Part.

Leichers Rheinische Handelsschule, Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt, 19 Nikolasstrasse 19, Telephon 3766. Ausbildung von Damen u. Herren für den kaufm. Beruf. Abschlussprüfung u. Zeugniss. **Beginn neuer Kurse 15. Okt. u. 4. November. Tag- u. Abendkurse. Einzelfächer:** Beginn täglich. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben, Kontorkunde, Sprachen, **Schönschreiben.** Musterkontor (Uebungskontor) etc. etc. Kostenlose Stellenvermittlung. 9239 Man verlange Prospekt.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren

Nur **38 Rheinstraße 38,** Ecke Moritzstraße. Prospekte kostenfrei

Klavier-Unterricht, Wiener Methode, ert. mit sicherem Erfolg alle Stufen bis zur künstlerischen Reife. Erste Referenz. Marie Habich, Pianistin, Göbenstr. 6, 2.

Klavierspieler begleitet Sänger (innen) und Instrumentalisten 1.50 Mk. pr. St., weitere Stunde hintereinander jede weitere Stunde 1 Mk. Offerten unter **L. 121** an den Tagbl.-Verlag. B4281

Klavierbegleitung. Junge Dame sucht Gelegenheit zum Musizieren, speziell Begleitung Beethovenscher Violinsonaten. Off. u. **K. 54** an Tagbl. Haupt-Agt. Wilhelmstr. 6. 9268

Violin-Unterricht erteilt gründlich **H. Heinemann,** Müllerstraße 9, Part.

Gesang-Unterricht. Hans Trinius, jetzt Philippsbergstrasse 38, 2.

Emmy Kloos, Konzert-Sängerin, Bismarckring 21, 2. B4284 erteilt gründl. Gesangunterricht. Nur z. sprechen Montags u. Donnerstags 5—6.

Akadem. Zuschneideschule von Frl. **Joh. Stein,** Luisenplatz 1a, 2. Etage. **Erste u. älteste Fachschule am Platze** für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen und Rockschn. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikpreisen.

Zuschneide-Unterricht praktische, leichtfaßliche Methode u. **Näh-Kursus** für Frauen u. Töchter zum Selbstanfertigen von Kleidern, Blusen 2c. **Frau J. Seitz,** jetzt Secrobenstr. 6, Part. r.

Beteiligung an einem Privat-Tanzzirkel sucht Dr. phil. Offerten unter **J. 710** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Meine Tanzkurse beginnen **Mitte Oktober.** Bitte um baldgefl. Anmeldungen. Hochachtungsvoll **Fritz Heidecker,** Mauritiusstrasse 10.

Ohne Konkurrenz. Beginn unseres **Haupt-Tanz-Kursus** am **Dienstag, den 15. Oktober, abends 8½ Uhr,** im **Hotel Friedrichshof.** Gefl. Anmeld. erbeten. Musik und Prospekt gratis. **G. Diehl u. Frau,** Bleichstraße 17, 1.

NB. Am letzten Haupt-Kursus nahmen über 100 Personen teil. B2566

An einem **Extra-Tanz-Kursus** können noch **einige Herren** teilnehmen. Hochachtungsvoll **Fritz Heidecker,** Mauritiusstrasse 10.

Ohne Konkurrenz. Privat-Tanz-Unterricht in unserer **Wohnung** zu jeder gewünschten Zeit ungeniert und bequem. Musik und Prospekt gratis. Gefl. Anmeld. erbeten. B2602 **G. Diehl u. Frau,** Bleichstraße 17, 1.

NB. Ueber **150 Personen haben** letzte Saison Privat-Unterricht in uns. Wohnung genommen.

Ohne Konkurrenz. Schleifwalzer-Uebung in 2 Schritten, sofort zu begreifen, besonders älteren Damen und Herren sehr zu empfehlen. Musik und Prospekt gratis. Gefl. Anmeld. erbeten. B2603 **G. Diehl u. Frau,** Bleichstraße 17, 1.

Meine Tanz-Kurse beginnen am **Montag, 14. Okt.,** abends **8½ Uhr,** im **Kaisersaal,** Dotzheimerstr. 15. Gefl. Anmeldungen bitte ich in meiner Wohnung, Walramstr. 3, 2, und Feldstr. 1 gütigst bewirken zu wollen. **Wilh. Gross,** Tanzlehrer.

Zu unseren jetzt beginnenden **Tanz-Kursen** sind noch Anmeldungen von Damen und Herren erwünscht. Der Unterricht findet in unserem eigenen, elegant eingerichteten Saal i. H. der Loge Plato, Friedrichstraße 27, statt. **Julius Bier und Frau,** Emserstraße 43, 1, Michelsberg 7 (Laden).

Dellers Tanz-Lehrinstitut, gegründet 1893. Unsere diesjährigen **Tanz-Kurse** beginnen **Mitte Oktober** im **Hotel Vogel, Rheinstrasse.**

Durch alljährlichen Besuch der Fachschule des Bundes deutscher Tanzlehrer sind wir in der Lage, unseren Lehrplan recht reichhaltig zu gestalten.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zum Einstudieren von **Kostüm- und Nationaltänzen** bei Festlichkeiten und Bällen etc. Privat-Unterricht für einzelne und mehrere Personen erteilen wir zu jeder Zeit.

Gefl. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung **Hellmundstr. 4, 3 St.,** jederzeit freundl. entgegen. **Anton Deller u. Frau,** Mitgl. des Bundes deutscher Tanzlehrer, im Besitze der Diplome für Tanzkunst zu Hannover und Frankfurt a. M.

NB. Ganz besonders machen wir noch darauf aufmerksam, daß Schülerinnen und Schüler nach **beendetem Tanz-Kursus** bei uns nicht mehr nötig haben, irgend ein anderes Tanz-Institut in Anspruch zu nehmen, da unser Unterricht stets ein perfekter ist.

An unserem Tanzzirkel können noch einige Damen teilnehmen. Beginn am 15. Oktober im Hotel Vogel, Rheinstrasse. **H. Sell und Frau,** Richtstrasse 15, 1. Etage.

Unser diesjähriger Haupt-**Tanzkursus** beginnt **Dienstag, den 15. Oktober, abends 8½ Uhr,** im Saalbau **Westendhof,** Schwalbacherstraße 30. **Honorar 12 Mk.,** zahlbar in 3 Raten. **Gänzlich konkurrenzlos** ist unsere Walzerübung nach sofort begreiflicher Methode. B4479 Gefl. Anmeldungen erbeten. **Friedr. Völker u. Frau,** Wellritzstr. 48, 1. Gegr. 1901.

Zu unserem zweiten **Gymnasiasten-Kursus,** welcher **diese Woche** beginnt, sind noch Anmeldungen von jungen Damen aus guter Familie erwünscht. **Julius Bier und Frau,** Emserstr. 43, 1. Michelsberg 7, Lad.

Schwabs Tanzlehrinstitut. !!! Gegründet 1888 !!! Lehrstraße 5, 1. Haupt-Kursus Montags u. Donnerstags 8½ Uhr abd. im Hotel Westendhof, Schwalbacherstraße 30. Ausbild. unt. Gar. Honorar mäßig und in Raten. Eintritt zu jeder Zeit. Privatunterricht zu jeder Zeit in m. Wohn., ungen. u. bequem, mit freiem Anschluß an die Kurse.

Mein **Tanz-Kursus** beginnt **nächste** Woche. Bitte um baldgefl. Anmeldungen. **A. Donecker,** Philippsbergstr. 29, P.

An meinem **Dienstag, 15. Oktober, abends 9 Uhr,** im **„Kaisersaal",** Dotzheimerstraße 15, beginnenden **Tanz-Kursus** können noch **Herren** und **Damen** teilnehmen. Gefl. Anmeldungen erbeten. **Aug. Fang,** Tanzlehrer, Hellmundstr. 33, P.

Verloren Gefunden

Verloren. ein mit zwei Diamanten besetzter Ring. Gegen gute Belohn. abzugeb. Hotel Kölnischer Hof.

Geschäftliche Empfehlungen

M. 50.— wöchentlich festes Gehalt oder höchste Provision. Sicheres Einkommen für Jeden, auch Nebenverdienst, der sich mit Verkauf unseres großartigen, leicht verkäuflichen Artikels befaßt. Streng reell. **Keine Auslagen.** Erbitten deutliche Adresse pr. Karte. F96 Pöttors & Grensenbach, Hamburg 19.

Schreibstube Lehmann's Nachfolger **Vervielfältigung** von Rundschreiben, Zeugnissen, Kostenanschlägen, Theaterstücken etc. etc. in Maschinenschrift, garant. fehlerfrei, schnellstens u. bill. Unterricht im Maschinenschreiben. Uebersetzungen. **Marktstr. 12, I.**

Rolläden, Zugjalousien, sowie Reparaturen an denselben billigst. **Karl Blumer & Sohn.** Dotzheimerstraße 55. Telephon 2786.

Zur Anfertigung von **engl. u. französ. Kostümen, Paletots, Jacketts** empfiehlt sich **G. Krauter jun.,** Damenschneider, Oranienstr. 10, P. Mäßige Preise.

Hüte werden schick angefertigt Röderstraße 9, 3 links.

Phrenologin Helenenstraße 12, 1. R. f. Damen. Geb. geistig.

Phrenologin, berühmte, wohnt Schulgasse 4, Hth. 2 St.

Phrenologin Langgasse 5, im Vorderhaus.

Phrenologin Helenenstraße 9, Vdrh. 2 r.

Verschiedenes

Heirat. Frl., 24 J., 170,000 Mk Verm., davon sof. 85,000 wünscht Heirat mit solid. Mann. F90 **Ideal-** Berlin, Post: Dorotheenstr.

Wer heiratet jg. j. Brünette m. 100000 Mk. Verm. f. 2 reichverl. außerehel. Kind., Nur H., w. a. ohne Verm., jed. gewillt, die Kind. zu adopt., erb. Näh. b. streng. Diskret. d. „Fides", Berlin 18. F163

Isr. Heirat. Suche für meine Verwandte, Anfang 30, Isr., freidenk., gebild., musikalisch, aus guter Fam., schöne Erscheinung, häuslich erzog., 25 Mille Vermög., pass. Heir. Anonym zwecl. Diskretion zugesich. u. verlangt. Gefl. Off. mit Angabe der Verhältnisse u. J. 319 an D. Frenz, Wiesbaden. F54

Heirat. Witwer, 30 J. alt, Fabrikant, w. mit einem Fräulein von 25—30 J. mit entspr. Vermögen in Korresp. zu treten, behufs glückl. Wiederverheir. Diskr. Ehrensache. Ernstgemeinte Anträge u. A. 550 a. d. Tagbl.-Verl.

Vernunft-Heirat! Herr, 37 Jahre, eleg. Erscheinung nebst eig. Heim sucht w. friedliche ältere Dame, ev. Witwe m. K. zu heiraten. Nach Schönheit w. n. gef. aber würdiges Entgegenkommen. Offerten unter **G. 711** an d. n Tagbl.-Verlag.

Wir sammeln Drucksachen aller Arten unseres Hauses aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und kaufen sie jederzeit zu guten Preisen an.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden.

27 Langgasse 27.

Wiesbadener Tanzschule,

Adelheidstraße 21,

Inhaber: Fritz Sauer und Frau,

Eröffnung am Mittwoch, den 16. Oktober.

Beginn des Unterrichts am Montag, den 21. Oktober.

Besichtigung unserer Anstalt gern ohne jede Verbindlichkeit gestattet.

---

13. Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Große Ausstellung von Handelsobst in Verpackung,

verbunden mit Obstmarkt,

am **Mittwoch, den 16.,** und **Donnerstag, den 17. Oktober,** im

„Kaisersaal“, Dotzheimerstraße 15.

Ueber 1000 Zentner Tafel- und Wirtschaftsobst stehen zum Verkauf.

Eröffnung Mittwoch vormittags 9½ Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Sonntag, den 20. Oktober 1907, abends 8 Uhr, im Saale des **Turnerheims,** Hellmundstraße 25:

Konzert.

Mitwirkende: Frau **Margarete Dietzer-Büttel,** Kgl. Sächs. Hofopernsängerin a. D. (Sopran und Herr **Paul Hertel,** Mitglied der städt. Kurkapelle (Cello). **Am Klavier:** Herr **K. Altmann,** Lehrer, Erbenheim. **Leitung:** Herr **Hermann Stillger,** Vereinsdirigent.

Nach dem Konzert: Ball.

Leitung: Herr **A. Donecker,** Tanzlehrer.

Hierzu ladet unsere Gesamtmitgliedschaft, Freunde und Gönner des Vereins höfl. ein. F 355

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein. E. V.

Samstag, den 19. Oktober cr., abends 8½ Uhr beginnend, im Saale der **Turnhalle, Hellmundstraße:**

Stiftungsfest,

bestehend aus **Konzert und Ball.**

Der Zutritt ist frei, jedoch nur Mitgliedern und von diesen einzuführenden Gästen gestattet. Hierzu erhält jedes Mitglied 2 Karten, welche bei dem Kassierer, Herrn Kaufmann **Emil Lang,** Schulgasse 9, in Empfang genommen werden können. Unsere verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen laden wir zu dieser Feier ergebenst ein. F 407

Sonntag, den 20. Oktober cr., nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach Erbenheim,

Saalbau „Zum Löwen“.

Gemeinsamer Abmarsch 3 Uhr ab Engl. Kirche. **Der Vorstand.**

Die „Heilsarmee“, Scharnhorststraße 19.

Sonntag, den 13. Oktober 1907, abends 8 Uhr:

Willkommensversammlung der neuen Offiziere.

Sie sind dazu freundlichst eingeladen.

Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill, Telephon 511.

Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 13. Oktober 1907:

Diner à Mk. 1.25, im Abonnem. Mk. 1.10.	**Diner à Mk. 1.75, im Abonnem. Mk. 1.60.**
Suppe à la Montmovency.	Suppe à la Montmovency.
Schnitzel mit Rosenkohl	Zanderschnitte à la Portugais.
Gänsebraten mit Kompott.	Schnitzel mit Rosenkohl.
Ananas-Eis.	Gänsebraten mit Kompott.
	Ananas-Eis.
Souper à Mk. 1.25, im Abonnem. Mk. 1.10.	**Souper à Mk. 1.75, im Abonnem. Mk. 1.60.**
Mocturtle-Suppe.	Mocturtle-Suppe.
Hühner-Fricassée mit Reis.	Holländ. Austern.
Roastbeef mit pommes Dauphin.	Hühner-Fricassée mit Reis.
Salat.	Roastbeef mit pommes Dauphin.
Eis.	Salat.
	Eis.

Vorzügliche Weine.

NB. Die Leitung der Küche liegt in den bewährten Händen des bekannten Küchenchefs Herrn **Ferd. Wirth.** 9275

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Kasten- u. Polstermöbeln,** vom einfachsten bis zum modernsten Stil, nur erstklassige Ware, unter weitgehender Garantie, unter den günstigsten Zahlungsbedingungen. Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister,

Ecke Adelheid- u. Moritzstraße. — Hauptgeschäft: Sedanplatz 7.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.

Sonntag, 13. Oktober 1907.

Diners à 1.25 Mk.	**Souper à 1.25 Mk.**
Ochsenschwanz-Suppe.	Tagessuppe.
Ostender Steinbutt, Sauce Hollandaise.	Huhn mit Reis.
Lendenbraten, Spinat, pommes frites.	Kalbsnierenbraten garniert.
Vanille-Eis oder Käse.	Vanille-Eis oder Käse.

Diners und Soupers à 1.75 Mk.: Gans mit Kompott.

Nach dem Theater fertige Platten.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 15. Okt. d. J., vormittags 10 Uhr, werden in der **verlängerten Moritzstraße dahier:** 5 Möbelwagen, 2 vierrädrige Wagen, 13 doppelsp. und 3 einsp. Rollwagen, 1 zweirädr. Karren; hieran anschließend **Kirchgasse 23:** 1 Klavier, 1 Büfett mit Porzellan u. Bestecken, 2 Sofas, 6 Polsterstühle, 7 Oelgemälde, 1 Dogcart mit Pferdegeschirr u. Peitsche, 1 Vertiko, ein Trumeau, 1 Kleiderschr., 1 Putzzeugschr., 1 Herrenschreibtisch, 5 Zaumzeuge mit 4 Vorderzeugen, 1 Eisschrank, 1 Kasten mit Weihnachtssachen, 1 silb. Kaffee- u. Tee-Service, div. Tische u. Stühle, Vorhänge, Galerieleisten u. a. m. gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. Okt. 1907.

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am **1. November cr.** wird mit der Einziehung der Beiträge zur 3. Hebung 1907/08 begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. F 416

Der Vorstand.

Strick-Maschinen.

40 cm Nadelbreite, **alles strickend! Westen, Strümpfe, Socken etc., nur 180 M.** Im Preis u. Anleitung konkurrenzlos. Zahlr. Anerk. s. 1888.

J. Neuhoff, Mainz, Zimmermannstr. 37.

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 32, 1.

Dr. med. Gustav Meyer.

Fernsprecher 500.

Wer leiht einer jungen hübschen Persönlichkeit 4—500 Mk.? Rückzahlung nach Uebereinkommen.

Offerten unter **T. U. 500** hauptpostl. Wiesbaden.

Jurist, Detektiv,

sucht Dame mit Kapital zwecks Bureau-Eröffnung. Off. u. V. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater-Abonnement, Viertel A, 1. Rang, 2. Reihe links, Nr. 40, ist abzugeben. Näh. Marktplatz 7, Bureau, Part. 9235

Kegelbahn noch einige Abende frei. Restaurant **„Westendhof“,** Schwalbacherstraße 32.

Jung. schlankes Mädchen als **Modell** gesucht. Diskretion zugesichert. Offerten unter **A. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Magenleidende

erhalt. g. kostenl. Ausk. u. e. Getränk, w. seit 17 Jahren Unzählb. v. langj. Leiden befreite. Za. 3000 freiw. Anerkenn. F 93

M. Uphoff, Hannover 58, Siebstr. 7.

H. Krauch, Luisenstr. 43, 1, behandelt (akute u. chronische) Lungenerkrankung., sowie **Asthmatiker** durch langjähr. Atemstudium mit bes. Erfolge! in Verbind. mit e. natürl. Heilw. Mass. n. Thure Brandt. Zu spr. v. 11—12, 3—4.

Frauenleiden.

Menstruationsstörungen, sowie sämtliche Erkrankungen der Unterleibsorgane behandelt arzenei- und operationslos **Müseler,** Wiesbaden, Emserstraße 2, 3—5 Uhr Sprechstunde.

Frauenleiden beh. schn. und diskr. erf. Heb. Offerten unter **A. 541** an den Tagblatt-Verlag.

Damen bess. Standes wend. s. in all. diskr. Frauenangelegenh. a. zuverläss. durchaus erfahr. Frau. Offerten unter **A. 525** an den Tagbl.-Verlag.

Damen

finden jederzeit freundliche, liebevolle Aufnahme bei Frau **Koschel,** Hebamme, **Biebrich a. Rh.,** Jahnstraße 14, 1. Fernsprecher 212.

Anschluß auf Spaziergängen sucht christl. junge Frau (30 J.), die bis Ende Oktober allein hier zur Kur weilt, an gleichaltrige Dame oder Ehepaar der guten Gesellschaft. Off. mit genauer Namensangabe an Frau **Dr. H.** bef. der Tagb.-Verlag. u. **D. 710.**

Welche bessere Familie in Wiesbaden würde ein 10 Monate altes Mädchen in Pflege nehmen? Zuschriften unter **Lotte Reichling** hauptpostlagernd Nürnberg.

Welch' edeld. Dame oder Herr würde einem jungen tücht. Geschäftsm. passende Partie vermitteln oder Hilfe leisten zur Gründung seines Geschäfts? Offerten unter **M. O. 101** postlagernd Bismarck-Ring. 9218

Zwei junge Herren,

anf. 20er, hier fremd, wünschen mit anst. ja. Fräulein (za. 20 J. alt) zw. spät. **Heirat** bekannt zu werden. Gefl. Off. unter **H. M. 87** postlag. Bismarckring erbeten. B 4448

Weihnachtsw.! 2 Frl., 22 u. 24 J. w. Heir. a. Bef., 180,000 Mk. bar V., w. m. l. Hrn. i. Verb. z. tr. Bm. u. Bed. jed. br. M. Br.: Fr. Gombert, Berlin S.O. 26.

Privat-Turnschule, Adelheidstraße 21,

Inhaber **Fritz Sauer,** staatl. gepr. Turnlehrer.

Eröffnung und Beginn des Unterrichtes am Mittwoch, den 16. Oktober.

Ich bitte um Bekanntmachung meiner Anstalt.

Das Rheinische Technikum Bingen

ladet seine ehemaligen Schüler, sowie Freunde der Anstalt zu der am **25. Oktober** stattfindenden **Feier seines 10-jährigen Bestehens** ergebenst ein. Programm durch das Sekretariat. (Fa. 2107 g) F 147

Restaurant zur Alten Adolfshöhe.

Heute Sonntag bei günstiger Witterung:

Frei-Konzert im Garten.

Bei ungünstiger Witterung:

Streich-Konzert im Saal.

Eintritt 10 Pf.

Es ladet höflichst ein **Johann Pauly.**

Hosenträger-Ersatz!

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich von der „Deutschen Finanzierungs-Gesellschaft“ M. B. H., Berlin W. 8 **das alleinige Recht** erworben habe, den durch D. R. G. M. Nr. 236030 gesetzlich geschützten

„Hosenträger-Ersatz“

herzustellen. Dadurch bin ich in die Lage gesetzt, meiner werten Kundschaft etwas ganz Neues, Praktisches zu bieten. In seinem eigenen Interesse versäume es daher niemand, diesen grossen Vorteil auszunutzen und seinen Bedarf bei mir zu decken.

Alleiniger Hersteller für Wiesbaden:

G. Spiekermann, Marchand-tailleur,

Wiesbaden. Kellerstrasse 7, Fernsprecher Nr. 2137

English spoken. On parle français. (Ba 25172) F 147

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir, meiner werten Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften mitzuteilen, daß ich mit dem Heutigen neben meiner **bestehenden Bau-Möbelschreinerei** ein **Institut** für **Aufpolieren, Mattieren,** sowie **Beizen** und **Aufarbeiten antiker** und **Kunstgegenstände,** sowie **Anfertigung einzelner Möbelstücke** eröffnet habe.

Bestellungen werden prompt und billigst in und außer dem Hause erledigt.

Hochachtungsvoll

Erstes Wiesbadener Möbel-Aufpolier-Institut

Inhaber **Franz Fischer jr.**

Wohnung: **Erbacherstraße 7.** Werkstätte: **Riehlstraße 22.**

Kaffee. **Tee.**

Geschäfts-Uebernahme.

Meinen werten Freunden und Bekannten von Wiesbaden und Umgegend, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft mache hierdurch bekannt, daß ich am heutigen das **Café-Restaurant zur „Neuen Adolfshöhe“** übernommen und unter dem Namen

„Grossherzog Adolf“

weiterführe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die verehrlichen Gäste durch aufmerksames Bedienen, Verabreichung prima heller und dunkler Biere der Brauerei Busch, Limburg, sowie Münchner und Kulmbacher, ff. Weine, vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit, zufriedenzustellen. Um geneigten Zuspruch bittet mit Hochachtung

B. Bernhard,

gen. **„Rotschild“.**

NB. Anläßlich der Geschäfts-Uebernahme findet Sonntag, den 13. d. M., von 4 Uhr ab, **Frei-Konzert** statt. **D. O.**

Kuchen. **Schokolade.**

Großer Freihandverkauf

herrschaftlicher Mobilien findet diese Woche von **morgens 8 bis abends 7 Uhr** statt. Zum Verkauf kommen:

Helle und dunkle Nußb.-Schlafzimmer, Eichen-Speisezimmer, Nußb.-Salon, Herren- und Damen-Schreibtische, polierte und lackierte Kleiderschränke, Spiegelschränke, Kommoden, Konsolen, polierte und lackierte Vertikows, 1 Speisezimmer-Diwan, 1 Garnitur Sofa, 2 Sessel und 6 Stühle, 1 Ottomane, einzelne Sessel, Eichen- und Nußb.-Stühle, Ausziehs-, Antoinettens-, ovale, viereckige und Bauern-Tische, **2 sehr schöne Perser Teppiche,** 3-fl. Lüster, 2 elektr. Stehlampen, 1 kompl. Kücheneinrichtung und vieles mehr.

Adam Bender, Auktionator,

Bleichstr. 2 — Telefon 1847.

Carl Roth, Architekt

Wiesbaden, Platterstraße 81,

am Weg nach Beausite.

Telephon 3109.

Lager von **Grabdenkmälern,** Figuren, Aschenurnen, Einfassungen.

Neue Entwürfe und Kostenanschläge unverbindlich.

Sep. Lager von Denkmälern nach Entwürfen erster deutscher Künstler, ausgewählt von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Illustr. Prospekt gratis und franko. 1368

Nr. 479.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
13. Oktober 1907.
55. Jahrgang.

Das Ende alter Herrlichkeit.

„Das Alte stürzt . . .“ — so könnte man das neueste Kapitel in der Geschichte Koreas überschreiben, und das wichtigste Symbol der alten Herrlichkeit im Leben der Koreaner, der Haarknoten, gehört nun bereits der Vergangenheit an. Der neue Schattenkaiser hat sich dem energischen Willen der Japaner beugen müssen und, wie jüngst schon kurz gemeldet, seinen Haarknoten abnehmen lassen, um seinen Untertanen mit seinem Beispiel voranzugehen. Es war ein Ereignis von weittragender Bedeutung, das der bekannte englische Reisende F. A. McKenzie in einem Brief aus Söul in seiner ganzen Größe würdigt. Es ist schwer, dem Europäer einen Begriff von der Bedeutung des Haarknotens in Korea zu geben. Seit Jahrhunderten ist dem Koreaner der Haarknoten das Symbol der Männlichkeit. Jeder Knabe harrt des Augenblicks, da es ihm erlaubt wird, den Knoten zu tragen; denn von der Stunde ab zählt er als Mann. Als vor zwölf Jahren die Japaner Korea modernisieren wollten und gegen den Haarknoten mobilmachten, geriet das Land in so heftige Erregung, daß man davon abstehen mußte. Seit 1904 ist man etwas vorsichtiger geworden; nach und nach bewegte man die Beamten zur Abkehr von der alten Sitte; aber der Hof in Söul blieb starr und unbeweglich. Die Abdankung des alten Kaisers schien den enthusiastischen „Haarschneidern“ der geeignete Augenblick. Man unterrichtete den neuen Kaiser, daß er sich das Haar schneiden lassen müsse. Er wollte nicht. Er fürchtete, die Prozedur möchte schmerzhaft sein, und er fühlte sich wohl, so wie er war. Dann zeigte man ihm eine neue prächtige Uniform, die er fortan bei Staatsanlässen tragen sollte. Breite Goldborden waren daran, ein prachtvoller Generalshut mit Federbusch. Wie sollte er den aufsetzen können mit seinem Haarknoten? Das besiegte allen Widerstand. Wenige Stunden später war das Dekret unterzeichnet, das den Entschluß dem Volke mitteilte und alle Untertanen zur Nachahmung aufforderte. Ein neues Hofamt ward geschaffen, das des obersten Kaiserlichen Haarschneiders. Im vollen Glanze seiner neuen Uniform stolziert der neue Würdenträger in den Straßen beim Palast umher, ein Anblick für Götter. In seinen weißen Kniehosen, im voluminösen weißen Gehrock, mit weißen Schuhen und schwarzem Zylinderhut, so erregt er überall, wo er erscheint, die allerhöchste Aufmerksamkeit. Am frühen Morgen des 27. August geschah dann das große Ereignis im Palast, daß der Kaiserliche Haarschneider zum erstenmal seine Mission erfüllte. Bleich und zitternd scharten sich eine Anzahl alter Hofleute um ihren Kaiser und flehten ihn ein letztes Mal an, er möge von dem Unerhörten abstehen. Besorgt und eingeschüchtert zögerte der Delinquent. Welche Macht mochte ihm am Ende mit seinen Locken verloren gehen? Aber nun war es zum Zögern zu spät. Entschlossene Männer standen hinter ihm und harrten auf das, was kommen sollte. Einige Minuten später war es geschehen . . . Die Krönungsfeier ward vom japanischen Generalresidenten so arrangiert, daß so viel Japaner und so wenig Fremde als möglich der Zeremonie beiwohnten. Über hundert Japaner, nur sechs Europäer. Die Japaner alle in prächtigen Uniformen. Es gehört zur neuen japanischen Politik, selbst dem kleinsten Beamten prunkvolle Galatrachten zu verleihen, breite Goldborden und Ordenssterne. So kann Japan prächtige Aufzüge bieten und man weiß, wie wichtig das an orientalischen Höfen ist. Kurz vor zehn Uhr versammelten sich die Gäste im Thronsaal, einem modernen Saal mit erhöhtem Podium im Hintergrund. Rechts vom Throne standen die Japaner, die Koreaner links, das Kabinett vor der einen Gruppe, der Generalresident vor der anderen. Die Fremden waren dem Podium gegenüber gestellt. Dann erschien der neue Kaiser; Zeremonienmeister und Hofmarschall geleiteten ihn zum Throne. Er trug die alte koreanische Tracht, ein weites, blaues Gewand, bis zu den Knöcheln herabfallend, darunter einen Rock von zarter Cremefarbe. Sein Haupt zierte ein phantastischer koreanischer Hut, der über und über mit kostbaren koreanischen Ornamenten bedeckt und behängt war. Auf der Brust hing eine kleine kunstvoll gearbeitete Metallplatte. Eine große, plumpe, unbeholfene Gestalt mit leerem Blick — das war der Kaiser. In alten Zeiten wären alle Anwesenden zu Boden gestürzt und hätten die Stirn auf die Erde gepreßt. Niemand tat heute noch dergleichen, alle verbeugten sich, nur ein Hofherold kniete nieder. Aus dem Hintergrunde ertönte eine unheimliche koreanische Musik. Der Zeremonienmeister intonierte einen seltsamen Gesang, der von einem unsichtbaren Chor aufgenommen wurde. Dann überreichte der Premierminister schweigend ein rotes Willkommenschreiben. Der Kaiser stand bewegungslos, offenbar der wenigst interessierte Mann im ganzen Saal. Sein Blick war nicht einmal gelangweilt; nur leer . . . Dann trat eine Pause ein. Der Kaiser zog sich zurück und die Gäste schritten in die Vorräume. Bald wurden alle zurückgerufen. Wieder erschien der Kaiser. Er hatte die Kleidung gewechselt. Nun trug er seine neue Uniform, als Generalissimus der koreanischen Armee. Zwei hohe Auszeichnungen — die eine augenscheinlich eine japanische — schmückten seine Brust. Das neue Gewand stand ihm bedeutend besser; er sah männlicher aus als in dem weiten koreanischen Mantel. Vor ihm stellte man seine neue Kopfbedeckung auf, ein prächtiges Käppi mit großem Federbusch. Die Musik, die erklang, war keine koreanische mehr; moderne Weisen, von einem modernen, geschulten Musikkorps vorgetragen, ertönten. Die koreanischen Spielleute waren verschwunden. Nun trat der japanische Generalresident vor mit der Willkommensbotschaft seines Kaisers. Ihm folgte der Doyen des Konsularkorps, Vincart, mit der Adresse der Konsuln. Dann war die Zeremonie beendet. Nur zwei Persönlichkeiten fehlten. Der Exkaiser war nicht erschienen. Die offizielle Erklärung lautete, „seine Uniform sei nicht zeitig genug fertig geworden.“ Aber alle wußten, daß er wenige Meter abseits gebrochen und ohnmächtig protestierend in einem Gemach saß, während sein Sohn gekrönt wurde. Der zweite, der fehlte, war der russische Generalkonsul. Er habe sich verspätet und könne nicht kommen. Er muß gerade heute sehr gründlich verschlafen haben, denn er wohnt nur zehn Minuten vom Palast entfernt, alle Gäste sind eine Stunde vor Beginn der Zeremonie noch einmal verständigt worden, und Herr von Plançon ist als Frühaufsteher in Söul bekannt . . .

Vermischtes.

* **Die Polizei als Kinderbewahranstalt.** Einem „gerissenen“ Berliner Jungen — so lesen wir im „B. T.“ — war zu der Zeit, wo er die goldenen Ferien genoß, von Vater und Mutter, die beide ihrer Arbeit außerhalb des Hauses nachgehen mußten, die Wartung und Pflege seines zweijährigen Brüderchens übertragen worden. Diese Aufgabe paßte dem Jungen aber durchaus nicht in die Dispositionen, die er mit guten Kameraden über die nutzbringendste Verwendung des Ferientages getroffen hatte. Er entzog sich ihr auf eine geradezu geniale Weise. Er übergab dem Revierwachtmeister mit der unschuldigsten Miene seinen kleinen Bruder als fremdes Kind, das sich verlaufen hat, und verschwindet eiligst wieder. Nachdem er sich den Tag über in der Laubenkolonie beim Hennig-Spiel ausgetobt hat, eilt er nach Hause, kleidet sich ganz anders an und fragt darauf auf dem Polizeibureau mit weinerlicher Stimme, ob sich hier nicht ein kleiner Junge angefunden habe, sein Bruder sei seit heute vormittag verschwunden. Jubelnd zieht er dann mit dem wiedergefundenen Brüderchen heim, der fromme Betrug ist ihm gelungen, um so leichter, als er abends andere Beamte im Revier vorfand. Die ganze Sache kam aber später ans Licht, da der Übeltäter seinen Trick bei demselben Revier wiederholen wollte.

* **Die eingemauerte Feuerspritze.** Ein nettes Schildbürgerstückchen hat sich in der Nähe von Elmshorn zugetragen. Eine kleine Dorfgemeinde, die den seltsamen Namen „Kibitzreihe“ führt, hatte sich entschlossen, eine neue Feuerspritze anzuschaffen. Eines schönen Tages kam denn das Meisterwerk modernen Spritzenbaues an, und sein vortreffliches Funktionieren erregte allgemeine Bewunderung. Einen kleinen Dämpfer erhielt die Freude aber, als die Spritze in dem bisherigen Spritzenhause untergebracht werden sollte, denn dieses erwies sich als zu klein. Um die Spritze nicht obdachlos stehen lassen zu müssen, mußte nun ein Anbau an das Spritzenhaus vorgenommen werden. Der Neubau wurde denn auch schleunigst, nachdem das Maß der neuen Spritze genommen, und ohne daß man die Anfertigung einer Bauzeichnung für nötig gehalten hätte, in Angriff genommen. Als Wände und Dach einigermaßen fertig, wurde die Spritze dort untergebracht, worauf der Prachtbau fein säuberlich vollendet wurde. Die ganze Herrlichkeit nahm sich nett aus, und die Brust der Kibitzreiher war von Stolz geschwellt. Doch das dicke Ende kam nach. Man hatte nämlich nach allen Regeln der Kunst die Feuerspritze regelrecht eingemauert! Als sie aus dem neuen prächtigen Spritzenhause herausgebracht werden sollte, erwies sich das als unmöglich, denn das in die Öffnung, durch die man seinerzeit die neue Spritze hineingebracht hatte, inzwischen eingesetzte Tor erwies sich als zu schmal, als daß man sie hätte herausbringen können. Gestohlen kann sie ja unter Umständen nicht leicht werden, aber ihren Zweck hat sie einstweilen verfehlt. Also geschehen im Jahre des Heils 1907 in Kibitzreihe!

* **Der vergessene Ulan.** Ein merkwürdiges Vorkommnis ist aus dem Dorfe Fredelsloh bei Göttingen zu berichten. Dort ist seit etwa vier Wochen ein Soldat vom 7. Ulanen-Regiment untergebracht, der bei einem während des Durchmarsches zum Kaisermanöver erkrankten Pferde zurückbleiben mußte. Das Pferd ist vor einiger Zeit verendet, und der Ulan übermittelte pflichtgemäß seinem Regiment die Todesnachricht mit der Bitte, ihm Mittel zu schicken und zu gestatten, daß er zum Regiment zurückkehren dürfe. Bis Mittwoch war ihm indes noch kein Bescheid geworden. Der Ulan befindet sich in einer großen Klemme, und es blieb ihm nichts weiter übrig, als mit den Bauern aufs Feld zu gehen und Kartoffeln zu roden, um sich seinen Unterhalt zu verdienen. Man sollte die Geschichte kaum für glaublich halten.

* **Guter Bescheid.** Der Fahrgast eines Stader Dampfers stellt an dessen Führer eine Reihe von Fragen, die dieser äußerst zuvorkommend beantwortet, bis ihm schließlich der Geduldsfaden reißt und sich nun folgendes Wortspiel entspinnt: Fahrgast: „Wenn ich nicht irre, wurde dieses Schiff im Vorjahre von einem anderen Kapitän geführt.“ — Führer: „Jo!“ — Fahrgast: „Wo ist denn derselbe jetzt?“ — Führer: „De is dodt.“ — Fahrgast: „Was? Tot? Das bedauere ich sehr! War solch liebenswürdiger Mensch! Woran ist denn der gestorben?“ — Führer: Den hebbt se dodt frogt!“

Kleine Chronik.

Giftige Gase drangen in das Arbeitsfeld der Belegschaft Richterschacht der Laurahütte ein. Dreißig Bergleute wurden betäubt; die Wiederbelebungsversuche waren erst nach längerer Zeit von Erfolg.

Opfer des Hochwassers. In dem Gottscheer-Tal fielen am Mittwoch acht Menschenleben dem Hochwasser zum Opfer. Ein Wagen, auf dem elf nach Wien reisende Kastanienbrater sich befanden, fiel auf der Brücke bei Lilienfeld um und stürzte mit Kutscher und Insassen ins Wasser, nur vier Personen konnten sich retten.

Der Rekord der „Lusitania“. Die Hamburger Vertretung der Cunard-Linie gibt die Durchschnittsgeschwindigkeit der „Lusitania“ auf der soeben beendigten Reise westwärts mit 24½ Knoten an; zeitweilig seien 25 erreicht worden.

Die Leiche eines ertrunkenen Studenten ist aus dem Tegeler See gelandet worden. Der Tote ist der Student Erich Bott, der gelegentlich einer Segelpartie mit dem Arzt Dr. Raabe aus Heiligensee den Tod in den Wellen fand. In der Nähe des Restaurants „Havelschlößchen“ ist jetzt die Leiche des Ertrunkenen geborgen worden.

Von Einbrechern getötet. Der Landwirt Nowag in Dirschel in Oberschlesien wurde nachts von Einbrechern, denen er entgegentrat, durch 5 Schüsse getötet.

Die Genickstarre im Industriebezirk. Die Genickstarre-Erkrankungen im Industriebezirk mehren sich wieder auffallend. In Homberg wurden 11 Erkrankungen festgestellt.

Sport.

(Nachdruck verboten.)

Sportliche Wochenschau.

Der Sommer geht seinem Ende entgegen, das merkt man nirgends deutlicher als in der Sportwelt. Namentlich im edlen Rennsport suchen die Besitzer der Rennbahnen schleunigst die noch rückständigen Rennen unter Dach und Fach zu bringen, so kommt es, daß vergangenen Sonntag in Deutschland an nicht weniger als 10 Orten Rennen stattfanden. Die Folge dieser Überfülle waren oft kleine Felder, drei oft nur zwei Pferde gingen hier und da über die Bahn.

Hervorzuheben ist vor allem der Sieg von H. Weinbergs „Fabula“ im Bayernpreis in München (45 000 Mark), die damit die Gewinnsumme des Weinbergschen Stalles auf 512 000 M. erhöhte. Man hatte ihr gegen „Holländer“, ihren Besieger in Cöln, keine sehr großen Chancen zugesprochen. Sie scheint aber jetzt ihrer vorjährigen Form wieder nahezukommen, und ist bereits nach Wien verladen, wo sie am 20. Oktober den Austriapreis bestreiten soll. In Paris wurde am Sonntag ebenfalls ein bedeutendes Rennen gelaufen. Herrn A. Andrés „Luzerne“ gewann den mit 100 000 Frank dotierten Prix du Conseil Municipal. Eine Überraschung gab es am Montag in Hoppegarten. „Blaustrumpf“, die aus dem Stall des Herrn v. Oppenheim ausrangierte Stute, schlug zum zweitenmal einen ihrer als Favorit geltenden früheren Stallgefährten, indem sie das Saphierrennen gegen „For Ever“ gewann.

Bedeutende Rennen finden am Samstag, Sonntag und Dienstag in Frankfurt a. M. statt.

Im Automobilsport ist es nach dem Brescia-meeting stille geworden. Der Kaiserliche Automobilklub hält gegenwärtig bei Berlin eine Lastwagenkonkurrenz ab, eine Veranstaltung, die gewiß mehr praktischen Wert hat als die Rennen mit großen Rennwagen. Hie Taunus, hie Eifel heißt es noch im Kampf um die Automobilrennbahn; das Lüneburgerheide-Projekt scheint fallen gelassen zu sein. Gebaut wird sie, es fragt sich nur noch wo. Aachen wirbt für die Eifel, Frankfurt für den Taunus. Während wir uns hier noch um den Platz für die Rennbahn streiten, hat England längst die Brooklandsbahn bei London. Auf ihre finden am 12. Oktober wieder größere Rennen für Rennwagen über 90 Pferdestärke statt. Mercedes, Napier, Fiat und Darracq sind vertreten.

Die Tennisturniere sind beendet. Von unseren deutschen Spielern ragten in diesem Jahre besonders Froitzheim, der allerdings erst ziemlich spät in Form kam, dann aber einen Wilding besiegen konnte, und Oskar Kreutzer, der mit jedem Jahr besser werdende Frankfurter hervor. Die erfolgreichste Dame ist in diesem Jahre Frau Dr. Neresheimer-München gewesen, die auch in Wiesbaden durch ihre Teilnahme an den Tennisturnieren bestens bekannt ist.

Beim Rasensport hat das Fußballspiel die leichte Athletik abgelöst. In England, Frankreich, Holland, Belgien, Schweiz und auch in Deutschland sind die Kämpfe um die Meisterschaften der betreffenden Länder im vollen Gange. Hin und wieder findet ein Verein Zeit, ein außergewöhnliches Spiel zu arrangieren. Am vergangenen Sonntag fanden mehrere Treffen statt, die allgemeines Interesse beanspruchen. In Wien trafen sich die repräsentativen Mannschaften von Wien und Berlin in dem Städtewettkampf, der alljährlich zweimal ausgetragen wird. Er endete mit einem Sieg der Berliner Mannschaft mit 2:1. Die letzten beiden Kämpfe waren von Wien gewonnen worden. Der Berliner Fußballklub „Viktoria“ schlug in Berlin den Deutschen Fußballklub Prag mit 3:0. Auch Wiesbaden stand am vergangenen Sonntag unter dem Zeichen des internationalen Fußballsports, zum erstenmal. Über den Sieg der Wiesbadener Mannschaft des Sportvereins haben wir eingehend berichtet. Er ist um so höher anzuschlagen, da der Cercle Athlétique de Paris in seine Mannschaft die Brüder Jordan, die besten Spieler des Racing Club de France eingestellt hatte. Hoffentlich bekommen wir in Wiesbaden noch mehr derartig interessante Spiele zu sehen.

Ein spannendes Meeting auf leichtathletischem Gebiet fand am Sonntag noch in Wien statt, wo der Magyar Athletikai Club-Budapest im Zehnkampf den von der Stadt Wien gestifteten wertvollen Preis gewann.

Im Radsport geht die Saison auch ihrem Ende entgegen. Das Zweistundenrennen in Leipzig gewann der alte Guignard vor Contenet und Vanderstuyft. Eine ganze Anzahl Rennen mußte des Regens wegen abgebrochen werden. Sch.

Vom Büchertisch.

* Jack London: „Wenn die Natur ruft". Der Roman eines Hundes. Uebersetzt von L. Lons. Mit 11 mehrfarbigen Kunstdruckblättern von C. L. Bull und P. R. Goodwin. (Hannover, Adolf Sponholtz, Verlag, G. m. b. H.) Die neuere amerikanische Erzählungsliteratur zeichnet sich nicht gerade durch besondere Höhe aus, denn abgesehen von einigen besseren Werken, ist sie flach oder sensationell. Der Hunde-Roman von Jack London ist aber ein Buch, das allen Ansprüchen gerecht wird, die man an einen vorzüglichen Roman stellen darf. Wie er in Amerika und England schnell beliebt wurde, so wird er auch in Deutschland, wo die Tierliebhaberei so hoch entwickelt ist, seinen Weg machen, und nicht nur bei Hundefreunden, sondern bei allen Leuten, die eine spannende, fein geschriebene, an vortrefflichen Schilderungen reiche Erzählung lieben. Denn wenn auch der Held des Romans ein Hund ist, so ist das ganze Buch eigentlich doch mehr ein fesselndes kulturgeschichtliches Gemälde, das den Leser in das Leben in den Goldgräberstädten des subarktischen Nordamerika einführt und ihn mit allerlei interessanten Menschen, guten und bösen, bekannt macht. Im Vordergrunde aber steht der riesenhafte Hund Buck, eine Kreuzung von Bernhardiner und Kollie, aufgewachsen als Begleithund freundlicher Menschen auf einer schönen Farm. Er wird gestohlen und als Schlittenhund nach den Goldminen im Schneeland verkauft. Roh zerbricht man seinen Stolz, und seine vornehme Begleithundsmoral muß er gegen die der halbwilden Schlittenhunde umtauschen, die nur ein Gesetz, die Peitsche, und nur ein Recht, das des Reißzahnes, kennen. Freunde gewinnt er dort unter den Hunden und Todfeinde, lernt Hinterlist von den Hinterlistigen, bricht seinem Todfeinde die Knochen, erreicht die erste Stelle vor dem Schlitten und wird Obmann der wilden Hundehorde. Fürchterlich trifft ihn das Schicksal, aber es gibt ihm auch einen Herrn, den er liebt, wie noch nie einen Menschen. Aber als er seinen Herrn in die Wildnis begleitet, erwachen die uralten Wolfseigenschaften in ihm, und, ob er will oder nicht, er muß dem Rufe folgen, der aus der wilden Natur zu ihm schallt, dem Lockrufe der Wildhunde des Urwaldes. Nach wilden Hetzjagden auf Elchwild zwingt es ihn aber zu seinem Herrn zurück, und er bleibt ihm treu trotz der atavistischen Versuchungen, die aus seiner Erinnerung jene Zeiten hervortauchen lassen, als seine Urahnen noch den wilden, mit Pfeil und Bogen bewaffneten Urwaldjäger begleiteten. In äußerst feiner und verständnisvoller Weise ist die geistige Zurückentwicklung vom Kultur- zum Wildhunde geschildert, der Buck wieder wird, als er seinen Herrn durch den Tod und damit jeden Zusammenhang mit der Menschheit verliert. Als Leitrüde des Wolfsrudels in einem wilden Waldtale beschließt er sein Leben. Es ist ein seltsames Buch, voll starker Spannung und doch gefüllt mit zarten Stimmungen, die jeden Tierfreund besonders ansprechen müssen.

* Der „Lahrer Hinkende Bote." (Verlag M. Schauenburg, Lahr.) Der „Lahrer Hinkende Bote" kehrt wieder ein bei seinen Freunden und findet überall gastliche Aufnahme, denn trotz seiner 108 Jahre ist er noch immer der rüstige liebe Alte, den Jedermann gern sieht. Auch im Jahrgang 1908 hat er reichlich für Unterhaltung gesorgt. Seine vielen hübschen Geschichten, heitere und ernste, sind bestens geeignet, die langen Winterabende zu kürzen und im trauten Familienkreise vorgelesen zu werden. Dazu bringt er schöne Bilder und lustige Schwänke mit, die auch den Sauertopf zum Lachen zwingen. Der „Hinkende" will aber nicht bloß unterhalten, sondern auch belehren, und diesem Zweck dient neben der humorvollen Erzählung der Weltbegebenheiten die faßliche Standrede über das Messen der Elektrizität. Wer wissen will, was ein Ohm oder ein Watt oder eine Kilowattstunde ist, der findet im „Hinkenden" einen Lehrmeister, der ihm das alles plausibel zu machen versteht. Der Jahrgang 1908 wird dem „Hinkenden" gewiß viele neue Freunde erwerben. Der „Hinkende Bote" erscheint in drei Ausgaben: Die billige Ausgabe kostet 30 Pf., die erweiterte Ausgabe 50 Pf. und der große Volkskalender 1 Mk.

* „Was und wie soll ich rauchen?" oder: Der giftige und giftfreie Tabak, dessen Bedeutung, Wirkung und Gebrauch. Hygienische Skizze von Dr. med. Walser. (Verlag von Edmund Demme, Leipzig.) Preis: 0,30 Mk. Das Rauchen ist heutzutage vielen unsympathisch geworden, weil man im Nikotingehalt des Tabaks eine Krankheitsursache sieht. „Fort mit allen Giften" ist die Parole unseres Jahrhunderts, und mit Recht. Aber man kann den Schädlichkeiten des Nikotins aus dem Wege gehen, wie der Verfasser in der kleinen Schrift nachweist, und einen hygienischen Tabak bereiten, so daß von einer Giftwirkung beim Rauchen nicht die Rede sein kann. Es bleibt uns dann der Genuß ohne die schädlichen Folgen.

* „Die Berufsbildung in Preußen" heißt eine von dem Kanzleirat Beier im Kultusministerium herausgegebene Schrift, die im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. in zweiter, bis auf die neueste Zeit ergänzter Auflage zum Preise von 2 Mk. erschienen ist. Diese nach amtlichen Quellen verfaßte Schrift erweist sich unbedingt als der zuverlässigste Ratgeber bei der Wahl eines Berufes. Das gesamte einschlägige Gesetzesmaterial findet man in übersichtlicher Weise verarbeitet und für die Praxis zurechtgemacht; ein Sachregister erleichtert den Gebrauch des Buches. Allen Eltern, die ihre Söhne höhere Schulen besuchen lassen, sei diese Schrift zum Studium bestens empfohlen.

* „Das Asthma", dessen Grundursache: Kohlensäurevergiftung und Harnsäurevergiftung. Heilung durch rationelle Entgiftung und Blutregeneration. Von Dr. med. Walser. —.80 Mk. (Leipzig, Verlag von Edmund Demme.) Unter vielen anderen Krankheitsäußerungen ist die Schwäche unserer Zeit gekennzeichnet durch das Asthma. Vielfach wechseln die zweifelhaften Methoden in der lokalen Behandlung desselben, was doch sicher ein Fingerzeig sein dürfte, daß Asthma nicht nur ein lokales, sondern ein allgemeines Leiden sei. Die Grundursache des Asthmas ist, wie der Autor nachweist, Säurevergiftung und es muß deshalb der Entstehung gewisser Säuren im Blut und in den Säften nachgeforscht werden, wenn wir diese qualvolle Krankheit bekämpfen wollen. Die billige Broschüre gibt über alle einschlägigen Fragen Aufschluß.

* „Die Gallen-, Nieren- und Blasensteine" und deren einheitliche Entstehung, sowie ihre Verhütung und Heilung durch Blutentsäuerung und Blutregeneration. Von Dr. med. Walser. (Edmund Demme, Leipzig.) —.50 Mk. Den Gallen-, Nieren- und Blasensteinen liegt nach dem Autor dieselbe einheitliche Ursache wie dem Asthma, der Gicht und vielen anderen Krankheiten, nämlich „Ueberschuß an Blut- und Säftesäure" zu Grunde, und wenn von diesem Gesichtspunkte aus die Behandlung geleitet wird, so werden am sichersten Heil- resp. Verhütungsresultate erzielt, die eine Operation überflüssig machen.

* „Die Gesundheit in Wort und Bild." (Verlag von Ad. Haußmann, Berlin SW., Kochstraße 67. Das soeben erschienene Heft 7 bringt folgende interessante Aufsätze: Goethe in Krankheitstagen. (Forts.) — Bad Salzbrunn. — Der augenblickliche Stand der Tuberkulose-Bekämpfung in Deutschland. — Die Gefahren der Uebergangszeit. — Die Bedeutung der Gewürze und der Genußmittel für die Gesundheit und Schönheit. — Baden, Seereisen und schwimmendes Sanatorium. — Milch gegen Alkohol. — Das spätere Schicksal des frühgeborenen Kindes. — Eine neue Behandlung der Bleichsüchtigen usw. Preis des reich illustrierten Heftes 40 Pf. Probenummern durch jede Buchhandlung und den Verlag.

* „Bakterien und ihre Bedeutung im praktischen Leben" von Privatdozent Dr. H. Miehe in Leipzig. VIII u. 141 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. (Wissenschaft und Bildung, Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Bd. 12.) Geb. Mk. 1.25. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig. 1907. Mit großem Geschick hat es der Verfasser verstanden, aus dem großen Gebiete der Bakteriologie die leitenden Tatsachen und Ideen herauszuarbeiten und das Treiben der merkwürdigen kleinen Welt in stetem Zusammenhang mit den allgemeinen naturwissenschaftlichen Problemen gemeinverständlich darzustellen. Treffliche Abbildungen, erklärende Anmerkungen und Literaturnachweise erhöhen den Wert dieses lebendigen, stets fesselnden und höchst belehrenden Büchleins.

* „Die Deutsche Reichsverfassung" von Geh. Rat Professor Dr. Ph. Zorn. VIII u. 122 Seiten. (Wissenschaft und Bildung, Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Bd. 10.) In Original-Leinenband Mk. 1.25. (Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig. 1907.) Dieses klar geschriebene Werkchen wird dem gebildeten Deutschen, Juristen wie Nichtjuristen, ein brauchbarer Führer für alle Zweige unseres öffentlichen Lebens sein und ein geeigneter Wegweiser zum Verständnis der Vorgänge unseres Staatslebens, insbesondere der parlamentarischen Verhandlungen des Reichstags.

* Fred M. White: „Um des Mammons willen". (Kriminalromane aller Nationen. Bd. 12.) Preis geh. Mk. 2.—. (Verlag von Moewig u. Höffner in Dresden und Leipzig.) „Um des Mammons willen" ist ein Detektivroman, in dem es nur unter äußersten Schwierigkeiten gelingt, ein von langer Hand her vorbereitetes Verbrechen zu entschleiern und die Täter zu entlarven. Mit den modernsten Mitteln wird auf beiden Seiten gearbeitet, Telephon und Automobil spielen ihre Rolle, und der Leser befindet sich unausgesetzt in dem Banne einer starken Spannung.

* „Des Nordpolfahrer Andrée letzte Aufzeichnungen." Geborgen und mitgeteilt von C. Muusmann. Deutsch von H. Mann. Geh. Mk. 2.—. (Gustav Riecks Buchhandlung Nachfolger in Berlin W. 30.) Es handelt sich hier natürlich um eine Utopie über die Entdeckung des verschollenen Forschers von einem nordischen Fabelland; das Buch liest sich stellenweise recht interessant.

* „Nährwert und Geldwert unserer Nahrung." Eine volkswirtschaftliche Betrachtung gemeinverständlich dargestellt und nach den neuesten, zuverlässigsten Quellen bearbeitet von Dr. W. Bremer, Nahrungsmittel-Chemiker. (Verlag von Rudolf Kraut in Dresden-A. 16.) Mk. 1.50. Bei der ständigen Nahrungsmittelverteuerung kann obiges Buch als ein guter Ratgeber begrüßt werden. Es behandelt das aktuellste Thema: der Nährwert und Geldwert unserer Nahrungsmittel sind vergleichend einander gegenübergestellt. Die Kenntnis von der Zusammensetzung und Bewertung unseres „täglichen Brotes" ist bisher in vielen Kreisen noch eine sehr mangelhafte, während doch gerade auf diesem Gebiete nicht nur die Hausfrau, sondern jeder einzelne genau orientiert sein sollte. Wie oft hört man die Redensarten: „wie nahrhaft" und „wie kräftig", „wie billig" und „wie teuer", wo das gerade Gegenteil der Fall ist. In dieser Richtung Aufklärung zu schaffen, ist auch ein Zweck des Buches.

* „Menschenkultur." Anregungen zur Stärkung und Veredlung nationaler Kraft durch zielbewußte Mithilfe gebildeter Frauen von Marg. N. Zepler. (Modern-Pädagogischer und Psychologischer Verlag in Berlin W. 30. Geh. Mk. 1.50.) Das Buch ist nicht nur eine anregende, sondern auch eine durchaus zeitgemäße Lektüre. Besonderes Interesse dürfte das einleitende Kapitel mit seiner Besprechung eines „Dienstjahres" erwecken; das zweite Kapitel, das die „Berufswahl" unserer Töchter vom allgemeinen Standpunkte behandelt, gibt Vater, Mutter und Tochter aller Kreise wertvolle Winke zum Nachdenken.

* Dr. Georg Witkowski, Professor an der Universität Leipzig: „Was sollen wir lesen und wie sollen wir lesen?" Vortrag, gehalten im Auftrage des Vereins für Volksunterhaltungen in der Alberthalle zu Leipzig. Mit von neuem durchgesehener und vermehrter Bücherliste. (Leipzig, Max Hesses Verlag.) Preis 20 Pf. (Für Vereine Preisermäßigung!)

* „Der deutsche Vorkämpfer." Monatsschrift für deutsche Kultur in Amerika. Herausg. von L. Viereck. (1175 Broadway, New York.) Die vorliegende Nummer des „Deutschen Vorkämpfers" eröffnet ein speziell für den „Vorkämpfer" geschriebener Artikel von Dr. C. J. Hexamer, dem Präsidenten des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes, der, wie einst Karl Schurz, gewissermaßen das Sprachrohr des Deutsch-Amerikanertums ist, über „Der Deutsche als amerikanischer Bürger". A. von Ende, der in zwei Welten bekannte Interpret deutscher und amerikanischer Kultur, schreibt fesselnd über Kuno Franckes „Deutsche Ideale der Gegenwart." Clara Ruge, die bekannte Kritikerin, plaudert über „Die Geschichte des deutschen Theaters in Amerika und nimmt besonders auf seine jüngste Entwickelung und Zukunft Bezug. Edna Fern, das St. Louis' Singvögelchen, setzt die Gründe auseinander, weshalb die Deutschen jenseits der Heimat denen zu Hause „fremd gewordene Brüder" sind. Hugo Bertsch, der so schnell berühmt gewordene Verfasser der „Geschwister", schreibt pikant über Georg Sylvester Vierecks literarisches Schaffen in der englischen Sprache und gibt dem Stolz des Deutsch-Amerikanertums Ausdruck, dem Lande seiner Wahl einen Staatsmann wie Schurz und einen Dichter wie Viereck geschenkt zu haben. Viereck selbst schreibt in ebenso amüsanter wie gedankenreicher Weise über „Roué und Puritaner", welche seiner Ansicht nach an einer und derselben verdorbenen Phantasie leiden. Ein mit wunderbaren Originalzeichnungen ausgestattetes Märchen „Peter Pan, ein Bruder Rautendeleins", vermittelt zum erstenmale unsere Bekanntschaft mit der Märchenfigur Barries, welche im selben Land wie Schneewittchen zu Hause ist. Willy Westens „Geschichte des deutschen Volkes" ist beim dritten Kapitel angelangt, das von der Völkerwanderung handelt und sich mehr wie ein Roman als wie eine trockene historische Arbeit liest. Situationsberichte über die deutsche Bewegung in allen Teilen des Landes, Gedichte usw., machen den Inhalt des Heftes noch vielseitiger und reicher.

* Klein, „Allgemeine Witterungskunde". (Verlag G. Freytag, Leipzig und F. Tempsky, Wien.) Vorausbestimmung des Wetters. Die Zahl aller jener, die aus Berufsgründen, aus sportlichen oder geselligen Rücksichten sich für diese Frage interessieren und interessieren müssen, ist Legion. Eine durchaus verläßliche Witterungskunde ist deshalb einfach ein Bedürfnis. Professor Hermann Klein, der bekannte und geschätzte Kölner Meteorologe, bietet sie in vorliegendem Werke. In allgemein verständlicher Weise gibt er eine unanfechtbar gründliche, auf praktischen, ein Jahrzehnt füllenden Studien basierte Darstellung der Witterungskunde nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und behandelt besonders eingehend die Wetterprognose. Dieses Werk des bedeutenden Meteorologen ist wie kein zweites geeignet, den weitesten Kreisen eine genaue Kenntnis theoretischer und praktischer Witterungskunde zu erschließen und jeden zu eigener Tätigkeit auf diesem Gebiete anzuspornen.

DER TROUBADOUR ging früher von Ort zu Ort, Balladen singend. Er war es, der im Mittelalter Unterhaltung bot. Der Troubadour unserer Tage ist der Edison-Phonograph. Er wandert nicht von Haus zu Haus, von Schloss zu Schloss, sondern jedes Haus und jedes Schloss hat seinen eigenen Troubadour.

Ihr Ur-Ur-Urgrossvater, der Ritter, hielt sich einen Sänger, der ihn in Mussestunden unterhalten sollte. Sie können mit weit geringeren Kosten sich einen besseren Sänger halten, einen von höherem Range und mit grösserer Unterhaltungsgabe, wenn Sie einen Edison-Phonographen haben.

Die Lieder, die er singt, die Stücke, die er spielt, sind das Beste aus aller Welt und aus allen Zeiten. Die Darbietungen jedes Künstlers, der Scherz jedes Komikers, alles ist gebannt auf bequeme Walzen, die man hören kann, wann man will, ohne jede Beschränkung.

Edison-Goldgusswalzen M. 1.- pro Stück.
Edison-Phonographen von M. 45.— an.

Händler gesucht, überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. 39, Südufer 163

(Bng. 4088) F147

Heinrich Wels,
Marktstraße 34.
Herren- u. Knaben-Bekleidung
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Vorzüge meiner Firma: 45 verschied. Größen fertig am Lager, für jede Figur fast ohne Aenderung passend.

Meine Konfektion bietet hinsichtlich Stoffe, Sitz und Verarbeitung das Vollendetste.

1867

Kronenburg.
Heute Sonntag:
Großes Tanzkränzchen,
wozu frdl. einl. die Tanzschüler des Herrn **Herrmann.** B 4415
Eintritt frei. **Anfang 4 Uhr.**
Haltestelle der elektr. Bahn.
NB. Gefäll. Anmeldungen zum Hauptkursus werden Yorkstraße 6, P. 1, entgegengenommen. D. O.

Burg Rheinfels,
Hellmundstraße 6.
Von heute ab täglich süßer Apfelmost.
Karl Happ.
Eigene Kelterei.

Fleischabschlag!
Empfehle von heute ab prima Rindfleisch 60 Pf., Kalbfleisch 75 u. 80 Pf.
Mayerhofer, Römerberg 3.

„Schloss-Restaurant"
Hotel Grüner Wald.
Heute Sonntag, den 13. Oktober:
Alleinausschank von
Märzen-Bier
aus dem Kgl. Hofbrauhaus, München.

Spansau. — Has im Topf.
Anerkannt gute Küche. Reine Weine. 1361

Telegraphische Depesche

für

Mk. 495.—

Komplette Wohnungs-Einrichtungen,

bestehend aus:

Schlafzimmer.
2 nußb.-pol. hochhäuptige Bettstellen.
2 Patentrahmen mit Gegenfederdruck.
2 dreiteil. Matratzen mit Kopfkeil von Ia prima Drell.
2 Deckbetten, 2 Kopfkissen.
1 nußb.-pol. Waschtoilette mit weißem Marmor.
1 nußb.-pol. Nachttisch mit weißem Marmor.

Wohnzimmer.
1 nußb.-pol. zweitür. Kleiderschrank, innen Eichen.
1 nußb.-pol. Vertiko mit Spiegelaufsatz.
1 Diwan von Ia prima Moquet.
1 nußb.-pol. Sofatisch.
3 nußb.-pol. Rohrstühle.
2 Bilder.

Küche.
Moderner Küchenschrank.
Küchenuhrichte.
Küchentisch.
2 Küchenstühle.
1 Topfschrank.
1 Ablaufbrett.

Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots.

Unerreichte Auswahl bis zur elegantesten Ausführung.

Möbel-Lager Blücherplatz 3—4.

Inh.: Ign. Rosenkranz. B 4096

Mein Lager enthält eine grosse Auswahl schön ausfallender Partien der bekanntesten und beliebtesten Marken von

direkt importierten Havana-Cigarren

in der Preislage von M. 80.— bis M. 4600.— das Tausend.

Gesamtvorrat augenblicklich ca. $2^1/_2$ Millionen Havana-Cigarren in ca. 800 verschiedenen Sorten!

Proben von jeder Cigarre in beliebiger Anzahl zum Tausendpreis!

Frische Zufuhren sind von Havana unterwegs!

Vollständige Preislisten kostenfrei!

OTTO BOENICKE
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs,
BERLIN W. 8, Französische Str. 21, Eckhaus der Friedrichstr.

Für Sachsen: F 181
OTTO BOENICKE, G. m. b. H., Leipzig, Petersstr. 3.

Von heute ab süßen

Traubenmost

empfiehlt Weingroßhandlung Jos. Schmid,

Loeschs Weinstuben,
Spiegelgasse 4.

Verkauf über die Straße per Liter 90 Pfennige.

Comptoir: Schiersteinerstrasse 4.

Neue Säcke.

Gebrauchte Säcke.

Prompte Anfertigung.

Man verlange bemusterte Offerte oder Besuch des Vertreters.

Erste Wiesbadener Deckenfabrik
Inhaber: Heinrich Klein. — Telephon 4039. 1321

Robert Dressler,
Vertreter der
Naturheilkunde,
behandelt alle akuten und chronischen Erkrankungen. B 4431
Kaiser-Friedr.-Ring 4. 10—12 u. 4—6 Uhr.

Messer-Putzmaschinen,
sowie alle Haushalt-Maschinen repariert schnell und billig
Metzgergasse 27. Ph. Krämer, Tel. 2079. Kl. Langgasse 5.
Neue Messer-Putzmaschinen billigst.

Wohin heute?

In das Biophontheater, Wilhelmstr. 6.

Otto Reutter Kaiserbegegnung, Flottenmanöver,

Gertrud Runge als „Titania" — Scenen aus „Geisha" — „Lustige Witwe" — Sonntagsreiter — Schinkendieb etc. etc. 9274

Klub „Edelweiß".

Heute Sonntag, 13. Okt., in der Männerturnhalle, Platterstr. 16:

Große humoristische Volks-Unterhaltung mit Tanz.

Zur Aufführung gelangen u. a. die urkomischen Gesamtspiele: „Rekrutenleiden", „Die Verlobung in der Küche", „Eulalia u. ihre Schwärmer", „Eine Theaterprobe in Posemuckel" und „Die musikalischen Gigerl", außerdem originelle humoristische Einzelvorträge. — Anfang 4 Uhr.

Es ladet hierzu höflichst ein Der Vorstand.

Eintritt 30 Pf. inkl. Programm. Tanz frei.

NB. Unser Vereinslokal befindet sich jetzt in der Restauration „Zur Burg Nassau", Schwalbacherstr., Ecke Schachtstr. — Vereinsabend und Probe jeden Mittwoch abend 9 Uhr.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 15. d. Mts., mittags 12 Uhr, wird hier, Kirchgasse 23, ein hochfeines Herrschafts-Automobil mit Glasverdeck zwangsweise gegen Barzahlung öffentlich versteigert. F 253

Besichtigung am Dienstag, vormittags von 11—12 Uhr, im Versteigerungslokale gestattet.

Stelaff, Gerichtsvollzieher.

Die Lieferung von Küchenbedürfnissen, ausgenommen Fleisch- und Wurstwaren, und die Abnahme der Küchen-Abfälle sollen für die Zeit vom 1. November 07 bis 31. Oktober 1908 vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der 3. Kompagnie in der Kaserne zur Einsicht aus, können daselbst auch abschriftlich bezogen werden. (Z.-Nr. 7589) F 171

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis 19. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Oeffnung derselben stattfindet, verschlossen einzureichen.

Küchen-Verwaltung der Unteroffizierschule in Biebrich.

Nichtamtliche Anzeigen

Freiwillige Bäckereiversteigerung.

Mittwoch, den 16. Oktober, mittags 12 Uhr, lassen die Erben des Chr. Braun zu Auringen Haus mit Bäckerei, großem Hofraum, Scheune, Stallungen und Hausgarten auf dem Rathause daselbst öffentlich freiwillig versteigern.

Bedingungen werden daselbst bekannt gegeben.

Einsicht jederzeit gestattet.

Auringen, den 11. Oktober 1907.

Za. 300 Zentner vorzügliche

Speisekartoffeln,

Kaiserkrone, Frührosen, Up to date, zu verkaufen.

Gräfl. Matuschka-Greiffenklau'sche Verwaltung, Schloß Vollrads, Post: Winkel, Rhg.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma

BRILLANT FABRIK-MARKE

Gebrüder Rauh Gräfrath

bei Solingen.

Stahlwarenfabrik. Versandhaus I. Ranges.

Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren Marke „Brillant".

Abbildung in natürlicher Größe.

30 Tage zur Probe!

Echtes Pelz-Portemonnaie

Sehr dauerhaft, immer sauber.

Aeusserst angenehm im Tragen.

No. 10220 Herren-Portemonnaie aus echtem Grönländer Seehundpelz, mit Leder-Einfassung, Feder-Innenbügel, gut vernickeltes Klappschloss, im ganzen 5 Fächer, 7½ cm hoch, 10 cm br., Preis ohne Beschläge nur Mk. 1.60 franko. Mit den Messing-Beschlägen wie auf Abbildung kostet das Portemonnaie 40 Pf. per Stück mehr. Auf Wunsch bringen wir neben dem oberen Beschlag noch je einen beliebigen Anfangsbuchstaben an, wofür 10 Pf. extra berechnet werden. Für den ganzen Namen ist der Raum zu klein. Ebenso kann auf Verlangen statt Beschlag Glaube — Liebe — Hoffnung ein anderer Beschlag angebracht werden, zum Beispiel: Stern, Krone, Adler, Pferd, Hufeisen, Kleeblatt etc. Bei Bestellung wollen Sie bitte bemerken, ob das Portemonnaie mit oder ohne Messingbeschlägen gewünscht wird.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

Umsonst u. portofrei ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch an jedermann unsern grossen illustrierten **Pracht-Katalog** zirka 7000 Gegenstände enthaltend und zwar: Alle Arten Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen optische Waren, Bijouterie-, Gold- u. Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Kinder-Spielwaren und viele andere Artikel in grösster Auswahl. Wir bemerken, dass nur elegante, gediegene u. preiswürdige Ware zum Versand kommt. Ueber 5000 lobende Anerkennungsschreiben bestätigen Güte und Qualität unserer Waren. F 147

BRILLANT FABRIK-MARKE

So schreibt Herr Hartschen unaufgefordert: „Die Bestellung ist gestern hier angekommen und bin ich damit sehr zufrieden. Ich kann Ihnen meine volle Anerkennung betreffs Güte und Qualität nicht versagen, und werde ich mich bei Bedarf Ihrer werten Firma gern erinnern, auch in Freundes- und Bekanntenkreisen dieselbe empfehlen." (gez.) C. Hartschen.

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 14. bis 20. Oktober 1907.

(Aenderungen vorbehalten.)

Montag, den 14. Oktober.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr. Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Clarenthal—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad u. zurück. Abfahrt vom Kurhause: **3** Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Dienstag, den 15. Oktober.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr: Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerotal—Rundfahrweg—Fischzucht über Clarenthal oder Adamstal zurück. Abfahrt vom Kurhause: **3** Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse. Zu Ehren des hier tagenden V. Verbandstages der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflege-Vereine vom Roten Kreuz abends 8 Uhr **im Abonnement** im grossen Konzertsaale:

Musikalischer Abend.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Solisten Fräulein **Lotte Roser** (Klavier). Herr **Sawa Tscherny** (Violine). Orchester: **Städtisches Kurorchester.** Am Klavier: Herr **Ugo Afferni.**

Programm.

1. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner. 2. Konzert in D-moll für Violine mit Orchester, op. 22 von Henri Wieniawski. (Herr Tscherny.) 3. Klaviervorträge: a) Etude Cis-moll, op. 25 Nr. 7 von Chopin. b) Ballade G-moll, op. 23, Chopin. (Fräulein Roser.) 4. Scènes napolitaines von Jules Massenet. 5. Violin-Vorträge: a) Ave Maria von Schubert-Wilhelmj. b) Zigeunertanz von T. Nachez. (Herr Tscherny.) 6. Klaviervorträge: Sonate H-moll von Frz. Liszt. (Fräulein Roser.)

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten.) Für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagkarte zu **1** Mark. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Mittwoch, den 16. Oktober.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr. Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Clarenthal—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad u. zurück. Abfahrt vom Kurhause: **3** Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mk. für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Donnerstag, den 17. Oktober.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr. Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerotal—Herrneichen—Rundfahrweg—Neroberg—Griechische Kapelle. Abfahrt vom Kurhause: **3** Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr im kleinen Konzertsaale:

Otto Ernst-Abend.

Heitere Dichtungen u. Plaudereien aus „Stimmen des Mittags“. — „Ein frohes Farbenspiel“. — „Vom geruhigen Leben“. — „Narrenfest“. — „Appelschnut“. Gesprochen von Herrn **Heinz Hetebrügge**, Mitglied des hiesigen Residenztheaters.

Eintrittspreise alle Plätze 2 Mark.
Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale ab Montag, den 14. Oktober, vormittags 10 Uhr.

Freitag, den 18. Oktober.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr. Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerotal—Fasanerie—Chausseehaus—Clarental und zurück. Abfahrt vom Kurhause: **3** Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr, im grossen Konzertsaale:

Grosses Konzert.

Leitung: Die Herren Kurkapellmeister **Ugo Afferni** und Musikdirektor **J. B. Zerlett** aus Hannover. Solistin: Frau **Zerlett-Olfenius** aus Hannover (Alt). Orchester: **Städtisches Kurorchester.** Am Klavier: Herr Musikdirektor **Zerlett.**

Programm: 1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ von K. M. v. Weber. 2. Arie mit Orchester: „Aus der Tiefe des Grams“ aus „Achilleus“ von M. Bruch. (Frau Zerlett-Olfenius). 3. Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“ von R. Wagner. 4. Zum ersten Male: Einleitung zur Oper „Olaf“ von J. B. Zerlett. 5. Lieder mit Klavierbegleitung: a) „So einer war auch er“, b) Frühlingswehen, c) „Liebst du mich, so lieb ich dich“ von J. B. Zerlett. (Frau Zerlett-Olfenius). 6. Zum ersten Male: Ballettmusik aus der Oper „Olaf“ von J. B. Zerlett. (I. Vorspiel. — II. Gavotte. — III. Kinderreigen, IV. Mummenschanz.

Eintrittspreise: Rangloge u. I. Parkett 1. bis 12. Reihe: **3** Mark, für Abonnenten: **2** Mark; alle anderen Plätze **2** Mark, für Abonnenten: **1** Mark. — Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale ab Dienstag, den 15. Okt., vormittags 10 Uhr.

Samstag, den 19. Oktober.

Kochbrunnen-Konzert: 1 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerotal—Platte—Rundfahrweg und zurück. Abfahrt vom Kurhause: **3** Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

4—7 Uhr:

Grosser Kinderball mit Tombola

im kleinen Konzertsaale und dem reservierten Teile der Wandelhalle. Tanz-Ordnung: Herr **Fritz Heidecker.**

Während des Balles:

Zauber-Vorführungen des Prestidigitateurs Herrn **Mellani.**

Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mk., Nichtabonnenten: 2 Mk. Jede dieser Karten berechtigt gegen Abstempelung derselben zu zwei Kinderkarten zum ermässigten Preise von je 50 Pf. Teilnahme an der Tombola nur für Kinderkarten. Es wird gebeten, dieselben dieserhalb aufzubewahren. Die Ballkarte für Nichtabonnenten berechtigt während des ganzen Tages zum Besuche des Kurgartens und der Räume des Kurhauses. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 16. Oktober, vormittags 10 Uhr.

Sonntag, den 20. Oktober.

Kochbrunnen-Konzert: 11½ Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Waldhäuschen—Rundfahrweg—Bahnholz—Dambachtal und zurück. Abfahrt vom Kurhause: **3** Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Vormittags 11½ Uhr im grossen Konzertsaale **im Abonnement:**

Historisches Orgel-Konzert.

Herr **P. von der Au,** Organist aus Mainz.

Programm: I. Alte italienische Schule: **1.** Orgelsatz aus dem „Stabat-mater“ von G. P. da Palestrina 1514—1594. 2. Praeambulum und Versetten von G. Carissini 1604—1674. II. Englische Schule: 3. Dreistimmige Doppel-Fuge von Th. Roseingrave 1688—1750. 4. Canzonet von G. F. Pinto 1788—1803. III. Deutsche Schule: a) Nacheiferen der Klassiker. 5. Choral mit Variationen von J. G. Walther 1684—1748. 6. Kanon von M. G. Fischer 1778—1829. b) Alt-Romantiker. 7. Orgelsonate Nr. 2 von F. Mendelssohn-Bartholdy 1809—1847. 8. Vierstimmige Fuge über B-A-C-H von Rob. Schumann 1810—1856. IV. Moderne französische Schule. 9. Romance von P. Lacombe, geb. 1838. 10. Orgel-Symphonie, A-dur von J. N. Lemmens 1823—1881.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu **2** Mark. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden **nur in den Zwischenpausen** geöffnet.

Abends 8 Uhr im grossen Konzertsaale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Solistin: Fräulein **Elsa Ruegger** aus Brüssel (Violoncello). Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Eintrittspreis alle Plätze **2** Mark. Vorzugskarten für Abonnenten **1** Mark. — Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale ab Donnerstag, den 17. Oktober, vormittags 10 Uhr.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. — Das **Rauchen** ist in allen Innen-Raumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets **strengstens untersagt.** F 244

Städtische Kurverwaltung.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 14. Okt., nachm. 2½ Uhr beginnend, versteigere ich die zu dem Nachlasse des † Malermeisters Herrn **Otto Kakuschke** gehörende Gegenstände in meinem Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25:

Herren-Fahrrad mit Freilauf, div. Kleidungsstücke, Leibwäsche, Haus- u. Küchengeräte;

ferner im weiteren Auftrage: **2-tür. Nußb.-Kleiderschrank** (innen Eichen), Nußb.-Bücherschrank, Nußb.-Schreibsekretär, zwei 2-tür. lackierte Kleiderschränke, 1-tür. Kleiderschrank, 3 egale Nußb.-Pfeilerspiegel mit Trumeau, **2 Nußb.-Waschkommoden mit Marmorplatten,** Nachttisch mit Marmor, 4 hochhäuptige Betten, Kinderschreibpult, Oelgemälde, Sofas, Lüster, photogr. Apparat, Treppenläuferstangen, Messerputzmaschine, versilberte Tabletten Champagnerkühler, **große Partie Nippsachen, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, gut erhaltenes Weißzeug, gut erh. Damen-Kleider, sehr schöne Stickereiarbeiten, hochfeine seidene Bettdecke, blau,** abgefüttert, für zwei Betten, Konversationslexikon, Partie Bücher, gold. Damenuhr, Herrenuhr, div. Schmucksachen, Konfektionsständer, Reale, div. Schilder und viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

NB. **Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.**

Versteigerung

einer Metzgerei-Einrichtung.

Wegen Geschäftsaufgabe läßt Herr Metzgermeister Theodor Schmidt

am Dienstag, den 15. Oktober c.,

nachmittags 3 Uhr beginnend, im Hause

11 Moritzstraße 11

das gesamte, gut erhaltene Inventar seiner Metzgerei, als:

1 Fleischrolle, elektr. Motor mit Zubehör, Transmission, Treibriemen. 1 Excelsior- und 1 Blitz-Mahlmaschine, Füllmaschine, Mengmulde, Schleifstein, 2 Wurstkessel, Ladenthefe mit Marmorplatte u. Marmor-Etagere (2.20 Mtr. lang), **National-Registrierkasse, großer 4-türiger Eisschrank,** zwei Hacklötzer, Wage, Laden- und Arbeitstische, **Lüster für Gas und Elektrisch, elektr. Erkerbeleuchtung, Gas- u. elektr. Steh-, Hänge- und Wandlampen,** Wanduhr, **elektr. Kreissäge,** Schmalzpresse, Gewürzmühle, Blutkanne, Fleischmulden, Sägen, Spälter, Messer, Haken und sonstige Metzgerei-Gebrauchsgegenstände aller Art, sowie **Burschen- u. Mädchen-Zimmer-Möbel,** als: 4 vollst. Betten, 2-tür. Kleiderschrank, Waschkommode ꝛc.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7. 9243

Versteigerung

von Herrschafts-Fuhrwerk.

Wegen Todesfall und Aufgabe des Fuhrwerks läßt Frau Rentner Emilie Krumbügel Wwe. am

Mittwoch, den 16. Okt. c., vorm. 11 Uhr beginnend,

in der Villenbesitzung

9 Martinstraße 9

olgendes **hochherrschaftliche Fuhr-Inventar,** als:

2 vorzügliche 8-jährige Rapp-Wallach-Pferde, 1 eleganter Landauer auf Gummi mit Ersatz-Eisenrädern von Hofmann (Offenbach), 1 elegantes Kupee von Levi (Hamburg), 1 eleganter Victoria-Wagen mit Zubehör von Friedrich (Frankfurt a. M.), 1 sechssitziges Break mit abnehmbarem Verdeck, Naturfarbe Nußbaum u. Esche, 2 fast neue silberplatt. doppelsp. Pferdegeschirre, 1 fast neues schwarzes einsp. Pferdegeschirr, Zügel, Trensen, Pferdedecken und sonst. Pferdegeschirre und Stall-Utensilien, Futterschneidmaschine, Kutscher-Livreen u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung ab Montag, den 14. c., vormittags von 10—1 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

Schwalbacherstraße 7. 9254

Dr. Julius Müller,

Spezial-Arzt für Hautkrankheiten,

Röntgen- u. Finseninstitut,

Sprechstunden 10—1, 3—4. jetzt **Museumstr. 4.**

Geschäftliche Empfehlungen

G. m. b. H. Siemens, Gesellsch. m. beschr. Haftung. Prakt. Auskunftsbuch für Geschäftsführer, Mitglieder u. Lieferanten. Fco. geg. M. 1.60, geb. M. 2.—. Bfm. od. Anw. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Tüchtiger, kautionsfähiger Wirt für besseres Lokal in Mitte der Stadt gesucht. Off. unter S. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Für Photographen. Günstige Gelegenheit für **tüchtigen, über einiges Kapital** verfügenden Herrn zur Selbständigmachung geboten. Anfragen u. **J. 706** an den Tagbl.-Verl.

Große Pferdeversicherungs-Anstalt sucht für Wiesbaden und Umgebung tüchtigen

General-Agenten.

Fleißigen Herren ist hier Gelegenheit geboten, sich eine einträgliche Position zu erringen. Offerten unt. A. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Korken-Vertretung. Erstklassiges deutsch-spanisches Korkenhaus sucht für Wiesbaden Vertreter, welcher bei dem Weinhandel und in Brauereien gut eingeführt ist. Offerten unter **F. N. U. 774** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erb. F 147

Hoher Verdienst! In allen Städten und Orten werden fleißige Personen als Alleinverkäufer für eine großartige Patent-Neuheit fest angestellt. Hoher, ständiger Verdienst. Laden u. Kapital nicht nötig. Näheres durch **P. Bergmann, Frankfurt a. M.,** Gr. Bockenheimerstr. 17.

Hohen Verdienst erschließen sich Herren u. Damen aller Stände d. Vermittelg. leicht abzuschließ. Geschäfte in Bekanntenkr., auch schon durch Nachw. geeign. Adressen. Anfragen unter **S. 705** an den Tagbl.-Verlag.

Anton Landgräber, Ingenieur, Arndtstr. 5.

Patent- u. Bauzeichnungen ꝛc. fertigt billigst **Fr. Rock,** Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße.

Buchführung! Einrichtungen, Revisionen, Bilanzen, Verwaltungen, Unterricht. Beste Empf. St. z. Verf. d. **G. Ricke,** Karlstr. 7, 1.

Juristisch gebild. Kaufm., Christ, übern. die Ordn. geschäftl. Verwickelungen, erteilt Rat u. Hilfe bei Zahlungsstockung, streng reell u. diskret, übern. die Einzieh. zweifelh. Forderungen, kauft Warenposten u. ganze Lager geg. sof. Kasse. Off. u. **P. 709** an den Tagbl.-Verl.

Konrad Meyrer, Damenschneider, wohnt jetzt **Seerobenstr. 2, 1 Stiege.** Derselbe empfiehlt sich im Anfertigen von Jackenkleidern, Jacketts u. Mänteln, auch m. Aenderung billig besorgt. B 4106

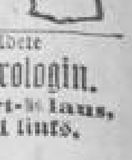
Weißnäherin, im Zuschneiden der Wäsche, Hand- und Maschinennähen perfekt, sucht bessere Häuser zum Arbeiten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ht

Neuwäscherei Joh. Biel, Spez.-Wasch- u. Plätt-Anstalt für Hemden, Kragen u. Manschetten, Bertramstraße 9. Telephon 3088.

Massage, international, v. junger Dame. Schulgasse 9, 2. Et.

Perf. Friseurin, Ondulation Marcell, Champ., Manikure, langjähr. Tätigk. in ersten Firm., empf. sich den geehrten Damen, **im Abonnement und einzeln. C. Bennewitz.** Karlstraße 3, 2.

Institut f. Phrenologie, Graphologie u. Physiognomie. Frau **Blessing.** Neugasse 15, 3. Zu spr. 11—2 u. 4—8 Uhr.



Wissenschaftlich gebildete **Phrenologin, Chirologin. Mme. Lydia Ahlert-Klaus,** wohnt: **Goldgasse 2, 1 links.**

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum der Stadt Wiesbaden und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze im Hause

Bleichstrasse 41, 2. Et.

(nahe Bismarck-Ring),

ein **Atelier für feine**

englische Damen-Schneiderei

eingerichtet habe.

Langjährige Beschäftigung bei ersten Berliner und Wiener Firmen, sowie in anderen Großstädten Deutschlands setzen mich in Stand, den weitestgehenden Anforderungen gerecht zu werden. Durch prompte und reelle Bedienung werde ich mir das Zutrauen der mich beehrenden Kunden zu erwerben suchen.

Indem bitte ich um geschätzte Aufträge, deren sorgfältigste Erledigung meine besondere Aufmerksamkeit finden werden.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Adolf Rosgarsky,
Damen-Schneider.

Leihbibliothek
5 Friedrichstr. 5.
S. Braun,
L. Braun. bisher in der Bibliothek **Feller & Gecks** tätig gewesen.

Stets Neuheiten in **Photographie-Rahmen.**

Echte Pariser
Bronzen-Ständer
Familien-Rahmen
Gemälde-Rahmen

Albert Schäfer,
Faulbrunnenstr. 11. Faulbrunnenstr. 11.
Spezial-Einrahmungs-Geschäft
und
Rahmen-Fabrikation
in jeder Stilart und gewünschter Preislage.
Grosse Auswahl in **losen,** sowie **gerahmten**
Kunstblättern.
Neuvergolden u. **Renovieren** alter Gegenstände gut und billigst. 1364
Grosse Ausstellung.

Staffeleien
Ofenschirme
werden angefertigt zu jeder Einrichtung passend.
Spiegel
aller Art.

Wiesbadener Männergesang-Verein.
(E. V.)
Sonntag, den 13. Oktober:
Familien-Ausflug
nach **Schierstein, „Rheingauer Hof"** (**Fr. Karl Georg,** Wwe.).
Gemeinsame Abfahrt 3 Uhr 12 Min. Bei schönem Wetter Spaziergang von Dotzheim (Endstation der elektr. Bahn) aus um 3 Uhr über Frauenstein. F 358

Frauenleiden
erteilt Rat u. Hilfe bei Periodenstörung diskret früh. Hebamme Frau **Wolte, Berlin,** Weidenweg 88.

44 Aerzte
haben in jüngster Zeit die **hervorragenden Heilerfolge** bei einer häuslichen Trinkkur mit der **Assmannshäuser Lithiontherme** gegen **Gicht, Rheuma, Ischias, Steinleiden, Nieren- und Blasenerkrankungen glänzend begutachtet.** Broschüre kostenfrei.
Brunnen-Verwaltung **Gichtbad Assmannshausen** **am Rhein.**
An doppeltkohlens. **Lithion stärkste Therme** Deutschlands.
Generalvertreter für Wiesbaden: **A. Klingsohr Wwe.,** **Wellritzstrasse 8.** Fernspr. No. 719.
Niederlagen: Drogerie Ring, Bism.-Ring 31, Drogerie Adler, Bism.-Ring 1, Drogerie Germania, Rheinstr. 55, Drogerie Victoria, Rheinstr. 82, Drogerie Brodt Nachf., Albrechtstr. 16, Drogerie Gräfe, Webergasse 39, Drogerie Lilie, Moritzstr. 12, Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Drogerie Central, Friedrichstr. 16, Drogerie Luxemburg, Kaiser-Friedrich-Ring 52, Drogerie Alexi, Michelsberg 9, Drogerie Geipel, Bleichstr. 7, Drogerie Groll Nachf., Schwalbacherstr. 79, Drogerie Massig, Wellritzstr. 25, Drogerie Minor, Schwalbacherstrasse 33, Drogerie Witzel, Michelsberg 11.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Wolter-Germann, Fr., Westerland. — Zweigenhaft, Fr., Warschau. — Petereit, Frl., Kiel.

Hotel Aegir.
Becker, Frl., Elberfeld. — Leibengut, Fr., Landrichter, Elberfeld. — Keller, Kfm., Rheydt. — Schmitz, Frl., Odenkirchen. — Lührmann, Fr., Düsseldorf.

Alleesaal.
Rothenberg, Rent., Dortrecht. — Whritten, Hauptm. a. D., m. Frau, Haag. — Joly, Fr., Rent., Wittenberg. — Wülker, Rent., m. Fr., Bielefeld. — Petitjean, Rent., m. Fr., Brüssel. — Sorena, Rent., m. Fam., Spanien. — Broude, Kfm., Moskau.

Astoria-Hotel.
Schakow, Kfm., Lodz. — Schwabe, Frl., Rent., London.

Bellevue.
Goddard, Notar, m. Fr., Zutphen.

Hotel Bender.
Baldermannz, Fr., Rent., Wilna.

Hotel Biemer.
Keyworth, Oberst, m. Fr., London. — Steppetat, Dr. med., Kreuznach. — Aikins, Kanada. — Aikins, Fr., Rent., Kanada. — Marshall, Fr., Rent., mit Tochter, Amerika.

Hotel Bingel.
Hubertus, Frl., Krefeld.

Schwarzer Bock.
Bornstein, Fr., Russ.-Polen. — Mootz, Fabrikbes., m. Fr., Neu-Ruppin. — Rost, Frl., Bremen. — v. Leipzig, Major, Potsdam. — Rosenberger, Fr., Prof., Frankfurt. — Fischer-Wendkowska, Fr., Frankfurt. — Ussof, Hofrat, Moskau.

Zwei Böcke.
Riese, Frl., Köln. — Riese, Kfm., m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Burghof.
Westenhoff, Kaufm., Bielefeld. — Klaeren, Hotelbes., m. Fr., Essen. — Pampus, Kfm., Barmen. — Neubert, Kfm., Barmen. — Mack, Kfm., m. Fr., Düren. — Ludkesen, Kfm., Tölz. — Aronsohn, Kfm., Berlin.

Central-Hotel.
Sonnabend, Ing., Zweibrücken. — Nickel, Kfm., Köln. — James, Elberfeld. — Weil, Kfm., Eschwege. — Ratinowsky, Kfm., Libau. — Königsberger, Dr., München. — Heynen, Kfm., Bonn. — Jahn, Kfm., Duisburg. — Hellinger, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Nussbaum, Kfm., Frankfurt. — Engelmann, Kfm., Weilburg.

Hotel Christmann.
Unger, Assmannshausen.

Hotel u. Badhaus Continental.
Knopf, Med.-Rat, Weimar. — Strube, Rent., Hamburg.

Hotel Dahlheim.
Guthmann, Kfm., m. Fr., Berlin. — Koch, Frl., s'Gravenhagen. — Junghuhn, Fr., Dr., s'Gravenhagen. — Mann, Frl., Bärwalde. — Nantz, Fr., Bad Neuenahr. — Thaege, Kfm., Berlin. — v. Münchhausen, Frhr., Bettensen.

Hotel Einhorn.
Mahkol, Kfm., Haarlem. — Ridley, Kfm., Lausanne. — Dahm, Kaufm., Hamburg. — Huber, Kfm., Frankfurt. — Feiber, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel.
Kogler, m. Fr., Nürnberg. — Blum, Kfm., Frankfurt. — Groll, Lehrer, Kiel. — Hennenberg, Dir., Köln. — Sarner, Kfm., Elberfeld. — Hasenkamp, Kfm., Frankfurt. — Kochmann, Kfm., Berlin. — Bullmann, Kaufmann, London.

Englischer Hof.
Epstein, Kfm., Warschau. — v. Stark, Baron, Bad Nauheim. — Eser, Geh.-Rat, Bad Nauheim. — Chotzen, Kfm., Bingen. — Rousselle, Berging., mit Familie, Hanau.

Hotel Falstaff.
Krau, Fabr., m. Fr., Berlin.

Hotel Erbprinz.
Werner, Kfm., Schmalkalden. — Hülsmann, Kfm., Bonn. — Hallfeld, m. Fr., Kottenheim. — Wöllner, mit Fr., Schwetzingen. — Heinrich, Kfm., m. Fr., Dortmund.

Europäischer Hof.
Göbert, Kfm., Hannover. — Loewenwald, Kfm., Hamburg. — Landau, Frl., Czenstochau. — Daetz, Rentner, Kiel. — Schuette, Kfm., Nürnberg. — Gebhardt, Prof., m. Fr., Karlsbad. — Brustein, Frl., Novosibkow. — Russ, Fabrikbes., m. Fr., Essen. — Hubaleck, m. Fr., Koblenz. — Lenartowitsch, Warschau. — Feickert, Kfm., Köln.

Frankfurter Hof.
Faller, Kgl. Kreistierarzt, Dr., mit Fr., St. Wendel. — Coggan, 2 Hrn., Fabr., Nottingham. — Rosenthal, Kfm., Lodz.

Hotel Fürstenhof.
Friedensburg, Geh. Regier.-Rat, Steglitz.

Grüner Wald.
Dalibor, Kfm., Rathenow. — Blunhardt, Kfm., Leipzig. — Plink, Kfm., Hamburg. — Mertens, Prof., Dr., Magdeburg. — Ochs, Kfm., Köln. — Uhlig, Kfm., Penig. — Hezer, Kaufm., Berlin. — Leutze, Kfm., Esslingen. — Bretschneider, Kfm., Berlin. — Isenburg, Kfm., Arona. — Höpke, Kfm., Erfurt. — Reiner, Kfm., London. — Meyer, Kfm., Berlin. — Berger, Kfm., Stuttgart. — Stark, Kfm., Werdenau. — Rosenberg, Kfm., Stuttgart. — Spopper, Kfm., Osnabrück. — Haupt, Apotheker, Reichenhall. — Schubert, Dr., Ems. — Bartmer, Kfm., m. Frau, Ronnenberg. — Schirmer, Kfm., Berlin. — Lenze, Kfm., Esslingen. — Sonnenfeld, Kfm., Berlin. — Pollehn, Kfm., Leipzig. — Nocker, Kaufmann, Berlin. — Werner, Kfm., Chemnitz. — Bohnert, Kfm., Frankfurt. — Kreuzer, Kfm., Berlin. — Klein, 2 Hrn., Kflte., Köln. — Schieser, Kfm., Frankfurt. — Gutjahr, Kfm., Berlin.

Hotel Hahn.
Wolff, m. Fr., Berlin. — Begler, Buchhändler, Giessen.

Hamburger Hof.
Weber, Brauereibes., Weidenweil.

Hotel Happel.
Kessler, Kfm., Berlin. — Schmidt, Kfm., Mannheim.

Hotel Hohenzollern.
Quack, Rent., m. Fr., M.-Gladbach.

Hotel Impérial.
Ascher, Kfm., Berlin.

Kaiserbad.
Deventer, Dr., Eisenach.

Kaiserhof.
Mrozovsky, Gen.-Major, m. Frau, Petersburg. — Rudanovsky, Gen.-Lt., Petersburg. — Lueg, Geh. Rat, mit Fam., Düsseldorf. — Erlanger, Baron, m. Fr., Ingelheim.

Kölnischer Hof.
Boehm, Leut., Marburg. — Koch, Frl., Rent., Koblenz. — Ramsthal, Frl., Rent., Halle.

Badhaus zum Kranz.
Fränkel, Kfm., m. Fr., Minsk. — Wurhaft, Kfm., m. Fam., Bialystock. — Goldstein, Frl., Rent., Wlawa. — Bloch, Kfm., m. Fr., Bialystock. — Müller, Fr., Oberst, Landau. — Cohn, Kfm., m. T., Lodz.

Hotel Zum Landsberg.
Krott, Frankfurt.

Metropole u. Monopol.
Fräckel, Dr., Berlin. — Funck, Dr. med., Köln. — Rings, Baumstr., Bonn. — Weber, Dr., m. Fr., Berlin. — Camal, Kfm., Köln. — Schiesserem, Dr., m. Fr., Hösfeld. — Wasum, Bacharach.

Hotel Nizza.
Thomas, Frl., Koblenz.

Hotel Oranien.
Scott, Fr., London.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
von Linden, m. Fr., Dresden. — Naeff, m. Fr., Zürich. — von Lauenpusch, m. Fr., Berlin. — Eckardt, mit Fr., Friedrichroda. — Freiherr von Moreau, Kgl. Bez.-Amtm. u. Bade-Kommissar, Bayern. — Patry, Direkt., Bad Salzig. — Lersen, m. Fr., Hamburg. — Meyers, m. Fr., Hamburg. — Desch, Kommerzien-Rat, Aschaffenburg. — Heinze, m. Fam., St. Louis. — Georgesohn, Hauptm. a. D. u. Kur-Direktor, Godesberg. — Graf von Pohorecki, Gutsbes., Polen. — von Brandenstein, Fr., m. Fam., Hannover.

Nonnenhof.
Michalewitz, Kfm., Berlin. — Karewski, Kfm., Berlin. — Schütt, Kfm., Giessen. — Zorbach, Kfm., Köln. — Kind, Justizrat, Marburg. — Eisinger, Arch., Mannheim. — Melling, Dr. med., Wetzlar.

Palast-Hotel.
Oppenheim, Kfm., Berlin. — Weise, Fabr., m. Fr., Halle. — Cohn, Fabr., Nordhausen. — Björck, Dr., m. Fam., Falkenburg. — Lundström, Fr., m. T., Falkenburg. — von Mövissen, Fräul., Köln. — Stussen, Frl., Köln. — Koch-Suermondt, Fr., Scheveningen. — Koch von Rappard, Fr., m. Bedien., Scheveningen. — Schmole, Fabr., mit Fr., Menden. — Hameran-Krebs, Fr., Frankfurt. — Frhr. von Gemmingen, Kgl. Bade-Kommissar, m. Fr., Wildbad. — Palmer, Berlin. — Victor, mit Fr., Posen. — Lewig, Fr., Hamburg.

Hotel du Parc u. Bristol.
Krieger, Rent., London. — Frhr. von Kress, Kgl. Bade-Kommissar, Bad Reichenhall.

Hotel Petersburg.
Rowley, Kfm., London. — Walker, Sanding.

Pfälzer Hof.
Schäler, Kfm., Flacht. — Lang, Kfm., Frankfurt.

Zur neuen Post.
Treiber, Kfm., Bad Travemünde. — Wester, Homberg. — Rümmel, Mülhausen.

Quellenhof.
Hagen, Ing., Chicago. — Kellen, Apotheker, Emden. — Zissel, Fräul., Biebesheim.

Hotel Quisisana.
Huyssen, Wirkl. Geh. Rat, Bonn. — Kline, Rent., m. Fr., Chicago. — Delvigne, Rent., m. Fr., Kalitschi. — Silberberg, Rent., m. Fr., Warschau. — Farrington, Fr., Rent., Dresden. — Drost-Boeye, Fr., Rent., Haag. — Doorman, Frl., Rent., Haag. — Doorman, Rent., m. Fr., Haag. — Otten, Fr., Rent., Amsterdam. — von Lillewedt, Fr., Rent., Amsterdam.

Hotel Reichshof.
Bergoff, Frl., Schleswig. — Oldermann, Kfm., Oehnhausen. — Harnisch, Kfm., Frankfurt. — Colditz, Fabrik., Köln.

Hotel Reichspost.
Birmes, Kfm., Krefeld. — Wippenfürth, Bern. — Häcker, Kfm., Solingen. — Heinke, m. Fr., Bergdorf. — Ostrowski, Berlin. — Kessung, Assist., Ewitte. — Keln, Stadtrat, Bernburg. — Speer, Ass., Berkum. — Kämmerer, Ing., m. Fr., Magdeburg. — Nicoleus, m. Fr., Wyrov.

Rhein-Hotel.
Kruse, Frl., Hamburg. — Engelike, Bergrat, Dürrenberg. — Reisenbach, Hotelbes., m. Fr., Eltville. — Wassmann, m. Fr., Essen. — Hurwiehs, Kfm., m. Fr., Melle. — Reisch, Landrat, Frankenberg. — Prinzler, Fabrik-Besitzer, m. Fr., Amandorf.

Ritters Hotel u. Pension.
Ritzel, Frl., Ems.

Hotel Riviera.
Nickau, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Kuhn, m. Fr. u. Bed., Nürnberg.

Hotel Rose.
Osterrath, Kgl. Univ.-Kurator, mit Fr., Göttingen. — Fromme, Reg.-Präs., m. Fr., Hildesheim. — v. Halfern, Reg.-Assessor, Münster i. W. — v. Halfern, Frl., Aachen. — v. Descours, Gutsbes., Russland. — Pike, m. Fr., Wellinton. — Cockburn, Fr., Ballinoyrick. — Royse, Frl. u. Bed., Ballinoyrick. — Macurdy, m. Fr., u. Bed., New York. — Scott, Fr., London. — Kindersley, Fr., London. — Barrois, Professor, m. Fam., Lill. — Reuter, m. Fr., Winterthur.

Weisses Ross.
Bohn, m. Fr., Friedrichsroda. — v. Medem, Oberstleut. a. D., m. Frau, Russland. — v. Stein, Fr., Burg Blankenstein. — Nicolas, Dr. med., m. Fr., Westerland-Sylt. — Pohlmann, Lehrer, m. Fr., Danzig. — Schreiber, Friedrichroda.

Hotel Royal.
Luise von Michaelis, Fr. Exzellenz, m. Frl., Hannover. — Gorrissen, Frl., Hamburg. — Wehner, Frl., Rüdesheim.

Savoy-Hotel.
Bodenheimer, m. Fr., Frankfurt. — Hirsch, Kfm., Wirrenweiler.

Schützenhof.
Hünermann, Sayn.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Sander, Pfarrer, Hamburg. — Schäfer, Architekt, Karlsruhe. — Rahling, Kfm., Krefeld. — Faeschner, Stud., Charlottenburg. — Faeschner, Dr., Charlottenburg.

Sendig-Eden-Hotel.
Nelson, Rent., London.

Spiegel.
Kagermann, Kfm., Luckenwalde. — Hirsch, Kfm., m. Fr., London.

Tannhäuser.
Wenig, Lehrer, Dietz. — Chausnitzer, Kfm., Stuttgart. — Kaiser, Kfm., Nürnberg. — Kernstock, Kfm., Bad Reichenhall. — Häcker, Kfm., Solingen.

Taunus-Hotel.
Thümmel, Hauptm. m. Fr., Bielefeld — Danz, Ingenieur, Berlin. — Rosenberg, Kfm., Baden-Baden. — Brill, Kfm., Berlin. — Lübke, Fr. Rentner, Oeynhausen. — Lübke, Frau Rent., Engers. — Hietzig, Kfm., m. Familie, Hannover. — Suhrmann, Ing., Dortmund. — von der Pewert, Inspektor, Rotterdam. — Fernow, Hauptm. z. D., Bad Münster. — Bötner, Direktor Dr., Bad Salzbrunn. — Scherf, Dr. med., Bad Orb. — Rössler, Dr. med., Hoboken — Roelandts, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Ewerth, Oberst z. D., mit Frau, Berlin.

Hotel Union.
Rehm, Kfm., Köln. — Jagschier, Fr. Rent., Hannover.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
von Mikusch-Buchberg, Ober-Reg.-Rat, Posen. — Rademacher, Fr. Landrat, mit Sohn, Westerburg. — Gleissner, Dr. med., Bad Kissingen. — Meissner, Bankdirekt. Dr., mit Frau, Mannheim. — Hölker, Fr., Münster in Westfal. — Kieseksmp, Frau Amtsrichter, Duisburg. — Fehland, Kaiserl. Bezirksrichter, Swakopmund. — Flith, Frl. Konzertsängerin, München. — van Huttum, m. Fam., Scheveningen. — Ringwald, Freiburg.

Hotel Vogel.
Frickhöfer, Kfm., m. Fr., Leichlingen. — Schütze, Dr. med., Bad Kösen. — Wilhelm Fabrikant, Berlin. — Thielmann, Kfm., m. Schwester, Hagen in W.

Westfälischer Hof.
Thias, Kfm., Leipzig. — Herder, Kfm., Ohligs. — Schäfer, Fabrikant, m. Fr., Pirmasens.

Hotel Weins.
Flenster, Bonn. — Schwinn, Bürgermeister, Rüdesheim. — Baltzer, Kfm., Diez. — Cartharius, Rent., Idar. — Büsch, Direktor, Altona. — Glockauer, Greiz.

Hotel Westminster.
Götting, Oberleutnant, Thorn. — de Matthews, Fr., m. T., London.

Hotel Wilhelma.
Reckmann, Dr. med., Bad Oeynhausen. — Falke, Fr. Rent., Baden-Baden. — von Rigal, Freiherr, Godesberg. — Sir Arcelull, Oberst u. Kons., Sydney.

In Privathäusern:

Villa Beaulieu:
Blume, Rent., Lüneburg. — Holzhauer, Fr., m. Frl., Marburg.

Villa Bertha:
Wydrin, Fr. Dr. med., mit 2 Kind. u. Gouv., Moskau.

Brüsseler Hof:
Friedland, Kfm., Kiew. — Gutkind, Fr. Rat, Berlin. — Eibeschütz, Direkt., Petrecko.

Villa Carolus:
Siebert, Dr. med., m. Fr., Bad Flensburg. — Leyde, Oberstleut., Kolmar.

Dambachtal 2, 1:
Koppelmann, Frl., Petersburg. — Limpert, Fr. Dr., Nürnberg.

Pension Friedrich Wilhelm:
Dykmann, Fr., Borkum. — Bölkow, Frl., Borkum.

Geisbergstrasse 15:
Nacke, Frl., Mexiko. — Sieber, Kfm., m. Fr., Mexiko. — Cardenas, Mexiko.

Villa Helene:
Breslich, Frl., Oels.

Villa Herta:
Hickson, Fr. Rent., London. — Flemming, Frl. Rent., Brighton.

Christl. Hospiz II:
Wundt, Pastor, Weimar.

Villa Humboldt:
Dienstbach, Fr., Weilburg. — Wolff, Frl., Kreuznach.

Pension Internationale:
Barrett, Rent., m. Fr., Grasmere. — Bell, Rent., m. Fr., London.

Kapellenstrasse 80:
Papst, Fr. Schriftstellerin, Berlin. — Pabst, Hofrat u. Prof., Berlin.

Langgasse 10, 2:
Regenbogen, Fr., Sindlingen.

Luisenstrasse 6, 2:
Rittmann, Kreisausschuss-Sekretär, m. Fr., Namsdau.

Luisenstrasse 14:
von Kajdacsy, Fr. Oberstleutnant, Schlangenbad.

Nerostrasse 21:
Huisgen, Kfm., Paris.

Villa Oranienburg:
Schenk, Hauptmann, m. Fr., Metz. — Boss, Fr., Elberfeld. — Lewnis, Frl., Paris.

Villa Palmyra:
Halle, Sanitätsrat, Ebsdorf.

Pension Reuter:
Jordan, Fr. Rent., Magdeburg. — Jordan, Rent., Potsdam.

Villa la Rosière:
Prinz Adalbert von Sayn-Wittgenstein, Student, München.

Stiftstrasse 2, P.:
Lapina, Fr. Gutsbes., Gromau.

Stiftstrasse 14:
Ritschy, Fr., St. Louis.

Taunusstrasse 26:
Glöckner, Frau Rent., München.

Taunusstrasse 49, 2:
von Kirschbaum, Oberstleut. a. D. u. Kurdirektor, Bad Steben.

Pension Wilda und Dembek:
Fragman, Kfm., m. Sohn, Warschau.

Pension Windsor:
von Agahonoff, Rent., Russland. — Schapiro, Kfm., Homel.

Augenheilanstalt:
Josef, Würges.

Nur diese Woche
offeriere, so lange Vorrat:

Einige Hundert
Jackenkleider
in den neuesten Fassons und Stoffen zu Einheitspreisen:

Serie I M. 15.— Wert bis M. 45.—. **Serie II M. 25.—** Wert bis M. 60.—.
Serie III M. 30.— bis 45.— Wert bis M. 100.—.

Einen grossen Posten
Paletots und Mäntel.
Serie I M. 10.— Wert bis M. 25.—. **Serie II M. 18.—** Wert bis M. 35.—.
Serie III M. 22.— bis M. 25.— Wert bis M. 50.—.

Einige Hundert
Seidene und Spitzen-Blusen.
Serie I M. 9.— Wert bis M. 20.—. **Serie II M. 13.—** Wert bis M. 24.—.
Serie III M. 24.— Wert bis M. 40.—.

Grösstes Seiden- u. Modewarenhaus
Emil Süss, Langgasse 30.

Bahnamtliches Roll-Comptoir
der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Eilgutbestellung. 1088
Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude Bahnhof Süd.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Telephon 629. **Fritz Jung,** Telephon 629.
Grabstein-Geschäft, Stein- und Bildhauerei,
direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen".
Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form u. Steinart.
Figuren aus Marmor und Bronze.
Aschen-Urnen, Renovationen 2c. 1159

Schönfelds
Schuhwaren 1845
sind die Besten.
Nur Marktstrasse 11.
Mainzer Schuh-Bazar.

Ueberall erhältlich.
Da vielfach schlechte Nachahmungen meines Steinhägers existieren, bitte ich, stets ausdrücklich echten
„Steinhäger von Schlichte"
zu fordern.
General-Depot
Jean Eimuth,
Frankfurt a. M.,
5 Kronprinzenstrasse 5.
Telephon 1606. F 147

Moderne, hochelegante, neueste Lindener- und Manchester- haltbare Garantie-
Kleider-Sammete
schwarz u. farbig, glatte 2.75–5 M., gestreift und gerippte 2–5.50 M. Unzerreissbare für Knaben. Entzückende haltbare seidene
Blusen-Sammete Meter **3–6 M.**
Seidene Jackett-Sammete und Plüsche, Meter 3.75 bis 24.00 M.
Muster auf 5 Tage zur Wahl.
Sammethaus Louis Schmidt.
Hannover 56 Kais. Königl. Hoflief. (Bwz. 1320) F 146

Frauenleiden
behandelt gewissenhaft und diskret.
Fr. M. Muscynski, Zürich 1 (Schweiz) Löwenstr. 55. Rückporto erb.

Fünfter Verbandstag

der
Deutschen Frauen-Hilfs- und Pflegevereine vom Roten Kreuz,
abgehalten gemeinsam mit dem
Verband deutscher Kranken-Pflege-Anstalten vom Roten Kreuz
zu
Wiesbaden
vom 15. bis 17. Oktober 1907.

Tagesordnung.

Dienstag, den 15. Oktober,

Vormittags 9½ Uhr: Sitzung des Verbandes der Deutschen Frauen-Vereine vom Roten Kreuz unter Teilnahme der Mitglieder des Verbandes Deutscher Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz im Paulinenschlößchen.

I. Ueber die Tätigkeit der Frauen-Vereine unter dem Roten Kreuz in Bezug auf die Aufgaben zur Unterstützung des Kriegssanitätsdienstes.
Referent: Herr Königlicher Kämmerer und Oberst z. D. **Freiherr von Rotenhan** (München).

II. Klassifizierung der Kriegskrankenpflegekräfte des Roten Kreuzes.
Referent: Herr Generalarzt Dr. **Werner** (Berlin).

III. Ausbildung und Leistungen der Roten Kreuz-Schwestern in Japan. (Nach den neuesten Dokumenten dargestellt.)
Referent: Herr Generalarzt Dr. **Körting** (Berlin).

Mittwoch, den 16. Oktober,

Vormittags 9 Uhr: Sitzung des Verbandes Deutscher Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz, unter Teilnahme der Mitglieder des Verbandes der Deutschen Frauen-Hilfs- und Pflege-Vereine vom Roten Kreuz im Paulinenschlößchen.

I. Geschäftsbericht des Verbandes Deutscher Krankenpflege-Anstalten unter dem Roten Kreuz, erstattet von Herrn Landgerichtspräsident **Chuchul** (Stendal).

II. Schwestern vom Roten Kreuz im Unterschied von anderen Pflegerinnen.
Referent: Herr Landgerichtsrat **Deegen** (Berlin).

III. Unser Lehrplan für die technische Schulung der Schwestern unseres Verbandes.
Referent: Herr Geheimrat **Petersen** (Kiel).
Korreferent: Herr Professor Dr. **Weber** (Charlottenburg).

VI. Unsere Verbandsanstalten als Krankenpflegeschulen und die Gestaltung des Gesamtdienstes in ihnen nach dieser Richtung.
Referentin: Frau Oberin **von Wallmenich** (München).

V. Wodurch kann die Berufsfreudigkeit der Schwestern unseres Verbandes erhalten und gefördert werden?
Referentin: Fräulein **Paula Kaldewey** (Charlottenburg).

IV. Unsere Verbandsanstalten als Krankenpflegeschulen und die Ge-
Referentin: Frau **Thusnelda Arndt** (Charlottenburg).

Donnerstag, den 17. Oktober,

Vormittags 9 Uhr: Sitzung des Verbandes deutscher Frauen-Vereine vom Roten Kreuz im Paulinenschlößchen.

I. Entwickelung der Frauenvereinstätigkeit seit dem Verbandstag in Heidelberg 1899.
Referent: Herr Professor Dr. **Pannwitz** (Charlottenburg).

II. Ausbildung von Schwestern vom Roten Kreuz als Wirtschaftsschwestern.
Referentin: Frau Oberbürgermeister **Lauter** (Karlsruhe).

III. Ueber Volksgesundheitspflege in Verbindung mit der Friedenstätigkeit der Frauen-Vereine vom Roten Kreuz, insbesondere über die Tätigkeit für Ermittelung eines unentgeltlichen Landaufenthalts für blutarme Mädchen im Entwickelungsalter von 13 bis 16 Jahren.
Referent: Herr Königlicher Kämmerer und Oberst à la suite Freiherr **von Müller** (München).
Korreferent: Herr Professor Dr. **Stark** (Karlsruhe).

IV. Die Entwickelung der Landkranken-, Haus- und Wöchnerinnen-Pflege.
Referent: Herr Obermedizinalrat Dr. **Hauser** (Karlsruhe).

Die **Verhandlungen sind öffentlich.** Alle Mitglieder des Vaterländischen Frauen-Vereins wie des Wiesbadener Vereins vom Roten Kreuz, sowie **alle Damen und Herren, welche sich für die Verhandlungsgegenstände interessieren,** sind höflichst dazu eingeladen. F 225

Die Verbands-Vorstände.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 7
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt ihres
Sohnes
zeigen hocherfreut an
Otto Boessneck u. Frau,
geb. Elisabeth Wilhelmj.
Haus Boessneck-Wilhelmj,
Glauchau, 10. Okt. 1907. 1366

Die Vermählung ihrer Tochter **Lily Margarete** mit Herrn Hauptmann **Reginald Percy Jessel** beehren sich anzuzeigen.
Landessekretär **G. Noack** u. Frau.
Wiesbaden, London.

Heute vormittag 11½ Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Katharina Müller,
geb. **Laur,** verw. **Sartory,**
im 64. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Sand, geb. **Sartory.**
Wilhelm Sand.
Karl Sand.
Otto Laur, Wiesbaden.
Emma Laur, Wiesbaden.
Ida Laur, Wiesbaden.

Berlin, den 10. Oktober 1907.
Oldenburgerstraße 1.

Wiesbadener
Grab- und Gedenkstein-Unterhaltungs- und Reinigungs-Gesellschaft.
Telephon 3250. **Bureau: Emserstrasse 31.** Telephon 3250.

Um einem allgemeinen Bedürfnis unserer heutigen Zeit zu entsprechen, haben wir mit heutigem Tage für einen Minimal-Jahresabonnementspreis auch an hiesigem Platze unter der Firma eine

Wiesbadener Grab- und Gedenkstein-Unterhaltungs- und Reinigungs-Gesellschaft

errichtet.

Wie auch in anderen Städten unsere Einrichtung sich nur aufs Beste bewährt hat, so zweifeln wir nicht, dass auch in hiesiger Stadt das neue Unternehmen grosse Unterstützung finden wird. — Der Abonnementspreis pro Jahr stellt sich je nach dem Tarif von Mk. 3.— aufwärts und ist somit jeweilig einbegriffen:

1. Die regelrechte Reinigung der Denkmäler, einfache Abwaschung mit Wasser.
2. Die ausserordentliche Reinigung bei fleckenhaften Stellen mit Chemikalien.
3. Ordnungsgemässe Instandhaltung der Inschriften, Erneuerung derselben in Vergoldung, Bronze, Farbe etc.
4. Sorgfältige Instandhaltung der eisernen Einfriedigungen, Geländer, Ketten, Säulen u. s. w. Anstrich und Bronzierung nach Wunsch und weiteren getroffenen Vereinbarungen.
5. Desgleichen Einfriedigungen aus Stein, Abwaschen und Abschleifen derselben einschliesslich Instandhaltung des Mauerwerks.

Wir beschäftigen nur gute Kräfte und garantieren für tadellose Arbeit. Prospekte werden gratis verabfolgt, ebenso sind unsere Akquisiteure mit denselben versehen und eingeweiht, um genaueste Auskunft zu erteilen. Wir hoffen, dass wir auch Sie zu unseren verehrlichen Abonnenten zählen dürfen und bemerken noch, dass die Denkmalsunterhaltung äusserst sorgfältig erfolgt, sowie auch die einzelnen Arten von Marmor-Gestein nach erprobtem System behandelt werden, wodurch die künstlerische Gestaltung der Denkmäler stets frisch und neubelebend wirkt. Wenn das Verfahren in dieser Weise geschieht, dann ist der Zweck erreicht.

Die Direktion
der
Wiesbadener Grab- und Gedenkstein-Unterhaltungs- und Reinigungs-Gesellschaft.
Adolf Berg.

Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Verreist:	vom	bis
Dr. Weyrauch, Emserstrasse 26. Vertreter: **Dr. Geissler,** Schwalbacherstrasse 38.	13. Oktober	7. November
Zurückgekehrt:	am	
Dr. Müller-Cuntz, Friedrichstrasse 34.		

Unterricht im Rezitieren
(für einzelne Teilnehmer),
Einführung in neue Literatur
(vom Goethe bis heute) durch rezitatorische Vorlesungen (für einzelne oder mehrere Teilnehmer) und
Vortrags-Unterricht für Sänger und Sängerinnen
(mit Klavierbegleitung)
erteilt in und außer dem Hause
Adolph Tormin,
Vortragsmeister (früher in Hamburg).
Sprechstunden täglich von 9—11 Uhr vorm. **Zietenring 4, 3.**

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 13. Oktober.

Kochbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. 11.30 Uhr: Moderne Orgel-Matinée. Nachm. 3 Uhr: Wagenfahrt. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Großes Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 6.30 Uhr: Die Walküre.
Residenz-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Reiterattacke. Abends 7 Uhr: Die große Gemeinde.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshallen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4—9½, Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.

Montag, den 14. Oktober.

Kochbrunnen. 11 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 3 Uhr: Wagenfahrt. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 7.30 Uhr: Hannele.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Dieb.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 3.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 13. Oktober.

Männer-Turnverein Wiesbaden. Morgens: Herbst-Turnfahrt.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
Sportverein Wiesbaden. E. V. Nachmittags 2 Uhr: Fußball-Wettspiele.
Turngesellschaft Wiesbaden. Nachm.: Turngang.
Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V. Nachmittags: Familien-Ausflug.
Klub Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Volksunterhaltung.
Bayern-Verein „Bavaria". Nachm.: Herbst-Ausflug.
Gesangverein Neue Concordia. Nachmittags: Ausflug.
Tee-Abend für Verkäuferinnen und alleinsteh. Mädchen bess. Stände. 6.30—9.30 in der Heimat, Lehrstraße 11.
Schneider- und Schneiderinnen-Verband, Filiale Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Stiftungsfest.
Verein Wiesbadener Handelsgärtner Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.
Krieger- und Militär-Verein. Gegr. 1879. Abends 8 Uhr: Familien-Abend.

Montag, den 14. Oktober.

Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5—6 U.: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.
Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 U.: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
Freiwillige Feuerwehr (1. Zug). Abends 7.30 Uhr: Schlußübung.
Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei. Abends 8.30 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Uebung.
Rollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Doppel-Quartett Sängerlust, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
V. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Zither-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof.

Markt-Berichte

Viehhof-Marktbericht
für die Woche vom 3. bis 9. Oktober.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von ℳ	von ₰	bis ℳ	bis ₰
Ochsen	143	I.	50 kg Schlachtgewicht	82	—	84	—
		II.		68	—	70	—
Kühe	218	I.		66	—	68	—
		II.		57	—	59	—
Schweine	1223			1	26	1	32
Mastkälb.	281		1 kg Schlachtgewicht	1	80	2	—
Landkälb.	402			1	50	1	60
Hämmel	194			1	68	—	—

Wiesbaden, den 9. Oktober 1907.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

11. Oktober.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	757.2	757.0	757.3	757.2
Thermom. C.	7.7	11.9	11.0	11.2
Dunstsp. mm	7.7	9.9	8.2	8.6
Rel. Feuchtigkeit (%).	99	78	83	86.7
Windrichtung	SW. 1	SW. 1	SW. 1	—
Niederschlagshöhe (mm).	—	—	—	—

Höchste Temperatur 15.8.
Niedrigste Temperatur 6.9.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Okt.	☉ im Süd. Uhr	☉ Aufgang Uhr	☉ Aufgang Min.	☉ Unterg. Uhr	☉ Unterg. Min.	☾ Aufg. Uhr	☾ Aufg. Min.	☾ Unterg. Uhr	☾ Unterg. Min.
14.	12	13	6	47	5	39	2	32 N.	10
15.	12	13	6	48	5	37	3	20 N.	Nachts

Ferner tritt ein für den Mond:
Am 14. Oktober 11 Uhr 2 Min. vormittags erstes Viertel; 8 Uhr nachmittags Erdnähe.

Versteigerungen

Montag, den 14. Oktober.

Holzversteigerung im Stadtwalde, Distrikt Pfaffenborn. Zusammenkunft vor Kloster Clarenthal, vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 79, S. 2.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 13. Oktober.
219. Vorstellung.
3. Vorstellung im Abonnement **D.**
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

Die Walküre.

In drei Akten. Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Personen:

Siegmund . . . . Herr Heusel.
Hunding . . . . . Herr Schwegler.
Wotan . . . . . Herr Schütz.
Sieglinde . . . . . Frau Denera.
Brünnhilde . . Frau Leffler-Burckard.
Fricka . . . . . Frl. Schröter.
Sigrune . . Frau Geisse-Winkel a. G.
Waltraute . . . . Frl. Heßlöhl.
Helmwige . . . . Frau Hanger.
Schwertleite . . . . Frl. Schwarz.
Ortlinde . . . . . Frl. Krämer.
Gerhilde . . . . . Frl. Hans.
Grimgerde . . . . . Frl. Roßmann.
Roßweise . . . . . Frl. Schröter.

Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schick.
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 6½ Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 14. Oktober.
220. Vorstellung.
4. Vorstellung im Abonnement **A.**
Neu einstudiert:

Hannele.

Bühnendichtung in 2 Teilen von Gerhart Hauptmann. Musik von Max Marschalk. In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oberländer.
Ouvertüre: Vorspiel zum 5. Akt aus der Oper „Manfred" von Carl Reinecke.

Personen:

Hannele . . . . . Frl. Ghiberti.
Gottwald, Lehrer . . Herr Leffler.
Schwester Martha, Diakonissin . . . Frl. Eichelsheim.
Tulpe, Armenhäusler — Frl. Ulrich.
Hedwig, Armenhäusler — Frau Doppelbauer.
Pletschke, Armenhäusler — Herr Andriano.
Hanke — Herr Malcher.
Seidel, Waldarbeiter — Herr Tauber.
Berger, Amtsvorsteher — Herr Schwab.
Schmidt, Amtsdiener — Herr Rohrmann.
Dr. Wachler . . . — Herr Kober.

Erscheinungen in Hanneles Fiebertraum:
Maurer Mattern, ihr Vater . . . . . Herr Striebeck.
Die Gestalt der verstorbenen Mutter . Frl. Santen.
Der Dorfschneider . Herr Strial.
Der schwarze Engel . Herr Rehkopf.
Ein Bote des Lichts Herr Leisler.
Engelsgestalten . . Frl. Eben. Frl. Heßlöhl. Frl. Kopf. Frl. Koller.
Leidtragende . . Frau Martin. Fr. Baumgarten. Frl. Dannenberg. Frl. Hinsen.

Musikalische Leitung: Herr Rother.
Spielleitung: Reg. Dr. Oberländer.
Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schick.
Keine Pause.
Anfang 7½ Uhr. — Ende 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 15. Okt. 221. Vorstellung. 4. Vorstellung im Abonnement **B.** Erste Gastdarstellung der Frau Gemma Bellincioni. Die Bohème.
Mittwoch, den 16. Oktober, bei aufgehobenem Abonn.: Der Waffenschmied.
Donnerstag, den 17. Okt., Abonn. C: La Traviata.
Freitag, den 18. Okt.: 1. Symphonie-Konzert.
Samstag, den 19. Okt.: Abonn. D: Hannele.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. **H. Rauch.**
Sonntag, den 13. Oktober.

Reiterattacke.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Heinrich Stobitzer u. Fritz Friedmann-Frederich.
Spielleitung: Theo Tachauer.

Personen:

Baron Wellingen, Rittergutsbesitzer R. Miltner-Schönau.
Gustav, sein Sohn, Assessor . . . . Hans Wilhelmy.
Hilde, seine Tochter . Luise Delosea.
Mitz Jefferson, seine Hausdame . . . Else Noorman.
Manke, Fabrikant . Ernst Bertram.
Clara seine Frau, Wellingens Schwester Rosel van Born.
Agnes, } beider Töchter Bertha Blanden.
Else, } Steffi Sandori.
v. Klinkenberg, Oberst in einem Ulanen-Regiment . . . . Reinhold Hager.
Graf Steinack, Oberleutnant in einem Ulanen-Regiment . Heinz Hetebrügge.
v. Diesterbrock, Leutnant in einem Ulanen-Regiment . Rudolf Bartack.
Graf Mehlem, Leutnant in einem Ulanen-Regiment . Friedr. Degener.
v. Berndt, Leutnant in einem Ulanen-Regiment . . . . Albert Köhler.
Wondrizek, Bursche in einem Ulanen-Reg. Theo Tachauer.
Randolf, Gutsbesitzer Karl Feistmantel.
Augusta, seine Frau . Clara Krause.
Waldenburg, Gutsbesitzer . . . . . Gerhard Sascha.
Lola, seine Frau . . Sofie Schenk.
Walser, Oekonomierat Max Ludwig.
Frieda, seine Tochter Margot Bischoff.
Babuschka, Köchin bei Wellingen . . . Minna Agte.
Lotte, Dienstmädchen bei Manke . . . Alice Harden.

Anfang ½4 Uhr. — Ende ½6 Uhr.
Halbe Preise.

Sonntag, den 13. Oktober.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Die große Gemeinde.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Rud. Lothar und Leopold Lipschütz.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:

Conte Ettore Mariani, Staatssekretär . . Heinz Hetebrügge.
Christian Lordano, Bankier . . . . Georg Rücker.
Fiametta, seine Frau Agnes Hammer.
Baronin da Mincio Sofie Schenk.
Bice, ihre Tochter . Luise Delosea.
Professor Scarpa . . Reinhold Hager.
Cesare Colonna . . Rudolf Bartak.
Der Hoteldirektor . Gerhard Sascha.
Ein Engländer . . . Friedr. Degener.
Ein zweiter Engländer Willy Schäfer.
Erste junge Dame . Theodora Porst.
Zweite junge Dame . Margot Bischoff.
Dritte junge Dame . Alice Harden.
Fernando, Diener Marianis . . . . Theo Tachauer.
Ein Kellner . . . . Wolfgang Lehler.
Ein Pikkolo . . . . Helene Leidenius.
Ein Liftjunge . . . Marie Adelsheim.

Der 1. u. 3. Aufzug spielen in einem Strandhotel am Lido. Der 2. Aufzug spielt in der Wohnung Marianis in Rom. Zwischen dem 1. u. 2. Aufzug ist ein Zeitraum von einigen Monaten. Zwischen dem 2. u. 3. Aufzug ist ein Zeitraum von 3 Jahren.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Montag, den 14. Oktober.

Der Dieb.

(Le Voleur.)
Ein Stück in 3 Aufzügen von Henry Bernstein.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Lothar.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Raymond Lagardes . Rudolf Miltner-Schönau.
Isabella, seine Frau Else Noorman.
Fernand, sein Sohn aus erster Ehe . . Albert Köhler.
Richard Voysin . . Heinz Hetebrügge.
Marie Louise, seine Frau . . . . . Agnes Hammer.
Herr Jambault . . Reinhold Hager.

Das Stück spielt auf dem Schlosse Lagardes in der Nähe von Paris.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9½ Uhr.

Dienstag, den 15. Oktober. Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Der Prinzgemahl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 13. Oktober.
Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins

in der Kochbrunnen-Anlage.
Dirigent: Herr Kgl. Kammermusiker E. Lindner.

1. Unter dem Sternenbanner, Marsch . . Sousa.
2. Hubertus-Ouvertüre . Reckling.
3. Geschichten aus dem Tannenwald, Walzer E. Lindner.
4. Phantasie aus der Oper „Der Freischütz" C. M. v. Weber
5. Es war ein Traum, Ballerinnerung . . . Eilenberg.
6. Des Negers Traum, Amerikanische Phantasie . . . . . Myddleton.
7. Versöhnungsmarsch . Hoffmann.

Vormittags 11.30 Uhr im grossen Konzertsaale im Abonnement:

Moderne Orgel-Matinee.

Herr Josef Grohmann, Organist von hier
Programm.

1. Sonate, Fis-moll, I. Satz Fritz Renger.
2. Andante, Des-dur, II. Satz . . . Josef Rheinberger.
3. Legende, D-dur . . Josef Klicka.
4. Abendgebet . . . Carl Reinecke.
5. Konzert-Phantasie, C-moll . . . . . Josef Klicka.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr im grossen Konzertsaale

Grosses Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solist: Herr Ludwig Breitner aus Paris (Klavier).
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Programm.

1. Symphonie Nr. 1 in Es-dur . . . . . Jos. Haydn.
2. Konzert für Klavier mit Orchester op. 47 G. Schütt. Herr Breitner.
3. Prélude . . . . . L. Breitner.
4. Variations symphoniques für Klavier mit Orchester . . . . C. Frank. Herr Breitner.
5. Ouvertüre „Leonore Nr. 3" . . . . . L. v. Beethoven.
6. Klaviervorträge:
   a) Barcarolle . . A. Rubinstein.
   b) Etude . . . . F. Chopin.
   c) Marche turque L. v. Beethoven.
   Herr Breitner.

Eintrittspreis alle Plätze 2 Mk. Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk.
Beleuchtung der Kaskaden.
Städtische Kurverwaltung.

Walhalla-Theater.
Heute Sonntag:
2 Vorstellungen 2.
Nachmittags 4 Uhr: Halbe Preise.
Abends 8 Uhr wie gewöhnlich.
In beiden Vorstellungen:
Das anerkannt grossartige Programm.
Montag, 14. Okt.:
Konkurrenz-Schiessen
und Austrag der Wette
um 500 Mark
durch die Scharfschützen
Alice und Kapt. Siema.

Sechs kunstgeschichtliche Vorträge
Oscar Ollendorff.
Winter-Semester 1907.
Thema:
Die menschliche Seele in den Werken der Grossmeister der Malerei. II. Teil.
Wöchentlich 1 mal. Freitags 11—12 Uhr.
Beginn: 18. Oktober im kleinen Saal der **Loge Plato,** Friedrichstrasse.
Eintrittskarten bei **Banger,** Luisenstr. 4, u. **Noertershaeuser,** Wilhelmstr. 4. Zyklus-Karten 15 Mk., Einzel-Karte 3 Mk.
Die Vorträge bilden einen in sich abgeschlossenen Zyklus und sind auch ohne den ersten Teil verständlich.

Biophon-Theater.
Wilhelmstrasse 6, Hotel Monopol.
Täglich Beginn 4½ Uhr.
Neues Programm!
Otto Reutter.
Kaiserbegnung in Swinemünde.
Manöver der Kriegsflotte.
Gertrud Runge: Titaniaarie aus „Mignon".
Prof. **Heinr. Grünfeld:** Cellosolo.
S. Lieban: Bombardonlied aus „Das goldene Kreuz".
Szenen aus „Die Geisha", „Lustige Witwe" etc. etc.
Loge 2.—, I. Parkett 1.50, II. Parkett 1.— Mk., Parterre 50 Pf. 9093

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Zweite Wanderung durch das interessante München. — Serie 2: Amerika. Reise mit dem Schnelldampfer „Deutschland".

Für **jede Dame** überwältigend grosse Auswahl in:

Damen- und Kinder-Konfektion.

Abteilung

Damen-Konfektion!

Kostümröcke,	blaue u. graue Stoffe	3.50
Kostümröcke,	Faltenfasson	6.50
Kostümröcke,	Faltenfasson	9.50
Blusen,	Velour	1.50
Blusen,	Wolle gefüttert	4.90
Blusen,	Wolle gefüttert	6.50
Blusen,	weiss Tüll mit Spachtel-Einsatz	13.50
Blusen,	weiss Spachtel	16.50
Kostüme	mit anliegender Jacke	32.50
Kostüme,	Tuch, mit langer anliegender Jacke mit Tresse eingefasst	38.50
Kostüme,	Ia Tuch, anlieg. Jacke, 100 cm lang, mit Tresse eingefasst	56.00

Abteilung

Damen-Konfektion!

Englische Paletots	von	12.50 an.
Plüsch-Lift-Boys	mit breitem Passementerie-Besatz	23.50
Herbst-Jacketts,	schwarz gefüttert	4.50
Herbst-Jacketts,	schwarz gefüttert	6.00
Tuch-Jacketts,	gefüttert von	9.50 an.
Frauen-Paletots	von	18.00 an.
Kimono-Mäntel	(Saison-Neuheit)	29.50

Pelz-Kolliers.

Hermelinkragen,

Skunks, Nerz, Marder, Persianer, Luchs, Opussum, Mufflon, Tibet, Bisam, Kanin etc. etc.

Backfisch-Kostüme, Backfisch-Paletot sehr preiswert.

Abteilung

Kinder-Konfektion!

Baby-Mäntel	von	4.50 an.
Mädchen-Jacketts	„	4.50 an.
Mädchen-Kleider	„	2.95 an.
Knaben-Anzüge	„	4.50 an.
Knaben-Kittel	„	5.50 an.
Knaben-Pyjaks	„	4.50 an.
Kinder-Kapes	„	2.45 an.

Grosse Auswahl in Tellermützen für Knaben und Mädchen.

Neue Herbst-Kleiderstoffe.

Nur prima Qualitäten in grösster Auswahl.

Neue Blusenstoffe,	sehr aparte Karos u. Streifen, Meter von	95 Pf. an.
Neue einfarb. Stoffe,	in allen mod. Farben, Meter von	1.70 an.
Neue Block-Karos,	enorme Auswahl . . . Meter von	1.85 an.
Neue Kostüme-Stoffe,	za. 110/130 cm breit, Meter von	1.95 an.

Neue schwarze Stoffe, glatt und gemustert, beste Qualitäten, in grosser Auswahl.

Kirchgasse 39/41. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41.

K7